90000 Abonnenten. Nr. 175. 20. Jahrgang. Dortmund, Freitag, den 28. Juni 1907. Abonnenten **90000**

Erscheint wöchentlich sieben Mal. Bezugspreis: 60 Pfg. monatlich. Mit der Wochenbeilage „Dortm. Lustige Blätter" nur 10 Pfg. mehr. Bei der Post mit den Beilagen: Vierteljährlich 2,25 Mk. Postzeitungs-Nr. 2914. Berliner Bureau: Berlin SW., Markgrafenstraße 19.

Chefredakteur: Karl Richter, Dortmund. Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Giesbert Tiefenser; für den Inseratenteil: Julius Reitemeier, Dortmund.

Telephon-Anschlüsse: Dortmund: Nr. 403 und 404. Haupt-Agentur Aplerbeck Nr. 128. (H. Klimper). Haupt-Agentur Castrop Nr. 53. (Frau H. Reinhardt) 173 (Karl Meibert) Haupt-Agentur Gelsenkirchen Nr. 1437 (K. Stoffer.)

General-Anzeiger

für Dortmund und die Provinz Westfalen.

Größte und verbreitetste Zeitung im westfälischen Industriegebiet. Unparteiisches Organ für Jedermann.

Telephon-Anschlüsse: Haupt-Agentur Herne Nr. 124. (B. Anton.) Haupt-Agentur Hörde Nr. 125. (W. Loos.) Haupt-Agentur Unna Nr. 268. (R. Timmermann.) Haupt-Agentur Wanne Nr. 1358. (E. Trebel.) Haupt-Agentur Witten Nr. 744. (R. Hartung.)

Redaktion und Expedition: Dortmund, Reinoldistraße 19.

Insertionspreis: 25 Pfg. die Kolonelzeile, für auswärtige Inserate 30 Pfg. Reklamen die Kolonel-Zeile 1 Mark.

Für die Aufnahme von Inseraten an bestimmtvorgeschriebenen Tagen wird keine Garantie übernommen.

Druck und Verlag: „General-Anzeiger Dortmund", G. m. b. H.

Drittes Blatt.

Die heutige Nummer enthält drei Ausgaben; außerdem das vierseitige Unterhaltungsblatt und die achtseitige Beilage „Dortmunder Lustige Blätter", zusammen 22 Seiten.

Bebel als Zeuge im Petersprozeß.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Berlin, 27. Juni.

Es ist ganz selbstverständlich, daß ein Abgeordneter ebenso wie ein Journalist eher alle strafrechtlichen Folgen des Zeugniszwanges über sich ergehen läßt, als daß er den Namen eines Gewährsmannes preisgibt, der im Vertrauen auf seine Verschwiegenheit ihm Mitteilungen oder Material geliefert hat. Aber etwas anders liegt unseres Erachtens doch die Sache, wenn sich dieses Material hinterher als eine Fälschung herausstellt, von der jener Gewährsmann nach Lage der Dinge wissen mußte, daß es sich um eine tendenziöse Erfindung handelt, die einen dritten öffentlich bloßstellen und schädigen soll. Der Abgeordnete oder Journalist, der im Vertrauen auf seine Quelle von solchem gefälschten Material Gebrauch gemacht hat, ist dadurch wider Willen zum Werkzeug einer verabscheuungswürdigen Intrige gemacht worden. Der Gewährsmann, der das in ihn gesetzte Vertrauen in so schändlicher Weise gemißbraucht hat, darf unseres Erachtens keinen Anspruch mehr auf die unter allen anderen Umständen selbstverständliche Verschwiegenheit erheben. Niemand wird einen Abgeordneten oder Journalisten tadeln, wenn er einen derartigen Gewährsmann öffentlich nennt und der allgemeinen Verachtung preisgibt.

Der Abg. Bebel, der im Peters-Prozeß als Zeuge auftrat, befand sich in solcher Lage. Ihm war im Jahre 1896 ein angeblicher Brief des Dr. Peters an einen englischen Bischof Tucker übergeben worden, worin Dr. Peters alle die Anschuldigungen, die man gegen ihn erhoben hatte, in geradezu zynischer Weise als zutreffend anerkannte. Dieser Brief rief im Reichstage, wo ihn der Ab. Bebel verlas, einen Sturm der Entrüstung auf allen Seiten des Hauses hervor und gab den Hauptanstoß zu dem Disziplinarverfahren, das dann ein Jahr später zu einer Verurteilung des Dr. Peters führte. Der Abg. Bebel mußte jetzt als Zeuge zugeben, daß die Existenz dieses berüchtigten Tuckerbriefes nicht nachzuweisen sei, und Bischof Tucker hat seinerseits erklärt, daß er von diesem angeblichen Briefe des Dr. Peters nichts wisse. Da dieser Vorgang im Reichstage gleich der darauf eingeleiteten Untersuchung gegen Dr. Peters in der ganzen Welt das größte Aufsehen erregt hatte, auch bekannt wurde, daß Dr. Peters entschieden leugnete, einen solchen Brief geschrieben zu haben, so ist mit aller Sicherheit anzunehmen, daß es sich um eine grobe und tendenziöse Fälschung handelte. Auch der Abg. Bebel scheint heute nicht mehr daran zu zweifeln. Er hätte deshalb, wie wir meinen, den Namen des Gewährsmannes, der ihn so schwer getäuscht hat, ohne Bedenken preisgeben dürfen. Er hätte dies um so eher tun können, als der Vertreter des Dr. Peters von der schlecht angebrachten Drohung mit dem Zeugniszwang — jenem verwerflichen Rechtsmittel, das natürlich einen Abgeordneten so wenig wie einen Journalisten schrecken darf — sehr bald zurückkam und lediglich als Mensch den Menschen bat, sich doch in die Lage seines Klienten zu versetzen und diesem die Möglichkeit zu geben, die damals gegen ihn gesponnene Intrige aufzudecken.

Der „Fall Peters" kann dabei ganz auf sich beruhen. Gleichviel, ob Peters Grausamkeiten und Brutalitäten begangen hat oder nicht, er darf verlangen, daß man ihm die Gelegenheit gibt, eine zu seinem Ungunsten und zu seinem schweren Schaden begangene Fälschung klarzustellen. Der Abg. Bebel, der gewiß in gutem Glauben von dieser Fälschung auf der Reichstagstribüne Gebrauch gemacht hat, muß die moralische Verpflichtung fühlen, ihm hierbei behilflich zu sein. In diesem besonderen Falle kommt weder die Abgeordneten-Immunität noch die mit dem Beruf eines Abgeordneten oder Journalisten verbundene Pflicht der Verschwiegenheit in Betracht. Wo es sich darum handelt, einen gemeinen, böswilligen Fälscher, der vermutlich eine persönliche Rache nehmen wollte, vor der Oeffentlichkeit zu entlarven, haben alle anderen Rücksichten zu schweigen und hat jeder die moralische Pflicht, dabei mitzuwirken. Von einem Wortbruch, von einer Verletzung der Ehre kann in solchem Falle keine Rede sein. Ein Fälscher kann nicht beanspruchen, daß man es für eine Ehrensache halte, ihn zu decken.

Wir bedauern darum, daß der Abg. Bebel als Zeuge sich auf einen falschen Standpunkt gestellt und den Fälscher des angeblichen Tuckerbriefes, mit dem man ihn selbst gröblich getäuscht und zu seinem Vorgehen auf der Reichstagstribüne verleitet hatte, nicht der öffentlichen Verachtung preisgegeben hat. Niemand würde ihm daraus den Vorwurf gemacht haben, daß er sein Wort gebrochen und das Vertrauen, das man einem Abgeordneten entgegenbringt, gemißbraucht oder getäuscht habe. Wer gerecht denkt und urteilt, würde ihm vielmehr lebhaften Beifall gespendet haben, wenn er dazu mitgeholfen hätte, einen gewissenlosen Fälscher zu entlarven.

Marcellin Albert in Gefangenschaft.

Paris, 26. Juni.

Marcellin Albert hat sich heute nachmittag 2 Uhr in Montpellier als Gefangener gestellt. Damit hat er zu erkennen gegeben, daß er jeden Versuch, durch seine Worte den Süden zur Ruhe zu bringen, für aussichtslos hält. Er hat die Reise von Argeliers nach Narbonne in einem Automobil zurückgelegt und in Narbonne den Zug nach Montpellier bestiegen. Wie erzählt wird, war er traurig und schweigsam. Sein Entschluß ist auf das Winzerkomitee zurückzuführen, das von den Verhandlungen mit der Regierung nichts wissen will und deshalb Albert, der nun als Emissär Clemenceaus galt, unschädlich zu machen wünschte.

Albert hat sich dem Beschluß gefügt und den wenigen Leuten, die ihn auf der Fahrt begrüßten, erklärt, daß er sich völlig dem Komitee unterordne. Der Mensch sei nichts, die Sache alles. Nach diesem Ausgang darf man das **Exparlament Clemenceaus als gescheitert** betrachten und muß nun abwarten, was bei den Beratungen der Weinbauer mit Herrn Cazeaux-Cazalet herauskommt, von denen bereits berichtet wurde. Der Deputierte der Gironde, der zugleich Präsident und Rapporteur der Kommission für das Weingesetz ist, reiste heute mittag nach dem Süden ab.

Zur Pensionsgesetz-Novelle.

Mit Bezug auf die amtliche Mitteilung, daß die Umrechnung der Pensionen der Kriegsteilnehmer nach den höheren Sätzen der am 1. April in Kraft getretenen Pensionsgesetz-Novelle, sich nicht in ganz kurzer Zeit bewältigen lassen werde, da eine sehr große Anzahl von pensionierten Beamten in Frage käme, wird dem „Berliner Lokal-Anzeiger" aus Beamtenkreisen geschrieben:

Diese Begründung kann als stichhaltig nicht anerkannt werden. Seit dem 1. Juni 1906, an welchem das neue Militärpensionsgesetz in Kraft getreten ist, war es für Jedermann einleuchtend, daß eine ähnliche Bestimmung, wie das Militärpensionsgesetz bezüglich der rückwirkenden Kraft für die Kriegsteilnehmer enthält, auch in dem zu erlassenden Zivilpensionsgesetz Aufnahme finden mußte. Die untergeordneten Behörden konnten also schon seit Jahresfrist alle Pensionen darauf prüfen, ob eine Erhöhung wegen Kriegsteilnahmeschaft stattzufinden hätte. Bei Annahme des Gesetzes durch den Reichstag konnten daher 14 Tage nach Publikation die erhöhten Pensionen gezahlt werden, wie es ja auch mit den Teuerungszulagen für die mittleren und unteren Beamten geschehen ist. Die Regierung ist also sehr im Rückstande, wenn sie erst jetzt die Beschleunigung der Pensions-Festsetzungen für die Kriegsteilnehmer angeordnet hat. Wenn auch zugegeben wird, daß den Beteiligten ein pekuniärer Verlust durch verspätete Feststellungen der Pensionen nicht erwachsen kann, so wird den Pensionären dadurch ein anderer Nachteil entstehen. Zahlreiche frühere Beamte, welche Kriegsteilnehmer sind, haben infolge ihrer durch den Krieg verursachten Leiden vorzeitig den Staats- bezw. Reichsdienst mit zwei Drittel der Pension verlassen müssen. Der Gesundheitszustand dieser Pensionäre ist meistens ein schwacher, sodaß ihnen jeder Lebenstag als ein Geschenk vorkommt. Zur Enttäuschung dieser kranken Pensionäre erklärt jetzt 6 Wochen nach Publikation des Gesetzes die Regierung, daß die Durchführung sich nicht in kurzer Zeit bewältigen lasse. In den beteiligten Kreisen ist daher angeregt worden, durch Stellung von Anträgen auf Vorschußzahlungen einen Druck auf die Regierung auszuüben. Schließlich muß noch erwähnt werden, daß die Zivilpensionäre, welche Kriegsteilnehmer sind, gegenüber den Militärpensionen derselben Kategorien, welche die erhöhten Pensionsbezüge bereits seit 1. Juni 1906 beziehen, überhaupt schon benachteiligt erscheinen.

Eigener Depeschendienst des „General-Anzeigers".

Die Haager Friedenskonferenz.

Die erste Unterkommission der ersten Kommission des Haager Kongresses trat gestern unter dem Vorsitze Bourgeois zu einer Sitzung zusammen, der auch der Präsident der Friedenskonferenz Nelidow beiwohnte. Nach verschiedenen geschäftlichen Mitteilungen des Vorsitzenden begann die Kommission die Lesung der 1899er Uebereinkünfte betreffend das Schiedsgericht und erledigte davon die drei ersten Titel. Der amerikanische Delegierte Chate äußerte hierbei den Wunsch, daß Artikel 3 aussprechen solle, daß die Signatarmächte nicht nur als nützlich sondern auch als wünschenswert bezeichnen, daß ein oder mehrere fremde Mächte einem im Widerstreit befindlichen Staate aus eigener Initiative ihre guten Dienste und ihre Vermittelung anbieten. Ferner beantragte der erste Delegierte Argentiniens, Pena, die Haager Konferenz möge den Wunsch aussprechen, daß kein Souverän oder Staatschef ein Schiedsrichteramt in irgend einem Streitfalle zwischen zwei Souveränen zweier Nationen annehmen, bevor diese nicht die Versicherung abgegeben hätten, daß sie sich nicht darauf haben einigen können, ihre Fälle dem ständigen Schiedsgerichtshofe im Haag zu unterbreiten. — Die nächste Sitzung wurde auf kommenden Dienstag angesetzt.

Die Auto-Fahrt Peking-Paris.

Ueber den weiteren Verlauf der Automobilfahrt Peking—Paris erhalten wir nachstehendes Privattelegramm:

Rom, 27. Juni. Der Italiener Barzini, der auf dem Itala des Fürsten Borghese an der Fahrt teilnimmt, berichtet aus Aimatuchen vom 25. d. Mts.: 350 Kilometer vor Kiachta ist der Weg weit schlimmer als in der Gobi-Wüste und im Kalgangebirge.

Das Automobil versank zweimal im morastartigen Torflager, dann wieder sauste es die Abhänge steuerlos hinunter und war mehr als einmal um ein Haar daran, am Felsen zu zerschmettern. Durch den Irofluß mußte der Wagen von Ochsen geschleppt werden, nachdem mit Schaufeln der Durchgang geöffnet worden war. Kurz vor Kiachta hatte ein Sandzyklon das Automobil fast umgestürzt. Wiederholt wurde die Hoffnung aufgegeben, weiter zu kommen und nur den Mongolen war jedesmal die Rettung zu verdanken.

Nasi in der Deputiertenkammer.

Der frühere italienische Unterrichtsminister Nasi, der mehrere Jahre verschwunden war und nach seinem Wiedererscheinen von seiner Vaterstadt Trapani alsbald wieder in die Deputiertenkammer gewählt wurde, ist gestern in das Haus eingetreten und hat alsbald eine große Rede zu seiner Verteidigung gehalten.

Es geht uns darüber folgender Spezialdrahtbericht zu:

Rom, 27. Juni. Auf dem Montelitori-Platz stehen einzelne Gruppen, überwiegend Sizilianer und Photographen. Als Nasi im Hintergrund einer Droschke erkannt wird, stürzt alles zum Seiteneingang der Deputiertenkammer. Man kann den Exminister und neu gewählten Abgeordneten aber gerade nur noch im Eingang verschwinden sehen. Der Saalwärter nimmt ihm den Hut ab. Der Ober-Muzi begrüßt ihn mit den Worten: „Willkommen, Neue Exzellenz Nasi?" Der Ruf: „Nasi ist hier" erfüllt zugleich den ganzen Montelitori-Platz. Die Deputierten stürzen auf ihre Sitze. Die Tribüne ist erstickend voll. An den Eingängen spielen sich wahre Faustkämpfe ab. Als Nasi die Schwelle übertritt, zögert er bei dem imponierenden Eindruck, den die Kammer gewährt, faßt dann aber Mut und steigt zum Präsidenten, um sich anzumelden.

Der Präsident erwiderte einige nichtssagende Worte. Nasi, dem die Blicke sämtlicher Deputierten folgen, begibt sich unter erdrückendem Stillschweigen auf seinen alten Platz. Der Präsident fordert Nasi auf, den Eid zu leisten. Nasi ruft mit lauter Stimme: „Giuro!" Ein Dutzend bombenfester Freunde drückt ihm zu seiner sichtbaren Erleichterung die Hand. Sämtliche Redner verzichten auf das Wort. Der Präsident: „Onrevole, Nasi hat das Wort." — Nasi: „Ich möchte erst nach dem Berichterstatter sprechen." Der Berichterstatter erklärt, er habe nichts seinem Bericht hinzuzufügen und nun führt Nasi unter allgemeiner Spannung aus: „Nachdem er einen dreijährigen Kampf um die Zuständigkeit des Senats geführt, hoffte er, es werde Niemand seinen Wunsch bezweifeln, vor dessen Schranken zu erscheinen. Er habe erwartet, die Kommission, die sich anschickte die Anklage zu erheben, würde ihn vernehmen, um die nicht bewiesenen Anklagepunkte fallen zu lassen und andere hinzuzufügen. Er sei daher zu der Frage berechtigt, ob die Beschlüsse des Fünferausschusses, der sich einfach die Anklageschrift des gewöhnlichen Gerichts angeeignet habe, als formelle Anträge oder nur als Ansicht aufzufassen sei, zumal der frühere Fünferausschuß ausdrücklich erklärt habe, daß er sich mit der strafrechtlichen Verfolgung nicht befassen würde. Selbst die Anklagekammer habe die schweren Anschuldigungen über Bord geworfen und sich an Unwesentliches geklammert, aber ohne daß er (der Angeschuldigte) zum Wort gekommen sei. Nasi sucht dann nachzuweisen, daß die angeblichen Erhebungen, von befangenen Personen angestellt, zu falschen Schlüssen geführt hätten. Er versichert, vollkommen korrekt gehandelt zu haben, andere an seiner Stelle hätten ebenso gehandelt.

Seine Anschuldigungen könne er mit einem einzigen Wort entkräften. Er bedaure, daß der Kammerbericht ihm neue Tatsachen zur Last lege. Man habe den Entlastungszeugen den Mund verschlossen und Aussagen, die seine Unschuld bewiesen hätten, in einem Protokoll aufgenommen. Einige übrigens wertlose Gegenstände, die sich im Rathause zu Trapani befanden, betrachtet man kritiklos als von ihm entwendet. Es sei nicht einmal festgestellt, ob die Faktoren, die irrigerweise auf den Minister lauten, nicht etwa Privatleute betreffen. Der Fünferausschuß habe gewiß in gutem Glauben gehandelt, aber er habe die Sache der Wahrheit nicht gefördert. Nasi behält sich vor, volles Licht zu verbreiten und Namen zu nennen. Darunter solche, die am besten verschwiegen bleiben. Er schließt schwungvoll: „Ich verlange keine Nachsicht!" Sprachs und verließ den Saal und bald darauf fast unbemerkt das Parlamentsgebäude.

Die Kammer hörte von Anfang bis zu Ende unter lautloser Spannung die mit bewunderungswürdiger Selbstbeherrschung gehaltene Rede des feurigen Sizilianers an.

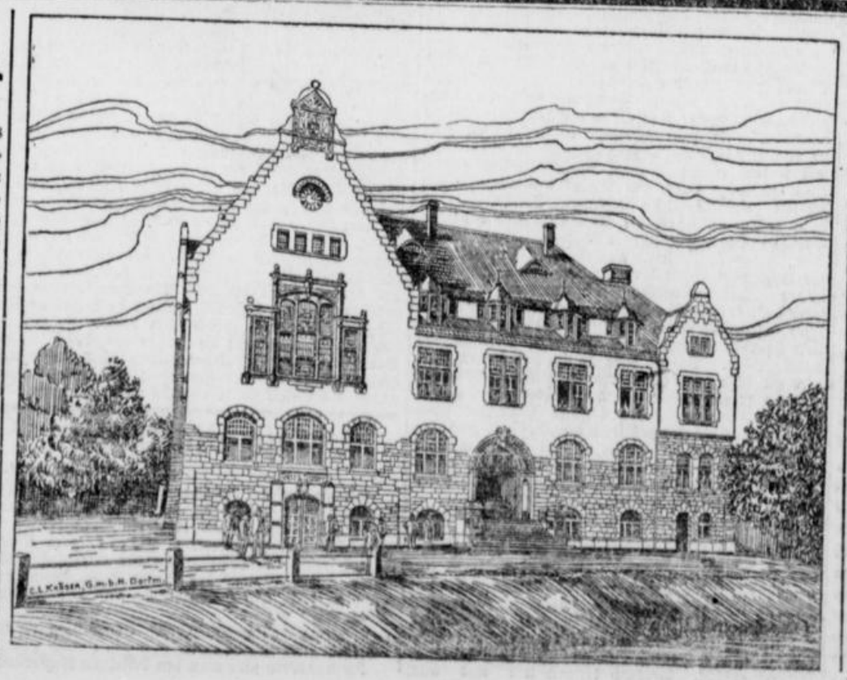
In der italienischen Presse findet, wie uns weiter telegraphiert wird, die Rede entschiedene Beurteilung. „Giornale d' Italia" sagt, sie sei mehr ein Protest als eine Widerlegung und lasse alles beim Alten. — Die „Tribuna" sagt, im ganzen sei der Eindruck auf die Kammer günstig gewesen. — Der sozialistische „Aventi" schreibt: Aus Angst, er könnte zu viel sagen, waren manche Zuhörer aufgeregter als der Redner. Nasi selbst äußerte sich nach der Sitzung sehr zuverlässig. Er erklärte auf Befragen: „Ich bin des Lampendiebstahls beschuldigt, brenne nur elektrisches Licht, ich bin für Ankäufe, die andere Minister gemacht, für Bücher, die andere einbinden ließen, verantwortlich gemacht worden. Geschenke wurden als gestohlenes Gut angesehen. Der Prozeß ist eine Anhäufung gemeiner Lügen. Ich werde bis zum letzten Atemzuge protestieren. Ich soll das Unterrichtsministerium mit dem Vorsatz der Bereicherung bezogen haben. Als Postminister hätte mich eine einzige Konfession reich gemacht. Die Kammer hat mich sehr freundlich aufgenommen."

Einweihung des neuen Amtshauses in Aplerbeck.

Aplerbeck, 27. Juni.

Nach langer Zeit wurde endlich der Bau eines neuen Amtshauses in Angriff genommen. Die Verhältnisse des alten Gebäudes erforderten schon lange einen Neubau mit besseren und gesunderen Bureauräumen. Die Regelung der Platzfrage nahm auch noch einige Zeit in Anspruch. Schließlich aber bewilligte die Amtsvertretung einen Betrag von 120 000 Mark und beauftragte gleichzeitig den Amtsbaumeister Stricker, eine Zeichnung eines neuen Amtsgebäudes herzustellen. In welch' schöner Weise Herr Baumeister Stricker seine Aufgabe löste, zeigte allen heute bei der Einweihung der schöne, wohlgelungene Bau.

Auf heute war nun die Einweihung angesetzt. Die Herren der Amts- und der Gemeindevertretung versammelten sich vor dem alten Amtsgebäude, in dem zur Zeit fleißig geräumt und gepackt wird, um nach dem neuen Heim überzusiedeln. Nachdem auch Herr Landrat Busch-Hörde auf seinem Automobil eingetroffen war, begaben sich die Versammelten im Zuge nach dem neuen Gebäude, das dem alten schräg gegenüber liegt.



Am neuen Heim des Amtes, das wir unseren Lesern im Bilde zeigen, übergab Herr Baumeister Stricker dem Herrn Landrat Busch den Schlüssel zu dem stattlichen Bau mit einer kurzen Ansprache. Herr Landrat Busch überreichte den großen Torschlüssel dem Amtmann mit dem Wunsche, daß auch an dieser neuen Stätte die Geschäfte der Gemeinde Aplerbeck recht segensreich geführt werden möchten. Alsdann schloß der Amtmann Leonhard die Pforten des Gebäudes auf und die Versammelten begaben sich gemeinsam na chdem großen Sitzungssaal.

Hier ergriff Herr Amtmann Leonhard das Wort, um kurz die Entwickelung der Gemeinde Aplerbeck zu schildern. Dann wurde eine eingehende Besichtigung des ganzen Gebäudes vorgenommen. Es ist im Renaissancestil gebaut. Die Front hat eine Länge von 32 Metern, die Breite beträgt 18 Meter und die Höhe bis zum Dachgeschoß 11,60 Meter. Im Kellergeschoß, der Straße zunächst ist der Ratskeller untergebracht, während rechts am Haupteingange sich ein Eingang zur Wachtstube und zum Arrestlokale befindet. Außerdem ist im Kellergeschoß no chdie Heizanlage untergebracht. In der Mitte des Gebäudes führt die Treppe zu den oberen Stockwerken. Der Flur hat eine Breite von 2,85 Meter. In der ersten Etage befindet sich das Polizeiamt, das Bauamt mit der Amtsstube des Baumeisters, das Meldeamt und die Kassenräume. Alle Räume sind hell und luftig.

In den Türen sind Schilder von matter Aetzung und blauer Inschrift angebracht, sodaß jedermann sich schnell zurechtfinden kann. Eine breite bequeme Treppe aus Sandstein führt zum zweiten Stockwerk. Im Treppenhause ist ein großes Fenster angebracht, das in Glasmalerei die Landwirtschaft und Industrie versinnbildlicht. In diesem Stockwerk ist das Versicherungsamt, die Kanzlei, das Standesamt, das Amtszimmer des Herrn Amtsmanns und der Sitzungssaal für die Gemeinderatsversammlungen untergebracht. Der Sitzungssaal ist recht geschmackvoll hergerichtet. Rund um den Fries sind die Wappen der Provinzen des preußischen Staates in der Reihenfolge ihrer Entstehung angebracht. Die Wände sind mit hellblauer Tapete überzogen. Ein großes Fenster mit Glasmalerei, ein Geschenk der Aplerbecker Hütte, macht einen imposanten Eindruck.

Nach der Besichtigung begab sich alles in den Ratskeller, der so stattlich ist, daß er wohl allabendlich die Bürger Aplerbecks recht zahlreich versammelt sehen wird. Die Räume des Ratskellers sind mit guter Ventilation versehen, der Fußboden ist mit Eichenplatten belegt, die Wände sind in hellen Farben gehalten. Jetzt nahmen die Herren zu einem von der Gemeinde gestifteten kleinen Essen Platz, bei dem es sich zeigte, daß auch die Küche des Hrn. Bonnemann auf der Höhe der Zeit ist. Während des Essens brachte zunächst Herr Landrat Busch das Kaiserhoch aus. Der Herr Amtmann feierte die zahlreich anwesenden Gäste, insbesondere den Herrn Landrat Busch. Herr Kommerzienrat Brügemann von der Aplerbecker Hütte schilderte das gute Einvernehmen zwischen dem Werk und der Gemeinde, das stets gut gewesen sei und auch hoffentlich so bleiben werde. Dann ergriff noch einmal Herr Landrat Busch das Wort, um seine Freude über den wohlgelungenen Bau zum Ausdruck zu bringen. Der Beigeordnete der Amtsvertretung, Herr Apotheker Leuenschloß toastete auf die Baukommission, deren Arbeit der schöne Bau zu verdanken sei.

In größter Fröhlichkeit blieben alle noch mehrere Stunden zusammen und taten der Küche und dem Keller des Rathauswirtes alle Ehre an.

Die Winzerkrise in Frankreich

bie für das Kabinett Clemenceau noch immer bedrohliche Momente in sich birgt, dauert trotz der äußeren Beruhigung des Südens in ihren inneren Zusammenhängen an.,

Wie uns Privattelegramme aus Paris melden, erklärte Olier, eines der einflußreichsten Mitglieder des Ausschusses von Argelliers, die Winzer beständen unerschütterlich darauf, daß das Fälschergesetz auf der Grundlage von Cusseau Cassanat ergänzt werde, damit den Fälschern keine Hintertür bleibe. Der Süden könne nicht dem Ruf jener folgen, die die Aufgabe des ausschließlichen Weinbaues für notwendig hielten, da er seiner Ausschließlichkeit seine Existenz dankt.

Ueber die Eventualitäten, denen das Kabinett Clemenceau in folgender Winzerkrisis in der heute, Freitag, stattfindenden Kammerdebatte ausgesetzt ist, geben folgende Privattelegramme Aufschluß:

Paris, 27. Juni. Die politische Lage bleibt drohend. Der Deputierte Albh, der eben aus dem Süden zurückkam, erklärte, er müsse in der Kammer morgen die Regierung schwer belastende Tatsachen vorbringen. Weitere Interpellationen, darunter eine wegen Verlegung des 11. Regiments nach einer klimatisch gefährlichen Garnison, sind eingegangen. Die anti-ministerielle „Liberte" beleuchtet die Unsicherheit des Ausganges der morgigen Debatte, die durch einen beliebigen Zwischenfall eine entscheidende Wendung erhalten könne.

Paris, 27. Juni. Die Deputierten Blanc und Pastre haben einen von ihnen gestellten Antrag auf Versetzung Clemenceaus in Anklagezustand zurückgezogen, dagegen erhält sich das Gerücht, daß die Abgeordneten und Senatoren aus dem Süden morgen in einem gemeinsamen Manifest ihre Mandate niederlegen werden.

Die „Kieler Woche"

hat am gestrigen Donnerstag mit der Verteilung der Preise durch den Kaiser ihren offiziellen Abschluß gefunden, obgleich in den nächsten Tagen noch einige Wettfahrten ausgesegelt werden. Der Kaiser hat, wie uns telegraphiert wird, beim vom Bordgehen vom japanischen Flaggschiff Tsukuba den ersten Offizier, den Flaggleutnant und den Offizier dekoriert, der die Ausbildung im Ringen und Fechten unter sich hatte und außerdem einige Dekorationen an jüngere Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften gegeben, die sich bei den Kampfspielen besonders hervorgetan haben. Gestern Nachmittag besuchte der Kronprinz die Tsukuba. Zur Abendtafel bei dem Kaiserpaar an Bord der „Hohenzollern" waren die dort weilenden Mitglieder der kaiserlichen Familie geladen. Später begab sich der Kaiser zum Kaiserlichen Jachtklub, wo die Preisverteilung stattfand, an die sich der Herrenabend des Kaiserlichen Jachtklubs anschloß. Der Kaiser empfing hierbei den Professor Richards von der Harvard-Universität, der in diesem Semester als Austauschprofessor an der Berliner Universität Vorlesungen hält.

Wir erhalten hierzu folgenden Spezialdraht-bericht:

Kiel, 27. Juni. Heute Abend endete die eigentliche Kieler Woche mit der Verteilung der Seglerpreise durch den Kaiser. Der Monarch zeigte eine sehr freundliche Laune, wie er überhaupt während der ganzen Woche unausgesetzt in der heitersten Stimmung gewesen ist. Besonders zeichnete er den bekannten Hamburger Sportmann, Konsul Howaldt, der mit dem Prinzen Heinrich zusammen auf der „Tilly" nicht weniger als 5 Preise gewonnen hat, obwohl er den Samoa-Pokal an die „Wittelsbach" abtreten mußte, durch eine launige Ansprache aus. Als der Kaiserin der Preis für die „Iduna" übergeben wurde, rief der Kaiser den Kronprinzen, Prinzen Eitel Friedrich und den Prinzen Oskar herbei und händigte ihnen den wunderhübschen, durch seine apparte Zeichnung und Ausführung auffallenden Preis für ihre Mutter aus. Dies führten die Prinzen zur allgemeinen Heiterkeit aus, indem sie den Preis gemeinsam trugen.

Unsere Prinzen haben bei der Regatta ausgezeichnet abgeschnitten. 5 Preise für die „Tilli" fielen, wie oben bemerkt, zum Teil auf den Prinzen Heinrich. Hervorragend ist die Leistung des Kronprinzen mit der „Angela", der beim ersten Rennen als zehnter ankam, beim zweiten den fünften, beim dritten den vierten und beim heutigen Rennnen sogar den zweiten Preis davon trug und beinahe den ersten Preis gewonnen hätte. Dieses ist bei einem Start von 28 Booten eine ganz ausgezeichnete Leistung, die den Kronprinzen gewiß mit Genugtuung erfüllen wird. Während der ganzen Woche war ein günstiges Wetter. Es herrschte eine Windstärke von 5 zu 9.

Bei geringer Windstärke hätte der Kronprinz mit der „Angela" seinem Onkel, Prinzen Heinrich, mit der „Tilly" wahrscheinlich einen schweren Stand gemacht. Die Ausländer scheinen im Allgemeinen für mittlere, nicht aber für schwere Windstärken gebaut zu sein, denn sie haben nicht gut abgeschnitten.

Der Bierabend, der im Garten des kaiserlichen Yachtklubs stattfand, verlief, wie uns ein weiteres Privattelegramm meldet, in guter Stimmung. Der Kaiser unterhielt sich sehr lange mit dem Fürsten von Monaco und den anwesenden fremden Herren, unter ihnen speziell mit dem Kommodore Cayley, der zum zweiten Male aus England gekommen war und drei wertvolle Preise mit nach Hause nahm. Wie schon einmal erwähnt, sind die Franzosen ganz besonders entzückt von der Liebenswürdigkeit des Kaisers und nicht minder die Japaner, die sich geradezu in begeisterten Ausdrücken über die Leutseligkeit des Monarchen ergehen. Der Kaiser hat dem Admiral Juin sein Bild mit eigenhändiger Unterschrift gewidmet.

Mottl, Direktor der Hofoper.

München, 27. Juni. Der Prinzregent hat den Generalmusikdirektor Mottl zum königlichen Hofoperndirektor ernannt. Damit ist Mottl die gesamte Leitung der Münchener Hofoper in künstlerischer Beziehung übertragen.

Ergriffene Mörder.

Stockholm, 27. Juni. Die hiesige Polizei erhielt die Mitteilung, daß die beiden Deutschen, welche des Mordes an dem Briefträger Olsson verdächtig sind, in Motiolm ergriffen wurden und ein Geständnis abgelegt haben.

Die Verhandlungen zwischen Italien und Rußland

bezüglich des neuen Handelsvertrages sind, wie uns ein Privattelegramm meldet, definitiv abgeschlossen worden. Der neue Vertrag, welcher für beide Nationen Meistbegünstigungen anerkennt, soll bis zum 15. November geheim bleiben.

Massenaussperrungen in der Textil-Industrie.

Breslau, 27. Juni. In zwei überfüllten Versammlungen nahm die Landshuter Textilarbeiterschaft Stellung zu der geplanten Massenaussperrung. In der ersten Versammlung wurde einstimmig beschlossen, die Entscheidung über die Zurücknahme der Kündigung den Methner'schen Webern zu überlassen. In der zweiten Versammlung beschlossen aber diese selbst, die Aufrechterhaltung der Kündigung. Dieser Beschluß hatte zur Folge, daß in allen Fabriken bekannt gemacht wurde, die Gesamtarbeiterschaft werde am 13. Juli ausgesperrt werden.

Schiffbruch.

Dünkirchen, 27. Juni. Der Schooner „Violette" aus Gravelingen mit einer Bemannung von einem Kapitän und 18 Matrosen hat an der Küste von Island Schiffbruch erlitten.

Das Kabinett Clemenceau vor der Entscheidung.

Paris, 27. Juni. Der Kammerdebatte, die sich morgen über die Krisis im Süden entwickeln wird, sieht man hier mit großer Spannung entgegen. Eine Reihe von Interpellationen ist eingebracht, die fast alle gegen die Regierung zielen. Jaures sprach in der „Humanite" bereits offen von einem Ministerium Sarrien-Ribot und den Reaktionären wäre ein Ministerium mit Herrn Ribot, der sich zwar als Progessist bezeichnet, aber manchmal der rechten Seite weit näher als der demokratischen Linken ist, wahrscheinlich gar nicht unwillkommen. „Liberte" und andere Blätter teilen von Herrn Sarrien, von dessen Haltung morgen alles abhängen soll, mit, daß er erklärt hat, selbst wenn er gegen die Regierung stimmen wolle, würde er das nach der Andeutung von Jaures nicht tun, sein Bedenken dem Interesse des Vaterlandes zu opfern. Was er tun wird, ist nicht zu erfahren.

Er hat die Gauche-Radikale, deren Präsident er ist, für morgen zu einer Sitzung zusammenberufen. Trotz der wütenden Agitation wird aber wahrscheinlich, wenn nicht unberechenbare Zwischenfälle sich ergeben, zunächst noch alles beim alten bleibt, da wenigstens die äußere Ruhe im Süden wieder hergestellt sei. Von einer Anzahl militärischer Exzesse berichten allerdings einige Abendblätter, während die gemäßigten Zeitungen immer von neuem betonen, daß alle diese Vorfälle erfunden oder stark übertrieben seien. Ob aber das Ministerium bleibt oder fällt, der Eindruck steht ziemlich allgemein fest, daß man von ihm keine Großtaten mehr zu erwarten hat.

Russische Flottenpläne.

Petersburg, 27. Juni. Den beiden großen hiesigen Schiffswerften, der baltischen und der franko-russischen, ist vom Marineminister die vertrauliche Mitteilung zugegangen, daß sie demnächst einen sehr bedeutenden Auftrag betreffend den Bau von Panzerschiffen mit Dampfturbinen erhalten werden. Die franko-russische Werft hat daraufhin mit der Neueinrichtung von Werkstätten zum Bau von Dampfturbinen begonnen. Die baltische Werft dagegen hat ein Uebereinkommen mit der Firma Parson getroffen, die ein Patent auf die angeblich besten Dampfturbinen besitzt.

Eine Mutter, die ihre Tochter ertränkt.

Prag, 27. Juni. Am 15. Mai früh Morgens ist die Leiche eines zehn Jahre alten Mädchens aus der Moldau gezogen worden. Die Aerzte stellten fest, daß das Mädchen an Knochenfraß gelitten habe. Ob ein Selbstmord, Unglücksfall oder ein Verbrechen vorlag, konnte nicht ermittelt werden. Die Identität der Leiche wurde schon einen Tag nach der Auffindung festgestellt. Das tote Mädchen war die Tochter einer Näherin namens Marie Tosner, die seit sechs Jahren von ihrem Gatten getrennt lebt. Wie sich ergab, hatte die Tosner die alte Wohnung damals bereits verlassen, das heißt, sie war, da sie den Zins nicht zahlen konnte, delogiert worden. Das kranke Kind, das allein nicht gehen konnte, wurde von der Frau auf den Armen weggetragen. Den Koffer, das einzige Gut, ließ die Frau zurück. Diese Umstände ließen schon damals die Vermutung aufkommen, daß die bedauernswerte Frau das kranke Kind selbst in die Moldau geworfen habe. Nachbarsleute wollen auch gehört haben, daß die Mutter zu dem Kinde gesagt habe, Mariechen, es nutzt nichts, ich muß dich ertränken. Doch die Mutter war damals nicht aufzufinden, so daß man annahm, sie habe sich nach der Tat vielleicht das Leben genommen.

Ueber fünf Wochen blieb die Frau verschollen. Erst vorgestern gelang es, ihren Aufenthalt zu ermitteln. Ueber das Schicksal des Kindes befragt, gab sie an, daß ihre Tochter sich bei Verwandten befinde. Den nächsten Morgen gestand sie aber die Tat ein. Sie gab an, daß die bitterste Not sie zu dieser entsetzlichen Tat getrieben habe. Früher habe sie noch verdienen können, seitdem das Kind aber krank war und getragen werden mußte, konnte sie nur kleinere Arbeiten verrichten. Dazu kam besonders, daß sie eines Tages von ihrem Hauswirt belogiert wurde. Bei diesem furchtbaren Elend wußte sie nicht, was sie tun sollte. Mit dem schwer kranken Kinde irrte die Frau in den Straßen Prags umher und sie faßte den Entschluß, das kranke und hungernde Kind lieber in die Wellen zu senken. Nach diesem Geständnis wurde sie dem Strafgereicht eingeliefert.

Aus der Gratis-Unfall-Unterstützung des General-Anzeigers.

Unser Abonnent, der Bergmann Josef Flesch aus Langendreer erlitt am 5. Juni auf Zeche Neu-Iserlohn so schwere Verletzungen, daß er am nächsten Tage im Marienhospital zu Witten starb.

Wir haben der Witwe des Verunglückten

300 Mark

ausgezahlt.

Gegen die Automobilrennen im Taunus.

Homburg v. d. H., 27. Juni. Großes Aufsehen erregt eine öffentliche Erklärung des Oberbürgermeisters im „Homburger-Taunusboten", die sich gegen die weitere Veranstaltung von Automobilrennen des kaiserlichen Automobilklubs richtet.

Der Oberbürgermeister stellt zunächst fest, daß die städtischen Körperschaften, welche vom kaiserlichen Automobilklub überhaupt in einer sonst nicht üblichen Weise übergangen sind, gar nicht gefragt wurden. Man erfuhr erst das Rennen, als es zu spät war.

Sonst hätte man rechtzeitig Stellung nehmen können gegen ein Unternehmen, das der Stadt Homburg einen außerordentlichen, nie wieder gut zu machenden Schaden bringt. Die diesjährige Kur sei jedenfalls so geschädigt, daß nichts mehr sie zu einer guten machen könne. Der Oberbürgermeister fordert weiter in der Erklärung den königl. Landrat auf, im Interesse Homburgs jede ähnliche Veranstaltung künftig fern zu halten.

Auch die „Medizinische Gesellschaft" Homburg veröffentlicht einen von 24 Aerzten unterschriebenen Protest gegen jede Wiederholung der Automobilrennen im Taunus.

Die Hoffnung auf den Fürsten Bülow.

Zu unserer Befriedigung mehren sich, so lesen wir in den Hamb. Nachrichten, in der deutschen Presse die Stimmen, welche die Ansicht vertreten, daß es mit dem soeben stattgehabten Ministerwechsel nicht sein Bewenden haben dürfe, sondern daß vor allem eine bessere und energischere Wahrnehmung unseres auswärtigen Dienstes, als sie bisher erfolgt sei, erstrebt werden müsse. Das scheint in der Tat sehr viel notwendiger als die Fortführung der Sozialreform, oder die Erfüllung sonstiger Wünsche, die aus Anlaß des Ministerwechsels auf dem Gebiete der inneren Politik verlautbart worden sind. Sozialpolitik haben wir mehr als genug getrieben und können da ohne Schaden, ja mit Nutzen eine Pause recht wohl eintreten lassen. In der auswärtigen Politik dagegen haben wir keineswegs auf Erfolge zurückzublicken und sind außerdem nach wie vor von den „Schwierigkeiten und Gefahren" umgeben, von denen der Reichskanzler kürzlich erst im Reichstage gesprochen hat. Jeder neue internationale Vorgang, der bekannt wird, richtet sich mehr oder weniger gegen Deutschland, wie sich das erst jetzt wieder bei der „dokumentarischen Festlegung" des neuen Mittelmeerbundes gezeigt hat. Wohin wir schließlich geraten werden, wenn die Eliminierung Deutschlands mit gleichem Erfolge wie bisher weiter betrieben wird, entzieht sich jeder menschlichen Voraussicht. Jedenfalls haben wir alle Ursache, das Maß von Staatskunst, über welches wir zur Zeit im Deutschen Reiche noch verfügen, zunächst zur Lösung der schwierigen Aufgaben zu verwenden, welche die auswärtige Politik uns zur Zeit stellt.

Vielfach wird erwartet und verlangt, daß Fürst Bülow, nachdem die Konsolidierung der Regierung im Reiche wie in Preußen erfolgt sei, nunmehr „seine ganze Kraft der auswärtigen Politik zuwende." Er habe offenbar in der letzten Zeit zu viel mit innerpolitischen Dingen, darunter auch mit vielem eigentlich recht nebensächlichen Kleinkram zu tun gehabt, als daß er der auswärtigen Politik unausgesetzt diejenige Aufmerksamkeit habe widmen können, die sie unter den heutigen Verhältnissen unbedingt erfordere. Auch müsse Deutschland durch seine auswärtigen Vertreter in die Lage versetzt werden, bei den ersten Anfängen neuer internationaler Beziehungen „mitzusprechen", entstehende Koalitionen, die für Deutschland gefährlich seien, möglichst zu durchkreuzen und überall rechtzeitig im Interesse Deutschlands einzugreifen. Daran habe es in der letzten Zeit nur zu sehr gefehlt. Die deutsche Diplomatie habe in keiner Weise auf der Höhe ihrer Aufgabe gestanden; unsere diplomatischen Vertreter schienen des nötigen Maßes und der Geschicklichkeit zu entbehren, richtige Prognosen für internationale politische Wetterbildungen rechtzeitig genug geben zu können, um etwaigen Schäden solcher drohenden Erscheinungen vorzubeugen.

Es ist nicht zu leugnen, daß die deutsche Diplomatie in den letzten Jahren mit wenig Glück und Erfolg gearbeitet hat. Es fragt sich nur, woran das liegt. Wir möchten nicht ohne weiteres annehmen, daß die Unfähigkeit und Ungeschicklichkeit unserer Botschafter und sonstigen ausländischen Vertreter daran die Schuld tragen, sondern sind der Ansicht, daß die Verantwortung für den Mißerfolg in der Hauptsache der Berliner Zentralleitung zufällt. Deshalb können wir uns auch nicht ohne weiteres den erhofften Erfolg davon versprechen, wenn Fürst Bülow in Zukunft mehr, als es bisher der Fall war, den auswärtigen Angelegenheiten seine volle Kraft widmet.

Unseres Erachtens rührt die üble Lage, in der wir uns zur Zeit nach außen hin befinden, in der Hauptsache davon her, daß wir seinerzeit den übrigen Mächten durch die Proklamierung unserer „Weltpolitik" und durch Aeußerungen, wie die, ohne den Willen des deutschen Kaisers dürfe in der Welt nichts geschehen, Grund zur Beunruhigung über unsere Absichten gegeben haben. Dazu kam dann das sprunghafte und widerspruchsvolle Umwerben bald dieser, bald jener Macht, die Absendung von Telegrammen, die nur zu leicht mißverstanden werden konnten und sonstige Kundgebungen, die dem Temperament der deutschen Politik ein besseres Zeugnis ausstellten als ihrer Besonnenheit. Wir sind natürlich weit davon entfernt, den Fürsten Bülow für alles das verantwortlich zu machen. Viele der oben erwähnten Vorgänge fallen in die Zeit vor seiner Amtsführung, und wir glauben auch gern, daß er häufig mit Erfolg bemüht gewesen ist, weitere Schädlichkeiten zu verhüten, sowie daß es ihn geschmerzt hat, wenn er einmal nicht in der Lage war, irgend etwas rechtzeitig zu verhindern, das nach seiner Ueberzeugung nicht zum Nutzen Deutschlands ausschlagen konnte. Wir haben auch zur Geschicklichkeit des Fürsten Bülow einiges Vertrauen. Wir halten ihn zwar nicht für einen großen Staatsmann, der die Fähigkeit besäße, in der Stunde der Gefahr das Reichsschiff mit fester Hand zu steuern und vor dem Schicksal zu bewahren, von der Brandung erfaßt und ins Verderben gerissen zu werden; wir erwarten zwar von ihm keine großen heroischen Taten, wohl aber geschicktes Lavieren mit Erfolg, solange ein solcher noch zu erzielen ist. Es fragt sich nur, ob und inwieweit Fürst Bülow sich jetzt in der Lage befindet, in der Behandlung der auswärtigen Politik lediglich seiner eigenen Einsicht und seiner Geschicklichkeit folgen zu dürfen. Davon würde es zunächst abhängig sein, ob seine intensivere Befassung mit den Fragen der auswärtigen Politik den erhofften Nutzen für Deutschland haben würde oder nicht.

Vermischtes.

Berlin, 27. Juni. Der Vater der lex Heinze. Der Töpfer Hermann Heinze, der Vater der lex Heinze, verläßt heute das Zuchthaus, hinter dessen Mauern er 15 Jahre zugebracht hat. Er war am 2. Juli 1892 gleichzeitig mit seiner Ehefrau nach langer Verhandlung von den Geschworenen für schuldig erkannt worden, einen Wächter an der Elisabethkirche in der Invalidenstraße umgebracht zu haben.

Berlin, 26. Juni. Der Selbstmord einer jungen Schauspielerin wird aus der Kurfürstenstraße gemeldet. Hier wohnte in einem Pensionat seit drei Wochen die 22 Jahre alte Schauspielerin Anni Geskesch, die frühre am Düsseldorfer Stadttheater angestellt war und dann hierher kam und mit dem Kleinen Theater verhandelte. Die junge Dame, deren Mutter noch in Düsseldorf lebt und die dort mit einem Schauspieler verlobt war, erkrankte schon am zweiten Tage nach ihrer Ankunft an Gelenkrheumatismus, besuchte jeden Tag einen Spezialarzt, fand aber keine Heilung. In der Verzweiflung erhängte sie sich in ihrem Zimmer am Ofen.

Westfalen und Rheinland.

Hörde, 27. Juni. (Grunderwerb.) Von dem Freiherr von Romberg erwarb die Phönix-Abteilung Hörder-Verein einen im Hacheneyer Gebiet liegenden größeren Grundkomplex. Auf diesem Terrain sollen 120 neue Koksöfen nebst Anlagen zur Gewinnung der Nebenprodukte errichtet werden. Das Werk besitzt bereits drei Kokereiabteilungen von je 60 Oefen, sodaß nach Fertigstellung der Neuanlagen 300 Oefen in Betrieb sind. Auch ein neuer Hochofen ist angeblasen worden, ein alter soll noch abgebrochen werden und ein neuer an dessen Stelle wieder aufgebaut werden.

Hörde, 27. Juni. (Berufsjubiläum.) Am heutigen Tage sind 25 Jahre verflossen, wo Herr Rektor Fürstenau in den Schuldienst trat. Im Kreise des Kollegiums fand dieserhalb eine kleine Feier statt, wobei dem Jubilar eine schöne Palme überreicht wurde. Auch die Kinder feierten ihren verehrten Lehrer durch Vortrag von Gesängen und Gedichten und überreichten ihm prächtige Blumenarrangements.

Köln, 27. Juni. (Das hiesige Schwurgericht) sprach die Dienstmagd Blumenrath frei, die, wie seinerzeit gemeldet, ihr drei Monate altes, uneheliches Kind in der Erde vergaben hatte. Das Kind wurde damals von einem Hunde lebend aufgespürt und in eine Anstalt gebracht, wo es genas. Das Gericht nahm an, daß die Angeklagte zurzeit der Tat durch Ohnmacht der Sinne beraubt war.

Bochum, 26. Juni. (Zwei gemeingefährliche Einbrecher) in den Personen des Pferdehändlers Heinrich Paul und des Schlossers Heinrich Breuer standen vor der hiesigen Strafkammer unter Anklage des Pferdediebstahls. Beide haben eine erkleckliche Anzahl Vorstrafen erlitten. Breuer verbüßt gegenwärtig wegen Zuhälterei 1 Jahr Gefängnis. In der Nacht erbrachen beide hier den Stall des Roßschlächters Esser in der Dorstenerstraße und führten drei wertvolle Pferde ab. Eins der Pferde entlief ihnen, das in der Nacht von einem Polizeibeamten eingefangen wurde. Die übrigen Pferde verkauften sie an Zigeuner auf der Landstraße und Roßschlächter. Paul gilt in Händlerkreisen als raffinierter Handelsmann, gegen beide Angeklagten lag anfangs eine ganze Reihe Diebstahlsanklagen vor, die aber wegen mangelnder Beweise resultatlos verliefen. In der Untersuchung leugneten die Angeklagten hartnäckig, am 2. Mai bequemte sich Paul zu einem Geständnis. Nunmehr kam auch Breuer mit der Wahrheit heraus. Die Strafkammer verurteilte Paul zu 1 Jahre, Breuer zu 2 Jahren Gefängnis. Außerdem sprach man beiden die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 3 Jahren ab. Der Staatsanwalt hatte gegen Paul 2 Jahre und gegen Breuer 3 Jahre Zuchthaus beantragt. Breuer nahm das Urteil mit verächtlichem Grinsen auf.

Lokale Nachrichten.

Dortmund, 28. Juni.

Kommt unser Regierungspräsident ins Ministerium? Die von Berlin aus verbreitete Meldung von der Ernennung des Regierungspräsidenten in Arnsberg, Dr. Freiherrn v. Coels, zum Unterstaatssekretär im Ministerium der öffentlichen Arbeiten, als Nachfolger des Herrn Holle, scheint verfrüht zu sein. Ein Telegramm geht der „Rhein.-Westf. Ztg." zu:

Arnsberg, 27. Juni. Ernennung ist mir bisher nicht zugegangen.

In Arnsberg sähe man den beliebten Regierungspräsidenten ungern scheiden. Ausgeschlossen ist durch das Telegramm natürlich nicht, daß die Ernennung demnächst doch zu erwarten ist.

Militärisches. Neben der Infanterie wird auch die Feldartillerie im nächsten Monat zu Uebungen herangezogen werden, und zwar gelangen Unteroffiziere, Fahrer und Bedienungsmannschaften der Reserve der fahrenden Artillerie vom 23. Juli ab auf 14 Tage beim Feldartillerie-Regiment Nr. 7 in Wesel zur Einziehung. Es handelt sich um die Jahresklasse 1903 und um die Landwehrbezirke 1 und 2 Dortmund sowie 1 und 2 Bochum.

(Weitere lokale und provinzielle Nachrichten siehe zweites Blatt.)

Raubmord an einem Kinde.

Essen, 27. Juni.

Mit einer grauenhaften Tat hat sich heute das hiesige Schwurgericht zu beschäftigen. Sie betrifft den am Nachmittage des 18. Februar d. J. im Walde bei Dorsten begangenen Raubmord an der 13jährigen Wilhelmine Bleckmann aus Herwest-Dorsten, deswegen der Arbeiter Anton Muckel von dort angeklagt ist. Während die Anklagebehörde durch den Ersten Staatsanwalt Dr. Eger vertreten ist, führt die Verteidigung Rechtsanwalt Kempkes. Drei medizinische Sachverständige, der Gerichtschemiker Dr. Kirchner und zahlreiche Zeugen sind zu der Verhandlung erschienen. Zu den Personalien des Angeklagten sei bemerkt, daß derselbe am 18. August 1856 in Groß-Buslar, Amt Grevelsberg geboren, Soldat gewesen und unbestraft ist. Am 16. Februar d. J. wurde der Angeklagte von dem Landwirt Theodor Nachbarschulte in Altendorf bei Dorsten, bei dem er seit Oktober 1906 als Knecht in Stellung gewesen war, entlassen.

Noch an demselben Tage zog er als Kostgänger zu dem Händler Wilhelm Bleckmann, bei dem er bereits früher kurze Zeit gewohnt hatte. Am Nachmittage des 18. erklärte er der Ehefrau Bleckmann, er wolle von Nachbarschule seine noch dort befindlichen Sachen holen, ihre Tochter möge diese in der Wirtschaft Kuhlmann abholen. Frau Bleckmann sagte ihm zu, nach Schluß des Schulunterrichts solle ihre Tochter Wilhelmine, die noch Brot in Dorsten zu holen habe, seine Sachen von Kuhlmann mitbringen. Zwischen 3½ und 4 Uhr verließ der Angeklagte das Bleckmannsche Haus und ging in der Richtung nach der in der Nähe befindlichen Sandkuhle davon. Gleich nach 4 Uhr kam Wilhelmine Bleckmann aus der Schule, trank Kaffee und trat dann den Weg nach Dorsten an.

An der Hand führte sie einen kleinen Wagen mit sich, auf dem ein Korb stand, in welchem ein Portemonnaie mit einem Fünfmarkstück lag. Da sie nach Verlauf mehrerer Stunden nicht zurückkehrte, auch der Angeklagte, in dessen Gesellschaft man das Mädchen gesehen hatte, nicht in sein Logis zurückkam, so machten sich die Eheleute Bleckmann mit anderen Personen auf die Suche. In der Nacht zwischen 11 und 12 Uhr ist dann der Angeklagte in der Scheune des Landwirts Theodor Nachbarschulte aufgefunden, festgenommen und dem Polizeigewahrsam zugeführt worden. Er bestritt zunächst, von dem Verbleib des Kindes zu wissen. Erst als am 21. Februar auf einer Streifsuche die Leiche des Kindes gefunden worden war, gestand er ein, das Kind getötet zu haben. Der Tod des Kindes war durch Erdrosselung herbeigeführt.

Um den Hals war ein starker Bindfaden doppelt herumgeschlungen und durch zwei hölzerne Knebel eng angedreht. Eine zweite Schnur aus Kokesfasern lag in einem losen Knoten um den Hals. Die Leiche lag dicht an einer Schneise in einem Kiefergebüsch, mehrere Hundert Schritte vom Hauptwege entfernt. Der Angeklagte gibt zu, das Mädchen getötet zu haben, will aber nicht wissen, wie er zu der Tat gekommen ist. Er habe das Mädchen weder unsittlich berührt noch beraubt, wenngleich er eingesteht, das Fünfmarkstück nach vollbrachter Tat an sich genommen und zu seinem Nutzen verwendet zu haben. Die Verhandlung dauert fort.

Letzte Nachrichten und Depeschen.

Berlin, 27. Juni. Zu dem großen Brande des Viktoriaspeichers in der Köpenickerstraße wird gemeldet, daß nunmehr die Ueberreste des Speicherarbeiters Siegmann, der seit dem Brande vermißt wurde, unter dem Schutthaufen aufgefunden worden sind. Der verkohlte Rumpf lag in der Nähe des Fahrstuhles, an welcher Stelle etwa das Feuer ausgekommen sein muß. Die Ueberreste erschienen wie ein Stück verkohlten Holzes. Nur die Urkette und Teile der Uhr ließen erkennen, daß man es mit einem verbrannten menschlichen Körper zu tun habe. — Im ganzen hat das eFuer drei große Gebäude, die Speicher 2, 3 und 4, in denen sich Ställe befanden und große Mengen Stroh und Heu lagen, in Asche gelegt.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Berlin, 27. Juni. (Börse.) Einer „Reihe von schönen Tagen" vermag die Börse vorläufig noch immer nicht in ununterbrochener Folge froh zu werden. Ein vages Gerücht über die Verschärfung der amerikanisch-japanischen Beziehungen, über dessen Ursprung und Charakter wir uns an anderer Stelle aussprechen, trug anfangs gleichfalls zur Unterbrechung der zuversichtlicheren Auffassung bei, woraus wieder einmal hervorgeht, daß die innere Widerstandskraft des Marktes noch keineswegs einen nennenswerten Grad erreicht hat. Die aus der Industrie vorliegenden Meldungen, der so relativ befriedigende amerikanische Eisenmarktbericht des Iron Age, ferner die Meldung von einer Pariser Erholung des englischen Gießereiroheisens in Ruhrort, sowie die im späteren Verlauf bekannt gewordene Einigung zwischen dem Luxemburger Roheisenkontor und dem Düsseldorfer Syndikat waren geeignet, dem Markte eine Stütze zu geben. Zur Beurteilung der industriellen Lage trägt unseres Erachtens auch der glänzende Sportausweis des Generalkonsulats Berlin nach den Vereinigten Staaten für den Monat Mai bei. Am Montanmarkt schwächten sich nach anfänglich kleinen Preisbesserungen die Notierungen ½ bis ¾ Prozent ab. Phönix und Gelsenkirchen zirka 1 Prozent niedriger.

Der Verband rheinisch-westfälischer Brauereien hat in seiner gestrigen Generalversammlung beschlossen, den bestehenden Boykottschutzverband bis zum Jahre 1910 zu verlängern.

Große Auszeichnung. Auf der internationalen Kunst- und großen Gartenbau-Ausstellung zu Mannheim vom 22.—24. Juni erhielt die Firma Alfred Prümer hier, Betenstraße, in der Abteilung Blumen-Bindekunst 11 Preise, darunter für Gesamtleistung den ersten Preis die höchste Auszeichnung „Goldene Medaille".

Jg. drav. M... gebil. u. freundl., ...lernen an d. Buffe... bess. Hotel nach a... Familienanschluß. Ernst Seringhaus, ...hofshotel, Soest

2 propere Mäd... für Wirtsch. u. Hau... gen hohen Lohn ge... Restaurant Struck, Recklinghausen, König Ludwigstr.

Suche auf sofort ein ordentliches pr... Mädche... Dasselbe muß in d... schaft tätig sein. Gasthof Heinr. Sch... Unna, Königstra...

Junges Mä... 15—16 J., sof. in kl... Haushalt gesucht. ... bitte vormitt. D... straße 24, 1. Etage.

Zum 1. Juli ein ... und Hausarbeit er... Mädche... gegen guten Lohn ... Frau Frans... 23280 Bornstraß...

Ein Tagesmäd... für Küche und Ha... gesucht. Frau Fran... nekämper, Rolandstr...

Ein besseres eva... Mädche... welches alle Ha... übernimmt, bei F... anschluß gesucht. F... triebsführer Adol... Bracke1, Scharnhorst...

Tagesmädchen ge... 48075) Paulinenstr.

Gesucht gleich od... gegen hoh. Lohn erf... sauberes Mädch... herrschaftl. Haush... Pers.) Verlangt: ... Kenntn. d. feinen ... Bügeln. Empfehlu... schaftl. Häuser e... Vorstellung: 2 bis ... Nachm. Näh. i. G...

Zum 1. Juli ordl. ... am liebst. von au... Brückstraße 21, 1.

Für Haushalt v. ... tücht. Morgenmädch... Kaiserstraße 54, 2.

Prop. Dienstmädche... zum 1. Juli gesucht ... Ingenieur Grit... Liebigstr. 4, Ecke St...

Ordl. Morgenmädc... gesucht. Löwenstra...

Ein pr. Dienst- od... mädchen sofort ges... Wilhelmstr. 39, 1.

Morgenmädchen ... für einige Stunden ... 48161) Bremerstr. 2...

Proveres Tagesm... sofort gesucht. Löw... Märkischestr. 68,

Sauberes Mädc... für alle Hausarb... Schwanenstr. 3, 1.

1 pr. Mädchen v. ... Jahren gesucht. ... Bahnhofswirtschaft.

Dienstmädchen ge...) Reinoldistr...

Ein tüchtiges Mädc... sucht. Steinstra...

Ein ordentl. Mädch... Küche u. Hausarbe... Haush. auf bald ge...) Rosental 5,

Jg. saub. Mädch... Morgenstund. z. Pu... Heiligerweg 2, 3.

Morgenmädchen ... durchaus tücht., ge... ges. Brüderweg 57.

Tücht. Dienstmädc... per sofort gesucht. ... Heiligegartenstraß...

Junges Mädch... für leichte Hausarb... 48275) Königshof 2...

Morgenm. 3 Std. t... Lohn gesucht. Redi... straße 18, v., 2—3

Morgenmädchen ge... gesucht. Friedrich...

Gesucht für nach... schulfreies Mädchen ... Kindern. Münsterstr...

Ord. Dienstmädch... sucht, am liebsten v... 48259) Brüderw...

Aelteres Mädchen ... zur Führ. des Hau... die Frau krank ist... nach Derne gesucht. ... 48235) Sölderstr.

Mädchen z. Flasch... ges. Schwanenstr. 5...

Tüchtige Anlege... suchen Gebrüder ... Buchdruckerei, Brüderw...

Einleger... sofort gesucht. Emil Neuhaus, Buc...

Suche v. sof. Wär... zur Krankenpflege i... oder solche, die dies... lernen wollen. Nu... die auf Dauerstell... tieren, wollen sich ... Schr. Ang. u. C. 949...

Eine saubere Wasc... gesucht. ... Knappenbergerstraß...

Alleinstehender G... mann (Wirt) sucht ... oder später eine ern...

Haushälter... Selbige muß im ... bewandert sein. ... ausführl. Angeb. m... u. Gehaltsanspr. u... W. 4217 an die Ge...

Jg. brav. Mädchen
gebil. u. freundl., zum Anlernen an d. Buffet in ein beff. Hotel nach ausw. ges. Familienanschluß.
Ernst Seringhaus, Bahnhofshotel, Soest i. W.

2 propere Mädchen
für Wirtsch. u. Hausarb. gegen hohen Lohn gesucht.
Restaurant Strudsberg, Recklinghausen-Süd
König Ludwigstraße.

Suche auf sofort oder sp. ein ordentliches properes
Mädchen
Dasselbe muß in der Wirtschaft tätig sein. 23318
Gasthof Heinr. Schürmann, Unna, Königstraße 6.

Junges Mädchen
15—16 J., sof. in klein. ruh. Haushalt gesucht. Meld. bitte vormitt. Dresdenerstraße 24, 1. Etage. (23347

Zum 1. Juli ein in Küche und Hausarbeit erfahrenes
Mädchen
gegen guten Lohn gesucht.
Frau Franz Claaßen,
23280 Bornstraße 230.

Ein Tagesmädchen
für Küche und Haus sofort gesucht. Frau **Franz Branneläumper,** Rolandstr. 16.

Ein besseres evangel.
Mädchen
welches alle Hausarbeit übernimmt, bei Familienanschluß gesucht. **Frau Betriebsführer Adolf Alze, Brackel,** Scharnhorststr. 189.(

Tagesmädchen gesucht.
48075) Paulinenstr. 40, I. (

Gesucht gleich od. später gegen hoh. Lohn erfahrenes, sauberes **Mädchen** für herrschaftl. Haushalt. (2 Pers.) Verlangt: Selbst. Kenntn. d. feinen Küche u. Bügeln. Empfehlung. herrschaftl. Häuser erforderl. Vorstellung: 2 bis 5 Uhr Nachm. Näh. i. G. (47845

Zum 1. Juli ordl. **Mädchen am liebst. von ausw. ges.** Brückstraße 21, 1. Etage. (

Für Haushalt v. 2 Pers. tücht. **Morgenmädchen** ges. Kaiserstraße 54, 2. Etage. (

Prop. Dienstmädchen sof. o. zum 1. Juli gesucht. 47106
Ingenieur Gritzbach,
Liebigstr. 4, Ecke Sonnenstr.

Ordl. Morgenmädchen sof. gesucht. Löwenstraße 9, II.(

Ein pr. Dienst- od. Tagesmädchen sofort gesucht.
Wilhelmstr. 39, 1. Etage.

Morgenmädchen von 15 J. für einige Stunden gesucht.
48161) Bremerstr. 29, 1. E.

Properes Tagesmädchen sofort gesucht. **Löwenstein,** Märkischestr. 68, part.

Sauberes Mädchen für alle Hausarb. gesucht. Schwanenstr. 3, 1. Etage. (

1 pr. **Mädchen** v. 17—18 Jahren gesucht. **Marten,** Bahnhofswirtschaft.

Dienstmädchen gesucht.
) Reinoldistraße 5.

Ein **tüchtiges Mädchen** gesucht. Steinstraße 36.

Ein ordentl. **Mädchen** für Küche u. Hausarbeit i. kl. Haush. auf bald gesucht.
) Rosental 5, 2. Et.

Jg. saub. Mädchen f. 2 Morgenstund. z. Putzen ges. Heiligerweg 2, 3. Etg. (

Morgenmädchen,
durchaus tücht., geg. h. Lohn ges. Brüderweg 57, part. (

Tücht. Dienstmädchen
per sofort gesucht. (48279
Heiligegartenstraße 50.

Junges Mädchen
für leichte Hausarbeit ges.
48275) Königshof 23, 1. Et.

Morgenm. 3 Std. tägl. b. g. Lohn gesucht. Redtenbacherstraße 18, v. 2—3 Uhr. (

Morgenmädchen geg. gut. L. gesucht. Friedrichstr. 53. (

Gesucht für nachmitt. ein schulfreies **Mädchen** zu 2 Kindern. Münsterstr. 55, II.

Ord. Dienstmädchen gesucht, am liebsten von ausw.
48239) **Brüderweg 67.**

Aelteres Mädchen od. Frau zur Führ. des Haush., wo die Frau krank ist, sofort nach Derne gesucht. Näher.
48235) Sölderstr. 29, p.

Mädchen z. Flaschenspülen ges. Schwanenstr. 53, Hth.(

Tüchtige Anlegerinnen
suchen **Gebrüder Wolff,** Buchdruckerei, Brüderweg 38,Hof

Einlegerin
sofort gesucht. (23603
Emil Neuhaus, Buchdruckerei

Suche p. sof. **Wärterinnen** zur Krankenpflege in Klinik oder solche, die dieselbe erlernen wollen. Nur solche, die auf Dauerstell. reflektieren, wollen sich melden. Schr. Ang. u. **C. 9493** a. G.(

Eine saubere **Waschfrau** gesucht. 47447
Knappenbergerstraße 57.

Alleinstehender Geschäftsmann (Wirt) sucht per sof. oder später eine erfahrene
Haushälterin.
Selbige muß im Geschäft bewandert sein. Schriftl. ausführl. Angeb. mit Bild u. Gehaltsanspr. unter **P. W. 4217 an die Geschst.**

Stellensuchenden
jeden Berufs empfiehlt sich
Wwe. HenrietteBlumenrath
Stellenvermittlerin, 1. Kampstr.9
Es werden sofort gesucht:
1 Stütze für 2 Personen,
4 herrschaftl. Küchenmädchen nach Köln 25—35 Mk. Lohn,
2 Mädch. z. serv. nach Koblenz,
5 Mädchen für **Dortmund,** Privat u. Hotels, **2 Mädchen** v. 15—16 J., **2 Viehwärter,**
3 Ackerknechte, Lohn 45—50 Mark monatlich. (48319

Ges. Amme, 2 Küchen-, 2 Hausmädch
2 Köchinnen für Restaurant, 2 Zimmer-, 2 Spülmädchen, 6 Landmädchen, 2 Ackerknechte, 2 Jungen v. 15—17 J. können Stellen erhalten. (48144
Wwe. Elise Sievers, Stellenvermittlerin, Weberstr. 18.

2 Zimmer-, 3 Haus-, 2 Küchen-, 3 Landmädchen, 1 jüng. **Hausdiener** für Hotel sofort gesucht
Alfred Heyenbrock.
Stellenvermittler,
22 Auf dem Berge 22. (

Arbeitsnachweis - Nebenst. der Landwirtschaftskammer, Dortmund, Kielstraße 27, vermittelt schnell Stellung und Dienstpersonen.

Stellengesuche

Ein Herr, bekannt in vielen Kreisen Dortmunds u. Umgegend und allgemeine Achtung besitzend, sucht
Vertrauens-, Reise- etc. Posten
die allerbesten Referenzen stehen demselben zur Verfügung. Schr. Ang. unter **B. 9492** an die Geschst.

Tücht. junger Mann,
in ungekünd. Stell., mit der Kolonialw.-Branche vollst. vertraut, welch. moment. in ein. gr. Agenturgesch. als Reisender tät. ist, sucht sich zu verbessern. Schr. Ang. u. **Y. 9414** an die G. d. Ztg.

Junger Zahntechniker
Cautschk., Metall u. Operativ firm, sucht bis 15. Juli Stell. a. Techniker-Assistent. Schr. Ang. unt. **B. 9486** an die Geschst. d. Ztg. (48110

Ein junger Mann, 34 J. alt, sucht Stell. auf ein. Gut als **Stütze des Prinzipals.** Nähere Auskunft erteilt **Heinr. Stahl, Haarhausen bei Hilchenbach i. W.**

Gut empfohl. Mann sucht umständeh. Stell. als **Aufseher, Platzmeister** o. ähnl. **Vertrauenspost.** z. baldigst Eintritt. Schriftl. Angeb. unt. **C. 6038** an die Geschst. d. Zeitung. (48173

Schachtmeister, durchaus selbst. Arbeiter, für Erdarb. u. bes. **Wegebau** sucht sof. Stell. Gute Zeugn. vorh. Schr. Ang. u. **G. H. 6025** an die Geschst. d. Ztg. 47801

Ein **Heizer** sucht Stellung zugleich als Maschinist.
Schr. Angeb. unt. **S. 6032** an die Geschst. (48061

Junger Mann sucht Stellung als
herrschaftlich. Diener
Näher. in der Geschäftsst. (48116

Jg. Kontoristin
Stenograph. und Maschinenschreiberin, sucht gestützt auf Ia. Zeugnisse per sofort oder später Stellung. Schriftl. Ang. unter **C. 6023** an die Geschst. d. Z.

Verkäuferin
sucht Stellung in **Manufaktur-, Putz-, oder Woll- u. Weißwaren.** (48064
Schriftl. Offert. unt. **V. T. 9484** an die Geschäftsst. d Ztg.

Modes.
Angehende **erste Arbeiterin** sucht Stelle zum Herbst. Schr. Off. unter **C. R. 6019** an die Geschäftsstelle. (47791

Fräulein, 21 J. alt, sucht per sof. Stelle für ½ Jahr **zur gründl. Erlernung der Küche u. des Haushalts,** am liebsten Privathaus. 48119
Schriftl. Angeb. unter **T. 6036** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Jg. Mädchen v. ausw. f. St. z. 1. Juli b. kath. kindl. Herrsch. Haydnstr. 42, II. (

Mädchen sucht Tagesstelle. Münsterstr. 182. (48194

Ord. Frau sucht Aufwartestelle f. d. ganz. T. Brackelerstr. 1, II., am Borsigplatz.

Mädch. f. morg. u. nachm. Aufw. Königswall 39, II. (

Suche n. einig. Stell. z. **Putz. u. Wasch.** f. halb. Tag
48084) Lambachstraße 20.

Mädchen sucht Waschstellen.
48208) Priorstr. 19, 2. Et.

Mädchen f. Wasch- u. Putzstellen. Alsenstr. 44, 2. Et. (

Stelle suchen:
3 Mädchen mit g. Zeugniss., 1 Küchenmädchen durch Frau Maria Müller, Stellenvermittlerin, Weberstr. 25

Gesunde Amme
sucht Stelle. Zu erfragen (23502
Hörde, Wilhelmstraße 9b.I.

Vermietungen

Ladenlokal
m. o. ohne Wohn., Borsigplatz 4, bes. f. Filiale od. Uhrmachergesch. per August bill. z. verm. Näh. 47051
Wietfeld, Baugeschäft, Wilhelmstraße 72.

Mein Haus, Hohestr. 108
jede Etage 4 große Räume mit Koch- und Leuchtgas, ferner **5 Mansarden.** Bleiche und Garten vorhanden, beabsichtige ich auf mehrere Jahre zu vermieten. Eventl. per 1. Oktober oder früher die 2. Etage mit Mansarde zu vermieten. (23628
Jos. Buschmann, Steinstr. 6.

Ladenlokal
mit auch ohne Wohnung per Oktober oder später zu vermieten.
Näheres bei 48051
W. Bartmann
Rheinischestraße 45.

August Mulker, Dortmund bei. Umzüge billigst u. sachgemäß.

Umzüge besorgt billigst
Rob. Giljohann, Schliepstraße.

Umzüge
werden schnell u. billig besorgt.
Fritz Röhrs, Burgholzstr. 40.
— **Fernruf 7809.**

Umzüge besorgt billigst
B. Pottgüter, 2. Kampstr. 22.

Ladenlokal
Eckhaus mit 2 groß. Schaufenstern an der Hauptstr., worin seit 10 Jahren ein Porzellan, Galanterie- und Spielwarengeschäft mit best. Erfolg betrieben wird, auch zu jedem andern Geschäft geeignet, nebst schöner Wohnung, zum 1. Oktober oder später anderw. zu vermiet.
Wilh. Bahrenkamp, Iserlohn

Ein schönes, geräumiges, der Neuzeit entsprechendes
Ladenlokal
zu jedem Geschäfte geeignet, mit oder ohne Wohnung zum 1. Juli oder später zu vermieten.
J. Sandkühler. Reckl.-Süd Bochumerstraße 170.

Parterre-Etage
5 gr. Räume, jetzt Bureau, zum 1. Oktober zu vermiet.
) Näh. Töllnerstr. 10, 2. Et.

Abgeschl. II. Etage
von 5 Zimm., einschl. Küche, Speisekamm., Keller, Waschküche, Bleiche, elektr. Licht, per 1. Oktober od. früher zu verm. Näh. bei **Wilh. Gering,** Gneisenaustr. 67.

Abgeschl. 2. Etage
3 Zimmer, 1 Bodenz., sof. od. später zu verm. Näh.
23520) Uebelgönne 21.

Sofort oder später zu vermieten: 20935
Sunderweg 121
„Hotel zur deutschen Flotte" bessere Wohnung, abgeschl. 2. Etage, 5 Zimmer, Erker, 1 Badezimm., Vorratsraum, Leucht- u. Kochgas, sowie Zubehör.
Näheres Löwenbrauerei Ostwall 51.

1. Etage
5 Zimmer, Küche nebst all. Zubeh. p. 1. Okt. fortzugshalber zu verm. (48102
Johannesstraße 34, part.

Abgeschl. 1. Etage, 4 Zimmer, sofort oder später zu vermieten. Ackerstr. 19, p.

Abgeschl. Etage u. schöne **Mansardenwohnung** sof o. später zu vermieten.
Näh. Münsterstr. 73, 1. Et.

Herrsch. II. Etage
Beurhausstr. 54, 4 Zimmer, Badez., Küche, Manf., elektr. Licht u. Kochgas vorhanden.
) Näheres daselbst, part.

Ackerstr. 27
Wohnung
2. Etage, 4 Zimmer, abgeschl., sofort zu vermieten. Näheres
23577) Ardeystr. 80, 1. Et

Küche, 2 Zimmer
Mansardenetage, Hagenstr. 34, Gas, elektrisch Licht, per sofort oder später zu vermieten. (23251
Näheres daselbst 2. Etage.

Wohnungen
von 3—5 Zimmer pr. 1. Oktober oder früher zu vermieten.
Näheres bei **Wilhelm Gering,** Gneisenaustraße 67. (23412

Schöne Wohnungen
von 3 und 2 Zimmer sofort und später zu vermieten. 23552
Näheres Blumenstraße 18.

Wohnungen
4 u. 5 Zimmer, m. all. Zubeh., nahe Kronenburg, sehr preiswert per 1. Okt. zu verm. Näh. Schulgasse 3, 1.

Mehrere sehr schöne
herrsch. Wohnungen
von 3, 4, 5 u. 6 Zimmern abgeschl., mit allem Zubehör, elektrische Lichtanlage, Heizgas, Badezimmer usw. zu sof. oder 1. Juli, auch August und September zu vermieten. Näher. **August Quanz,** Staufenstraße 53.

Wohnungen
2, 3 u. 4 Zimmer, abgeschl., an **Ubland-, Leibnitz-, Schiller-, Born- u. Schüchtermannstraße** zu verm. 14283
Julius Schmitt, Kielstr. 17.

4—5 Zimmer, abgeschl., mit Zubehör, Kochg., elektr. Licht verh., sof. o. sp. zu vermiet. Näh. **J. Bauer,** Märkischestraße 137, Kontor.

Wohnung mit Abfüllraum, Pferdestall u. Hofr. in der Kurfürstenstr. b. z. v. Näh. **Alb. Böhne,** Papengart. 66.(

Wohnung
von 4 u. 5 Zimm. mit Koch- u. Leuchtgas, Veranda und Erker, zu vermiet. Näheres
20888 Hohestr. 44, Laden.

Abgeschl. Wohnung, 4 Z., sofort oder später zu verm. Münsterstraße 147, 2. Et.

Abgeschlossene Wohnungen
3 u. 4 große Zimm., nebst Zubehör, z. 1. Sept. od. sp. zu verm. Neubau Jägerstraße 23. Näh. Nordstr. 57, 1. Etage. 47635

Wohnung per sofort oder 1. Juli. Richardstr. 7. (

Eine Wohnung
von 3 Zimmern, Papengarten Nr. 32, zu vermieten. Preis 20 Mk. Zu erfr. das.(

Mehrere Wohnungen
von 2 u. 4 Zimmern auf sof. od. später zu vermieten. Näh. Baumstr. 41, Jolmus.

2, 3 u. 4 Z. sof. od. spät. zu verm. Schmiedestr. 7.

Zum 1. Juli oder später
3 schöne Zimmer zu vermiet. Düsseldorferstr. 45, I.

Eine Wohnung, 3 Zimmer, mit Stallung per 1. Juli oder später zu vermieten.
Näheres Heckenstraße 7.

Umständehalber **3 Zimmer** p. 1. Aug. o. Sept. a. kl. F. z vm. Brüderweg 31-33, II.

3 Zimm. (Hinterh.) z. 1. Juli z. v. Missundestr. 6. (

Wohnung,
3 schöne Manf.-Z. an ruh. kl. Familie p. 1. Juli zu vermieten. **Stehmann,** Töllnerstraße 15. (23611

3 u. 2 Zimmer-Wohnungen
Huckarderstr. 150-152 sofort oder später zu verm. Näh. Heiligegartenst. 52, Bureau.

Wohnungen
2 u. 3räumig, mit und ohne Koch- u. Leuchtgas, äußerst preiswert per 1. Juli oder später zu vermiet. Daselbst ist auch ein schönes geräumiges Zimmer an alleinsteh. Person od. kinderl. Ehepaar billig abzugeben. 23061
Näh. Schillerstr. 10, part.

Adlerstr. Wohnung v. 2 u. 3 Zimm. an ruh. Mieter p. Oktober zu verm. Näheres
23237 Langestraße 15.

2—3 Zimm. sof. od. spät. z. vermieten. Uhlandstraße 27.

Mehr. 2 Zimm.-Wohnung. neu tapez. sof. u. Juli z. v. Näh. Kirchenstr. 17, 1. Et.

Wohnung 2 Zimm., Nähe d. Liebfrauenkirche f. 1. Juli z. v. Näh. Münsterst. 36, 1T.

Wohnung v. 2 Zimm. z. vm.
) Bornstraße 45, 1. Et.

2 schöne Zimmer u. 1 einz. Zimmer, i. Garten, zum 1. Juli zu vermieten.
48071) Langestraße 90.

2 Zimmer im Papengarten sofort od. später zu verm. Näh. Uebelgönne 35, part. (

2 Zimmer p. 1. Juli z. vm.
48079) Schillerstr. 48.

2 Zimmer, 1. Et., sof. z. v.
48126) Zimmerstraße 22.

2 Zimmer, 4. Stock, z. 1. Juli z. v. Oesterholzstr. 10.

2 Zimmer auf sof. od. sp. zu vermieten. Ikestraße 3.

Zwei Zimmer
zu vermieten. Ofenstr. 12.

2 Zimmer 1. Etage,
2 Bodenzimmer zu verm.
48191) Humboldtstr. 10.

2 sch. Zimm. z. 1. Juli zu verm. Oesterholzstr. 29. (

2 kleine Wohnungen
an einzelne Pers. zu verm. Bleichmärschstraße 57. (

2 helle Räume als Werkst. für Sattler od. Schreiner, auch als Lager, sof. z. vm.
48094 Josefstraße 39.

1—2 leere Zimmer billig zu vermiet. Westenhellweg 56, 2. Et., Eing. Mönchenwordt.

Große helle Werkstatt mit Lagerraum u. Hofraum p. 1. Juli bill. z. verm. Näh. **Alb. Böhne,** Papengarten 66

Großer kühler Lagerkeller, ganz oder geteilt zu verm. Näheres Schliepstraße 1. (

Lagerräume, Stallung für mehr. Pferde u. Hofr. zu verm. Näh. Schliepstr. 1. (

2 od. 3 schöne Mansardenz.
in beff. Hause zu verm. 61182
Hohestr. Ecke Dudenstr. 2, 1 Etg.

1 schönes Mansardenzimm.
an alleinstehende Person zu vermieten. Bremerstraße 10.(

Heiligegartenstr. 8 2 od. 3 Manf.-Z. z. verm. Näheres
1. Kampstraße 68, 1. Et. (

1 Manf.-Z. a. ordl. Frau z. verm. Näh. Uebelgönne 21.(

Mansarden-Wohnung p. 1. Okt. z. verm. **W. Bartmann** Rheinischestraße 45.

4 Manf.-Z. a. 1. Juli. Jährl. Mietspr. 300 Mk. Näheres **Alb. Böhne,** Papengarten 66

2 Mansarden zu vermieten Weißenburgerstraße 78, I.

2 Bodenzimmer
zu verm. Burgholzstr. 28. (

3 Manf.-Zimm. sof. od. sp. zu verm. Uhlandstr. 19, part.

Gut möbl. Zimmer
bill. z. verm. 1. Kampstr. 84. (

Einf. möbl. **Wohn- u. Schlafzim.**
an 2 Herren zu vermieten.
48104) Mühlenstr. 8, 1. Etg.

Freundl. möbl. **Part.-Zimmer**
in der Nähe des Hauptbahnhofs zu vermieten. Düppelstr. 17 pt (

Mehrere neu eingerichtete
möbl. Zimmer
im Mittelpunkt der Stadt zu vermieten. 1. Kampstraße 93

Ein sehr gut **möbliertes**
Frontzimmer
z. verm. Wißstr. 37, II. Etg. (

Frdl. möbl. Zimmer
ist sofort oder zum 1. Juli zu verm. Mühlenstr. 1, III. Ecke Münsterstraße. (48127

Weißenburgerst. 51, 2. E. **sch. möbl. Zimm.** z. verm.

2 fein möblierte Zimmer.
47166 **Königswall 78.**

Sch. gr. **Erkerz., möbl.** zu verm., einf. **möbl. Zimmer** m. Verandabenutzung, mit oder ohne Essen zu verm. Kielstraße 66, 2. Etage.

Möbl. Z. z. verm. Mittelstr. 17, 1. Et., a. d. Hohestr.

Möbl. Z. an 1 o. 2 Herren mit o. ohne Klavier bill. z. verm. Brückstr. 30, 4. Et.

Fr. **möbl. Z.** z. v., 2. Et. Langestr. 33, b. Walhalla.

Schön möbl. Zimmer
an 1 oder 2 anständ. Herr. sofort oder 1. Juli zu vm. Königswall 55, 2. Etg., l. (

Möbl. Zimmer
zu verm. Uhlandstr. 23. (

Sch. m. Z. m. P. z. v. Das. a. pr. Schlafst. f. 2. Leute. Hohestraße 45, parterre. (

S. m. Frontz. Lindenst. 49.

Anst. Handw. z. mitbew. ein. **frdl. Zimm.** m. 2 Bett. ges. Lindenstr. 55, 2. Et.(

F. **möbl. Wohn- u. Schlafz.** m. Klav. z. v. Poststr. 33.

M. Z. z. v. Humboldtst. 69,II

Möbl. Zimmer zu vermiet.
48070) Hoherwall 14, 2. Et.

Einf. möbl. Zimmer an 1 od. 2 Leute zu vermieten. Enschederstr. 4, 3. Stck., r.

1 sep. f. **möbl. Z.** sof. z. v. Friedrichstraße 30, 2. Etage.

Ein frdl. **möbl. Zimmer** z. verm. Zimmerstr. 14, 2. Et.

Einf. möbl. Zimmer z. vm. Mühlenstraße 29, 2. Et.

Möbl. Zimmer m. Kaffee z. v. Rheinischestr. 32, 2. E., l.

Schön **möbl. Zimmer** m. od. ohne Klavier zu vermieten. Stolzestraße 30, 2. Etage. (

Sch. **möbl. Zimmer** z. vm. Münsterstraße 85, part.

Frdl. möbl. Zimmer
mit Frühstück zu vermieten. Schwanenstraße 57, 2. Et. (

Möbl. Zimmer zu verm. Amalienst. 8, I., a. Körnerpl.

Frdl. möbl. Frontz. z. vm.
48113 Bornstraße 70.

Fr. möbl. Zimmer mit 2 B. an Damen zu verm. Ostenhellweg 59, Färberei Köppel.

Möbl. Erkerz. z. vm. Mallinkrodtstr. 48, 2. E. **Richter**

Gut möbl. Z. an 2 H. sof. z. verm. Prinzenstr. 21, 2. E. (

Möbl. Zimmer zu vermiet.
48053) Amalienstraße 32.

Fein möbl. groß. Wohn- u. Schlafzimmer, part., sep. Eing., m. Schreibtisch z. v.
48105) Ritterstr. 4, part.

J. M. erh. fr. **möbl. Z.** m. o. oh. P. Königswall 91, III.(

Frdl. möbl. Zimmer z. vm. Weiherstraße 43, 2. Etage. (

2 gut möbl. Zimmer mit Morgenk. an anst. Damen zu v. 1. Kampstr. 99, Laden.

Hübsch. möbl. Zimmer zu verm. Holländischest. 8, II., r.

Fein möbl., ungen. Par.-Zimmer per 1. Juli zu vermieten. Uebelgönne 17, p. (

Frdl. möbl. Zimmer zu verm. Holzhofstr. 33, 1. Et.

Frdl. möbliertes Zimmer
zu vermieten. (48150
Altermühlenweg 4, part.

Fein möbl. Zimmer zu v.
) Holländischestr. 4, part.

Schön möbl. Balkonz. 1. Juli zu vm. Burgmundastr. 22, I., g. i. d. N. d. Hauptbahnhofs.

Mbl. Z. z. v. Langestr. 20, I.

Frdl. möbl. Zimmer zu verm. Ostwall 55, part. (

Mbl. Z. Zimmerstr. 27, II., I.

Möbl. Frontzimmer an 1 Herrn bill. z. v. Westenhellweg 101, Eing. Weddepoth.

Frdl. möbl. Zimmer zu v.
) Schwanenwall 9, 2. Etg.

2 frdl. möbl. Frontzimmer zu verm. Am Rondel 4, I., am Körnerplatz. (48186

Möbl. Part.-Frontzimmer
mit oder ohne Morgenkaffee 1. Juli zu vermieten.
Ostwall 29, 1 Tr.

Möbl. Zimmer m. v. P. zu v. Heiligerweg 1, 1. Et.

Möbl. Zimmer mit 2 Bett. per 1. Juli zu vermieten.
48104 Hoheluft 7.

Möbl. Part.-Z. an beff. H. zu verm. 2. Kampstr. 23. (

Fein möbl. Zimmer zu vermiet. Saarbrückerstr. 40, I.

J. Zentr. **h. m. Z.,** a. W. v. P. z. v. Lütgebrückst. 4, r., I.

Schön möbl. Z. m. Klav. a. sof. z. vm. Münsterst. 40½ III

Möbl. Wohn- u. Schlafzim. a. 1 o. 2 Herren, auch getr., zu verm. Hohestr. 14, I. (

Einf. **möbl. Zim. zu verm.**
) Heiligegartenstr. 24.

G. **m. Zim.** z. 1. Juli a. nur beff. H. z. vm. Bornst. 64, I.

Frdl. möbl. Zimmer zu verm. Katharinenstr. 6. (

Frdl. m. Zim. sof. z. verm.
) Löwenstraße 1, 1. Et.

Frdl. m. M.-Z. p. 1. Juli zu verm. Nordstr. 3, 2. Et.

Sch. möbl. gr. Z. ev. m. Wohnz. zu verm. Weiherstraße 25, 2. Etage. (

Gut möbl. Zimm. zu vermieten. Münsterstr. 62.

Möbl. Zimmer
zu verm. Hakenstr. 7a, pt. (

Fein möbl. Zimmer m. P. zu verm. Rosenthal 21. (

Hübsch möbl. Erkerz., 1 od. 2 Herr. od. Damen zu verm. Lütgebrückstr. 4, Aufg. r. 2. Etage. (48240

Einf. mbl. Z. an d. Handw. zu verm. Düppelstr. 6. (

M. Z. Heiligegartenst. 10, II.(

Frdl. möbl. Zimm. z. vm. Saarbrückerstr. 5, 2. Etg. (

Frdl. möbl. Z. sofort zu verm. Zimmerstr. 27, II, r.(

Schön. 2fenstrig. Zimmer m. od. od. Pens. an 1 od. 2 Herren sofort zu vermieten. Westphal, Ackerstr. 32. (

Möbl. Part.-Z. sof. zu verm. Gutenbergstr. 67. (

Einfach möbl. Zimmer
zu verm. Bissenkamp 18. (

Freundl. möbl. Zimmer
zu vm. Weberstr. 20, 1. Et.(

M. Z. z. v. Königswall 63.(

Einf. möbl. Zimm. z. v. Westenhellweg 122, 2. Etg.(

Möbl. Zimmer sof. oder später zu verm. Adlerstr. 15.

M. Z. z. v. Heinrichstr. 10, p.

Anst. j. Mann z. Mitbew. e. **Zimm.** ges. Wilhelmstr. 8.

Ung. möbl. Part.-Zimmer per sofort oder später zu v.
48312) Humboldtstr. 45, p.

Frdl. möbl. Zimm. zu verm., sep. Eing. Hohestr. 53, III.

Gut möbl. Zimmer mit Kaffee für 18 Mark zu verm.
) Burgmundastr. 9, 3. Etg.

Schlafst. Zimmerstr. 59, p.

2 anst. L. erhalt. **Schlafstelle.** Flensburgerstr. 15, 1 Tr., r.

Schlafst. fr. Rheinischestr. 62.

Schlafst. Lessingstr. 25, II.

Schlafst. fr. Uhlandstr. 29.

Mehrere Schlafstellen frei.
47890 Brüderweg 52.

Anst. Mann erh. **pr. Schlafstelle.** Oesterholzstr. 26, r. (

2 Schlafst. fr. Sedanstr. 9.

Schlafst. Papengarten 54. (

Pr. Schlafst. auch m. Kost. Burgholzstr. 61, 1. Et., l.

Propere Schlafstelle
frei. Uhlandstraße 27.

Schlafst. Lessingstr. 19, 1, l.

Schlafst. Westerbleichst. 49, I.

Pr. Schlafst. fr. Amalienst. 5.

Anst. Mädchen erh. **Schlafstelle.** Alsenstr. 49, 1. Et., l.

Schlafst. 2. Kampstr. 33a, p.

Schlafstelle. Rondel 4, 1. E.

Schlafz. Heiligegartenstr. 20.

2 j. Leute f. pr. **Schlafstelle** erhalten. Alsenstraße 58. (

Schlafst. fr. Uhlandst. 15, II.

2 Schlafst. fr. Leopoldst. 21, l.

Schlfst. Zimmerst. 24, 2Tr.(

Schlafst. fr. Alsenstr. 10, III

Anständige Leute
erhalten gute **Kost u. Logis,** auch sind schöne möbl. **Zimmer** dort zu haben. Zimmerstr. 19, II.

K. u. L. Rheinischest. 10, II., r.

Anst. j. M. erh. g. Log. ev. m Kost
) Münsterstr. 149 a II. r.

Logis Zimmerstr. 27, 1. E.

2 junge Leute erhalten **Kost u. Logis.** Friedhof 18.

Log. fr. Scheffelstr. 19, II.

Logis fr. Steinstr. 10, 1. E.(

Vorz. Mitt.- u. Abendtisch. Schwanenstraße 3, 1. Et. (

Mietgesuche

Ein kl. Haus od. größere Part.-Wohnung im Mittelp. der Stadt oder Osten per 1. Oktober zu mieten gesucht. Schriftl. Ang. u. **G. 9497** an die Geschst. dieser Ztg. (

Brautp., Beamt., sucht p. 1. Okt. **2 Zimm.** i. ruh. H. nahe Post I. Schr. Ang. m. **Pr. u. X. 9488 a. Geschst.** (

Arzt sucht passende Wohnung (4—5 Z.) Nähe des Burgwalls zu Herbst oder später. Gefl. schr. Angeb. mit Preisangabe unt. **A. R. 4303** an die Geschst. d. Ztg.(

Wohnung
v. 4 b. 5 Zimmern parterre od. 1. Et. in Nähe d. Zentr. gesucht. Schr. Angeb. mit Preisang. u. **C. 9495** an die Geschäftsst. d. Ztg. (48211

Kinderl. Ehepaar sucht abgeschl. **Wohnung v. 4 Räum.** z. 1. Okt. im inneren Stadtteil. Schriftl. Angeb. mit Preis unter **A. 4301** an die Geschäftsst. d. Ztg. 43567

Wohnung v. 2 Zimm. u. 1 alleingelegenes evtl. hell. Bodenzimmer gesucht. Schr. Angeb. u. **Y. 9489** an die Geschäftsstelle d. Ztg. (

Kinderlose Familie sucht zum 1. August eine
Wohnung
von 3 Zimm., am liebst. im Westen. Schr. Ang. unter **A. 9491** an die Geschst. (

Kinderlose Familie sucht zum 1. Oktober (23626
Wohnung
von 2 Zimmern in der Nähe der Zeche Schleswig. Näh. Asselerstraße 21.

Zwei Lehrerin. f. z. Sept. o. Okt. abgeschl. **Wohn.,** 3 Z. u. Küche i. b. Hause a. I. i. Süd. o. West. Schr. Ang. u. **H. 9498** an die Geschäftsst.

Aplerbeck. Ruh. Familie sucht z. 1. Okt. **Wohnung** v. 3 Zimm. i. d. Nähe der Zeche Schürbank. Schriftl. Angeb. u. **K. 4305** an die Hauptagentur d. Z. in **Aplerbeck.**

Mitte der Altstadt, möglichst Nähe des Bahnhofes. (23579
Lager
eventl. mit Wohnung zu kaufen **oder mieten gesucht.** Schriftl. Offerten mit näheren Angaben unter **P. 4302** an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Gebildeter gesetzter Herr zeitweilig hier anwesend, sucht ungeniertes
möbl. Zimmer
mit separatem Eingang in guter Lage. Schr. Ang. m. Preisangabe u. **B. M. 4290** bef. die Geschst. dies. Ztg. (

Frdl möbl. Zimmer mit Morgenkaffee per 1. Juli z. mieten ges. Schr. Ang. m. Preis u. **O. 9406** a. Geschst.

4 Herren wünschen je einzeln **ein möbl. Zimmer** (wenn mögl. mit Klavier) z. 1. Juli. Off. mit Preisangabe bitte an Kapellmstr. **Schwarzmann, Dortmund, Wintergarten.** (48171

Junges Ehepaar sucht
möbl. Zimmer.
Schr. Ang. u. **Z. 9490** an die Geschäftsst. dies. Ztg. (

Aelt. Mann sucht alleinige **Schlafst.** Körnerpl. b. Dorstfelderbrücke. Schr. Ang. u. **O. 9481** an die Geschst. (

Immobilienmarkt

In westf. Stadt, 18 000 Einwohner, ist ein 46079
Wohnhaus
in guter Lage, mit dem seit 30 Jahren darin geführten **Kupferschmiede-, Klempnerei- u. Installations-Geschäft** krankheitshalb. bill. zu verkaufen. Schriftl. Ang. unter **P. 5940** an die G. d. Ztg.

Wer
Wohn- oder Geschäftshaus, Restaurant oder dergl. (23542
schnell
zu kaufen oder zu verkaufen beabsichtigt, lege seine Adresse unter endstehender Chiffre in der Geschäftsstelle d. Ztg. nieder. Vertreter in den nächsten Tagen in dies. Gegend anwesend. Besuch und Besichtigung
gänzlich kostenfrei
daher günstigste Gelegenheit zur schnellsten Verwirklichung der Absicht desjenigen, welcher kaufen od.
verkaufen will.
Schriftl. Angebote unt. **J. R. 4296** an die Geschäftsst. d. Z.

Wohnhaus
in nächst. Nähe des Körnerplatzes bei hoher Anzahlung z. kaufen gesucht. Schriftl. Ang. u. **D. B. 48099 a. G.** (

Wirtschaft.
Brauereifreier Gasthof in Dortmund, 800 Hektol. Bier in 2-Zehnt. Liter, 50 Hektl. Branntwein, 30 Logierzimmer, zu verkaufen. Erforderl. 15 000 Mark eig. Kapital. 23582
W. Krämer, Dortmund, Kaiserstr. 19. Fernr. 7964.

Die Creditgesellschaft m. b. H. Bodenstein, Funke & Co.
Fernsprecher 9737 —— **Cöln** —— Fernsprecher 9737
nimmt Anträge entgegen auf:
a) **Hypotheken-Kapital** auf Wohn- u. Geschäftshäuser, sowie industrielle Objekte.
b) **Darlehen auf Schuldschein** zu 5% p. a.
c) **Bankeredit in laufender Rechnung** Wechsel-Diskont etc.
d) **Beleihung von Erbschaften** usw.
Tüchtige Vertreter gesucht!

Wirtschaften
Restaurants und Hotels von 26 000 Mk., 30 000 Mk., 36 000 Mk., 40 000 Mk. und höher in **jeder Preislage** teils **brauereifrei,** von 4000 Mk. Anzahl. ab unt. günst. Bedingungen zu kaufen od. auch zu vertauschen durch **A. Dünker in Kamen Westf.** und in **Hönningen a. Rh.**

Eine rentable, brauereifreie (23332
Arbeiterwirtschaft
mit 15—20 000 Mark Anzahlung zu kaufen gesucht. Schriftl. Offerten unter **Z. R. 4274** an die Geschäftsst. d. Ztg. erb.

Jg. strebs. Fachm. (gel. Koch) sucht p. sof. unt. günst. Beding. ein besseres 23481
Bier-Restaurant
ev. m. Hot. zu übern. Schr. Ang. u. **W. D. 50** bef. die Hauptag. **E. Triebel, Wanne**

Junges, kinderloses Ehepaar sucht für sofort oder später eine gute 47793
Stehbierhalle
oder ein **Buffet** mit Bierausschl. zu übernehmen. Kaution kann gestellt werden. Schr. Off. unt. **J. K. 6020** an die Geschst. d. Z.

Meine Gast- und Schenkwirtschaft
mit groß. Saal u. Kegelb., in lebh. Indust.-Stadt beabsicht. sof. z. verm. Zur Uebern. sind 2000 Mk. erf. Schr. Ang. u. **G. A. 4297** an die Geschst. d. Ztg.

Eine Gastwirtschaft
mit gr. Branntwein- und Bier-Consum, in der Nähe der größt. industriell. Werke Bochums, auch sonst in sehr besonders bevorzugter Lage, ist preiswert zu verkaufen, evtl. wird auch ein kleines **Landgut** mit in Kauf gen. Näh. durch **L. Hessing, Herbede a. d. Ruhr,**
48117) Hauptstr. 74.

Sichere Existenz!
Mein gutgehendes, an verkehrsreichster Hauptstraße gelegenes **Restaurant** will ich umständehalber sofort billig verkaufen.
Osw. Reichelt, Halle a. S.,
) Ludwig Wuchererstr. 3

Speisewirtschaft,
ältere, gutgehend, im Arbeiterviert. w. anderw. Unternehmungen sehr billig zu verkaufen. Schr. Ang. unter **J. 9499** an die Geschst. (

Wirtschafts-Verpachtung
Bier 425 hl. Branntwein 225 hl Nebenmiete Mk. 1000. (23784
Näheres durch **Carl Schlingmann,** Lübeckerstr. 14.

Kolonialwarengeschäft
in **Wattenscheid** zu verkaufen. Schriftl. Angeb. unt. **J. H. 6013** a. d. Geschst. 47700

Gutg. Geschäft, Buchhdl., Ztg. u. Schreibw. w. Abr. z. jed. annehmb. Pr. z. verk. **M. Lorenz,** Stahlwerkst. 19.(

Gutgehendes 47055
Schuhmachergeschäft
sofort zu verkaufen. Schr. Off. u. **R. M. 5989** an die Geschst.

Ein seit mehreren Jahren bestehendes **Putzgeschäft**
ist sterbefallsh. sof. zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres zu erfahren **Wanne,** Heidstr. 35.(

Modes.
Ein seit 15 J. best. Putzgeschäft in Hagen i. W. ist m. gut. fest. Kundsch. u. sehr günst. Beding. (kleine Anz.) zu verkauf. Die jetzige Besitzerin gibt solches weg. anderweit. Unternehmen auf. Schr. Ang. unt. **R. E. 4295** an die Geschst. d. Ztg.

Existenz.
Zigarrengeschäfte werden solventen Leuten unt. äußerst günst. Bedingungen eingerichtet.
Schr. Angeb. unt. **G. 6018** an die Geschäftsst. d. Ztg. 47789

Bei Lebensverf.-Abschluß wird kleines sich. **Darlehn** sofort gesucht. Schr. Ang. unt. **W. 9487** a. Geschst. (

Zur ersten Stelle
für 2 Neubauten 25—27 000 Mk. evtl. geteilt gesucht bei hohem Zinssatz. Privatkapital bevorzugt. Schriftl. Ang. unter **O. P. 4257** an die Geschst. d. Ztg. 23042

Geschäftsmann sucht (48140
Darlehen von 400 Mk.
von Selbstleiher geg. hohe Zinsen und Sicherheit. Schriftl. Ang. u. **A. 6037** a. d. Geschst.

Frau sucht **100 Mark** zu leih. geg. mon. Rückz. Schr. Ang. u. **F. 9496** a. d. Gesch.

Verschiedenes

Beizen und Aufpolieren
von Möbeln bes. prompt u. billig **Max Bungert,** Hüttemannstr. 16, Adolfst. 4.

Fahrräder.
Gelegenheitskauf.
Gebrauchte von 15.—, 24.—, 35.—, 40.— ec. an.
Neue Räder
— **langjährige Garantie.** —
54 Mk. an
65, 78, 95, 110 etc.
Teilzahlung gestattet.
Reparaturen sowie Emaillieren und Vernickeln zu billigen Preisen.
Alte Räder werden angekauft und zu höchsten Preisen eingerechnet. 21851
Dortmund,
Westenhellweg 129
am Körnerplatz.

Billig. Billig.
25 Bettstellen
sind einzeln mit 5 Mk. Anzahlg. an u. wöchentl. 1 Mk. Abzahlg. an abzugeben.
N. Fuchs
Dortmund,
Ostenhellweg 41

Zu bequeme Teilzahlung
Uhren all. Art, Goldwaren (Trauringe), Brillen, Fernrohre, Barometer ec. billigst bei **Jos. Weiskamp,** Rheinischestr. 36. 665
Reparaturen gut und schnell.

Gebe ab: mit Käfig
prima Schwarzdrossel,
„ **Haidelerche,**
Buchfink.
23517) Westenhellweg 116, II.

Stall, Remise und Kutscherwohnung
Fachwerkbau, per sofort auf Abbruch zu verkaufen. (23540
Kirchhefer, Kronprinzenstr.

Zu kaufen gesucht (48262
2—3 gebrauchte Theken
auch mit Marmorplatte.
L. Loewenstein, Hochlarmar b. Recklinghausen.

Urplötzlich
merkt man, wie alles, was unschön als Flechten, Finnen, Pusteln, Mitesser u. Sommersprossen einer blendenden Schönheit weicht, wenn man **Lanolin Carboltheerschwefelseife** à **Stck. 50 Pfg.** benutzt. (23504
In **Asseln** zu haben bei **H. Behrens,** Buchhandlung.

Das 7 × versiegelte Buch die größten Geheimnisse od der magisch — sympatische Handschatz nur **Mk. 2.— frei.** 1000 urfidele Witze zum totlachen gratis. **A. Günther, Versandhaus, Frankfurt a. M.** (1 Tr.) Börnestraße 22. 41273

Sehr billige
Herren-Anzüge
aus Partie-Einkäufen
empfehlen **A. Eick & Comp.**
Dortmund, Nicolaistr. 5,
Balkenstr. 36-38 beim Bezirks-Kommando.

OLYMPIA THEATER
DORTMUND

Gastspiel Metropol-Theater Köln.

Heute Freitag, abends 8 Uhr:
Zum 13. Male

Die lustige Witwe.

Operette in 3 Akten von Franz Lehár.

Die lustige Witwe!

im

Olympia-Theater

zu **Dortmund** ist wegen des geradezu sensationellen Erfolges bis zum 23591

15. Juli

prolongiert.

Allabendlich:

Gastspiel Metropol-Theater zu Köln

im

Olympia-Theater zu Dortmund.

Die lustige Witwe!

Operette in 3 Akten von Franz Lehár.

(23560)

„Cäcilia"-Dortmund.

Chorleiter: Herr Kapellmeister J. Maas.

Samstag, den 29. Juni, abends 8 Uhr
am Fredenbaum:

LIEDER-ABEND.

Musik: Kapelle Giesenkirchen.

Bei ungünst. Witterung findet das Konzert im Saale statt.

Entree: Im Vorverk. **20** Pf., an der Abendk. **50** Pf. Karten im Vorverkauf sind in den durch Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen erhältlich.

Verein „Glück auf!" u. Zahlstelle Dortmund.

Sonntag, den 30. Juni 1907, nachmittags 3 Uhr in den Anlagen der „Hohenstaufenburg"

Gemeinschaftliches

Bergarbeiter-Fest

bestehend in: 23131

Konzert, Gesang-Vorträgen, Turnen und Ball.

Eintrittspreise: Zum **Konzert 30 Pf.** à Person; zum **Fest** im Vorverkauf **50 Pf.**, an der Kasse **75 Pf.** (eine Dame frei.) **Mitglieder** zahlen **30 Pf.** Mitgliedsbuch legitimiert.

Das Fest-Komitee.

NB. Samstag, den 29. Juni, nachm. 5–7 Uhr und Sonntag, den 30. Juni, vorm. 9–11 Uhr: Zahlung der Beiträge und Ausgabe der Mitgliedskarten bei folgenden Wirten: **Schnelle**, I. Kampstr. 49, Steinweg, Alter Mühlenweg; **Brune**, Hermannstr.; **„Tierpark"**, Leibnizstraße, **Dach**, Burgholzstraße, **Ahlke**, Oesterholzstraße 35.

Die Mitglieder des Vereins „Glück auf" können ihre Beiträge im Vereinslokal Schnelle, I. Kampstraße 49, zahlen.

Am 7. Juli vormittags 11 Uhr:

Grosse öffentliche Bergarbeiter-Versammlung an der Hohenstaufenburg.

Vom **22. Juni cr.** ab sind unsere Bureaux

Samstag Nachmittags

für das Publikum **geschlossen.**

Langendreer, den 17. Juni 1907. 22687

Dr. jur. Neuhaus, Rechtsanwalt und Notar,
Köllermann, Rechtsanwalt und Notar.

Importhaus F. Wens

22 Osten hellweg 22. (23470

Kronenburg-Dortmund
Freitag, den 28. Juni 1907
IX. Abonnements-Konzert.
Wagner-Bizet-Abend
des
Philharmonischen Orchesters
Dirigent: **Georg Hüttner**
Anfang 8 Uhr. Entree 1 Mk.
Abonnementskarten an der Kasse

Café „Metropol"

Jeden Abend, 8 Uhr beginnend:

Konzert

des berühmten Streichorchesters

„Arno Richter".

Stadtpark Bochum
Jeden Freitag Abend

KONZERT

der städt. Kapelle
Direktion: Fr. Merkert.

Freidenker-Verein
Samstag Abend 8½ Uhr
im Deutschen Hause, Betenstraße:

Vortrag.

Gäste freundl. eingeladen.
— Freie Diskussion. —

Männer-Ges.-Verein „Concordia".
Heute Abend 9 Uhr: **Probe.**
Sonntag, den 30. Juni cr. Ausflug zum **Heidekrug** bei **Wellinghofen.**

Zweibrücker Hof
Herdecke-Ruhr

hält sich **Gesellschaften, Vereinen** rc. bestens empfohlen. Große Gartenanlagen, herrliche Aussicht. 20158

Gute Küche. Reine Weine. — Ff. Biere. —

Hotel. Pension.
Telephon 526 — Amt Hagen.

Besitzer: O. Mertmann.

Zum 4. August wird ein

Zelt

400 □m groß. zu leihen gesucht. Schriftl. Angeb. unter **Z. E. 4279** an die Geschäftsst. 23382

Phonographen u. Grammophone
in allen Preislagen.
von 3.50, 5, 7, 12 Mk. rc. an
Platten-Apparate
von 8, 15, 27, 35, 45, 65 Mk. an.
Teilzahlung gestattet
Bei Barzahlung hoher Rabatt.
Walzen und Platten
tausende am Lager.
Neu! Soeben eingetroffen: Neu!
Emil, du bist eine Pflanze.
Zauberflöte. Chor der Kgl. Hofoper.
Ballsiren-Walzer } **Lustige**
Wilja-Lied } **Witwe.**
Doppelplatten, feinste Qual., 25 cm 1.50, 2.50 und 3.— Mk.
Walzen 25, 40, 60 u. 100 Pfg.
Reparaturen
an allen Musikinstrumenten in eigener Werkstatt.
Deutsch-Amerikan. Phonographen-Werke
Dortmund, Westenhellweg 129
am Körnerplatz. 21805

Bekanntmachung.

Am **Sonnabend, den 29. Juni cr.,** vormittags 11 Uhr, werde ich im Auktionslokale, Auf dem Berge 26 (23583

13 Kisten Holl. Käse

wegen Annahme-Verweigerung öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Dortmund, den 27. Juni 1907
Melk, Gerichtsvollzieher.

Harmonium

mit Pedal, 6 Reg., fast neu, s. billig z. verk. 23080
Bochum, Wittenerstr. 58.

Piano-Harmonium

1 Jahr gebraucht, billig abzug. Näh. Burgwall 21. 22750

Nur echte

Henkel's Bleich-Soda

garantirt chlorfrei

gibt u. hält blendend weisse Wäsche

Rechtskräftige Forderung

von **Mk. 17.60** auf den Namen des Händlers **W. Gunst,** Nordstraße 48, lautend, **zu verkaufen.** Näheres i. d. Geschst.

Nördlicher Dortmunder Schützenbund.

Fest-Programm

für das am

Sonntag, 30. Juni und Montag, 1. Juli 1907

am

Fredenbaum

stattfindende

Schützen-Fest

PROGRAMM:

Sonnabend, den 29. Juni 1907.

Abends 8½ Uhr:

Antreten der Schützen am Börsensaale.
Sodann: **Grosser Zapfenstreich**

durch den nördl. Stadtteil und zwar: Steinstrasse **(Begrüssung und Abholung des Präsidenten)** sodann weiter geschlossen Steinplatz, Münsterstrasse **(Begrüssung Sr. Majestät Eduard I.)** Heckenstrasse, Leopoldstrasse **(Begrüssung Ihrer Majestät der Königin),** dann trennen sich die Züge.

1. Halbbataillon (Hptm. Oberwinter) Prior-, Heroldstrasse **(Begrüssung und Abholung des Obersten),** Alsen-, Heiligegarten-, Roland-, Bleichmärsch-, Oesterholz-, Dürener-, Stahlwerk-, Oestermärschstrasse, Papengarten, Born-, Heiligegartenstrasse, Steinplatz (Auflösung).

2. Halbbataillon (Hptm. Möhlmann) Westeroleich-, Kurfürsten-, Ross-, Schützen-, Kesselstrasse, Sunderweg, Mallinkrodt-, Schützen-, Westerbleichstrasse Viehmarkt (Auflösung).

Sonntag, den 30. Juni 1907.

Morgens 5 Uhr: **Reveille**
Um 6 Uhr:

Antreten der Schützen auf dem Viehmarktplatze Abholen der Fahnen durch die Fahnenkompagnie Begrüssung u. Begleitung des Königs durch den Vorstand.

Sodann:

Königs-Parade und Festzug

vom Viehmarktplatze durch folgende Strassen: Stein-, Kurfürsten-, Kirchen-, Schützen-, Kesselstrasse, Sunderweg, Landwehr-, Mallinkrodt-, Schützen-, Westerbleich-, Leopold-, Hecken-, Zimmerstrasse, Steinplatz, Mühlen-, Düppel-Herold-, Nord-, Lambach-, Münsterstrasse zum Fredenbaum.

Morgens 9 Uhr: **Beginn des Königsschiessens.**

Während desselben:

Grosses Doppel-Konzert.

Von 10 bis 12 Uhr: **Pause.**

Dann Fortsetzung des **Königsschiessens, Verkündigung des Königsschusses durch Kanonendonner.**

Gegen 4 Uhr nachmittags:

Abholen der **Königin und ihres Hofstaates** und **Festfahrt zum Fredenbaum.** Hierauf: **Proklamierung des neuen Königspaares, Krönung** desselben und Verteilung der Prämien u. Auszeichnungen.

Abends 9 Uhr:

Beginn des Fest-Balles

in den Sälen am Fredenbaum und **Konzert in den Anlagen.**

Grosses Feuerwerk und Illumination der Anlagen.

Montag, den 1. Juli 1907.

Morgens 10 Uhr:

Antreten der Schützen auf dem Viehmarktplatze. Abholen der Fahnen, des Königs und der Königin nebst Hofstaates.

Sodann:

Grosse Parade und Hauptfestzug

vom Viehmarkt aus durch folgende Strassen: Steinstrasse, Steinplatz, Heiligegarten-, Rolandstrasse, Papengarten, Bleichmärsch-, Oesterholz-, Dürener-, Stahlwerk-, Oestermärschstrasse, Papengarten, Born-, Herold-, Alsen-, Mühlen-, Münsterstrasse zum Fredenbaum. Nach Ankunft daselbst: Grosse **Parade** vor Ihren Majestäten, dem Hofstaate und dem Vorstand. Nachdem:

Grosses Doppel-Konzert und Volksbelustigungen

Auflassen von Luftballons und komischen Figuren, Sacklaufen, Stangenklettern, Topfschlagen, Baumlaufen, Waldbeerenessen, Abbrennen von Tagesfeuerwerk (Neuheit) etc. etc.

Abends 9 Uhr: Grosser Fest-Ball.

Bei eintretender Dunkelheit:

Grosses Kunst-Feuerwerk, abgebrannt durch den Feuerwerker Carl Bauer, Dortmund. **Illumination der Anlagen u. Konzert** daselbst.

Entree zum **Konzert** à Person 0.50 Mk. (Knäpperkarten haben mit 30 Pf. Zuschlag Gültigkeit), zum **Ball** 1.50 Mk. (eine Dame frei). Nur gestempelte Karten haben Gültigkeit. Karten für Festgenossen und deren Familie à 3.00 Mk. (gültig zu allen Festlichkeiten) liegen zum Verkauf aus bei den Herren G. E. Baecker („Zum Blücher"), Münsterstr., Vogell, Münsterstr., Conrad Förtner, Alsenstr., Carl Strunck, Leopoldstr., C. H. Kipper, Heiligegartenstr., Carl Berkemeyer, Schützenstr., Schubert, Leibnitzstr., Mesters, Bornstr., Trott, Oesterholzstr., Brinkmann, Steinstr., Breddemann, Leopoldstr., Bergermann, Oestermärschstr., Möhlmann, Sunderweg, Lübbert, Bornstr., Conrad Müller, Sunderweg, A. Becker, Steinstr., Winter, Bornstr., Schwenke, Münsterstr., Olfers (Inh. Sachs), Münsterstr., Gillessen, Steinplatz und Münsterstr., Röttger, Oestermärschstr., Mensendieck, Burgtor, Weinrestaurant „Zur Klause", Burgwall, Alte Stehbierhalle (Schlesinger), Brückstr., Oberwinter, Nordstr., Knäpper, Fredenbaum, Gersmann, Münsterstr., Rosenbaum, Zigarrengeschäft, Münsterstr., Deutsche Flotte am Hafen, Autor, Reinoldistr., Beckmann. Hotel Birkenfeld, Conze (früher Gruss), Münsterstr., Emil Schreer, Münsterstr., Zigarrengeschäft Kirking, Münsterstr., Buchmann (früher Sievers), Zimmerstr., Altheidelberg, Körnerplatz, Börsensaal, Viehmarkt.

Die Musik wird ausgeführt von der **Merkert'schen Kapelle,** der Kapelle des **1. Loth. Pionier-Bat. Nr. 16** aus Metz, des Trompeter-Korps des **Westf. Husaren-Regiments Nr. 8** aus Paderborn und der Kapelle **Ballerstein** aus Dortmund unter persönlicher Leitung ihrer Dirigenten.

Der Vorstand
des Nördl. Dortmunder Schützenbundes.

NB. Unsere nördlichen Mitbürger werden freundlichst gebeten, an den Festtagen durch Flaggen und Schmücken ihrer Häuser zur Verschönerung des Festes beizutragen.

Dortmunder Landwehr-Verein.

Am Sonntag, den 30. Juni 1907, vormittags 11 Uhr:

Generalversammlung

im Vereinslokal Kölnischer Hof.

Tagesordnung:
1. Zahlung der Beiträge.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Empfangnahme der bis jetzt noch nicht abgeholten Mitgliedskarten für 1907. Ohne diese Karte können Mitglieder und deren Angehörige am Stiftungsfest nicht teilnehmen.
4. Ausgabe des neuen Anhang des Statuts.
6. Stiftungsfest betreffend u. Vereinsverschiedenes.

Es ist dieses die letzte Generalversammlung vor dem Feste, in der den Mitgliedern Gelegenheit geboten wird, ihre Beiträge zu entrichten.

Um rege Beteiligung ersucht dringend (23589
Der Vorstand.

Vereinigung ehem. 16er „Hacketäuer"

Generalversammlung

am Samstag den 29. Juni, abends 8½ Uhr beim Kameraden Wirt Ellerkmann, a. Markt 20 (Zum Saueren)

Tagesordnung:
1. Zahlung der Beiträge und Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Regiments-Appell in Crefeld am 18. August.
3. Meldungen zur Teilnahme am Regimentsappell
4. Verschiedenes.

Der Wichtigkeit der Tagesordnung wegen bittet um zahlreichen Besuch
Der Vorstand.

Dortmunder Fuhrmann's Verein

Am Sonntag, den 30. Juni abends 7 Uhr bei **Wwe. Lauterbach,** Düppelstr. 35

Ausserordentliche

Versammlung.

Tages-Ordnung:
Verbandsangelegenheiten und Verschiedenes. (23557

Wozu freundlichst einladet
Der Vorstand.

Buckskin-Reste

von 0.50–5 Meter Länge, auch zu Damen-Sportröcken geeignet, **n äußerst billigen Preisen.**
— Maassanfertigung —
prompt und billig.
en gros **Tuchlager,** en detail.
Johannesstr. 31. (23515

Empfehle mich aufs pünktlichste im Abholen von **Lumpen, Eisen, alt. Metall., Papier. weißes Glas, Flaschen aller Art** und kaufe auch solches bei mir zu Hause an. (48077
Frau Witwe Middelmann, Deckenstraße 10.

Piano zu verkaufen.
Brüderweg 40, 1 Treppe.

Möbel!

Eine günstige Gelegenheit
für Verlobte!
Elegante vollständige
Wohnungs-Einrichtung
wird für den Preis von

392 Mark

verkauft.

Die einzelnen Zimmer dieser Einrichtung sind **geschmackvoll modern solide** ausgestattet.

Ferner wird eine vollständ.
Wohnungs-Einrichtung
für

592 Mark

verkauft.

Dieselbe besteht aus:
Wohn- und Speisezimmer
echt amerikanisch nußbaum,
1 **Vertiko,** modern ausgeführt mit Crystallspiegel,
1 **Divan,** la. Plüschtaschen,
1 **Trumeaux** m. Stufe,
1 **Sofatisch,** mod. Form,
4 **elegante Rohrstühle,**
1 **Paneel,**

Schlafzimmer
in musterhaft. Ausführung,
1 **Garderobenschrank,** extra groß
2 **Bettstellen,**
1 **Waschkommode** m. echt Marmor,
1 **Spiegelaufsatz,** Crystall,
2 **Nachtkonsolen** m. echt M.,
1 **Handtuchständer,**
2 **Stühle.**

Küche
in moderner Stilart mit reich. Messingverglasung
1 **Buffett,**
1 **Anrichte,**
1 **Tisch,**
2 **Stühle.**

Westenhellweg 89
1. Etage.
Eingang Paulsgasse.
Kein Laden.

Dortmunder Bürger-Schützen-Verein.

Appell!

Freitag, 28. Juni, abds. 9 Uhr:
2. Komp. Restaur. **Pollack,** Humboldtstraße.

Samstag, 29. Juni, abds. 9 Uhr:
1. Komp. Restaur. **Reinoldushof,** Wißstraße.
3. Komp. Restaur. **Zimmermann,** Lütgebrückstraße.
4. Komp. Restaur. **Wencker,** Brückstr.
Artillerie Restaur. **von Rötel,** Hohestraße.

23545 **Der Oberst.**

Dortmunder Bürger-Schützen-Verein, I. Kompagnie.

Sonnabend, den 29. Juni 1907, abends 8¼ Uhr:
Antreten: Marienkirchhof.

Abholen der Rekruten
Sodann:

Grosser Fackel-Zug

mit besonders hierzu angefertigten Fackeln durch einige Straßen des Reviers der I. Kompagnie.

Hieran anschließend:

Appell im Reinoldushof.

Alles hat einzutreten. **Der Hauptmann.**

Walhalla

Heute Freitag auf vielseitigen Wunsch:

Der Hund von Baskerville

Sensationelle Detektivkomödie.

I. Abt. **Das geheimnisvolle Verbrechen**
II. Abt. **Im Schottischen Moore**
III. Abt. **Auf der Fährte**
IV. Abt. **Auf Tod und Leben.**

— Anfang punkt 8½ Uhr. —

(23324)

Central-Theater

Dortmund, Am Steinplatz.
Inh.: Paul Sindakowski.

Nur kurze Zeit!

Heute und folgende Tage vorm im Restaurant den ganzen Tag bei freiem Entree zu sehen:

Die 2 interessanten Sehenswürdigkeiten
Feodora und Mira.

Feodora, das lebende Naturwunder! Die kleinste Französin, 70 cm groß, 32 Jahre alt.

Sehen! — Hören! — Staunen!
? Mira, die berühmte durchsichtige Dame. ?
— Einzig in ihrer Art. —

Ferner mache noch aufmerksam auf meine gut eingeführte **bürgerliche Küche:**

Mittagessen von 60 Pf. an und höher
Abendessen von 50 Pf. an und höher
Diverse Frühstücks-Braten . 40 Pf.
Kotelett mit Kartoffeln . . . 40 Pf.

als Spezialität:
Prima hiesiges Eisbein mit Sauerkraut 40 Pfg.
Prima Würstchen mit Sauerkraut . 50 Pf.
Prima Sülze . . . . . 30 Pf.
Diverse Schnittchen . . . . 10 und 20 Pf.
11. Bohnen-, Erbsen- und Linsen-Suppe à Teller 10 Pf., mit Wurst 25 Pf., mit Eisbein 30 Pf.

Entree frei. **Bier 10 Pfg.**

Wiener Café

Brückstr. H. Glas Ludwigstr.

Ab 29. Juni 1907 täglich:

Elite-Zigeuner-Konzert

Dortmunder Gewerbe-, Koch- und Haushaltungs-Schule — Ostrandweg 15.

Gründlicher Unterricht in
Handarbeit, Kunststickerei, Wäschezuschneiden, Wäschenähen, Kleidernähen u. Zuschneiden, Kochen, Backen, Bügeln

Fortbildungs-Kurse für schulentlassene Mädchen.

Anfragen und Prospekte bei der Vorsteherin.
Alwine Neugebohrn, Ostrandweg 15.

Reusses

Süssrahm-Tafel-Margarine

bester und daher billigster Ersatz für feinste Süssrahm-Butter.

Alleiniger Verkauf:

Spezialgeschäft **Gustav Reusse.**

Bochum
Obere Marktstr.

J. Fischer

Dortmund
Ostenhellweg

Westfalens grösstes und leistungsfähigstes Spezial-Geschäft.

Mitglied des 14 Grossstädte umfassenden Verbandes erstklassiger Spezial-Geschäfte Deutschlands.

Herren-Bekleidung.

Joppen-Anzüge. Jede Preislage von Mk. 10.— bis 65.—.

Moderne Rock-Anzüge. Jede Preislage von Mk. 25.— bis 70.—.

Gehrock- und Frack-Anzüge. Jede Preislage von Mk. 30.— bis 75.—.

Paletots und Ulster. Jede Preislage von Mk. 15.— bis 60.—.

Hosen. Jede Preislage von Mk. 2.— bis 20.—. Durch den ständigen Vorrat von ca. 20000 Hosen bin ich in der Lage, stets in den verschiedensten Stoffen, Mustern, Qualitäten und Grössen das Gewünschte und Richtige zu bieten.

Phantasie- und Waschwesten. Jede Preislage von Mk. 2.— bis 18.—. Auswahl unter ca. 4000 Stück! Allermodernste und aparte Ausmusterung! Für die stärkste Figur passend! Für den Sommer sehr beliebt, praktisch und kleidsam!

Leichte Anzüge in Lüster, Leinen, Flanell, Rohseide etc.
Lodenjoppen, Waschjoppen, Lüsterjoppen
Pelerinen, Gummimäntel, Staubmäntel

Sämtliche Kleidung und Ausrüstung für Jäger, Touristen, Automobilisten, Radfahrer, Turner, Schützen, Tennisspieler und andere Sportleute.

Kutscher-, Diener- und jede sonstige Livreekleidung. — Sämtliche Berufs- und Arbeitskleidung.

Knaben-Bekleidung.

Blousen-Anzüge. Jede Preislage von Mk. 2.50 bis 30.—
Jacken-Anzüge, Norfolk-Anzüge, Parade-Anzüge, Schiller-Anzüge, Kieler-Anzüge, Bleyles-Anzüge
Wasch-Anzüge . . . . . Jede Preislage von Mk. 1.30 bis 15.—
Lüstre-Anzüge . . . . . „ „ „ „ 6.— „ 18.—
Flanell- und Tennis-Anzüge . . . . „ „ „ „ 3.— „ 20.—
Wasch-Blousen . . . . . „ „ „ „ 0.50 „ 10.—
Jede Form als Sportblouse, Hemdblouse, Kieler Blouse etc.
Wollblousen. Jede Preislage von Mk. 1.80 bis 10.—
Knabenhöschen, Pumphosen, Sporthosen, glatte Hosen von 70 Pf. bis Mk. 8.—
Knaben-Kleidchen in Wolle und Waschstoff von Mk. 2.— bis 20.—
Knaben-Paletots und Pylecks von Mk. 3.50 bis 25.—
Knaben-Capes in blau und grau von Mk. 3.— bis 15.—
Jünglings-Anzüge. Jede Preislage von Mk. 6.— bis 36.—
Jünglings-Hosen. Jede Preislage von Mk. 1.50 bis 14.—
Jünglings-Joppen in Wolle, Baumwolle, Loden, Waschstoff, Lüstre etc.
Schul-Anzüge, Schul-Joppen, Schul-Hosen
Meine ganze grosse I. Etage und ein Teil des Souterrains dient nur dem Artikel Knaben- und Jünglings-Garderoben.

Strohhüte werden zu ausserordentlich billigen Preisen ausverkauft.

Meine Konfektion ist **in Bezug** auf **Eleganz, Verarbeitung, Schnitt** und **Sitz vorbildlich** für die Branche.
Die ganz **kolossalen Umsätze** und die **enormen Kassaeinkäufe** für meine Geschäfte ermöglichen es mir, eine **solch' grosse** und **vielseitige Auswahl** zu bieten und **derart billige Preise** zu stellen, wie solche von **keiner Konkurrenz geboten werden können.**
Von den grössten und ersten Fabrikanten habe ich den Alleinverkauf für den Bezirk.
Souterrain, Parterre, I., II. und III. Etage mit 20000 Quadr.-Fuss Grundfläche dienen nur der Herstellung und dem Verkauf von Herren- und Knaben-Kleidung.

Lustiges aus dem Engern und Weiteren.

Wochenplauderei.

Zuweilen kommen am gleichen Ort
Zusammen Politik und Sport:
Indeß die schmucke, geschmeidige Jacht
Zu einem Rennen sich fertig macht,
Geschieht im selben Augenblick
Bedeutendes in der Politik!
Daß mit Herrn Studt es zu Ende war,
Verehrter Leser, das wußte man zwar,
Daß aber auch der sehr verehrte
Graf Posadowsky sich müde erklärte,
Kam unverhofft — man glaubte ihn
Noch lange nicht reif zum Weiterzieh'n!
Die Taten beider sind abgewogen
Bereits in langen Nekrologen,
Wie er's verdient, so wurde Jeder
Beurteilt von berufener Feder:
Da kann und darf ich's mir wohl schenken,
In Versen ihrer zu gedenken
Und für ihr ferneres Leben
Ein Zeugnis mit auf den Weg zu geben!
Den neuen Männern aber möchte
Ich wünschen, daß sie finden das Rechte,
Daß sie bei ihren ernsten Lasten
Nicht allzuweit daneben tasten,
Und daß ein guter, gesunder Geist
Sie auf erfreuliche Bahnen weist . . .

Das Ausland? — Jeder junge Tag
Bringt etwas Neues aus dem Haag,
Nichts, was besonderer Gründe wegen
Vermöchte heftig uns aufzuregen,
Doch wird berichtet, daß die Gelehrten
Gehörig ihre Zeit verwerten,
Daß in den einzelnen Bezirken
Der Tagung sie mit Eifer wirken,
Und daß auch, treu zur Seite ihnen,
Die Diplomaten der Sache dienen. —
In Frankreich ist noch immer quälend
Und dauernd drückend der Winzer Elend,
Das Volk, verlierend die Geduld,
Kam rasch zu Aufruhr und Tumult,
Und da in diesen auch die Soldaten
Noch neuerdings hineingeraten,
So hat die Regierung großes Leid
In einer sonst so glücklichen Zeit! —
Denn, lieber Leser, auch Frankreich sah
Sich keinem braven Freunde nah,
Und als der neue Dreibund drum
Sich wandte an sein Publikum,
Da schrieb es, dem Projekt gewogen,
Sein kräftiges „Ja" auf den Fragebogen! —
Natürlich sehn wir in holder Ruh'
In Deutschland diesem Beginnen zu,
Man hat gezittert nicht an der Spree
Vor Boulanger und Delcassé
Und läßt sich deshalb auch nicht trüben
Den Sommer 1907.
Das kleine Preußen in schweren Tagen
Hat tapfer sich herausgeschlagen,
Da wird das große deutsche Reich
Nicht fallen auf den ersten Streich,
Und wer den Mut nun sollte finden,
Mit unseren Truppen anzubinden,
Der wird nach zwei verlornen Schlachten
Mit anderen Augen uns betrachten
Und einseh'n, wenn er nicht völlig blind,
Daß wir die Alten von 70 sind . . . .

Doch ruhig Blut! Vor Kriegsgetümmel
Bewahrt uns vorderhand der Himmel:
Solange in der Feststadt Kiel
Man redet nur von „Start" und „Ziel",
So lange die verschiedenen „Klassen"
Der Boote werden noch „entlassen",
Und man noch hört: der „Meteor"
Geht wieder ganz gewaltig vor —
So lange zieht Mars, der grimme Kumpan,
Nicht seine alte Rüstung an! —
Und gibts nicht noch ein zweites Zeichen
Für einen Frieden ohnegleichen?
Gewiß, es hat auf eigene Art
Behandelt uns König Eduard:
Anstatt mit seinem hohen Neffen
Von Zeit zu Zeit sich artig zu treffen,
Ging uns der König rüstig und rege
An allen Ecken aus dem Wege!
Jetzt aber hat er vom Themsestrand
Den allerherzlichsten Brief gesandt
Und auch als Gäste zu Englands Gestaden
Das deutsche Kaiserpaar eingeladen:
Der Kaiser wird nach Windsor gehen —
Auf frohes, aufrichtiges Wiedersehen!

Zoologie.

Frau Kommerzienrat Morgenstern (zu ihrem Söhnchen, das zum erstenmale im Zoologischen Garten war): Nun, Kurtchen, was hat Dir gefallen am besten im Zoologischen Garten.

Kurt: Der Bär und der Löb und der Aaron Ulang.

Eine Geburtstagsrede.

Hoftheaterintendant und erster Charakterdarsteller (zu seinem Söhnchen an dessen zwölftem Geburtstage): Christoph, Du bist heute zwölf Jahre alt geworden. Deinen Vater kann ich mich von jetzt ab nicht mehr nennen, aber laß mich wenigstens von jetzt ab Dein Freund sein!

(„Jugend".)

Boshaft.

„In einigen Provinzstädten sind die Sicherheitsvorrichtungen in den Theatern doch noch recht rückständig," sagte der Schauspieler X. „Neulich z. B. spielte ich in N. den Hamlet; es brach Feuerlärm aus und es dauerte geschlagene zehn Minuten, bis das Publikum zur Tür hinaus war!"

„Ich glaube," erwiderte sein Kollege, „der arme Kerl war lahm."

„Dorfbarbier".

Aus dem lyrischen Tagebuch des Leutnants v. Versewitz:

Harden—Moltke—Eulenburg.

Fall nun seit Wochen schon beschwätzt,
Für un Wider bekrittelt.
Schnurrig nur: Anklags-Objekt bis jetzt
Nich janz sicher ermittelt!

Zukunftshefte von janzen Jahr —
Aufjabe! — durchjenommen.
Alles jelesen! Zweimal jar!
Nich auf Trichter jekommen.

Hardens Schuld! Jeht um den Brei herum,
Will sich nich lassen fangen.
Unverständlich das meiste drum . . .
Nich bloß mir so erjangen.

Schließlich aus all dem Geschreibsel kapiert,
Daß Kamarilla bestünde!
Nachricht, so oft schon kolportiert,
Daß jradzu lachhaft finde.

Is wie mit Seeschlange — janz und jar!
Liebt's nich. Muß jeder jestehen.
Läßt aber trotzdem Jahr für Jahr
Regelmäßig sich sehen!

Erst mal abwarten. Wird ja Prozeß
Licht bringen in die Sachen.
Jlaube nicht leicht diesem Harden, indeß:
Kerl will sich wichtig machen!

(„Jugend".)

Der Stadtfrack.

„. . . . Da seid Ihr also den ganzen Sommer über mit Euren Kühen hier oben auf der kleinen Bude? Na, wenn Ihr so egal bloß das liebe Rindvieh um Euch rum habt, da seid Ihr wohl sehr erfreut, wenn ab und zu so'n unterhaltender Herr aus der Großstadt auf Besuch kommt?" — Das Deandl: „A, ja, 's is nur halt a ka großer Unterschied!"

Noble Passionen.

„Du, Ede, wat roochste denn da for 'ne Ziehjarre? Dat is ja Elbkaster!" — „Ick will ooch meen Vajniejen ha'm! Feine Leute stinken mit 'm Automobil!"

Ermahnung.

Mutter: „Kinder, seid heute schön brav. Der Vater hat eine böse Hand, da kann er euch nicht durchhauen!"

Widerspruch.

„Sie werden also das Geheimnis streng hüten?"
„Selbstredend!"

Unbeabsichtigte Selbstironie.

Gattin eines Tierarztes: Du, Männchen, sag' mal, Austern sind doch gesund?!"

Tierarzt: Ich habe wenigstens noch keine behandelt."

„Dorfbarbier".

Offizierswucher.

„Aber bester Salomon, was soll ich denn bloß mit dem ausgestopften Affen, den Sie mir da für 6000 Mark angerechnet haben?"

„Nun, Herr Graf, hängen Se'n doch in de Ahnengalerie!"

Unter Kameraden.

Leutnant Demmler (stößt, in Schillers Gedichten blätternd, auf Nadowessirs Todtenlied): „Mit dem Anstand, den er hatte, als er's Licht noch sah." „Was soll das eigentlich heißen?" — Leutnant Flipps: „Na, ganz einfach: Als das Licht ausgelöscht war, wurde er unanständig."

Kühne Folgerung.

Dummhofsbauer: „Du Sepp — i glaub, aus meinem Hiasl wird amal a zweiter Moltke werden — der spricht manchmal den ganzen Tag ka Silb'!"

„Dorfbarbier".

Kindliche Theologie.

Die kleine Klara sieht bei ihrem „Onkel Dr." zum ersten Mal ein Skelett. Sie fragt, was das sei. „Das sind die Knochen eines gestorbenen Mannes!" ist die aufklärende Antwort. Nach einem kurzen ungläubigen Schweigen sagt sie, auf ihre glückliche Lösung stolz: „Dann kommt also bloß der Speck in' Himmel?!"

(„Jugend".)

Feudal.

„Wie heißt eigentlich der neue Fähnrich, den man uns da aufgehalst hat?" — „Hoffmann oder so was, glaube ich." — „Pui Deibel — Hoffmann! Wat für'n Name! Hoffmann, Lehmann, Schulze Stiefel, Bandwurm, Mistvieh — diese bürgerlichen Namen gleichen sich doch wie die Pferdeäppel!"

„Simplizissimus".

Humor des Auslandes.

Kein Geschäft. Gast: „Warum guckst du mich denn so böse an, kleiner Luigi?" — Luigi: „Weil du all den Kuchen aufgegessen hast und hast noch keine von meinen Schwestern geheiratet."

(Il Diavolo Rosa.)

Wie war's gemeint. Richter: „Angeklagter, erzählen Sie, wie die Schlägerei begann." — Angeklagter: „Folgendermaßen, Euer Exzellenz. Checco, der betrunken war, sprang auf und schrie: „Ihr seid alle Esel, dämliche Esel!" — Richter (ihn unterbrechend) „Sehen Sie gefälligst die Geschworenen an, wenn Sie reden."

(Il Mondo Umoristico.)

„Haben Sie gehört, was soeben auf der Brücke von Barracas passiert ist?" — „Nein." — „Ein Zug ist über eine Familie von sechs Personen hingefahren." — „Schrecklich! Und alle tot?" — „Nein, es hat ihnen nichts gemacht. Sie saßen in einem Boot."

„Der Fisch, den Sie mir gestern verkauft haben, war nicht frisch." — „Das ist Ihre eigene Schuld. Warum haben Sie ihn nicht vor drei Tagen gekauft, als ich ihn Ihnen anbot!"

(P. B. T. Buenos Aires.)

Ein Newyorker Klubmann trat auf einen Freund zu und flüsterte: „Bludd hat gedroht, daß er mir das nächste Mal, wenn er mich in Gesellschaft trifft, einen Tritt versetzen will. Wenn er jetzt hierher kommen sollte, was würdest Du mir da raten, zu tun?" — „Dich hinzusetzen," war die Antwort.

„Mein Herr, ich bitte Sie um die Hand Ihrer Tochter." — „Die können Sie mit dem größten Vergnügen haben, wenn Sie die nehmen wollen, die sie immer in meiner Tasche hat."

(Baltimore Sun.)

Swillup (nach dem Diner): „Ja, ich erzählte meiner hübschen Nachbarin alles, was ich wußte." — Sein Nebenbuhler: „Ja, ich habe bemerkt, wie still es an Ihrem Ende der Tafel war."

(Detroit Free Preß.)

Der kleine Herr sparte für seine Sommerreise und hatte daher keine Zeitung, hinter die er sich verstecken konnte, als die Dame von imponierendem Aeußern den Straßenbahnwagen betrat, der schon voll war. Sie war eine Frau von Erfahrung und verschwendete ihre Energie nicht erst damit, daß sie die männlichen Fahrgäste einen nach dem andern anblickte in der Hoffnung, daß ihr einer seinen Sitz anbieten werde. Sie konzentrierte ihren Blick einfach auf den kleinen Herrn und wartete. — „Gnädige Frau," sagte er, „nehmen Sie, bitte, hier Platz." — Sie setzte sich ohne ein Wort des Dankes, während er turnerische Uebungen an den Lederstrippen aufführte. — „Was hat es für einen Sinn dazustehen?" rief sie. „Komm hier auf meinen Schoß." — „Gnädige Frau," stammelte der kleine Herr und errötete in seiner Verlegenheit, „ich — ich —" „Sie unverschämter Patron!" kreischte die Dame. „Ich meinte Sie nicht. Ich rief meine Tochter dort hinten im Wagen."

George: „Ein vollendeter Gentleman zieht sein Zeug an und vergißt es dann." — Ned: „Das versuche ich auch, aber mein Schneider hindert mich daran."

(Answers.)

Schläfrig. Rektor (einem Fremden die Grabmale in der Kirche zeigend): „Mein Großvater hat achtzig Jahre in dieser Kirche geschlafen." — Der Fremde: „Lebt er noch?"

Tommy: „Papa wieviel Haare hat ein Mann auf dem Kopfe?" — Tommys Papa: „Das hängt davon ab, ob er sich gut mit seiner Frau steht oder nicht, mein Sohn."

Ethel: „Würdest Du schreien, wenn ein Herr versuchen würde, Dich zu küssen?" — Mabel: „Sicher!" — Ethel: „Was würdest Du denn schreien?" — Mabel: „Da capo!"

(Illustrated Bits.)

Der Petersprozeß.

(Nachmittagssitzung des 3. Verhandlungstages).

München, 27. Juni.

Vor Beginn der Nachmittagssitzung wurden vor dem Gerichtsgebäude drei Gendarmen postiert weil Dr. Peters gestern mehrfach von herumlungernden Leuten insultiert wurde. So hat man ihm verschiedene Ausdrücke wie „Hängepeters" nachgerufen. Es ist inzwischen gelungen, einige der Hauptschreier festzustellen. Auch heute sind wieder zahlreiche Photographen mit ihren Apparaten zur Stelle, um alle diejenigen bekannten Persönlichkeiten auf der Platte festzuhalten, deren sie habhaft werden können. Es wird dann bei glühender Hitze in der Beweisaufnahme fortgefahren.

Zunächst wird der Verlagsbuchhändler v. Oldenburg (München), der Verleger des Buches von Dr. Peters über die Emin Pascha-Expedition vernommen. Er gibt an, daß nach seinem Wissen das Buch in 11 Auflagen zu je 1000 Exemplaren, also in 11 000 Exemplaren gedruckt worden ist, und daß, soviel ihm bekannt sei, keine Aenderungen vorgekommen sind. Es hat auch niemand auf ihn eingewirkt, daß irgend etwas geändert werden solle. — R.-A. Dr. Rosenthal: Die Gegenpartei behauptet, die erste Auflage wäre aufgekauft und eingestampft worden, weil sie in der gebildeten Welt unangenehmes Aufsehen wegen der angeblichen Scheußlichkeiten, die darin geschildert sind, erregt hat. — Zeuge Generalkonsul v. Oldenburg: Von solchen Scheußlichkeiten ist mir nichts bekannt. Ich weiß wohl, daß die Kritiken, je nach der Parteistellung der einzelnen Kritiker verschieden waren, daß aber irgendwo in der gebildeten Welt sittliche Entrüstung geherrscht hätte, ist

vollkommener Unsinn.

Es ist vollständig aus der Luft gegriffen, wenn behauptet wird, daß irgend eine Auflage aufgekauft und vernichtet worden ist, um sie aus der Welt zu schaffen. — Generalkonsul v. Oldenburg überreicht dem Vorsitzenden die erste Auflage des Buches, welcher sie dem Beklagten überreicht. In der Vormittagssitzung war behauptet worden, daß der Zeuge die Herausgabe einer zweiten Auflage des Buches seinerzeit verweigert habe. — Generalkonsul v. Oldenburg: Davon ist niemals die Rede gewesen.

Dr. Peters bittet nochmals den Geh.-Rat Friedl-Martin aus dem Kreise der Sachverständigen auszuscheiden. Es sei ihm wieder neues Material zugegangen, das Friedl-Martin mit der Gegenpartei konspiriert habe. Da könne er doch unmöglich hier als Sachverständiger fungieren. Er bittet die Herren Scheuermann-München und Dessauer-Gießen zu laden, welche Auskunft über den Leumund des Sachverständigen geben sollen. — Vors. Oberlandesgerichtsrat Mayer: Die Sachverständigen werden sich zu äußern haben, wie die Handlungen des Dr. Peters am Kilimandscharo und in Ostafrika überhaupt unter dem Gesichtswinkel der afrikanischen Verhältnisse zu beurteilen sind. Es kann ja nach dem Gutachten der Sachverständigen deren Glaubwürdigkeit evtl. geprüft werden. — Geh.-Rat Friedl-Martin: Herr Dr. Peters hat von seinen Gegnern gelernt. Er hat es immer so hingestellt, als ob die „Münchener Post" nach seinem Privatleben geforscht hätte. Jetzt tut er dasselbe. Er fürchtet, daß er in ein schiefes Licht gestellt wird. — Dr. Peters: Ich will nicht in das schiefe Licht, sondern wir wollen Sie als Sachverständigen in das richtige Licht stellen. (Heiterkeit)

Der folgende Zeuge ist der Major Donath-München, weiten Kreisen bekannt, durch seine aufsehenerregende Veröffentlichungen über die Verwendung der bayerischen Wasserkräfte durch elektrische Anlagen usw. Major Donath hat gehört, daß Dr. Peters sich in Kassel einer Reihe von scheußlichen Bluttaten gerühmt hat. Er bekundet heute, daß das nach einem Diner bei dem Grafen v. Hutten-Czapski war. Der Zeuge will Dr. Peters damals Vorwürfe über den **Zinismus** seiner Worte und Anschauungen gemacht haben. Dr. Peters habe damals von einer Reihe von Bluttaten erzählt, die keinerlei ehrenwerte Motive hatten.

Die später erfolgten Angriffe gegen Dr. Peters im Reichstag und in der Presse waren also durchaus gerechtfertigt und die Verteidiger des Dr. Peters hatten Unrecht. Die Angriffe auf ihn waren nur eine Folge der Scheußlichkeiten, die er selbst erzählt hat. Bestimmtes aber weiß der Zeuge nicht mehr anzugeben. — Vors.: War vielleicht

„etwas Renommage"

des Dr. Peters dabei? — Zeuge: Das kann ich nicht beurteilen. Der Zeuge erzählt dann weiter, daß er stets jedes Vorgehen gegen Dr. Peters auf das Sympathischste begrüßt habe. Seiner Meinung nach sei es eine menschenfreundliche Tat, wenn verhindert wurde, daß Dr. Peters wieder in Amt und Würden kam. (Bewegung.) — Major v. Donath teilt mit, daß an demselben Abend in Kassel eine Versammlung stattfinden und daß in dieser Dr. Peters sprechen sollte. Aus Furcht vor ihm habe aber Dr. Peters nicht das Wort zu ergreifen gewagt. — Dr. Peters: Der Herr Major kann mir nicht vorwerfen, etwas Unehrenhaftes erzählt zu haben. Wie könnte er sonst als aktiver Offizier 12 Jahre lang über solche Scheußlichkeiten schweigen. Uebrigens habe ich in der Versammlung in Kassel gesprochen und bin jederzeit in der Lage den Nachweis hierfür zu führen.

Zeuge Major Donath: Wenn ich geschwiegen habe, so geschah das, weil ich dem Reichstage und dem Gericht nicht vorgreifen wollte. Ich hielt Dr. Peters für gerichtet und glaubte nicht nötig zu haben, meinerseits einzugreifen. Dr. Peters konnte ja keine persönliche Satisfaktion mehr geben. (Bewegung.) — Vors.: Wie meinen Sie das? — Zeuge Major Donath: Nach den Taten des Dr. Peters, die er mir selbst erzählt hat, konnte ich ihn als Ehrenmann nicht mehr anerkennen. Es waren noch drei andere Herren bei dem Gespräch, die sich allerdings durch Dr. Peters imponieren ließen. — Vors.: Waren diese drei Herren satisfaktionsfähig? — Zeuge Major Donath: Nein. — Vors.: Haben diese drei Herren Widersprüche erhoben oder Dr. Peters gefordert? — Zeuge Major Donath: Das weiß ich nicht. — Auf verschiedene Anfragen des Rechtsbeistandes des Dr. Peters R.-A. Rosenthal antwortet Major Donath mit einem kurzen nervösen Lachen. — R.-A. Rosenthal erhebt hiergegen Widerspruch. — Vors.: Ich glaube, der Zeuge will den Herrn Verteidiger nicht auslachen. Das Lachen ist eine Eigentümlichkeit des Herrn. — R.-A. Dr. Rosenthal: Das genügt mir (Große Heiterkeit). — Auf Befragen des R.-A. Dr. Rosenthal erklärt der Zeuge, daß er auch in Büchern ähnliche Scheußlichkeiten gelesen habe, wie er sie hier von Dr. Peters gehört haben will. — R.-A. Dr. Rosenthal: Haben Sie jemals von den Scheußlichkeiten weiter erzählt. — Zeuge: Ja, aber ich weiß nicht mehr von wem. Ich weiß aber ganz genau, daß Dr. Peters solche Sachen erzählt hat. Er sah allerdings damals anders aus als jetzt. (Heiterkeit.) — R.-A. Dr. Rosenthal:

Vielleicht war er es gar nicht.

(Erneute Heiterkeit). — Major Donath: Doch, er war es. Er machte den Eindruck eines Menschen der mit dem **Tropenkoller** behaftet ist. Er fiel mir weiter durch einen wüsten Ausdruck seiner Augen auf. R.-A. Dr. Rosenthal: Haben Sie schon einmal einen Menschen gesehen, der den Tropenkoller hatte: — Zeuge Major Donath: Nein. (Heiterkeit.)

Geheimrat Friedl-Martin: Herr v. Kardorff spricht in einem Artikel des „Tag" der im September des vorigen Jahres erschienen ist, von sittlichen Verfehlungen des Dr. Peters. Vielleicht kann uns Herr Arendt sagen, ob Herr v. Kardorff die Vorgänge am Kilimandscharo meinte. — Abg. Dr. Arendt: Herr v. Kardorff ist ein alter Freund von mir und ich kenne seine Ansichten so ziemlich. Ich meine, er erkennt sittliche Verfehlungen des Dr. Peters am Kilimandscharo nicht an, sonst hätte er nicht die Broschüre verfaßt. — Geh.-Rat Friedl-Martin: Dann werde ich als Sachverständiger auf diesen Artikel nicht Bezug nehmen.

Es wird dann nochmals der Polizeisekretär Neuhaus (Altona) vernommen. Er erklärt auf Befragen, daß er den Brief an den Abg. Bebel vor 10 Jahren geschrieben habe im unmittelbaren Anschluß an die damaligen Reichstagsverhandlungen, die seiner Ansicht nach nicht die nötige Aufklärung über das Verhalten des Dr. Peters gebracht haben. Er denke heute aber anders über die Sache. — Auf Befragen des R.-A. Dr. Rosenthal erklärt er weiter: Sein heute vormittag verlesener Brief, sei an den Abg. Bebel gerichtet gewesen, in der ausdrücklichen Voraussetzung, daß er von dem Abg. Bebel nur zum privaten Gebrauch benutzt würde. Daß der Brief heute vorgelegt worden sei, sei ohne sein Wissen geschehen und er betrachte das als einen

groben Vertrauensbruch.

(Große Bewegung.) — Abg. Bebel hat sich leichenblaß erhoben. — R.-A. Dr. Rosenthal: Sie waren also nicht mit der Vorlegung des Briefes durch den Abg. Bebel einverstanden? — Zeuge Neuhaus: Gewiß nicht. — R.-A. Dr. Rosenthal: Sie haben den Brief in einem gewissen jugendlichen Ueberschwang geschrieben; heute als gereifter Mann und Polizeibeamter würden Sie nicht mehr daran denken, einen solchen Brief abzusenden. — Zeuge Neuhaus: So weit will ich nicht gehen, aber ich hätte erwartet, daß ich nach Verlauf von 10 Jahren erst gefragt worden wäre, ob ich alles aufrecht erhalte oder nicht. Man erfährt doch in 10 Jahren mancherlei. Man kann in so langer Zeit sein Urteil ändern. — Zeuge Abg. Bebel: Am Schluß des Briefes heißt es ausdrücklich: Sie können von diesem Brief Gebrauch machen. — Zeuge Neuhaus: Ja, aber nur zu privaten Zwecken, aber nicht im Gerichtssaale. Daß er hier vorgebracht werden würde, daran habe ich nicht gedacht. — Abg. Bebel: Die Reichstagsverhandlungen waren schon längst vorüber, als der Brief ankam und ich ließ ihn daher liegen. Ich habe ihn erst wieder vorgeholt, als im vorigen Herbst der „Fall Peters" erneut verhandelt wurde. Als die Untersuchung gegen die „Münchener Post" eingeleitet war, stellte ich dieser den Brief zur Verfügung und ersuchte, sich mit dem Zeugen Neuhaus darüber zu verständigen, ob sie ihn verwerten dürfe. — R.-A. Dr. Rosenthal: Ich stelle fest, daß heute früh, ehe der Brief verlesen wurde, zwischen dem Verteidiger des Beklagten Gruber und dem Abg. Bebel

ein geheimes Einverständnis,

indem beide sich zunickten und der Verteidiger gleich nachher den Brief zur allgemeinen Ueberraschung und zum Befremden des Zeugen Neuhaus produzierte. Ich habe den Zeugen Neuhaus beobachtet und habe bemerkt, daß er wie vom Blitz getroffen war. Jedenfalls liegt die Tatsache vor, daß der unbeholfene junge Mann, der nicht weiß, was aus einer Sache entstehen kann, nach langen Jahren bloßgestellt wird. — Zeuge Abg. Bebel: Ich wußte nicht, daß der Zeuge inzwischen in amtliche Stellung gekommen war und wiederhole, daß die „Münch. Post" von mir aufgefordert war, sich zunächst des Einverständnisses des Herrn Neuhaus zu versichern. — R.-A. Dr. Rosenthal: Das ist aber nicht geschehen. Und ich konstatiere weiter, daß derjenige, der trügerisch fälscht und verleumdet, von Herrn Bebel geschützt wird in seinen Lügen ein Menschenalter hindurch. Herr Bebel nennt seinen Namen nicht. — Abg. Bebel: Ich verstehe, daß Herrn Neuhaus nach seiner amtlichen Stellung der Brief jetzt sehr unangenehm ist. Ein Vertrauensbruch liegt aber nicht vor, denn er hat mir ausdrücklich den Brief zur Veröffentlichung übergeben. — R.-A. Dr. Rosenthal: Aber nicht nach 10 Jahren. — Zeuge Neuhaus: Damals hätte Herr Bebel den Brief veröffentlichen können, aber nicht jetzt. — R.-A. Dr. Rosenthal: Wenn man so feinfühlig ist wie Herr Bebel, dann muß man bedenken, daß in dem Brief steht, die Erzählung könne er weitergeben, nicht aber den Namen. (Große Bewegung.) — Dr. Arendt: Die Wahrung der Diskretion ist Pflicht eines jeden Abgeordneten. Ich würde trotz aller Konsequenzen die Aussage in einem solchen Falle verweigern, aber es ist die Pflicht des Abgeordneten, sich stets zu vergewissern, ob die Beschuldigungen auch wirklich richtig sind, ehe man sie vorbringt. Würde man sie ohne Kritik verbreiten, so würde man

aus den Skandaldebatten niemals herauskommen.

(Bewegung.)

Im Falle des Tuckerbriefes hätte ich gesagt, ich würde die Sache vorbringen, wenn er die Gewähr dafür übernimmt und eventuell gestatte, daß ich mit seinem Namen hervortreten darf. Jedenfalls wenn man so schwere Beschuldigungen vorbringt, muß man sie beweisen können und muß die Gewähr haben, daß man nötigenfalls auch mit dem Namen hervortreten darf. Herr Bebel würde aus allen schweren Anschuldigungen heraus sein, die ihn jetzt treffen, wenn er den Namen nennen würde. — Abg. Bebel: Die Abgeordneten sind immun. Logischer Weise gehörte auch das Recht der Zeugnisverweigerung dazu. Sonst hat die Immunität keinen Wert und bleibt Stückwerk. Es liegen ja auch dem Reichstage verschiedene Anträge anläßlich des Falles Erzberger vor. Ich persönlich stehe auf dem Standpunkt der Wahrung vollster Diskretion. Die ganze Natur meines Vertrauensmannes, seine hohe Stellung, seine soziale Position verbietet es mir, seinen Namen zu nennen. (Große Bewegung.) Der Name wird niemals genannt werden. (Erneute Bewegung.) Ich werde die Folgen zu tragen wissen. — Vors.: Ich denke, wir brechen hiermit diese Frage ab. Wir kommen doch zu keinem Ziel. — R.-A. Dr. Rosenthal: Ich bitte, Herrn Bebel zu fragen, ob er nach den bisherigen Feststellungen jetzt seine damaligen Bekundungen zurücknimmt und seine Quelle als unlauter bezeichnen will.

Bebel: Herr Dr. Rosenthal scheint anzunehmen, daß ich als Angeklagter hier stehe und nicht als Zeuge. — R.-A. Dr. Rosenthal: Noch niemals ist wohl vor einem Gerichtshof eine solche Anklage erhoben worden, wie es damals vor dem Disziplinargericht geschehen ist, auf grund einer so unlauteren Quelle. — Dr. Peters: Ich frage Herrn Bebel, ob er heute noch behauptet, daß ich den Mabruck und die Jagodja aufhängen ließ, weil ich sie beim geschlechtlichen Verkehr antraf. — Abg. Bebel: So einfach liegt die Sache nicht. (Unruhe im Zuschauerraum.) — Dr. Peters: Weichen Sie mir nicht aus. — Bebel (mit aller Schärfe): Ich weiche niemals aus. Ich berufe mich auf das Urteil des Disziplinargerichtshofes und damit fertig. — R.-A. Dr. Rosenthal: In diesem Urteil ist nichts von einem geschlechtlichen Verkehr der beiden zu finden. Uebrigens wundere ich mich nicht über die Worte des Herrn Bebel, da doch sonst gerade die Sozialdemokraten immer die Urteile der Disziplinargerichtshöfe angreifen. — R.-A. Dr. Bernheim: Warum legt man das Urteil nicht vor? Man hat nicht den Mut dazu.

Abg. Bebel: Ich habe niemals Disziplinarurteile angegriffen, weil es solche sind. Wir beugen uns jedem Urteil, das gerecht ist, also auch dem der Disziplinargerichtshöfe. — Vors.: Wir sind nun ziemlich am Schluß der Beweiserhebung angelangt, es würde vielleicht doch viel zur Aufklärung beitragen, wenn die Urteile im Falle Peters zur Verfügung gestellt würden. Vielleicht wird mehr dahinter vermutet, als in ihnen steht. Ziehen wir doch den letzten Schleier von den Geheimnissen. Ueberlegen Sie sich das und antworten nicht nur kurz mit „nein". — R.-A. Dr. Rosenthal: Wir waren geneigt, die Urteile zu überreichen, wenn aber das Auswärtige Amt die Herausgabe der Akten verweigert und wenn Staatssekretär Dernburg auch die Veröffentlichung der Urteile nicht zuläßt, weil das nicht im Interesse des deutschen Reiches liege, sollen wir uns dann den Vorwurf machen lassen, daß wir gegen die Entscheidung der höchsten Verwaltungsbehörde gewissermaßen Landesverrat verüben? Es spielen hier sicherlich politische Rücksichten mit. Da das Kolonialamt die Urteile nicht herausgibt, können wir das auch nicht tun, sonst würde ich Dr. Peters raten, die Urteile ruhig vorzulegen und den Feldzug gegen die Kleinigkeiten aufzunehmen, die in dem Urteile stehen und die wir jederzeit widerlegen können. — Dr. Peters: Ich bitte doch für diese Verhandlung die Urteile beiseite zu lassen, damit eine unparteiische Reichstagskommission die ganze Angelegenheit noch einmal nachprüft. Die Urteile bringen keine Aufklärung in diesen Prozeß und deshalb glaube ich sie nicht vorlegen zu sollen. — Vors.: Ich glaube nicht, daß ein Hindernis zur Vorlegung der Urteile besteht. Vielleicht fragen Sie nochmals beim Auswärtigen Amt an und weisen darauf hin, daß Sie ja selbst im Besitz der Urteile sind und daß die Weigerung der Behörde zur Herausgabe also an sich nutzlos ist.

R.-A. Rosenthal: Dr. Peters hat alle Ursache, sich mit dem deutschen Reichskolonialamt nicht einzulassen. (Heiterkeit.) — Dr. Peters: Ich bin beleidigt und verleumdet worden ohne Beweismaterial, da solches nicht vorgelegt worden ist. Ich stehe auf dem Standpunkt daß der Beklagte sich seine Beweismittel selbst beschaffen muß. Es ist nicht meine Aufgabe, ihn mit Beweismaterial zu versorgen. — R.-A. Dr. Rosenthal: Wir werden die Frage prüfen, aber jedenfalls die Urteile nur unter Ausschluß der Oeffentlichkeit vorlegen können. (Bewegung.) Der Grund hierfür liegt in dem Bescheide des Auswärtigen Amtes. — Dr. Peters: Dann ist auch vieles in den Urteilen nicht richtig und es sind andere Zeugen nötig, um die Unrichtigkeit darzutun. — Redakteur Gruber: Man vergißt ja ganz, daß ich doch schließlich hier der Angeklagte bin. Man kann nicht urteilen, ohne daß man die Disziplinarurteile gegen Dr. Peters kennt. — R.-A. Dr. Rosenthal: Die Disziplinarurteile haben mit der jetzigen Sache nichts zu tun. Die bisherige Beweisführung genügt vollkommen.

Sie können eben nichts beweisen

und stützen sich nun auf Urteile, die Sie gar nicht kennen.

R.A. Dr. Bernheim verlangt nunmehr formell, daß die Urteile gegen Dr. Peters vorgelegt werden, zur Vermeidung der Einstellung des Verfahrens. Das könne das Gericht aussprechen. — R.-A. Dr. Rosenthal: Wir werden uns die Sache überlegen und morgen früh dazu äußern. — Vert. R.-A. Dr. Bernheim: Was weiß Herr Bebel von den Versuchen, Dr. Peters wieder in ein Amt zu bringen. Witterte man nicht Morgenluft, als Kolonialdirektor Dernburg ins Amt kam? — Dr. Peters: Es hat sich niemals um meine Wiederanstellung gehandelt, sondern um meine Rehabilitierung und ich erhielt den Titel Reichskommissar a. D. schließlich zurück. — Abg. Bebel: Ich habe nie von einer Wiederanstellung gehört, höchstens können es vage Gerüchte gewesen sein. — Abg. Dr. Arendt: Es bestanden niemals Bestrebungen, Dr. Peters wieder in ein Reichsamt zu bringen, es hat sich immer nur um Wiederherstellung seiner Ehre gehandelt und um den Kampf gegen ein Urteil, das wir nicht für richtig halten. In Frankreich wurde das Urteil gegen Dreyfus mit Hilfe der Sozialdemokratie aufgehoben. Auch das Urteil gegen Dr. Peters ist politisch verfehlt und Herr Bebel sollte mit dafür eintreten, daß volle Klarheit geschaffen wird. — Abg. Bebel: Selbstverständlich. — Abg. Dr. Arendt: Ich habe mich niemals dabei von politischen oder Parteirücksichten leiten lassen, sondern nur immer das Bestreben gehabt,

der Wahrheit zum Siege zu verhelfen.

Abg. Bebel: Ich denke nicht daran, die Sache parteipolitisch auszuschlachten. Sie wird im Reichstage genau geprüft werden, darauf können Sie sich verlassen. — Dr. Peters: Und ich hoffe, daß ich da auch Gelegenheit zu neuen Beweisanträgen haben werde, damit die Urteile umgestoßen werden. — Abg. Bebel: Wenn Dr. Arendt solche beantragt, so werde ich ihn durchaus unterstützen.

R.-A. Bernheim verliest darauf einen Artikel aus der „Vossischen Zeitung" mit der Ueberschrift: „Nebenregierung". Es wird darin u. a. ausgeführt, daß eine Petersclique am Werke sei, um Dr. Peters wieder in ein Reichsamt zu bringen. — Dr. Arendt: Man sieht deutlich, daß der Artikel nicht in der Redaktion der „Vossischen Zeitung" entstanden ist. Nur ein Fachmann, der mit fanatischem alle verfolgt, die sich des Dr. Peters annehmen, kann in solchen Ausdrücken arbeiten. Die ganze Sache ist aber unwahr. Wenn wir vor zehn Jahren den dringenden Wunsch hätten, den Dr. Peters wieder in den Reichsdienst zu bringen, so war das damals durchaus berechtigt und Dr. Kayser hat uns ja lange Zeit darin unterstützt.

Geheimrat Hellwig hat erzählt, daß an seinem Sturze Herr v. Kardorff und ich schuld seien, und zwar hat er das auch dem Abg. Erzberger erzählt.

Dr. Peters teilt dann mit, daß ihm soeben von Dr. Schröder aus Schöneberg zwei Briefe zugegangen sind, die Geheimrat Hellwig an den Kolonialschriftsteller Wagner geschrieben hat, wonach Geheimrat Hellwig diesen auffordert, gegen Dr. Peters

zu Felde zu ziehen.

Im ersten Brief vom Februar 1908 fordert er Wagner auf, sich über das Diziplinarverfahren zu orientieren und gegen Dr. Peters zu schreiben; am 3. März 1908 dankt er ihm für einen Artikel im „Tag" der sich gegen Dr. Peters richtet. Dr. Peters meint, es sei ja sehr interessant, daß man jetzt weiß, woher solche Zeitungsartikel kommen. Sie kommen also nicht bloß von Ihnen, Herr Gruber. (Heiterkeit). R.-A. Dr. Rosenthal: Diese Briefe hat uns auf Wunsch des verstorbenen Dr. Wagner sein Schwager soeben übersandt. — R.-A. Dr. Bernheim: Wenn sich hohe und höchste Beamte etwas zuschulden kommen lassen, so entlastet das doch die Tätigkeit des Dr. Peters gar nicht. — R.-A. Dr. Rosenthal: Es beleuchtet aber die Intriguen und zeigt den Ankläger des Dr. Peters vor dem Disziplinargericht in schlechtestem Licht. Geheimrat Hellwig war vor, in und nach dem Prozeß ein Feind des Dr. Peters. — R.-A. Dr. Bernheim: Das mag sein. Aber sieben andere hohe Beamte haben das Urteil gefällt. — R.-A. Rosenthal: Es ist bezeichnend, daß man als Ankläger gerade diesen schlimmsten Feind des Dr. Peters gewählt hat.

Hierauf wird die Verhandlung auf Freitag früh 9 Uhr vertagt.

Dr. Peters verläßt unter dem Schutze von Polizeibeamten das Gerichtsgebäude.

Dickfellig.

Feldwebel: „Einjähriger Meyer, Sie sind ein Rhinozeros, mit Erlaubnis zu sagen!" — Meyer: „Wie meinen Sie das, Herr Feldwebel?"

*

Fachsprache.

Kunde: „Ein prächtiges Mädel!" — Junger Vater (Schlächtermeister, stolz): „Will ich meinen; wie die Kleine auf die Welt kam, hatte sie auch schon zehn Pfund Schlachtgewicht!"

*

Hyperbel.

„War denn der Schneider Flick wirklich so mager?" — „Na, ich sage Ihnen, auf dem sein Grab ist nachher nicht mal Gras gewachsen."

„Dorfbarbier".

Aus den „Tit Bits".

Wie man heutzutage das Geschäft machen muß. — „Madam", fing der Hausierer an, während er seine Handtasche öffnete, „kann ich Ihnen heute morgen etwas verkaufen?"

„Nein!" antwortet die ältliche Matrone schnippisch, indem sie mit dem Kammerbesen in einer bedenklichen Weise umherfuchtelte, „machen Sie, daß Sie fortkommen."

„Gewiß, Madam, ich gehe," entgegnete der Hausierer, „ich wollte Ihnen nur mein neupatentiertes Runzeln-Entfernungsmittel zeigen, aber wie ich sehe, haben Sie es nicht nötig."

„Ach — was ich noch sagen wollte —"

„Dann habe ich noch ein ausgezeichnetes Haarfärbemittel, um graue oder weiße Haare zu ihrer ursprünglichen Farbe zurückzubringen, aber das gebrauchen Sie ja auch nicht."

„Es ist wirklich sehr nett von Ihnen, daß Sie solche Meinungen von mir haben. Ich möchte —"

„Und dieser japanische Fettpuder, der den unreinsten Teint wieder schön und jugendlich frisch macht. Aber es ist ja überflüssig, daß ich Ihnen meine Ware anpreise, denn ich sehe, Sie haben keinen Bedarf dafür. Guten morgen, Madam."

„Warten Sie einen Augenblick; ich selbst gebrauche freilich nichts von Ihren Sachen, aber ich will dieselben trotzdem kaufen und sie meiner Freundin schenken. Ihre Wahrheitsliebe muß belohnt werden."

Blüten amerikanischen Humors.

Schlechte Aussichten. — „Sie sehen so mißvergnügt aus," sagte ein Herr zu einem Leichenbestatter, „ist das Geschäft schlecht gegangen?"

„Das nicht grade", lautete die Antwort, „aber die Aussichten sind trübe. Doktor Pilkington verzieht aus unserem Distrikt."

*

Jack: „Aber für wen arbeitest du jetzt, Bill?" — Bill: „Immer noch für dieselben Leute — meine Frau und sieben Göhren." (Illustrate et Bits.)

(23677

Schuhhaus Messerschmidt

Dortmund, Westenhellweg 35. ---

Samstag, den 29. Juni
beginnt der erste grosse
Sommerwaren-Verkauf «
und Räumungs-Verkauf
sämtlicher Restbestände.

Die **enorm billig** gestellten **Preise** werden alles bisher gebotene übertreffen.

Die schönsten
Damen-Stiefel
in den Preislagen
7.50 8.50 9.50
10.50 12.50 15.00
jetzt zum Teil
2.–, 3.– u. 4.– Mk.
unter Preis!

Die dauerhaftesten
Herren-Stiefel
in den Preislagen
8.50 9.50 10.50
12.50 15.00 18.00
jetzt zum Teil
2.–, 3.– u. 4.– Mk.
unter Preis!

Kinder-Stiefel, enorme Auswahl, breiteste Formen, billigste Preise.

Wir haben billige

Fahrräder

abzugeben.

- - Dortmund - -
Nicolaistr. 5 Balkenstr. 36-38
b. Bezirks-Kommando.

A. Eick & Comp.
Pfandleih-Anstalt.

2 Monteure

im Bau von Koksanlagen erfahren, suchen bald. Stell. in ihrer Branche im In- u. Auslande, evtl. auch als Koksmeister. Off. sind zu r. u. H. 26 postl. Höchst a. M.

Erfahr. **Maurerpolier** sucht Stellung. Näheres 48510) Nordstraße 1.

Gut empfohl. Mann sucht umständeh. St. als **Aufseher, Platzmeister** ord. ähnl. Vertrauenspost. zum baldigsten Eintritt. Schr. Ang. u. **E. F. 6024** an die G. d. Ztg.

Maler- u. Anstreichermeister noch selbst., 35 J. alt, verh., mit Ia. Refer. v. groß. industriell. Werk sucht Stellg. auf ein. Berg- od. Hüttenw. Schr. Ang. unt. **W. 6016** an die Geschst. d. Ztg.

Ja. Mann, 23 J., ged. Art., sucht St. als **Kutscher** oder **Reitknecht**. Schr. Ang. unter **S. 9508** an die G. d. Ztg. (

Sohn achtb. Eltern sucht Stelle als **Lehrling** in ein. **Friseurgeschäft**. Schr. Ang. unter **J. 6047** an die Geschäftsst. d. Ztg. (48527

Junges Mädchen

welches Stenographie und Maschinenschreiben erlernt hat, sucht Stellung zur weiteren Ausbildung. Schriftl. Ang. unt. **M. O. 100** an d. **Hauptagentur in Aplerbeck.**

Junge Kontoristin

in **Maschinenschreiben und Stenographie** erfahr., sucht Stelle. Schriftl. Angeb. u. **K. W. 125** an die **Hauptagentur Aplerbeck.** (23618

Fräulein, 21 J. alt, sucht per sof. Stelle für ½ Jahr **zur gründl. Erlernung der Küche u. des Haushalts,** am liebsten Privathaus. 48119 Schriftl. Angeb. unter **T. 6036** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Junges Mädchen sucht Stellung als

I. Verkäuferin

d. Kolonialw.-Branche. Schr. Angeb. u. **489** an **M. Hartung, Witten.**

Aeltere Person sucht Stell. **i. ein. Filiale** (Reinigungs-Annahme od. Lebensmittelbranche) zu übernehmen. Schriftl. Ang. unt. **A. 6042** an die Geschst. d. Ztg.

Pr. Frau s. Wasch- u. Putzst. 48387) Enscheder straße 7.

Pr. Mädch. sucht Wasch- u. Putzst. N. Leopoldst. 66, 4.E.

3 Mädchen suchen Stelle, Wirtsch. oder Privat. **Frau Anna Juni,** Stellenvermittlerin, Münsterst. 15a

Gesunde Amme sucht Stelle, Näh. i. d. Geschst. (48365

Gesunde Amme

sucht Stelle. Zu erfragen (23502 **Hörde,** Wilhelmstraße 9b, I.

Vermietungen

August Müller, Dortmund bes. Umzüge billigst u. sachgemäß.

Umzüge besorgt billigst **Rob. Giljohann,** Schliepstraße.

Umzüge besorgt billigst **W. Pottgüter,** 2. Kampstr. 22.

Umzüge werden billigst bes.) **Nordstr. 48,** Fernruf 2283.

Wer richtet Filiale ein? Ladenlok. vorh., viel Arb.-Verk. Schr. Ang. u. **B. 9517** an die Geschst. (48621

Laden
u. **Wohnung,** sowie **3 abgeschloss. Zimmer** u. **2 Mansarden** sofort zu vermieten.) Mallinkrodtstraße 250.

Ladenlokal
z. 1. Aug. od. sp. z. verm., ca. 36 qm, i. südl. Stadtt., geeign. z. Bäckerei-Filialen, Gemüse od. Schuhmacherei, nebst **Wohnung** v. 3 Z. m. Zubeh., Bade- u. Speisek., Veranda, elektr. Licht, Kochgas. Näh. **W. Freimuth,** Querstraße 1. 48470

Blumenladen

ist zum 1. Juli im Olympia-Theater zu vermieten. 21658 Näh im Büro daselbst.

Ladenlokal

mit oder ohne Wohnung zu jedem Geschäfte geeignet, in bevölkerter Gegend zu sofort evtl. später zu vermieten. Näh. Kleine Heimstr. 1.

Schönes Ladenlokal

für Weißwaren od. Papier- und Schreibwaren mit oder ohne Wohnung z. 1. Juli od. später zu verm Stahlwerkstr. 71. 47846

Im südl. Stadtteil schöner

Eckladen

auf sofort o. später billig zu vermieten.) Auskunft Ardeystr. 71, II.

In meinem Hause **Hohestraße 12 b** ist das von der Firma Aug. Mellmann benutzte 21968

Ladenlokal

mit oder ohne Wohnung zum 1. Oktober zu vermieten.
Carl Finkensiep.

Burgwall 9.

Im Hause des Olympia-Theaters ist sofort oder später ein

Laden

zu vermieten. Näh. daselbst 2. Etage im Bureau.

Schönes Ladenlokal

mit oder ohne Wohnung, in lebhafter Verkehrsstraße sofort oder später billig zu vermieten. 21887 Näh. Westerbleichstr. 33, Kont.

Ladenlokal

mit **Wohnung** (Eckhaus), zu Kolonialwaren oder ähnl. Geschäft geeignet, auf sofort oder **später zu vermieten.** Näheres Beurhausstraße 53.

Grosser Laden

Oesterholzstr. 12½, worin seit J. ein fl. **Colonialwarengesch.** betr. ist, auch für jed. and. Gesch. geeignet, z. 1. Okt. z. verm. Näh. bei **A. Windhagen,** Hansast. 29.

Sölderholz.

Im Hause Bellinghauserstraße Nr. 14 I sind per sofort oder später

2 Ladenlokale

mit beliebiger Wohnung, sowie eine große **Werkstatt** zu vermieten. Schriftl. Off. an **Ed. Rode,** Gerichtstaxator, **Hörde,** Benningskamp 22. 23036

Ein in bester Lage in **Soest** am Markt gelegener

Laden

nebst Nebenraum u. Keller, für jedes Geschäft geeignet, zu August oder später zu vermieten. Zu erfragen in d. Geschäftsst. d. Ztg. 21448

Ein in bester Lage in **Derne,** direkt am Bahnhof geleg., d. Neuzeit entsprech. schönes, geräumiges

Ladenlokal

mit 3 groß. Schaufenstern, vorz. Lage, für jed. Geschäft geeignet, mit Wohn., Stall u. Remise, per gleich oder später **zu vermieten oder u. günst. Beding. zu verkauf. N. Otto Linden, Hagen i. W.**

Einfamilien-Häuser, herrschaftl. Etagen, Wohnungen

3, 4 und 5 Zimmer zu vermieten durch den 23737
Dortmunder Wohnungsnachweis
J. Helmus, Hansastr. 57 I, vis-à-vis Althoff. Fernruf 3228.

Herrschaftl. 2. Etage

bestehend aus 6 Zimmern, nebst Zubehör, per 1. Oktob. zu verm. 21525 **Schubertstr. 20.**

Abgeschl. II. Etage

von 5 Zimm., einschl. Küche, Speisekamm., Keller, Waschküche, Bleiche, elektr. Licht, per 1. Oktober od. früher zu verm. Näh. bei **Wilh. Gering,** Gneisenaustr. 67.

Abgeschl. Etage u. schöne **Mansardenwohnung** sof o. später zu vermieten. Näh. Münsterstr. 73, 1. Et.

Schöne abgeschl. 2. Etage, 4 Zimm. nebst. Mans. per 1. Oktober zu vermieten. Hüttemannstraße 45, 3. Et.

Herrsch. 1. Etage p. 1. Okt. i. r. H. z. v. Dudenst. 21, pt.

Herrsch. Parterre-Wohnung 1. und 3. Etg., 3 Zimmer, Küche, Bad, Speisek. etc., elektr. Licht m. Körp., Kochgas, Vorgarten, Bleiche, evtl. Mansarde, sof. oder August zu vermieten.) Arneckestraße 70, part.

Schöne III. Etage

abgeschl., 5 Z. u. Küche, el. Licht, Leucht- u. Kochgas, a. ruh. Fam. per 1. Okt. od. früh. zu vm. Westenhellweg 82a, gegenüb. d. Petrikirche.

Ackerstr. 27

Wohnung

2. Etage, 4 Zimmer, abgeschl., sofort zu vermieten. Näheres 23577) Ardeystr. 80, 1. Et.

Parterre-Wohnung

von **4** abg. Zimmern, sowie 2 Zimmer im Anbau, letztere zu Büro geeignet, u. 2 Mansarden nebst Hausgarten und Zubehör per sofort oder später zu vermieten. Elektr. u. Heizgas vorh. Knappenbergerstr. 63. Näh. z. erf. bei **F. Wehling,** Ratskeller.

Wohnungen
von 3—5 Zimmer pr. 1. Oktober oder früher zu vermieten. Näheres bei **Wilhelm Gering,** Gneisenaustraße 67. (23412

2, 3 u. 4 Z. sof. od. spät. zu verm. Schmiedestr. 7.

Wohnungen

4 u. 5 Zimmer, m. all. Zubeh., nahe Kronenburg, sehr preiswert per 1. Okt. zu verm. Näh. Schulgasse 3, 1.

Modern eingerichtete

Wohnung

i. südl. Stadtteil, 4 Zimm., 1 Bodenz., 2. Etg., per 1. Sept. bezw. 1. Okt. wegen Versetzung zu verm. Koch- und Leuchtgas, Veranda, Waschküche u. Bleiche vorh. Näh. Ackerstr. 21, part.

Wohnung v. 5 R. m. Zubeh. per sofort od. spät. z. vm. Näh. NeuerGraben 4, 1., 1. (

2 schöne Wohnungen per 1. Juli oder sp. bill. zu v., auch mit Stall. Juliusstr. 21. (

Zum 1. Juli abgeschlossene **Wohnung,** 4 Zimm. u. 1 Mansarde zu vermieten. Hohestr. 90, I.

4 Zimm. o. 2 Wohn. zu je 2 Zimmer zu vermieten. Oestermärschstraße 54, 1. E.

4 Zimmer, abgeschl., part, 3 Zimmer abgeschl., 1. Et., per August zu vermieten. 48376) Borsigstraße 65.

Wohnungen von 3 u. 4 Z. auf sofort oder 1. Juli zu vermieten. 23660 Stein- u. Roßstr.-Ecke, Kurfürstenstraße 2.

Zum 1. Juli oder später **3 schöne Zimmer** zu vermiet. Düsseldorferstr. 45, I.

Wohnungen
von 3 Zimmer sofort z. vm. 47553 Stahlwerkstr. 22.

Abgeschl. Wohn., 3 Z., elekt. Licht u. Kochgas vorh. z. 1. Juli z. vm. Ardeystr. 122.

Abgeschlossene Wohnung
3 Zimmer u. Küche per 1. Juli preiswert anderweitig zu vermieten. Näh. Wirtschaft **Krahn,** Rheinischestr. 111, Dorstfelder Brücke.

3 Zimm., 1. Et., p. 1. Aug. zu verm. Andreasstraße 1.

Abgeschl. Wohn. v. 3 Z., 1. Et., Langestr. 19, 1. Juli od. sp. zu v. Zu erfr. Rheinischestraße 34, 1 Tr. (48514

3 Zimm., part., abg. sof. o. sp. z. v. Hohestr. 125, 1. E.(

Mehr. **2 Zimm.-Wohnung.** neu tapez. sof. u. Juli z. v. Näh. Kirchenstr. 17, 1. Et.

Wohnung 2 Zimm., Nähe d. Liebfrauenkirche f. 1. Juli z. v. Näh. Münsterst. 36, 1T.

2 Zim. z. verm. p. 1. Juli Lessingstr. 15. Werkstatt.

2 Zimmer auf sofort oder später zu verm. Annenstr. 5. Zu erfrag. Adlerstraße 59b. Hinterhaus. (48326

Wohn. v. 2 Zimm., ganz o. get. z. vm. Oesterholzstr. 16.

2 Zimmer sof. od. spät. z. verm. Alsenstraße 7.

2 Zimmer 1. Et., 1. Juli zu verm. Papengarten 56. (

Wohnung v. 2 Zimm. sof. zu verm. **Wohnung** von 2 Zimm. zum 1. August zu v. 48520) Rheinischestr. 146.

2 Zimmer in abgeschl. H. zu verm. Wambelerstr. 7.)

Für Rechtsanwälte oder Bureau **2 Part.-Zimmer** zu verm. Hohenzollernstr. 1. (

Balkon-Zimmer sof. zu v. Rheinischestr. 58½, 3. Et.

Werkstatt m. Wohnung

von Oktober ab frei. 23013 Näh. Hansastraße 20, 3. E.

Kl. Lagerraum oder Werkstatt zu vermieten. 48539) Sedanstraße 9.

2 helle Räume als Werkst. für Sattler od. Schreiner, auch als Lager, sof. z. vm. 48094 Josefstraße 30.

2 od. 3 schöne Mansardenz.

in bess. Hause zu verm. 61187 Hohestr. Ecke Dudenstr. 2, 1 Etg.

1 schönes Mansardenzimm.

an alleinstehende Person zu vermieten. Bremerstraße 10.(

Zwei sehr schöne

Mansarden

an kinderl. Leute per 1. August zu verm. Mk. 16 pro Mon. Neuer Graben 16, 1.

5 Mansard.-Zimmer geteilt od. im ganzen per 1. Juli o. später zu vermieten. Nordstraße 48, 2. Et., 1.

3 Mans.-Zimm. sof. od. sp. zu verm. Uhlandstr. 19, part.

Kleine Mansard.-Wohnung, 2 Zimmer, sof. od. später an kinderlose Leute zu vermiet. Weißenburgerstr. 43, b. Post.

Schön möblierte 48454 **Mansarden-Zimmer** mit Frühst. an anst. Damen zu v. Näh. Schützenstr. 30.

2 schöne Mansarden an ruhige Leute sofort od. sp. zu vermieten. 23738 Steinstraße 8, 3. Etage.

2—3 Mans.-Zim. sof. z. vermieten. Mittelstr. 9. (

Mehrere neu eingerichtete

möbl. Zimmer

im Mittelpunkt der Stadt zu vermieten. 1. Kampstraße 93

2 möbl. Hochpart.-Zimmer

zu vermieten. Dresdenerstr. 76.

Ein sehr gut **möbliertes**

Frontzimmer

z. verm. Wißstr. 37, II. Etg. (

Elegant möbl. Wohn- und Schlafzimm. in ruhig. feinen Hause zu verm. Poststr. 33.(

Bess. Zimmer m. Kabinet a. m. Pens. z. verm. Westenhellweg 95, III.

Möbl. Z. z. verm. Mittelstr. 17, 1. Et., a. d. Hohestr.

Schön möbl. Mansarde z. verm. Gutenbergstr. 64. (

Möbl. Part.-Z. sof. zu verm. Gutenbergstr. 67. (

Frdl. möbl. Z. sofort zu verm. Zimmerstr. 27, II, r.(

Fein möbl. Zimmer m. P. zu verm. Rosenthal 21. (

M. Z. Heiligegartenst. 10, II.(

Möbl. Zimm. a. Dame zu verm. Bissenkamp 11, 3. E.

Mbl. Z. z. v. Langestr. 20, I.

Mbl. Z. Zimmerstr. 27, II., I.

Hübsch möbl. Zimmer zu verm. Holländischest. 8, II., r.

Möbl. Zimmer m. v. P. zu v. Heiligerweg 1, 1. Et.

F. möbl. Z. m. 2 B. u. v. P. a. 2 p. H. z. v. Kampst. 112.(

Mehrere fein möbl. Zimm. mit ganzer Pension zu vermieten. Wißstraße 17.

Einf. **m. Mans.** Alexanderst. 19, 2. E., ob. Humboldtstr.

Prv. frdl. möbl. Zimmer p. 1. Juli zu verm. Näh. (Kaiserstr. 2, Cigarrengesch.

Möbl. Zimmer m. Kaffee z. v. Rheinischestr. 32, 2. E., I.

1 sep. f. möbl. Z. sof. z. v. Friedrichstraße 30, 2. Etage.

Einf. möbl. Zimmer an 1 od. 2 Leute zu vermieten. Enscheder str. 4, 3. Stck., r.

Sch. möbl. Zimmer z. vm. Münsterstraße 85, part.

Einf. möbl. Zimmer z. vm. Mühlenstraße 29, 2. Et.

Frdl. möbl. Frontz. z. vm. 48113 Bornstraße 70.

Hübsch möbl. Zimm. in bess. Hause Zentr. d. Stadt zu v. 28157 Ostenhellweg 53, I.

Einf. **mbl. Z.** z. v. m. Kaffee 15 Mk. Hagenstraße 57. (

Möbl. Zimm. m. 2 Bett. a. 2 j. L. z. v. Weiherstr. 17. (

M. Z. z. v. Heroldstr. 25, III.

Möbl. Zimm. m. Morgenk. z. verm. Hakenstr. 7b, 1. E.(

Möbl. Zimmer sof. z. vm. Brückstraße 18, 3. Etage. (

Möbl. Wohn- u. Schlafz. mit Klavier zu verm., evtl. auch einzeln. (48227 **Münsterstraße 79, 2. Etage.**

Bess. möbl. Frontz. fr. 48356) Ostwall 56, 2. Et.

Möbl. Z. zum Mitbewohn. (12 Mk.) z. v. Leopoldst. 60.

Möbl. Frontz. sof. zu verm. 48380 Humboldtstraße 53.

Frdl. möbl. Z. z. v. 1. Juli o. 15. Wilhelmstraße 35a. (

Einf. möbl. Zimmer z. vm. 48366) **Jägerstraße 14.**

Frdl. möbl. Zimmer z. vm. Hohestraße 53, 3. Etage. (

Sch. möbl. gr. Z. z. verm. Weiherstraße 25, 2. Etage.

Zimmer mit Pension zu verm. Schwanenwall 53, II.

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer m. Morgenkaffee p. 1. Juli z. v. Holzhofst. 8, pt.

2 elg. möbl. Frontz. (Wohn- u. Schlafz.) z. v. Postst. 38, p

Frdl. möbl. Zimm. i. b. H. z. verm. Bissenkamp 14, II. (

Fein möbl. Zimmer
mit guter Pension zu verm. 48429 Viktoriastr. 4, part.

Möbl. Z. m. 1 o. 2 Bett., P. sof. z. v. a. D. Nordst. 1½, II

Frdl. möbl. Zimm. i. b. H. z. v. Weißenburgerstr. 51, II.

Möbl. Z. z. v. Hansast. 37.(

Sch. **möbl. Z.** m. o. o. P. z. verm. Am Rondel 2, 1. Et. (

Frdl. möbl. Mansarde auch **Schlafstelle** b. zu vermieten. 2. Kampstraße 33, 2 Tr., I.(

Ungen. möbl. Z. f. bess. H. sof. z. v. Lütgebrückstr. 1, I.

Möbl. Zimmer zu vermiet. Lortzingstraße 45, 2. Et. (

Möbl. Z. m. Kaff. fr. Mon. 10 Mk. Altonaerstr. 6, 1. Et.

Einf. möbl. Z. an 2 Leute zu v. Rolandstr. 6, I., links.

Ein frdl. möbl. Z. im Zentr. sof. zu verm. Stiftstr. 7. (

Im Zentr. ein eleg. **möbl. Wohn- u. Schlafzimmer** sof. zu vermieten. Stiftstr. 7. (

Eleg. möbl. Zimm. m. v. P. an 2 od. 3 Herren zu v. Holländischestr. 11, 1. Et.

Möbl. Zimmer für 2 Herr. 48474) Nordstr. 20, 2. Etg.

Fein möbl. Zimmer mit Klavier, i. der Nähe des **Hauptbahnhofs** sof. o. sp. z. **verm. Jägerstr. 19, 3. Et., r.**

Möbl. Part.-Frontzimmer

mit oder ohne Morgenkaffee 1. Juli zu vermieten. Ostwall 29, 1 Tr.

Möbl. Zimmer zu vermiet. Münsterstraße 35, 1. Etage.

Fein möbl. Zimmer, mit od. ohne Pens. sof. zu verm. Reinoldistraße 5, 1. Et. (

2 möbl. Z. a. bess. H. sof. z. verm. Königswall 51, II.

Frdl. möbl. Z. m. g. P. z. verm. Brüderweg 59, 3. Et.

Gut möbl. Zimm. bill. z. v. 48541) 1. Kampstraße 84.

Sch. möbl. Mansarde an anst. j. Mann sof. z. verm. 1. Kampstraße 106, 1. Et.

Frdl. möbl. Zimmer z. vm. Weiherstraße 44, 1. Etage.(

Möbl. Zimmer zu vermiet. Weiherstraße 31, 1. Etage.

Einf. möbl. Zimmer z. vm. Weißenburgerstraße 47, I. (

ff. **möbl. Wohn- u. Schlafzimmer** an 1 od. 2 Herren, auch getr., zu verm. Elektr. Licht vorh. Hohestr. 14, 1. E.

Frdl. möbl. Frontz. f. 20 M. zu verm. 1. Kampstr. 105, III

Gut möbl. Wohn- u. Schlafz. frdl. Frontz. 1. Etg., zu v. 48532 Bremerstr. 9, 1. Et.

Gut möbl. Zimmer zu v. 48513) Münsterstr. 62.

Möbl. Bodenzimmer zu v. 48515) Hakenstr. 5, part.

Möbl. Zimm. m. Morgenk. an anst. Dame zu vermieten. (Fam.-Anschl.) Besichtigung Sonnt. Schwanenwall 41, II.

Frdl. möbl. hell. Zimmer mit Morgenkaffee an ruhigen Herrn zu vermieten. (Neuer Graben 16, 2. Et.

Gr. möbl. Part.-Zimmer zu verm. Adlerstr. 16, p., I. (

Fein möbl. Zimmer an einen bess. Herrn zu verm. 48492) Hoheluft 7, 2. Etg.

Ein frdl. **möbl. Zimmer** m. voll. Pension v. 1. Juli z. v. Gutenbergstr. 50, I. Etage.

Einf. möbl. Mans.-Zimmer zu verm. Missundastr. 8. (

Möbl. Z. z. v. 2 Bett. Steinstr. 27-29, 1. Et. (

Im ruh. Hause **möbliert. Wohn- u. Schlafz.** an 1 od. 2 Herren (auch getrennt) z. vermieten. (48638 Burgmundastraße 16, 1. Et.

Mbl. Z. Rheinischest. 60½, II

Fein möbl. Zimmer
an bess. Herrn zu vermieten. 48642 Weiherstraße 10.

Besser möbl. Zimmer
mit Morgenkaffee z. verm. u. ein anst. Herr z. mitbew. eines Zimmers gesucht. Königswall 48, 1., n. Hptbhf.

Möbl. Zimmer zu vermiet. Schwanenstraße 64, 1. E. (

2 schön möbl. Zimmer (Wohn- u. Schlafz.) an 1 o. 2 Herren zu vermieten.) 2. Kampstr. 12, 2. Et.

Ung. gut möbl. Part.-Zimm. (sep. Eing.) per sof. zu vermiet. Humboldtstr. 45, p. (

Frdl. Zimm. a. m. Pens. z. verm. Westenhellweg 95, III.

Frdl. möbl. Z. z. vm. m. u. o. Pens. 1. Kampstr. 106, II.

Einf möbl. Z. a. b. Handw. z. verm. 1. Kampstr. 106, II.

Frdl. möbl. Zimmer m. gut. v. Pens. per sof. zu vermiet. Schwanenstr. 56, 1. Etage.

Gut möbl. Zimmer
zu vermiet. Ostenhellweg 11 2. Etage, Seiteneingang .(

1 freundl. möbl. Schlafzimmer zu verm. Ostenhellweg 11, II, Seiteneing. (

Möbl. Zimmer zu vermiet,) Königswall 63.

Möbl. Z. z. verm. 2 Min. v. Hauptbhf. Kapellenstr. 28, II.

Hübsch möbl. Zimmer
zu verm. Ostwall 9, 3. Et.(

Sch. mbl. P.-Z. m. o. oh. P. an 1 od. 2 Herr. zu verm. 48498) Bornstr. 71, part.

Per sof. **gr. möbl. Zimm.** mit 2 Betten zu vermieten.) Mühlenstr. 1, 2. Etage.

2 möbl. Z. p. sof. an einz. H. zu v. Königswall 31. (48608

Möbl. Zimm. mit od. ohne Kaffee zu vermieten. (Schwanenstr. 8, 3. Etage.

Bess. m. Z. sof. o. z. 1. Juli zu vermieten. Nordstr. 39. (

2 Herren erh. **Zimmer** mit Pension. Kaiserstr. 48. (

Sch. möbl. gr. Z. ev. m. Wohnz. zu verm. Weiherstraße 25, 2. Etage.

Ein frdl. möbl. Zimmer zu verm. Zimmerstr. 14, 2. Et.

Ein schön **möbl. Zimmer** zu vermieten. Sonnenstr. 66. (

Schön **möbl. Wohn- und Schlafzimmer,** auch einzeln. Zimmer mit Klavier, für 28 Mark zu vermieten. 1. Kampst. 135, I. a. Körnerpl.

Möbl. Zimmer mit Pension) Holländischestr. 11, II.

Frdl. **möbl. Zim.** zu verm. Sedanstr. 19, II. Rondel.

Frdl. möbl. Frontz. m. Morgenkaffee an 1 od. 2 Herren zu vermieten. Langestr. 69, 2. Et., Ecke Dorotheenstr.

Möbl. Z. zu v. Uebelgönne 12, 2. Et., am Körnerplatz.

Sch. gr. **Erkerz.,** möbl., zu verm., **einf. möbl. Zimmer** m. Verandabenutzung, mit oder ohne Essen zu verm. **Kielstraße 66, 2. Etage.**

Möbl. Wohn- u. Schlafz. zu v. Weißenburgerstr. 10, III.

Sch. möbl. Z. m. Klav. sof. zu v. Münsterstr. 40½, III.

Ung. möbl. Zimmer zu vermieten. Holzhofstr. 44, part.

Frdl. möbl. Zimm. sof. zu verm. Löwenstr. 1, 1. Etg.

Schön möbl. Part.-Zimmer für Herrn zu vermieten. (Lütgebrückstraße 34, p.

Möbl. Z. z. v. Altermühlenweg 2, 3. Et., Ecke Hohest.

Einf. möbl. Zimmer zu v. 48578) Bornstr. 74, 2. E.

Ein schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer, 3. Et., m. sep. Eing., p. 1. Juli an bess. H. zu vermieten. Brückstr. 19. (

Zimmer mit 2 Betten.
48604) Hoheluft 3.

2 anst. Mädch. od. junge Leute **erh.** ein **prop. Schlafzimmer.** Stahlwerkstr. 10, 2. Etg., Ecke Ostermärschst.(

Anst. Mann erh. pr. **Schlafstelle.** Oesterholzstr. 26, r. (

Schlafst. Lessingstr. 25, II.

Schlafst. fr. Rheinischestr. 62.

Mehrere Schlafstellen frei. 47890 Brüderweg 52.

Schlafst. fr. Uhlandst. 15, II.

Pr. Schlafst. auch m. Kost. Burgholzstr. 61, 1. Et., I.

Schlafst. Lessingstr. 19, 1, I.

Schlafst. Westerbleichst. 49, I.

Schlafst. 2. Kampstr. 33a, p.

Schlafst. Rheinischestr. 119.

Schlafst. frei. Rolandstr. 11.

Pr. Schlafstelle frei.
Westerbleichstr. 64, 2. Et. (

Solide Herren erh. **Schlafst.** 48345) Mühlenstr. 19.

3 Mann erh. pr. **Schlafst.** Hakenstraße 12, 3. Stock.

Bess. Schlafst., Z. all., z. v. Weißenburgerstr. 42½, 3. E.

2 ordl. L. erh. pr. **Schlafst.** Holzhofstraße 49, 2 Tr. (

Schlafstelle frei.
Körnerplatz 3, 3. Etage. (

Schlfst. fr. Uhlandstr. 15, II.

Schlfst. Rheinischest. 10, II., r.

2 Schlfst. Amalienst. 3, 3. E.

Schlafz. fr. Kielstr. 5, III. (

Schlafst. Bornstr. 52, 1 Tr.(

Pr. Schlafst. fr. Näh. Hohe- u. Kreuzstr.-Ecke, in der Selterhalle. (48405

Bess. Schlafst. an ordentl. Handw. Mühlenstr. 24, II.(

Schlafst. Brackelerstr. 29, III.

2 anst. j. L. erh. pr. **Schlafstelle.** Königswall 50. (

Mehrere Schlafstellen frei. 48465) Alsenstraße 56.

Schlafst. Schillerstr. 61, 2Tr.

Schöne Schlafstelle,
Westerbleichstraße 23, 2. Et.

Prop. Schlafestelle frei.
Lütgebrückstraße 18, part. (

2 Schlafst. fr. Sedanstr. 9.

Schöne Part.-Schlafst. f. 2 L. frei. Langestraße 7. (48489

Pr. Schlafst. Düppelstr. 42.

2 ord. Leute erh. propere **Schlafst.** Zimmerstr. 18, II.

Anst. Mann erh. **Schlafst.** Breitegasse 4, II., a. Kampst.

Schlafst. Humboldst. 5, 1 T.

Schlafst. fr. m. o. ohne Log. Rheinischestraße 60½, 2. E.

Schlafst. Gneisenaust. 31, 1.(

Schlafst. Papengarten 6. (

2 Schlafstellen frei.
Ardeystraße 107, 3. Et. (

Pr. Schlafst. fr. Weberst. 26.

Schlafst. fr. Frankenstr. 4.

Schlafst. Leopoldstr. 25a, II.

2 Schlfst. fr. Stubengasse 21.

2 Leute f. **Schlafst.** erh. mit Kaffee Schleswigerst. 22, 3. St

Schlafst. frei. Langestr. 77.

Propere Schlafstelle
frei. Leopoldstr. 11. (48575

2 anst. Leute erh. **Schlafst.** 48576) Düppelstr. 45, II.

Schlafst. f. 2 ord. Leute fr.) Friedrichstr. 12a, 2. Etg.

2 anst. L. f. pr. **Schlafstelle** erh. Katharinenstr. 1, part.

Logis Zimmerstr. 27, 1. E.

Log. fr. Scheffelstr. 19, II.

2 anst. j. L. erh. **g. Logis** ev. m. Kost, 2 B. Münster- u. Schubertst.-Ecke 149a, II., r

Logis fr. Kurzestr. 24, 3. E.

Anst. L. erh. Log. m. o. oh. P. Rheinischestr. 60½, I. (

Ordl. Mann erh. gut. **Log.** 48359 Nordstraße 46, prt.

K. u. L. fr. Zimmerst. 55, p.

Bess. Handwerker erhalt. **Kost und Logis.** Holländischestr. 11, 1. Et.

Logis fr. Leopoldstr. 56, II., I.

Anst. Herr f. p. **Schlafst.** erh. Hohensyburgstr. 5. (

Kost u. L. Rolandstr. 8. (

2 L. f. gut. Log. m. v. P. h. 50 Mk., p. 1. Juli.) Oestermärschstraße 41.

Gut. bürgerl. Mittagstisch

50 Pf., 70 Pf., im Abonnement 60 Pf., **Gutes Abendessen** 40, 50 Pf. und höher. 21577
Volkskaffeehaus, Steinplatz 3

Guter Mittag- u. Abendtisch.) Marienkirchhof 6, 1. Etg.

Vorz. bürg. Mittag- und Abendt. Schwanenst. 56, 1.

Mietgesuche

Einfamilienhaus

mit 6—7 Z., Küche u. Bod.-Zimm., od. **bess. Etage** mit gleicher Zimmerzahl im Süden od. Osten gesucht per 1. Okt. Schr. Ang. m. Preisangabe u. **D. 6044** an d. G. erb.

Fam. v. 4 erw. P. s. p. 1. Okt. 1 abg. **2. Et. v. 4—5 R.** Schr. Ang. u. **H. 6040** a. G.

Kinderl. Ehepaar sucht abgeschl. **Wohnung v. 4 Räum.** z. 1. Okt. im inneren Stadtteil. Schriftl. Angeb. mit Preis unter **A. 4301** an die Geschäftsst. d. Ztg. 43567

Beamt. s. abgeschl. **Wohn.** 4 Z., Mittelp. d. St. Schr. Ang. u. **R. 9503** a. Geschst. (

Beamt.-F. 1 K., s. z. 1. Okt. 4 Z. Off. u. **O. 9504** a. G. (

Beamtenfam. (3 erw. Pers.) sucht zum 1. 10. **Wohnung** v. 3—4 Z. nebst Bodenz. innerh. d. Wälle. Schr. Ang. m. Preis u. **P. 9505** a. G. (

Wohn., v. 3 Z., m. Lager od. Lagerk., Hofr. u. Stall., Hinterh. n. ausgeschl., zum 1. Okt. zu mieten gesucht. (Schriftl. Ang. u. **T. 9509** an die Geschst. d. Ztg. (

Ehep. o. Kind s. **Part.-W.** v. 2 Z. i. Westen. Schr. Ang. u. **E. 9518** an die Geschst.

Sofort

3 Mansarden ges. Schr. Ang. m. Preis u. **B. E. 6043** a. d. Gschst.

Lagerraum

100—200 Quadratm. groß per sofort gesucht. Schr. Angeb. u. **U. T. 4307** an die Geschäftsstelle.

Möbl. Zimmer
in bess. Hause sucht anst. Dame. Nähe d. Körnerplatz. erwünscht. Offerten an **Bernh. Raphael,** Sedanst. 5.

Anst. Mädchen sucht **möbl. Zimmer.** Schillerstr. 45. (

Anständ. Herr sucht sofort nahe der Kronenburg ein

gut möbl. Zimmer

mit voller Pension in bess. Hause. Schr. Angeb. mit Preis an **C. Köppel,** Märkischestraße 86. (23755

Bess. Fräulein sucht **möbl. Zimmer m. Mittagstisch,** nähe Ostwall. Schr. Ang. u. **K. 9500** an die Geschst. (

Immobilienmarkt

Wer

Wohn- oder Geschäftshaus, Restaurant oder dergl. (23542

schnell

zu kaufen oder zu verkaufen beabsichtigt, lege seine Adresse unter endstehender Chiffre in der Geschäftsstelle d. Ztg. nieder. Vertreter in den nächsten Tagen in dies. Gegend anwesend. Besuch und Besichtigung

gänzlich kostenfrei

daher günstigste Gelegenheit zur schnellsten Verwirklichung der Absicht desjenigen, welcher kaufen od.

verkaufen will.

Schriftl. Angebote unt. **J. R. 4296** an die Geschäftsst. d. Z.

Meine Besitzung, in guter Lage des östl. Stadtteils, 20 Z. enth. u. in sehr gut. Zust., ist preiswert zu verkaufen. Schriftl. Angeb. u. **B. 9511** an die G. d. Ztg. erbeten. (

Bauplatz

f. herrsch. Wohnhaus preisw. zu verkaufen. Gefl. schriftl. Ang. u. **T. H. 4216** a. d. Gesch. d. Ztg. erbeten. 22662

Im Norden!

Wohnhaus

1 Jahr alt, im besten Zust., hochverzinslich, bei 2000 M. Anzahlung zu verkaufen. Antritt sofort oder später. Bedingungen äußerst günst.

Mietsüberschuß pro Jahr 580 Mk.

Sodann habe für kleinere Fuhrgeschäfte, Milchhändler oder Handwerker ein

Wohnhaus mit Einfahrt

und Hofraum, ebenfalls bei 2000 Mark Anzahlung zu verkaufen. 48403

Franz Menke
Schwanenwall 26.

Flottgehende

Wirtschaft..

ohne Saal, an verkehrsreich. Straße (Eing. v. 2 Straß.) in Essen gel., teilungsh. sof. zu verkauf. Konsum ca. 650 Hektol. Bier u. entsprechend. Branntweinverbr. Schr. Angeb. u. **C. J. 6048** an d. G.

Lessings Verwaltungsgeschäft

hat mit kleinen Anzahlungen von **2000 Mark** ab und unter **günstigen Bedingungen** rentable

Wohnhäuser

auch mit **Ladenlokalen, Einfahrten, Hintergebäuden, in allen Stadtteilen** zu verkaufen.

Dortmund, Balkenstrasse 8

2 Geschäftshäuser

für jedes Geschäft geeignet, sowie ein vorzügl. ausgebautes **Wohnhaus,** alle drei in nächster Nähe von Zeche und Kolonie Radbod gelegen, stehen u. d. günstigst. Bed. zu verkaufen. Eines der benannt. Geschäftshäuser eignet sich vorz. für eine **Metzgerei,** da selbige am Platze noch nicht vorh. Strebs. jg. Leuten ist hier die denkbar günstigste Gelegenh. gebot., sich selbst. zu machen. Schr. Angebote u. **A. F. 5903** an die Geschst. d. Ztg. 45282

Für Kaufleute, Bierverleger etc.! Geschäftshaus i. d. Nähe d. Hauptbhf., m. Toreinfahrt, Hinterh. u. Stallg. ist umständeh. sof. o. sp. m. kl. Anz. preisw. z. vk. Schr. Ang. u. **N. 6039** a. Geschst.(

"In einem größeren Orte auf dem Lande, in gesunder waldiger Gegend, in der Nähe von Marburg a. Lahn, Bahnstation mit bedeutendem Güterverkehr, ist eine vor wenigen Jahren massiv neuerbaute 23379

Gastwirtschaft

(Hauptgebäude 25×12 Mtr. Grundfläche) mit Saal, Kegelbahn, schönen Fremdenzimmern, Hof, Stallung u. großem an der Straße geleg. Garten für Mk. 43 000 bei Mk. 8000—10 000 Anzahlung zu verkaufen; ohne Stallung und Garten auch schon zu 35 000 Mk. Das Anwesen ist gerichtlich zu Mk. 37 150 taxiert und mit Mk. 34 350 in der Feuerversicherung.
Für Geschäfts- u. Wirtsleute, die sich aus der Großstadt zurückziehen wollen, ist hier günstige Gelegenheit z. Ankauf geboten. Schriftl. Ang. unt. **D. H. 7051** an die Geschst. d. Ztg.

Wirtschaft

ländlich, groß. massiv. Gebäude mit Garten, 240 Hektoliter Bier, 120 Hektoliter Branntwein, für 48 000 M. zu verkaufen. 10 000 M. eigenes Kapital erforderlich. Näh. tägl. 1—3 Uhr. 23358
Friedr. Brauckmann,
beeideter Auktionator,
Aplerbeck.

Wirtschaft.

Brauereifreier Gasthof in Dortmund, 800 Hektol. Bier in 2-Zehnt. Liter, 50 Hektl. Branntwein, 30 Logierzimmer, zu verkaufen. Erforderl. 15 000 Mark eig. Kapital. 23582
W. Krämer, Dortmund, Kaiserstr. 19. Fernr. 7964.

Junges, kinderloses Ehepaar sucht für sofort oder später eine gute 47793

Stehbierhalle

oder ein Buffet mit Bierausschl. zu übernehmen. Kaution kann gestellt werden. Schr. Off. unt. J. K. 6020 an die Geschst. d. Z.

Barmen.

4001

Gutgeh. Restaurant

in bester Lage Barmens, — **Mitte der Stadt** — ist anderweitigen Unternehmens halber sehr preiswert zu verkaufen.
Günstige Bedingungen.
Schriftl. Angebote nur von Selbstreflektanten erbeten unter **A. B. 5927** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Wirtschaft zu verkaufen!

Meine in allerbester Lage von **Herne** belegene, in flottem Betriebe befindliche Wirtschaft beabsichtige ich krankheitshalber zu verkaufen. **Großer Umsatz,** 3000 **Mk. Nebenmiete.** Zahlungsbedingungen günstig.
Jüngeren, jedoch erfahrenen Geschäftsleuten ist Gelegenheit zur Gründung einer **guten Existenz** geboten. Schriftl. Angeb. unter **L. B. 4258 besorgt die Geschst.**

Ja. strebs. Leute suchen sof. od. Okt. **gutg. Wirtschaft** zu mieten. Kaut. k. gest. w. Schriftl. Ang. u. **N. 9507** an die G. d. Ztg. (48467

Schenkwirtschaft Destillation Kolonialwaren

flottes Geschäft, in verkehrreichst. Straße Dortmunds, an **nur** leistungsfähigen, tüchtigen Kaufmann, Wirt od. Destillateur zu vermiet. Erforderl. z. Uebernahme 5—6000 **Mark.** (Schr. Angeb. u. **H. 4316** an die Geschäftsstelle.

Ein flottes (48565

Fuhrgeschäft

weg. anderw. Unternehm. b. zu verkaufen. Schr. Ang. u. **P. 9514 an die Geschst.** (

Gutgeh. **Bäckerei** (Conditorei) schöne Lage z. 1. Okt. z. vm. Näh. **Frau Benning,** Enschederstraße 21. 48443

Passend für junge Anfänger.

Eine flotte Bäckerei nebst **Kolonialw.-Geschäft** m. sämtlichem Inventar, voll. Kundschaft, Haus, Oefen, fast alles neu, in aufblüh. Orte, ist krankheitshalber zu verkauf. Zu erfr. i. d. G. 48567

Für Metzger

Die Metzgerei 70487

Bornstrasse 124

ist an prop. Metzger sofort zu vermieten, auch kann die Besitzung sofort käuflich übernommen werden.

Franz Menke

Schwanenwall 26.

Kolonialwarengeschäft

ist zu übernehmen. Näheres in der Geschst. (48455

Kleines, gutgehendes **Kolonialwaren-Geschäft** bill. zu vermieten. Zu erfr in d. G. d. Ztg. (48501

Milchgeschäft sofort zu verkaufen. 1800 Mark erforderlich. Schr. Ang. unter **Z. 9515** an die G. d. Ztg.

Gutgehendes 47055

Schuhmachergeschäft

sofort zu verkaufen. Schr. Off. u. **R. M. 5989** an die Geschst.

Ein besseres 48630

Zigarrengeschäft

von einer Dame zu übern. oder zu mieten gesucht. Schriftl. Angeb. mit Ang. der Lage u. Preis unter **U. 9510** an die Geschst. d. Ztg.

Ein gutgeh. **Zigarrengesch.** wegzugshalb. zu verkaufen. Wo sagt die Geschäftsstelle dieser Zeitung. 48369

Existenz.

Zigarrengeschäfte werden solventen Leuten unt. äußerst günst. Bedingungen eingerichtet.
Schr. Angeb. unt. **G. 6018** an die Geschäftsst. d. Ztg. 68229

Existenz!

Hut-, Schirm- u. Wäschegeschäft umständehalber zu verkaufen. Großer **Umsatz,** Reinverdienst 5000 Mk. pro Jahr. Zur Uebernahme sind 4—5000 M., ev. Sicherheit erforderlich. Besitzer bleibt zur Anlernung evtl. kurze Zeit mit tätig. Schr. Ang. unter **D. 4277** an die Geschäftsstelle d. Ztg. 23357

Modes.

Ein seit 15 J. best. Putzgeschäft in Hagen i. W. ist m. gut. fest. Kundsch. u. sehr günst. Beding. (kleine Anz.) zu verkauf. Die jetzige Besitzerin gibt solches weg. anderweit. Unternehmen auf. Schr. Ang. unt. **R. E. 4295** an die Geschst. d. Ztg.

Hypotheken-Kapitalien Baugelder!

Erstere von 4% Zins an. Prospekt kostenfrei. Vermittelung wird honoriert. 21414

Kessler & Co.,

Bankgeschäft für Hypotheken und Grundbesitz, **Essen-Ruhr,** Telephon 1798.

Auf ein sehr rentabl. Geschäftshaus in bester Lage Dortmunds, werden hinter 65 000 Mk. Sparkassenbeleihung

10-15 000 Mk.

an 2. Stelle von ein. pünktlichen Zinszahl. geg. gute Zins. sof. od. z. 1. Oktober ds. Js. ges. Schr. Angeb. unter **E. H. 7501** an **die** Geschäftsstelle d. Ztg.

Verschiedenes

Wäsche ins Haus z. wasch. nimmt an **Fr. Kr., Kolonie 1, Eving.** (48386

Strickmaschinenverkauf bei ständ. Arbeitsgbn. Nähere Ausk. u. Anlern. bei **Frau Scheffler,** Münsterstr. 181. (

— **Näherin** —
sucht noch einige Kunden.) Kraußstraße 17, part.

Eilt! **Eilt!**
Da ich am 1. Juli umziehe verkaufe noch zu spottbillig. Preisen Sofas, Plüsch-Garnituren, Trumeauxspiegel, **Bettst. m. M., Kleiderschr., 2 mod. Schlafz.-Einricht.** 48564) **Nordstraße 52.**

Westfaelische Bankkommandite

Ohm, Hernekamp & Co.

Kommandit-Gesellschaft auf Aktien.

Dortmund, Ostenhellweg 36/38.

Grundkapital 5 Millionen Mark
Reservefonds annähernd M. 500000

Unsere Kasse nimmt jederzeit entgegen und verzinst

Spareinlagen

bei täglicher Kündigung z. Zt. mit 4 % p. a
„ 1/4jährlicher „ „ „ „ 4 1/4 % „ „
„ 1/2 „ „ „ „ „ 4 1/2 % „ „
„ längerer „ nach Uebereinkunft

Für Geldeinlagen auf Giro-(Chek) Konto (provisionsfrei) vergüten wir z. Zt. 19262

4% p. a.

Überraschende Neuheit

garantiert unschädlich
kein Chlor
kein reiben

Persil

vollständig ungefährlich
kein Waschbrett
kein bürsten

Modernes Waschmittel
Für jede Waschmethode passend
Henkel & Co. Düsseldorf.

Essener Credit-Anstalt

Aktienkapital und Reserven Mk. 79 000 000.—

Wir vergüten zur Zeit für Geld-Einlagen
bei dreimonatlicher Kündigung 4 % Zinsen,
bei sechsmonatlicher Kündigung 4 1/2 % Zinsen.

Die Verzinsung geschieht vom Tage nach der Einzahlung bis zum Tage der Abhebung.

Ausserdem nehmen wir im Check-Verkehr Gelder, jederzeit ohne Kündigung rückzahlbar, zur Verzinsung entgegen.

Die näheren Bedingungen liegen an unserer Kasse bereit. 44

Dortmund Betenstrasse 11 **Essener Credit-Anstalt.**

Ia. Referenzen, gewissenhafte Ausführung, weitgehendste Garantie.

Blitzableiter-Anlagen

führt aus

Westfälisches Blitzableiter-Spezial-Geschäft

Sauerwald & Heckmann, Dortmund. Fernruf 2580.

Königliches Nordseebad NORDERNEY

Grösstes deutsches Nordseebad

Saison vom 1. Juni bis 10. Oktober. — 1906 Frequenz 38494. Prospekte kostenfrei durch den **Gemeindevorstand** und die **Königliche Bade-Verwaltung**

Trauringe

Kugelform, gesetzlich gestempelt, von **3 Mk.** an.

J. Bolland

Uhren- u. Goldwarenhandlung

99 **Westenhellweg** 99

gegründet 1850.

Verkauf nur nach Gewicht.

Möbel-Hohrath

Beste u. billigste Bezugsquelle

für vollständige

Wohnungs-Einrichtungen

von 200 bis 5000 Mk.

Grosse Möbellager — 250 Musterzimmer

nur erstklassige Ware, zu billigsten Preisen.

Spezial-Abteilung

für

Bettfedern, Daunen,
fertige Betten, Teppiche, Läufer
und Dekorationen.

Langjährige Garantie. — Franko Lieferung.

Eigene Tischler-, Polster- u. Dekorations-Werkstätten.

DORTMUND

Brüderweg 1 Ecke Friedhof. **Kuckelke 1** a. d. Reinoldikirche.

— Fernruf 2148. —

15782

Waschmaschinen

8.50, 16.-, 25.-, 30.-, 38.-, 40.-, 45.-

Wringmaschinen

10.-, 12.-, 16.-, 18.-, 23.-, 27.-, 30.-

Mangelmaschinen

20.—, 38.—, 42.—, 45.—

Dortmund Münsterstr. 6-8 **Otto Berthold**

Direkt am Hauptbahnhof.

Wasch- und Plättanstalten

die Arbeitskräfte sparen und den Verdienst verdoppeln wollen, müssen mit unseren **Patent-Universal-Plättmaschinen Waschmaschinen** usw. arbeiten. Ratenzahl. gestattet. Preisl. gratis und franko. Forster Wäscherei-Maschinenfabr.

Rumsch & Hammer

Forst, Lausitz. Filiale: Berlin, Friedrichstr. 16. Handelsstätte Musterausstellung in d. Armee-, Marine- u. Kolonial-Ausstellung Berlin-Friedenau b. 15. 9. d. J.

Dortmunder Zuschneide-Akademie.

System: **Behm**

Gründer des besten Pariser Systems.

Dortmund, Schwanenwall 38.

Schülerin-Aufnahme täglich.

Es wird gewissenhafter praktischer u. theoretischer Unterricht erteilt im

Maassnehmen, Zuschneiden, Einrichten und Anprobieren

der gesamten **Damen-, Mädchen- und Knaben Garderobe** u. leiste volle Garantie, dass jede Schülerin ohne Vorkenntnisse nach unserem System in 4 Woch. selbständig zuschneid. kann ohne Stahlen und Muster.

Auslagen sind bei uns ausgeschlossen.

Nähkursus (Honorar 10 Mk.)

Die durch uns ausgebildeten Näherinnen werden nach allen Richtungen hin bestens empfohlen. 18712

---

von 75 Mk. an

erstklassige Fahrräder

compl. mit Gummi unter Garantie, auch auf Teilzahlung. Eigene Reparatur-Werkstatt.

Heinr. Trottmann

Fernsp. 91 Witten

Schöning's

homöopath. Krankenbehandlung

Dortmund, Hiltropwall 27

Behandlung aller Krankheiten als: Brust-, Magen-, Darm-, Leber-, Nieren-, Herz- und Lungenleiden, Bettnässen, Beinleiden, Wassersucht, Flechten und Hautausschläge aller Art, Gicht und Reumatismus, Kinderkrankheiten, Stickhusten, Drüsen, Brechdurchfall u. s. w. 18391

— 18jährige Praxis. —

Sprechstunden: Vorm. 8—1 und Abends 6—8 Uhr.

Auch Sonntag Vormittag.

Alle vorkommenden (23696

Maler- und Anstreicher-Arbeiten

werden sofort ausgeführt.

Franz Dick, Kreuzstrasse 8.

Ausnahme-Angebot zum Umzug.

Grosser Posten Vorhänge in weiss und creme

Serie I	Serie II	Serie III
1.85	3.60	5.50

sonstiger Preis bis 9.00 Mk.

Zug-Rouleaux, 2teilig, zu 5.85, 3.90, 2.65 . . **1.90**

Weiß ausgebogte **Kissenbezüge** Stück 55 Pf.

2schläfig weiße **Damast-Bettbezüge**, gute Qualität, . . nur 4.35

Kattun und Siamosen.

Bettbezüge, 2schläfig, mit 2 Kissen zu

5.20, 4.60, 3.65.

Weisse Bettdecken von **1.95** an.

Sehr billig! Uni rot 160 cm breit **Bettbarchent** federdicht, das Meter nur **1.45**

Federkissen mit guten Federn zu 4.25 3.20 2.50 1.60.

Bettfedern in nur gereinigten, guten Qualitäten zu 3.50, 2.35, 1.25, 85, 45 Pf.

Federbetten mit guter Füllung zu 22.- 16.50 9.- 6.60

Ein Posten abgepaßte **Gebild-Reste** von 2 1/2—4 Meter lang, nur **95** Pf.

Ferner empfehlen besonders billig:

Damen-Waschblusen in Mousseline, Cretone und Zephyr zu **2.85 1.95 1.45 95** Pf.

Elegante Damenblusen in Seide, Batist und Mousseline, mit eleg. Einsätzen jetzt zu **9.75 6.95 5.20 3.75.**

Costüm-Röcke nur moderne Macharten (23691 zu **6.95 5.50 4.65 2.85.**

Sämtliche Herren-, Knaben- und Kinder-Stroh-Hüte jetzt bedeutend billiger.

Kinder-Waschkleidchen zu 2.50, 1.50, 95, 75 Pf. sonst bis 3.50.

Bekannt billigstes Kaufhaus

Gebrüder Lewin nur Münsterstrasse 40 1/2

Kochherde

Trotz der enorm hohen Fabrikaufschläge verkaufe ich bis zum 15. Juli auf **Teilzahlung** noch zum alten Preise. Bei Zahlung innerhalb 6 Monat gebe ich noch

10% Rabatt.

Bei Barzahlung gewähre ich sogar

25% Rabatt.

Liefere franko! Reelle Garantie.

O. Lawo

70 Münsterstrasse 70 22498

Taschen-Uhren

in Silber und Gold,

ersteigert auf den Pfandverkäufen.

— werden zu den billigsten Preisen verkauft. —

Dortmund Nicolaistrasse 5 Balkenstrasse 38 beim Bezirks-Kommando.

Pfandleih-Anstalt A. Eick & Comp.

Kauft nur den unübertroffenen

Insektentod Thurmelin

in Gläsern zu **30, 60 Pfg. u. 1.00 Mk.**

Zu haben in allen Drogerien

Rheinische Automobil-Fachschule Düsseldorf

Chauffeur-Schule

Graf Adolfstraße 71.

Deutsche Armee-, Marine- und Kolonial-Ausstellung Berlin 1907 zu Gunsten der Veteranen und Invaliden von Heer-, Marine- u. Schutztruppen.

Lotterie

100 000 Serien je 20 Stück à 1 Mk.
10001 Gewinne im Gesamtwerte von Mark

300,000

Hauptgewinne im Werte von

60,000 Mark
40,000 Mark
25,000 Mark
10,000 Mark
2 mal 5000, 5 mal 2000
10 mal 1000, 20 mal 500
50 mal 200, 100 mal 100
usw. usw.

LOSE à 1 Mark

11 Lose für 10 Mark

(Porto u. Liste 20 Pfg.

A. MÖLLING, Berlin

Kaiserholstrasse 1.

LOSE à 1 Mark sind in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben.

Jagdgewehre

die besten der Welt! **5 Jahre Garantie!**

Vorzüglichste Schußleistung, feinstes Material, tadellose Ausführung, wie **Doppelflinten, Drillinge** mit und ohne Hähne, **Büchsflinten, Pürsch- und Scheibenbüchsen, Repetierbüchsen, Jagdgeräte** sowie auch **Flobert-Teschings, Revolver, Pistolen, Munition** etc. zu konkurrenzlos staunend billigen Ausnahme-Preisen.

Illustriert. **Prachtkatalog** gratis und franko. Gute Doppelflinten von **25 Mk.**, prima **Drillinge** von **100 Mk.** an. Reparaturen, Neuschäftungen etc. billigst und gut. **Westdeutsche Waffenfabrik**

Wilh. Müchler Söhne, Neuenrade No. 28 i. Westf.

Ständiges Lager von ca. 3000—4000 Waffen.

Zum **Umzug**

Gratis! 1 Waschservice.

Für **Brautpaare**

offeriert:

das älteste, grösste und vornehmste Kredit-Haus Dortmunds

Ostenhellweg 41 **N. Fuchs** Ostenhellweg 41

Wagen ohne Firma!

Lieferung nach auswärts!

Möbel auf Kredit!

Komplette Wohnungs-Einrichtungen in allen Preislagen.

Anzahlung Nebensache!

Franko Lieferung!

Abzahlung bestimmt Käufer!

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Essen, 27. Juni. In der heutigen Gewerkenversammlung der Gewerkschaft König Ludwig, in der 78 Gewerken mit 464 Kuxen vertreten waren, knüpfte der Vorsitzende an den Geschäftsbericht folgende Ausführungen: Die Förderung ist im Jahre 1906 von 886 000 To. im Vorjahr auf 1 086 000 To. und die Kokserzeugung von 283 000 To. auf 385 000 To. gestiegen. Die Beteiligung in Kohlen ist dieselbe geblieben. Unerläßlich sei es, daß die Beteiligung in Koks erhöht werde. Es sei Aussicht vorhanden, daß dies schon in den nächsten Tagen geschehe. Ueber Tage ist man dazu übergegangen, den elektrischen Betrieb immer mehr einzuführen. Die erste Turbine mit 22 000 PS ist schon jetzt vollbelastet so daß für die demnächst in Betrieb kommende zweite Turbine genügend Arbeit vorliegt. Auf Schacht 2 werden 60 Normal-Koksöfen abgebrochen. Demnächst sollen weitere 80 Koksöfen neu errichtet werden, so daß demnächst 340 Oefen mit Gewinnung von Nebenerzeugnissen vorhanden sind. Die Einrichtungen für die Gewinnung von Nebenerzeugnissen sind so getroffen, daß sie die ganze Erzeugung der Kokerei aufnehmen können. Die Verhältnisse unter Tage haben sich sehr gut entwickelt. Auf der 242 Meter-Sohle sind soviel Kohlen angetroffen worden, daß man den Betrieb auf der 527 Meter-Sohle einschränken kann. Es stehen über 14 Millionen Tonnen Kohlen an, die für die Förderung auf 25 Jahre reichen. Wegen der heiklen Arbeiterverhältnisse ist die Förderung in diesem Jahre noch nicht nach Wunsch gestiegen. Aus diesem Grunde ist man der Frage nach Anlegung einer kleinen Zeche noch nicht nähergetreten. Die Zahl der Arbeiter hat um 600 Mann zugenommen. Es sollen 28 neue Arbeiterwohnhäuser gebaut werden. Auf Schacht 4-5 ist ein neuer Kokskohlenturm auf 1500 To. berechnet gebaut worden. Ferner ist ein Ammoniaklager errichtet, denn das Ammoniak-Syndikat hat beschlossen, in keine vorzeitigen Verkäufe einzutreten, und die Zechen ersucht, bis zu 40 Prozent ihrer Beteiligung auf Lager zu nehmen. Die Grubenfelder in Henrichenburg sind sehr gut aufgeschlossen. Alle Schächte sind jetzt mit der Normalspur-Eisenbahn verbunden. Ebenso ist die Bahn nach dem Hafenamt des Dortmund-Ems-Kanals fertiggestellt worden. Im Laufe dieses und des nächsten Jahres werden die Anlagen der Zeche König Ludwig im ganzen fertig sein. Der Vorstand hofft, daß die vielen Millionen, die in das Werk gesteckt worden sind, sich sehr gut rentieren. Im ersten Halbjahr 1907 ist ein Ueberschuß von 400 000 Mark mehr als in demselben Zeitraum des Vorjahres erzielt worden, was den Grubenvorstand veranlaßt hat, die Ausbeute vom 1. Juli ab von 200 Mark auf 300 Mark vierteljährlich zu erhöhen. Der Vorsitzende glaubt, daß, wenn nicht unvorhergesehene Ereignisse eintreten, dieselben Ergebnisse auch ferner erzielt werden. Die Tagesordnung wurde darauf eine Erörterung genehmigt.

Köln, 27. Juni. **Gewerkschaft Kaiser Friedrich in Baroy.** Die unter dem Vorsitz des Herrn Geh. Rat Weidtmann heute in Köln tagende Gewerkenversammlung genehmigte sämtliche Punkte der Tagesordnung. Die Bilanz wurde genehmigt und dem Grubenvorstande Entlastung erteilt. Das ausscheidende Mitglied des Grubenvorstandes, Herr Geh. Rat Weidtmann, wurde ebenfalls wie die bisherigen Rechnungsprüfer einstimmig wiedergewählt. Zu Punkt 5 der Tagesordnung: Erhöhung der Remuneration für den Grubenvorstand, wurde beschlossen, die bisherige Vergütung von 3600 Mark auf 12000 Mark zu erhöhen. Dieser Beschluß hat rückwirkende Kraft auf das Rechnungsjahr 1906. Der Direktor des Werkes berichtete eingehend über die Lage des Unternehmens und wies besonders darauf hin, daß voraussichtlich im Beginn des nächsten Jahres di Gestehungskosten um 1 Mark bis 1,50 Mark pro Tonne sich verringern würden, da die Lagerungsverhältnisse der Flöze flacher und die Strecke nicht mehr so lang würde wie augenblicklich.

Theater, Konzerte, Vereine rc.

Im Olympia-Theater zu Dortmund hat das Metropol-Theater in Köln mit „Die lustige Witwe" einen derartig durchschlagenden Erfolg zu verzeichnen, daß das Gastspiel bis 15. Juli verlängert ist. Morgen, Sonntag, sind wie üblich, 2 große Vorstellungen und zwar Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr. In beiden Vorstellungen gelangt „Die lustige Witwe" zur Aufführung. In der Nachmittagsvorstellung zahlen Kinder auf allen Plätzen die Hälfte.

Im Olympia-Tunnel beendet Tünnes am Sonntag sein erfolgreiches Gastspiel. Morgen, Sonntag, 11—1 Uhr ist großes Doppelkonzert und Vorträge. Entree frei. Nachmittags 3 Uhr: Tünnes! Tünnes!

Im Theater-Café im Olympiatheater, Burgwall 9, täglich großes Künstler-Konzert. Entree frei!

Das Gastspiel des Metropol-Theaters Köln im Olympia-Theater zu Dortmund hat einen Erfolg zu verzeichnen, welcher wohl einzig dastehen dürfte. Allabendlich ist das Olympiatheater ausverkauft und erzielt die Operette „die lustige Witwe" den stürmischsten Beifall. Vielfachen Wünschen zu entsprechen, hat sich die Direktion des Olympiatheaters veranlaßt gesehen, das Gastspiel des Kölner Metropol-Theaters bis zum 15. Juli zu verlängern und gelangt allabendlich „Die lustige Witwe" zur Aufführung. Es wird noch ausdrücklich darauf hingewiesen, daß telephonisch bestellte Billetts nur bis 7 Uhr reserviert bleiben.

•

Wie wir schon kurz mitgeteilt, veranstaltet am heutigen Samstag, abends 8 Uhr, am Fredenbaum der **M.-G.-V. „Cäcilia"** einen Liederabend unter Mitwirkung der Giesenkirchen'schen Kapelle. Das gutgewählte, 18 Kompositionen enthaltende Programm bringt u. a. als Einleitung der Liedervorträge den machtvoll feierlichen Chor: „Das ist der Tag des Herrn" von Kreutzer, ferner „Abendfeier" von Gräfe, „Königsfelden" von Angerer, „O stille Nacht" von Kothe, „Röslein im Walde" von Fischer, „Königskinder" und „Braun Maidelein" von Schwarz, „Gruß an den Wald" von Dr. Wilh. Volkmar. Außerdem hat Herr Giesenkirchen ein vorzügliches Programm zusammengestellt, u. a. „Hast du mich lieb?" von Bohm, Solo für Cornet à Piston, vorgetragen vom Virtuosen Herrn Spengler, ferner das große musikalische Frage- und Antwortspiel, Potpourri, von Wiggert, beide mit Text. Aus Vorstehendem ist zur Genüge ersichtlich, daß den Besuchern am heutigen abend ein genußreicher Abend bevorsteht. In unserer Nachbarstadt Essen, wo der Männergesang eine achtunggebietende Stellung einnimmt, haben die Volksliederabende, welche von den größeren Essener Männergesangvereinen zu billigem Entree (man gibt sie dort sogar für 10 Pfg.) veranstaltet werden, eine ungeheure Anziehungskraft. Der große Stadtgarten ist an diesen Abenden seit Jahren das Ziel Tausender. Es ist deshalb ein hohes erzieherisches Verdienst der „Cäcilia", daß sie versucht, diese Volksliederabende zum billigen Entree von 20 Pfg. auch hier einzuführen, um so unserem Volke diese kostbare Perle nicht vorzuenthalten. Dazu gesellt sich jetzt der Genuß, den ein solcher Liederabend nach des Tages Hitze gerade in den herrlichen Fredenbaum-Anlagen dem Publikum bietet. Es wird jedoch an unserer musikliebenden Bürgerschaft liegen, durch zahlreichen Besuch die „Cäcilia" in ihrem lobenswerten Bestreben zu unterstützen. Zur schnellen Beförderung der Besucher wird die Straßenbahnverwaltung ab 7 Uhr auf der Linie Reinoldikirche-Fredenbaum verstärkten Betrieb einrichten.

•

Freischütz bei Schwerte. Das Holländische Vokal-Sextett bestehend aus den Herren Mees Boogarts, van der Ploeg, Moeller, der Frau Boogarts-Mitthaus, den Fräuleins Verhage und Fischer gibt am Sonntag, den 30. Juni im Freischütz ein Konzert. Das Sextett trat mit großem Erfolge in Kreuznach, Neuenahr, Münster am Stein, Honnef, Stadthalle Elberfeld, Stadtgarten in Essen und zuletzt in Krefeld auf. Die uns vorliegenden Zeitungs-Kritiken machen uns überzeugt, daß der Freischützwirt Herr Straetmann mit dem Engagement des Sextetts einen guten Griff getan hat. Das uns vorliegende geschickt zusammengesetzte Programm enthält meist holländische Volkslieder. Wir können den Besuch des Konzerts nur bestens empfehlen.

Bochum, 26. Juni. Der Marineappell rückt immer näher. Ueberall regen sich in der Stadt fleißige Hände, um die Vorbereitungen zu den kommenden Tagen zu vollenden. Die Stadt wird ein der Feier würdiges Aussehen erhalten, die Denkmäler werden geschmückt, die öffentlichen Gebäude aufgefrischt. Eine besondere Glanznummer der Veranstaltungen anläßlich des Marineappells wird das Brillantfeuerwerk am Abend des 1. Juli werden, bei Matrosenkonzert abgebrannt von der bekannten pyrotechnischen Firma C. Lippold in Elberfeld, welche stets bei den ersten und höchsten Festen engagiert wird. Ein derartiges Kriegsfeuerwerk, wie auf dem großen Teiche des neuen Stadtparks wird mit einem Kostenaufwand von mehreren 1000 Mark veranstaltet, ist im Industriegebiete noch niemals geboten und schon eine Reise nach Bochum wert. Hoffentlich zeigt der Himmel ein freundliches Gesicht.

Standesamt Dortmund.

Vom 28. Juni.

Standesamt 1.

Geburten. 1 Sohn: Kaufmann Bedder, Humboldtstr. 67. Friseur Herkenhoff, Märkischestr. 33. Steinschläger Lapinski, Ofenstr. 13.

1 Tochter: Bergm. Baehr, 2. Kampstr. 35. Zwillinge. Arbeiter Schulz, Siemensstr. 5. Arbeiter Trampczynski, Westerbleichstr. 81. Kohlenhauer Schinor, Heinrichstr. 11. Schuhmacher Groß, Aachenerstraße 9. Brauer Schiller, Adlerstr. 18. Schreiner Grote, Schillerstr. 81. Bergm. Hegemann, Schillerstr. 31. Tischler Bühner, Paulinenstr. 35.

Aufgebote: Schlosser Eduard Pöke und Auguste Zalewski. Bergingenieur Otto Pohlmann und Alma Schade. Reisender Albert Meyer und Elise Silkenbeumer. Hauer Johann Zaremba und Wodeska Karczewski. Schlosser Johannes Rober u. Elisabeth Trollmann.

Eheschließungen: Arbeiter Johann Dudda und Maria Wiegand. Lok.-Heizer August Gille u. Karoline Jakob. Techniker Hermann Lene und Berta Kauf.

Sterbefälle: Alwine Scheele, Linienstr. 17, 1 M. August Dörner, Rentner, Rednenbachstr. 14, 72 J. Hermann Boland, Unionstr. 8, 6 M. Maurer Franz Reuter, Rheinischestr. 39, 69 J. Händler August Lages, Zimmerstr. 29, 57 J. Witwe Wilhelmine Karbach, Schützenstr. 103, 83 J. Stanislawa Frackowiak, Treibstr. 21, 2 M.

Standesamt 2.

Geburten. 1 Sohn: Schlosser Sossna, Oestermärschstr. 21. Mechaniker Robloff, Stahlwerkstr. 8. Eisenbahnschaffner-Schwekendick, Leutstr. 7. Former Schmidts, Borsigstr. 1. Arbeiter Knarr, Robertstr. 22. Geschäftsführer Fahle, Nordstr. 29.

1 Tochter: Kohlenhauer Comes, Inselstr. 10.

Aufgebote: Oberschmelzer August Broll u. Anna Wendte.

Eheschließungen: Verputzer Max Chmielowski und Marianne Krysztofiak. Hülfsschaffner Karl Maretzki und Johann Stahr.

Sterbefälle: Stanislaus Derengowski, Robertstraße 32, 9 M. Julie Meirowski, Körnebachstraße 67, 2 J. Ludwig, Bleichmärschstr. 64, 1 J.

Importhaus F. Wens
Vom 1. Juli ab: 73 Westenhellweg 73
Eckhaus am Petrikirchplatz. Früher Speyersches Lokal.

כשר **Bad Harzburg.**
Pension Parkhaus, unter Rabbinats-Aufsicht. Vornehmes Etablissement I. Ranges. 90 Salons. Prospekte gratis. Max Hecht.

Zacherlin
aber nur in Flaschen, wo Plakate aushäng

Wichtig für junge Mütter!
Zahnkissen für Säuglinge auf der Herzgrub tragen, von meinem verstorbenen Onkel Dr. H. Andriessen-Berlin seit 1838 erfunden und vermachten Original-Rezept, erleichtert das Za der Kinder und verhindert alle Krampfanfälle, leider so oft tödliche Zahnkrämpfe verursachen Dankschreiben liegen vor.
Zu beziehen pr. Kissen Mk. 2.—, dem Anweni beiliegt, durch Ad. Andriessen senior, Rhyd., Düsseldorf. 4

Eine gute Camera
ist die Hauptsache, um mit Lust und Liebe Freund der Amateurphotogra.phie zu sein. Ehe also der Anschaffung eines photographischen A rates näher treten, versäumen Sie nicht, sich gehend zu informieren und verlangen Sie neuesten Camera-Katalog der Firma Bial Freund, Breslau II, welcher an jedermann gr und frei versandt wird.
Sie finden in reicher Auswahl die neuesten delle aller modernen Typen z. B. Spiegelref Rundblick-, Rocktaschen- etc. Cameras etc. zu bi sten Preisen und bequemsten Zahlungsbedingun auch enthält der Katalog u. a. eine Anleitung Photographieren für Anfänger.

Prince of Wales

Inh. Gustav Beckmann

Westenhellweg 85 Dortmund Westenhellweg 85

Saison-Ausverkauf.

Serie I
Strohhüte regulär. Wert bis 1.50
Cravatten regulär. Wert bis 1.50
Unterjacken regulär. Wert bis 1.25
Socken regulär. Wert bis 1.25
Stöcke regulär. Wert bis 1.25
Handschuhe für Damen und Herren
50 Pf.

Serie II
Strohhüte regulär. Wert bis 2.00
Maccojacken regulär. Wert bis 1.85
Hosenträger regulär. Wert bis 1.65
Reisemützen regulär. Wert bis 1.65
Socken, farbig regulär. Wert bis 1.65
Garnitur, Serviteur mit Manschetten
95 Pf.

Serie III
Strohhüte regulär. Wert bis 3.00
Normal-Hemden reg. Wert b. 2.50
Macco-Hemden reg. Wert bis 2.50
Macco-Hosen regul. Wert bis 2.50
Damen-Gürtel regul. Wert bis 2.50
1.45

Serie IV
Strohhüte regulär. Wert bis 4.75
Herren-Filzhüte reg. Wert b. 4.00
Damen-Glacé-Handschuhe b. 3.00
Herren-Glacé-Handschuhe b. 3.00
Eleg. engl. Binder r. W. b. 3.00
1.95

Reise- u. Sportartikel in grosser Auswahl, zu billigsten Preisen.

u eröffnet!
ie-Warenhaus
olff & Co.
zigstes Geschäft
Art am Platze
tenhellweg 13

ellenangebote

„Urania“
es. für Kranken-, Un-
Lebens-, Haftpflicht-
lls-Versicherung sucht
gröss. Plätzen noch
Herren als
Bezirks-Vertreter
ohe Vergüt. Gefl. Off.
General-Agentur der
ia“, Dortmund, Mün-
aße 114. 44755

onnementsreisende
n f. d. Familienblatt
der Arbeit“ (Versiche-
bis zu 6000 M.) ange-
Ausgabestelle Duis-
Ritterstr. 19, pt.)

suchen per sofort
chtige Kontoristen
ter Handschrift zur Aus-
nd einen
Lehrling.
ung f. schriftl. einzureich.
ercial-Union Vers.-Akt.-
General-Agentur Dortmund
Ostwall 50.

ebensstellung.
leichte Bureauarbeit
ein Herr mit etw. Ka-
für hier gesucht. Fach-
t. nicht erford., da Re-
nt kostenfrei angelernt
Stell. angen. u. un-
ar. Eink. 4—600 Mark
tl. Schr. Ang. mit An-
der Höhe des Kapitals
9516 an d. G. d. Ztg.

Kaufmann.
r eine mittl. Maschi-
brik w. z. Beitreiben d.
er u. z. Beaufsichtigung
Korrespondenz ein verh.
ier p. sofort oder 1.
nach ausw. gesucht. St.
end. Schriftl. Ang. mit
ensl., Zeugnisabschr. u.
ltsanspr. (mögl. Phot.)
t. X. 9513 an d. G. d. Z.

chtiger Verkäufer
Bilder an Private ges.
18 Mk. festes Wochen-
t u. hohe Prov. Off.
ilder-Versandhaus Carl
erling, Hamburg 24. (

rkäufer-Gesuch.
n tüchtiger Verkäufer
Manufaktur- u. Kurz-
nbranche wird per 1. o.
Juli zu engagieren ge-
, kath., militärfrei.
lbstgeschriebene Offert.
Zeugnisabschriften und
Lichtbild mit Bild nebst
altsansprüchen sind zu
en an 23405
J. Krick, Warenhaus,
au a. Bodensee.

ch suche p. 1. Juli resp.
August (23658
Verkäufer
ber auch kleinere Land-
en zu machen hat; nicht
r 22 Jahren. Platt-
sche Sprache erforderl.
mit Gehaltsanspr. b.
Stat. u. Zeugnissen nebst
tographie erbittet
rden a. d. Nordsee.
T. F. Damm,
renkonfekt. Schuhwaren.

n junger tüchtiger (86982
chriftsetzer
cht W. Bongers, Lünen.

Gewissenhafter
Laborant
alle b. Kokereibetr. m.
enproduktengew. vorkom.
ersuch. v. gröss. Kohlen-
illations-Anl. mögl. per
rt gesucht.
hriftl. Ang. m. Lebensl.,
altsanspr. u. evtl. Ein-
t u. L. A. 4312 an die
chft. d. Ztg.

r suchen per sofort u. später:
Gießermeister, 1 Zeichner
Hausmeister Geb 1600 Mk.
Werkmeister 2 Techniker
Einkäufer 1 Korrespond. Geb. 160 Mk.
Tiefbautechniker Geb 160 M.
Kontorbote Verh. Invaliden bevorzugt.
end., Kommis, Verkäufer
overb. „Reform“, Dortmund
enstraße 21, Jul. Hildebrand
fm. u. techn. Stellenvermittlg.
ro Sonntag 9—12 geöffnet.
Telephon 7850.

eu eröffnet!
artie-Warenhaus
Wolff & Co.
Einzigstes Geschäft
eser Art am Platze
Westenhellweg 13

Glänzendes Einkommen!

Der Alleinvertrieb für den Reg.-Bezirk oder die ganze Provinz eines ges. gesch., neuen, großen und zukunftsreichen Konsumartikels, der von jeder Familie, ob arm oder reich, gekauft wird, ist sofort zu vergeben. Hoher Verdienst. (23646
Tüchtige strebsame christl. Herren mit Bargeld wollen Offerte einreichen unter Nr. 2661 an die Annoncen-Expedition Osnabrück in Osnabrück, Postfach 1.

Tücht. Kaufmann

gelernter Detaillist, (nicht unter 27 Jahren alt) der Lust hat, sich in einem Geschäfte der Maschinenbranche einzuarbeiten und zum Geschäftsführer auszubilden, findet sofort Stellung. Ausführlich gehaltene Bewerbungsschreiben unter Beifügung von Zeugnis-Abschriften unter D. 4310 an die Geschäftsst. d. Ztg. (23676

2 Kontoristen

mit schöner Handschrift, zum baldigen Antritt gesucht. Bewerber, welche bereits in kaufm. Bureaux tätig waren, bevorzugt. (23752
Schriftl. Offerten mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen unt. G. 4315 a. d. Geschft.

Gesucht
energischer tüchtiger Mann als
Giessermeister
für eine neue süddeutsche Temper-gießerei zum Eintritt im Herbst für dauernde Stellung. (23508
Verlangt werden gründliche Kenntnisse in moderner Massen-fabrikation (Maschinen- und Handformerei) sowie Erfahrung im Tiegel- wie Martinofen-Schmelzverfahren. Ausführliche Offerten mit Gehaltsanspr. unter F. u. S. 649 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Für größ. Kokerei m. Nebengew.
Meister od. Vorarbeiter
spec. als Ofenregulierer möglichst per sofort gesucht. (23641
Bewerbschreiben m. Gehalts-anspruch. und Eintritt unt. L. 4306 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Bohrer,
Fraiser,
Schlosser,
Zuschläger,
Zusammenbauer,
Blechkantenhobler,
Nietenwärmer,
Vorhalter, Nieter,
Hülfsarbeiter und
Anstreicher
werden gesucht von (23389
Dortmunder Brückenbau
C. H. Jucho.

Tüchtige
Feuerschmiede
gesucht, welche nach Zeichnung arbeiten können. 19239
C. & W. Niederhoff,
Maschinenfabrik in Dortmund.

Tüchtige
Kesselschmiede,
Stemmer und
Zuschläger, sowie
einen tücht. Bördel-
und Winkelschmied
sucht zum sofortigen Eintritt und bei hohem Lohn (23595
E. Willmann, Dortmund,
Dampfkessel-Fabrik.

Ein erfahr. Huf- u. Wagen-schmied ges. Thomasstr. 7. (

Nieter
für Eisenkonstruktion bei hohem Lohn für dauernde Beschäftigung zum sofortig. Eintritt gesucht von 23499
Hein, Lehmann & Co. A.-G.
Düsseldorf-Oberbilk.

Tücht. Vorzeichner
bei hohem Lohn und Akkord für Eisenkonstruktion u. Brückenbau auf sofort gesucht. (23514
Näheres in der Gesch. d. Z.

Selbständige
Monteure
für Licht- und Kraftanlagen, sowie ein 23414
Zeichner
zum baldigen Eintritt gesucht.
Elektrizitäts-Gesellschaft
C. Schniewindt Nachf., G. m. b. H.
Hagen i. W.

Durchaus selbständige (23766
Elektromonteure
für Licht- und Kraftanlagen sofort gesucht.
Theis & Möllmann
Hörde.

Tüchtige
Telephon-
Monteure
nur durchaus selbständig in allen Telephon- u. Postne-benstellen (Janus) Anlagen für dauernde Stellung bei hohem Lohn sofort
gesucht.
Angebote mit Zeugnisab-schrift. u. Lohnanspruch an Kölnische Privat-Telephon-Gesellschaft G. m. b. H., Köln, Schildergasse 72.

Bauschlosser
finden dauernde Beschäftigung. Frankfurter Eisenbau-Anstalt Rohnstadt & Zweigle, Frankfurt a. M.,
23568) Taunusstraße 44.

Nieter,
Schlosser,
Zuschläger,
Nietenwärmer,
Hülfsarbeiter,
für dauernde Arbeit sucht
Union, Abteil. Brückenbau,
Teichstraße 1. 4496

Erfahrene 23473
Bau- u. Maschinen-
Schlosser
sowie tüchtige
Schmiede
per sofort gesucht.
Funcke & Hueck
neue Fabrik
Hagen-Eckesey.

Für dauernde Arbeit suche sofort: 23775
Ankörner,
Anstreicher,
Bohrer, Fraiser,
Hobler, Richter,
Kalthauer,
Kolonnenführer,
Locher, Nieter,
Nietkolonnen,
Nietenwärmer,
Platzarbeiter,
Schlosser,
Schmiede,
Transporteure,
Zusammenbauer,
Zuschläger
Aug. Klönne,
Dortmund
Brücken- und Gasometerbau und Maschinenfabrik.

Tüchtige, selbständige (23680
Monteure
für dauernde Beschäftigung gegen hohen Stundenlohn sof. gesucht.
Elektricitäts-Gesellschaft
Hochstrate & Böttcher Nachf.
m. b. H., Witten a. d. Ruhr

Stemmer
für Petroleum-Tanks sofort gesucht. 22980
Ewald Berninghaus,
Duisburg, Dampfkesselfabrik.

Per sofort werden gesucht
Bohrer,
Schlosserlehrlinge
und jugendl. Hilfsarbeiter
unter günstigen Bedingungen. (
Louis Heymer, Burgweg 64.

Tüchtige
Revolverdreher
für Präzisions-Massen-Artikel in Stahl gegen guten Lohn gesucht. 23654
Angebote mit Angabe über bisherige Tätigkeit sind zu senden unter Nr. 6946 an Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M.

Tüchtiger (23531
Installateur
welcher auch im Druckrohrlegen bewandert ist, sofort gesucht.
Louis Opländer Wwe.
Hobestraße 190.

Mehrere tücht. Helfer
zur Installation für auswärtige Montage gesucht. (23633
Louis Opländer Wwe.,
Hobestraße 190.

Für unser Martinwerk suchen wir einen durchaus erfahrenen und nüchternen 23666
ersten Schmelzer.
Peter Harkort & Sohn
G. m. b. H.
Wetter-Ruhr.

Städt. Kühlhaus.
Zuverl. Maschinisten f. Eis-maschinenbetrieb, sow. gepr. Kesselheizer für dauernde Beschäftigung gesucht. Mel-dungen beim Betriebsleiter Stockmann, Westerbleich-straße 12, 1. Etage. 23771

Pensionierter
Lokomotivführer
od. Heizer (gelernt. Schloss.) zur Montage technischer Ar-tikel sof. ges. Carl Franke, Münsterstraße 79. (48353

Tüchtige Dachdecker
finden sofort Beschäftigung.
23733) Oesterholzstraße 13.

Erfahrener 23454
Maurerpolier
mit guter Kolonne
Maurer u. Handlanger
für dauernde Arbeit auf Zechen-neubauten gesucht.
Schriftl. Ang. u. W. 4288 a. d. Gesch. d. Ztg. erbeten.

Kolonne
Akkordputzer
sowie Maurer
stellt sofort ein (23590
Baugeschäft Wind,
Pelkum bei Hamm i. W.

Tüchtig. Maurer
und Handlanger
finden sofort Stellung bei
W. Ehmann, Baugeschäft
Stat. Lütgendortmund S.

Zum möglichst sofortigen Eintritt werden
12 Maurer
gegen guten Lohn gesucht, welche mit feuerfestem Ma-terial mauern können.
Gebr. Müllensiefen, Cren-geldanz bei Witten.

Betonmeister
sofort gesucht.
Schr. Angeb. u. H. A. 4309 an die Geschäftsstelle.

Tücht. Steinträger
sucht sofort (23578
Garre, Holzwickede.

Arbeiter (Polen)
Melden Eving, Jakobstraße 10
Wenzel, Schachtmeister. (48128

Tüchtige Oberbau-Arbeiter
sof. gesucht. Heinr. Lüttike, Bauunternehmer, Dortmund
Humboldtstraße 48.

Platzarbeiter
gegen hohen Lohn gesucht. (
Akt.-Gesellsch. für Feld- u. Kleinbahnen-Bedarf
vorm. Orenstein & Koppel
Dortmund-Hafen.

Tüchtigen
Zimmermann
sucht zum sofortigen Eintritt.
E. Willmann, Dortmund,
Dampfkessel-Fabrik. (

Mehrere (23387
Zimmerleute
finden sofort dauernde Beschäfti-gung. W. Schöttler,
Lüdenscheid, Baugeschäft.

6-8 Zimmergesellen
4-6 Bauschreiner
gesucht. Josef Baumeister
Baugeschäft, Dampfschreinerei
23745 Mengede.

Tüchtige 23267
Modellschreiner
sowie Dreher
zum sofortigen Eintritt für dauernde Beschäftigung gesucht.
Westfälische Metallwerke
Goercke & Co.,
Annen i. Westfalen.

Ein Stellmacher
gesucht, der selbständig ar-beiten kann. Carl Dreischer, Hufbeschlag u. Wagenbaue-rei, Barop b. Dortmund.

Anstreichergehülfen
gesucht. 23618
C. Dreier, Hombruch,
Amtshausstr. 9.

Anstreichergehülfen
sucht sofort Hugo Peters,
Kaiserstraße 210. (48631

6 Anstreicher-Gehülfen
sucht
C. Müller, Krautstraße 27.

Anstreichergehülfen sof. gesucht. Brüderweg 16, p. (

Ein Sattlergehülfe
gesucht. A. Milk, Bönen.

Jung. Konditorgehülfe
gesucht Konditorei Ebert,
Münsterstraße 17. (23551

Ein selbständiger 23721
Bäcker-
u. Konditorgehülfe
sofort gesucht. Maschinen-bäckerei Otto Brockmann,
Holzwickede.

Bäckergeselle gesucht.
48590) Kaiserstraße 14.

Tücht. erfahr. 48569
Bäckergehülfe
sofort gesucht. C. Kuhlmann
Brackel.

Ordtl. Bäckergeselle
ges. v. H. Woltmann,
Derne bei Dortmund.

Ein junger (48596
Bäckergeselle
gesucht. G. Fischer,
Brauhausstraße 9.

Ein zweiter junger (48566
Bäckergeselle
in 14 Tag. gesucht. Carl Mork,
Bäckerei, St. Preußen b. Lünen

Ordl. Fuhrmann gesucht.
48418) Töllnerstraße 3.

Suche sof. ein. Schneider-gehülfen auf kleine Arbeit.
Fr. Fitz, Schneidermeister,
Schwerte, Hörderstraße 8. (

Schneider z. Umändern von Herrengarderobe ins Haus gesucht. Bremerstr. 9, 1. Et.

Barbiergehülfe
sofort gesucht. J. Lauer,
Brunnenstraße 5.

Friseur-Volontär,
welcher sich in Haararbeiten ausbilden will sucht sofort
48433) Franz Döring,
Stahlwerkstraße 10.

Junger Kellner
sof. gesucht. W. Bergmann,
Hörde, Langestraße.

Aushülfskellner
suche f. Sonntag eine größ. Anzahl
Richard Schlüter,
Stellenvermittler, Gerberstr. 17.

Kutscher
unverh., nüchtern u. zuver-lässig, zu baldigem Eintritt gesucht. Meldg. vormittags v. 10—12 Uhr bei (23630
A. Crisand, Bornstr. 5.

Kutscher
zuverlässig und ortskundig gesucht! (23539
Sinalco, Gesellschaft m. b. H.
Hobestr. 13.
Anzufr. Sonntag von 2—6 Uhr.

Ein zuverl. Kutscher
wird auf sof. zur Vertret. ein. verreisten Kutschers ges.
) Dr. Stäps, Ostwall 5.

Gutempfohlener
Fuhrknecht
für Ziegelsteinfuhrwerk ges.
Beisenherz, Elisabethstr. 12.

Ein zuverlässiger nüchtern. verheiratet. Knecht auf sof. gesucht. E. W. Vogel,
Maschinenfabrik. (48544

2 jg. tücht. Rest.-Kellner
Hausburschen z. Mitbedien.
4 Kellnerlehrlinge
3 Köchinnen b. hoh. Gehalt
5 Servierfräul. (Münchner.)
10 Zimmer-, Haus- und Küchenmädchen
Aushülfskellner ges.
Gustav Müller, Stellen-vermittler,
Stubengasse 28, Fernspr. 2056.

Invalide
gesucht für leichte Haus- und Gartenarbeit, Meldungen im Krankenhaus Bethanien, Hörde.

Ein kräft. Invalide, der auch etw. mit Pferd. um-gehen kann, sofort gesucht.
) Heiligegartenstraße 27.

Für Oiltroper Landwehr u. Gerthe wird ein zuverlässiger
Zeitungsbote
gesucht.
Hauptagentur d. Zeitung
H. Reinhardt,
Castrop, Wittenerstraße.

3 kr. Leute z. 1. f. ein. Um-zug ges. Münsterstr. 40, III.

Soliden Arbeiter
sowie einen Fuhrknecht sucht
Ludwig Hermstrüwer
48511) Blücherstraße 25.

Jg. kräft. Hausdiener
stadtkundig, 18—22 Jahre sofort gesucht. Sallacher & Nolda,
48111) Westenhellweg 103.

Ein kräftiger (23710
Laufbursche
gesucht.
Biermann & Heinemann,
Westenhellweg 67.

Laufbursche
gegen hohen Lohn gesucht.
Friedrich Butz, Hagen i. W.
22879 Elberfelderstraße 59.

— Laufbursche —
gesucht für den ganzen Tag.
48438) Friedhof 14.

Schulfreie Laufjungen
für leichte Arbeit gesucht.
Buchhandl. Friedr. Steffen,
Hoherwall 33.

Mehrere Zapfer
und Jungens
zum Gläserspülen sucht (23734
W. Knäpper, Fredenbaum.

Junge zum Flaschenspülen gesucht. (48368
Hamburgerstr. 55, Einfahrt

Ordtl. Junge
achtb. Eltern für das Buffet ges. Alt. 16—18 J. Berg-schloßkeller, Ardeystr. 64. (

Ich suche für mein zahntech-nisches Laboratorium einen
Lehrling
A. Neugebohrn, Beurhausstr. 7

Verkäuferin
evang. Konf. für ein Kolonial-warengeschäft gesucht. Schr. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter B. E. 4293 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten. (23548

Zum 15. Juli ev. später suche für mein Colonialw.- u. Delikateß-Geschäft tücht. flotte 23681
I. Verkäuferin
Stellung bei hohem Gehalt dauernd und angenehm.
Schriftl. Angeb. unt. G. 4311 an die Geschft. d. Ztg.

Suche zum 15. Juli für mein Kolonialwarengeschäft eine angehende (23727
Verkäuferin
evgl. Zeugnisse mit Ge-haltsansprüche erwünscht.
Adolf Heuer, Unna.

Gesucht
mehrere branchekundige
Verkäuferinnen
für Kurz-, Besatz-, und Modewaren.
Offerten mit Gehaltsansprüchen, Bild und Zeugnissen an S. Winter, Gelsenkirchen. (23673

Schuhbranche!
Eine durchaus tüchtige (48644
Verkäuferin
von angenehmem Aeußern, bei hohem Gehalt gesucht.
Georg Friedlaender, Kiel.

Tüchtiges Mädchen
in allen Zweigen des Haushalts erfahren und das gut bürgerlich kochen kann, suchen gegen hohen Lohn zum sofortigen oder baldigen Eintritt. (23719
Geschwister Eisenstein, Herne
Bahnhofstraße 11.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt eine 23416
Buchhalterin.
Schriftliche Offerten erbitten
Herm. & Paul Meier
Neuer Graben 9.

Junges intelligentes
Mädchen
für Schreibmaschine und Stenographie gesucht. Sonstige Geschäftskenntnisse nicht erforderlich, dagegen mindestens Mittelschulbildung Bedingung.
Schr. Angeb. u. M. 4304 an die Geschft. d. Ztg. (

Für unsere Trikotagen- u. Strumpfwarenabteilung suchen per bald eine mit der Branche durchaus vertraute
Verkäuferin.
Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden.
Otto Klischan u. Co.,
Dortmund, Brückstraße 40.

2 tüchtige ältere 48389
— Verkäuferinnen —
für Kurz-, Woll u. Weiß-waren im Saargebiet ges. Näh. Ausk. ert. Frau Nölle, Heinrichstraße 29, 1. Etage.

Tücht. Näherin u. Stickerin
gesucht. Dortmunder Fahnen-Fabrik, Ludwigstr. 12. (48414

Gehülfinnen gesucht.
Henny Glorick, Damenkonf.,
Burgmundastr. 28, II.

Gehülfinnen gesucht. (
Rheinischestr. 60½, 2. Et.

Lehrmädchen
Volontärinnen
für Kurz-, Weiß- u. Woll-waren sucht 23420
Wilhelm Hegemann
Hobestr. Ecke Dudenstr. 2, I. Etg.

Lehrmädchen
aus achtbarer Familie für m. Handschuh-, Cravatten-, Hut- u. Wäschegeschäft geg. sofortige Vergütung gesucht.
Th. Lohmann, Brückstr. 68.

Lehrmädchen
o. Ladengehülfin für meine Buchhandlung u. Schreib-warengeschäft unter günstigen Bedingungen bei Familienanschluß gesucht. 23668
Gerh. Pannen, Rhein. Schulbuchhandlung, Moers.

Suche per sofort oder später f. m. beff. Kolonial-, Deli-katessen- und Weinhandlung
Lehrmädchen
aus guter Familie.
Aug. Riehage, Herne.

Kochlehrmädchen
gesucht nach Elberfeld.
Junge Mädchen aus guter Familie bietet sich Gelegen-heit zur gründlichen Erler-nung der feineren Restau-rationsküche und des kalten Büffets. Lehrzeit ein Jahr ohne gegenseitige Vergü-tung. Familiäre Behand-lung. Schr. Ang. u. F. A. 4293 an die Geschft. d. Ztg. (

Fein. Herren- u. Damen-Pensionat sucht ein
2. junges Mädchen
zur Erlern. der fein. Küche u. Haush. ohne gegens. Ver-gütung. Schriftl. Angeb. unt. M. an die Geschft.

Tüchtige Köchin
auf sof. geg. hoh. Lohn ge-sucht. Wiesenstraße 16. (

Eine Köchin
oder älteres Küchenmädchen welches kochen kann, wird gesucht. 23720
Reichshallen, Herne.

Perfekte
Köchin u. Zweitmädchen
mit guten Zeugnissen zum 15. Juli gesucht. Frau Berg-assessor Müller, Haus Gold-schmieding bei Castrop.

Ein Küchenmädchen
und zur Stütze der Haus-frau auf bald gesucht. Schr. Angeb. unt. Nr. 23777 bef. die Geschft. d. Ztg.

Zum 1. August wird für ein kleines Hotel ein tücht.
Küchenmädchen
oder einfaches Fräulein, welches die bessere Küche er-lernt hat, gesucht. Salär 300—350 Mark. 23674
Hotel Theis, Dieringhausen

Zum 1. Juli für kl. Haush. sauberes (23722
Küchenmädchen
gesucht. Hoher Lohn. Haus-mädchen vorhanden.
Limburgerstr. 21 (Kaiser Wilhelm-Hain).

Zum 1. Sept. wird ein ev. zuverlässiges
Küchenmädchen
gesucht, w. sich in d. feine-ren Küche noch verkommnen will, bei gutem Lohn. Zweit-mädchen im Hause. Näh. in der Geschft. d. Ztg. (48485

Frl., welch. perf. kocht, als Küchen-Haushälterin, Lohn 50 M. mon. u. tücht. Mädchen f. Haus, Lohn 25 Mk. für sof. od. bald nach Elberfeld ges. Näh. Bennecke Dortmund, Steinstraße 64.(

Per sofort ein
Küchenmädchen
gegen hohen Lohn gesucht.
Hotel Middendorff, Brück-straße 10. (

Für's Buffet
wird ein tüchtiges und ehr-liches Mädchen gesucht, das den Posten selbständig ver-sehen kann. Off. an (23682
A. Steffen, Herne,
Reichshallen.

Ein ordentliches 23773
Mädchen
für Buffet gesucht. Briefe u. L. 100 bef. B. Anton, Herne.

Kinderfräul. zu 2 schulpfl. Kindern f. nachmitt. gesucht.
Rheinischestr. 9, 2. Etage.

Eine energische
Kindergärtnerin
für vier Knaben, im Alter von 7—11 Jahren gesucht.
Leo Kaufmann, Westen-hellweg 124.

Anspruchl. geb. Frl. (nicht u. 25 J.) für klein. Anstalt gesucht. Selbig. muß die Waschküche übernehmen u. etwas schneidern können, ge-sund u. energisch sein u. in jeder Hausarbeit tüchtig. Gehalt 400 M. Meldungen mit Photographie u. Zeug-nisabschrift. zu richten an Genossenschaft Mädchen-heime des Ev. Diakoniever-eins in Dieringhausen, Bez. Köln a. Rh.

Tücht. Dienstmädchen
sof. ges. Märkischestraße 1. (

Tüchtiges
Dienstmädchen
sof. gesucht. Märkischestr. 246.

Suche zum 1. August ein ordl.
Dienstmädchen
von 15—17 Jahren. (48278
Frau Althoff, Dorstfeld,
Wittenerstr. 39.

Gegen hoh. Lohn ein tüchtiges
ev. Mädchen
für Hausarbeit gesucht.
Frau Bergwerksdir. Meyer
23519 Shamrock, Herne.

Zum 1. September ein tücht.
Zweitmädchen gesucht.
Frau Oberingenieur Stein.
Moltkestraße 18. (23575

Prop. tücht. Tagesmädch.
gegen hohen Lohn gesucht.
48506) Heiligerweg 8.

Erfahrenes tüchtiges
Dienstmädchen
welches auch etwas die Küche versteht, für kinder-losen Haushalt gegen hoh. Lohn gesucht. (23692
Frau Stamm,
Münsterstr. 40½, 1. Etge.

Ord. Morgenmädchen
sof. gesucht. Lütgebrückstraße 3.

Tücht. Tagesmädchen
gesucht. (48526
Stollenstraße 6, a. Nordmarkt

Dienstmädchen
hoher Lohn, sofort gesucht.
23736 Brückstraße 37.

Prop. Mädchen
für Küche und Hausarbeit sofort od. spät. gesucht. Zweitmädchen ist vorhanden. Frau Carl Reuthe, Westenhellweg 21. (

Ein tüchtiges 48017
Morgenmädchen
ges. Kirchen- u. Schützenstr.-Ecke

Per sof. ein ordentliches
Mädchen
für halbe Tage gesucht.
Stauffenstraße 34, 1. Et. (

Morgenmädchen
sofort gesucht. Stolzestr. 22. I. r.

Tüchtiges Mädchen
für Hausarbeit und zum Bedie-nen der Gäste gesucht.
47741) Hobestraße 26.

Ordentl. Mädchen
für kleinen Haushalt sofort ges. Münsterstr. 121, I. (

2 propere Mädchen
für Wirtsch. u. Hausarb. ge-gen hohen Lohn gesucht.
Restaurant Strucksberg,
Recklinghausen-Süd
König Ludwigstraße.

Ein besseres evangel.
Mädchen
welches alle Hausarbeit übernimmt, bei Familien-anschluß gesucht. Frau Be-triebsführer Adolf Alze,
Brackel, Scharnhorststr. 189.(

Für flotte Wirtschaft in Hagen wird ein rühriges u. sauberes junges 23659
Mädchen
das die Hausfrau in allen Stücken vertreten und im Geschäft behülfl. sein muß, zu sofort oder später ges.
Schr. Angeb. unt. R. C. 4308 an die Geschft.

Suche sof. geg. hoh. Lohn ein prop. tüchtiges (48357
Hausmädchen
Wäsche aus dem Hause.
1. Kampstraße 4, 1. Etage.

Ein älteres
Mädchen
welch. in Küche u. Hausarb. erfahr. u. selbst. ist, für kl. herrschaftl. Haushalt ges. (
Meld. b. Frau C. Berning-haus, Kaiserstraße 87.

Anst. ev. jung. 23678
Mädchen
findet sofort gute Stelle.
Refl. denen um längere Stell. gelegen ist, wollen sich melden bei Frau Bauunter-nehmer R. Gräs, Eickel i. W., Füsilierstraße 13.

Junges Mädchen
aus gut. Fam., als Stütze bei sehr gut. Behandl. und Fam.-Anschl. ohne gegens. Verg. sof. ges. Westenhell-weg 108, Frau Sallacher. (

Ordentl. Mädchen
für bessere Hausarbeit ges.
Leipzigerstraße 6, part. (

Ein junges Mädchen
von 16—16 Jahren sof. ge-sucht. Schwanenstr. 38. (

Besseres erfahrenes
Zweitmädchen
bei hohem Lohn per 15. Juli gesucht. Südwall 18.

Zum 1. Juli ein in allen Hausarbeiten erfahrenes
Mädchen
gegen guten Lohn gesucht. Das. auch ein Mädchen von 14—15 J. für leichte Haus-arbeit gesucht. 48649
Kaiserstraße 204.

Ein properes
Mädchen
für ruhigen Haushalt ge-sucht. Heinr. Schewe, Hanse-mannstraße 3½.)

Kinderlieb. Mädchen
für nachmittags zu einem Kinde ges. Ostwall 56, p., r.

Z. 1. Juli in bess. H. sau-beres tücht. evangel.
Mädchen
am liebst. v. Lande, gegen hoh. Lohn u. gute Behandl. ges. Näh. Münsterstr. 53, 1. Etage. (47963

Ein pr. Dienst- od. Tages-mädchen sofort gesucht.
Wilhelmstr. 39, 1. Etage.

Zum 1. Juli findet junges bess. Mädchen, d. alle Haus-arbeit. auß. Wäsche übern., gute, dauernde Stelle.
48255 Münsterstr. 49½.

1 pr. Mädchen v. 17—18 Jahren gesucht. Marten, Bahnhofswirtschaft.

Ein tüchtiges Mädchen ge-sucht. Steinstraße 36.

Ein ordentl. brav. Mäd-chen für sofort od. später geg. gut. Lohn u. gute Be-handl. gesucht. Es wird we-niger auf gr. Erfahr. als a. Treue u. Fleiß geseh. Nur 1 K. v. 3 J. Waschfr. vorh. Off. an Frau A. Blecher, Villa Lindenhof Beckacker, Barmen. 23395

Ein Tagesmädchen sof. ges. Näh. Robertstraße 15. (

Pr. Morgenmädchen gesucht
Heiligegartenstr. 37, Lad. (

Pr. Tagesmädchen gesucht.
Weißenburgerstraße 55, I. (

In ein. kl. bürg. Haush. wird ein ordl. Mädchen geg. h. Lohn ges. Frau J. Stock-hausen, Nordstraße 2. (

Tagesmädch. v. 15—17 J. ges. Scheffelstraße 18. (

Morgenm. ges Kuckelke 32. (

Suche a. sof. o. sp. ein j. Mädchen. Schlosserstr. 35.(

Mädchen für kl. bess. Haush. (ein Kind) gesucht. (48091
Redtenbacherstr. 21, 2. Et.

Kräftiges Mädchen für nachmittags gesucht. (48571
Franke, Brückstr. 22.

Kr. schulfr. Mädch. f. leich. e Hausarb. f. halbe Tage ges.
48478) Märkischestr. 65.

Ordl. Nachmittagsmädchen ges. Saarbrückerstr. 60, II.(

Neu eröffnet!
Partie-Warenhaus
Wolff & Co.
Einzigstes Geschäft
dieser Art am Platze
Westenhellweg 13

2 Dienstmädchen
werden gegen hohen Lohn nach Barmen gesucht. Zu er-fragen Witten, Breitestr. 33,p

Tüchtig. Mädchen f. klein. Haush. geg. hoh. Lohn per Aug. o. Sept. ges. Frau L. Sternfeld, Rheinischestr. 9,II.

Bess. ev. Mädchen f. Küche u. Hausarb. auf bald ges. Selb. wird Gelegenh. geb., sich im Geschäft auszubild. Schr. Ang. u. S. 6040 a. G.

F. einf. Haush. (Frau fehlt) prop. freundl. einf. Mädchen a. l. v. L., kath., kinderlieb, d. n. a. hoh. Lohn sieht, v. Hausbes. ges. Mündl. od. schriftl. Meld. unt. H. 4314 an die Geschft. (23744

Mädchen sofort gesucht.
Weisbachstraße 12, 1. Et. (

Tücht. Morgenmädchen
für kleinen Haush. gesucht.
) Dresdenerstr. 65, 2. Et.

Prop. Tagesmädchen
für klein. Haush. sof. ges.
Hüttemannstr. 17, 1. Etg. (

Tücht. ord. Mädchen m. g. Zeugn. f. alle Hausarb. zum 1. August zu 3 Personen ge-sucht. Voldes,
) Ostenhellweg 28, 3. Et.

Suche f. 1. Aug. 2 tüchtige ev. Dienstmädchen, am lieb-sten von auswärts. 48473
Schriftl. Ang. u. G. 6045 an die Geschft. d. Zeitung.

Pr. Dienstmädchen, 15—17 J. ges. Auf dem Berge 15. (

Ordentl. ev. Morgenmädch. p. sof. ges. Dresdenerst. 45,p.

Suche auf sofort ein tücht. junges Mädchen als Stütze für Restaurant.
23670) H. Mülke,
Essen-Ruhr, Rottstr. 24.

Spülmädchen gesucht
Senffabrik, Weiberstr. 6. (

Mädch. o. Frau z. Brödch. trag. ges. Redtenbacherst. 15.

Redegewandte Frauen, welche sich einen dauernd hohen Erwerb sichern woll, erh. Anstellung in Menzel's Buchhandl., Münsterstr. 1a, Seiteneingang. (48613

Putzfr. ges. Märkischestr. 65.

Prop. Wasch- und Putzfrau gesucht. Näheres
48341) Wilhelmstraße 64.

Aelt. Putzfrau f. ein. Morg.-Std. ges. Witzstr. 6, Laden. (

Gesucht sofort:
23 Land-, Küchen-, Haus- u. Zimmermädchen f. Priv. u. Hotel nach hier u. ausw., 2 Köchinnen, 2 Haushälterinn., 35—40 M., 5 Bursch. f. Land u. Milchf., 5 Fuhr- u. Acker-knechte, 3 Schweiz. Ludwig Stölting, Stellenvermittler, Dortm., Lütgebrückstr. 18. (

Ich vermiete ganz allein
nur Mädchen
u. suche sof. 20 Mädchen, als: Stützen, Küchen-, Haus-, Zimmer- u. Landmädchen, Mädch. f. 2 Pers. u. halbe T.
Frau Gertrud Maagh,
Stellenvermittlerin,
Schwarzebrüderstr. 12, am Markt, ht. Warenh. Althoff.

Stellengesuche

Ein junger Mann, 34 J. alt, sucht Stell. auf ein. Gut als Stütze des Prinzipals.
Nähere Auskunft erteilt
Heinr. Stahl, Haarhausen bei Hilchenbach i. W.

Gebild. Herr, befähigt sich rasch einzuarbeiten, gewis-senhaft u. zuverlässig, sucht Vertrauensstellung.
Eignet sich auch zum Ver-treter einer größ. Firma. Schr. Ang. unt. W. 9512 an die Geschft. d. Ztg. (48509

Junger Bäckergehülfe
sucht Stellung in Kondi-torei. Schr. Ang. u. 488 an R. Hartung, Witten.

Fortsetzung des Stellen-, Wohnungs- und Immobilienmarktes siehe nächste Seite.

Neu eröffnet!
Partie-Warenhaus
Wolff & Co.
Einzigstes Geschäft
dieser Art am Platze
Westenhellweg 13

not diese Neigungen zu fördern geeignet ist, da die Menschenfresserei jetzt in China großen Umfang gewonnen hat.

— (Der Kurzschluß auf der Newyorker Hochbahn.) Zu dem gewaltigen Kurzschluß auf der Newyorker Hochbahn, über den wir telegraphisch berichteten, wird von sachverständiger Seite noch geschrieben: Die Angabe, daß die Feuerwehr nicht wagte, Wasser auf die brennenden und glühenden Teile zu geben, weil sie fürchtete, durch den Wasserstrahl elektrische Schläge zu erhalten, dürfte kaum auf einer richtigen Auffassung beruhen. Es ist in Feuerwehrkreisen bekannt, daß schon ein Wasserstrahl von wenigen Metern Länge zuviel Widerstand bietet, als daß die verhältnismäßig geringe Spannung von 500 oder 1000 Volt einen nennenswerten Strom in ihm hervorzurufen vermöchte. Versuche haben darüber völlige Sicherheit ergeben. Der Grund, weshalb die Löschmannschaften vom Spritzen absahen, ist vielmehr ohne Zweifel ein anderer gewesen, nämlich der, daß beim Bespritzen weißglühender Metallmassen mit Wasser infolge von dessen augenblicklicher Verdampfung gefährliche Dampferplosionen entstehen können, durch die geschmolzene Metallmassen weithin verschleudert werden und die Gefahr, zu verletzen und Brand zu stiften, vergrößern. Dazu kommt, daß, wenn der Strom seitens der Zentrale nicht unterbrochen wird oder eine Unterbrechung nicht durch Zerstörung der Leiter eintritt, ein Abkühlen mit Wasser kaum möglich ist, da dieses beim Auftreffen sofort eine Dampfschicht bildet, die seine Berührung mit dem heißen Metall verhindert, eine Erscheinung, die man seit zweihundert Jahren als Leidenfrosts Phänomen kennt und in einem sehr heiß gehaltenen Blechlöffel mit einem Tropfen Wasser im kleinen leicht erzeugen kann. Es sind einige schwere Unfälle dadurch eingetreten, daß man Motoren, die infolge sehr hoher Ueberlastung glühend geworden waren, mit Wasser schnell zu kühlen versuchte, zunächst aber den Erfolg erzielte, daß das geschmolzene Kupfer der Bewickelung den Umstehenden ins Gesicht spritzte.

Der Massenmörder Orchard.

Newyork, 27. Juni.

Wenn irgend ein Romanschreiber in seinen Werken eine Persönlichkeit wie Harry Orchard auftreten ließe, würde sie von Kritik und Publikum als das Produkt einer viel zu üppig wuchernden Phantasie bezeichnet werden. Die Bernehmung des Genannten als des Hauptzeugen in dem Mordverschwörungsprozesse gegen die Führer der „Westlichen Bergarbeiter", Haywood, Moyer und Pettibone, in Boise, Idaho, wurde kürzlich zu Ende geführt. Orchard war seit dem 5. d. M. im Verhör; er hat nicht nur die Ermordung des Gouverneurs Steunenberg, auf welche sich die gewärtige Anklage gründet, zugestanden, sondern auch eine so umfangreiche Reihe anderer Verbrechen aufgedeckt, die, wie der Steunenberg-Mord, er auf Veranlassung der etwähnten Angeklagten begangen haben oder bei welchen er Mithülfe geleistet haben will, daß man sich ernstlich fragen muß, ob dergleichen Vorkommnie in einem zivilisierten Gemeinwesen möglich sind und ob es eine Person von so abgrundtiefer Verworfenheit gibt, wie dieser Orchard es sein muß. In chronologischer Reihenfolge sind die Untaten, die Orchard im Verein mit den anderen Angeklagten begangen haben will (der Mann ist auch unter Anklage gestellt worden, obgleich er wohl schwerlich je prozessiert werden wird) folgende:

1. Der Versuch, ein Etablissement des Sullivan- und Bunker-Hill-Bergwerkes in Wardner, Idaho, in die Luft zu sprengen und den Direktor zu hängen. Dieser entkam, indessen verloren zwei Arbeiter durch die Explosion ihr Leben.
2. Legung einer Höllenmaschine in die Vindicator-Mine in Cripple Creek, die zwei Männer tötete.
3. Die versuchte Ermordung des Gouverneurs Peabody in Colorado.
4. Die Ermordung des Hilfs-Sheriffs Lyte Gregory in Denver.
5. Der Dynamitfrevel am Bahnhof der Independence Mine in Colorado, bei welchem 14 Arbeitswillige getötet wurden.
6. Der Versuch, den Minen-Direktor Frederick Bradley zu vergiften. Es wurde der im Haushalt gebrauchten Milch Strychnin zugegeben, dies indessen durch einen Zufall entdeckt.
7. Die Anfertigung und Plazierung einer Höllenmaschine auf Bradleys Haustreppe, Bradley erlitt schwere Verletzungen.
8. Die Plazierung einer Bombe auf einen von Richter Gabbert benutzten Weg, die aber eine andere Person tötete.
9. Das Niederlegen einer Höllenmaschine vor Richter Goddards Haus, die indessen schadhaft war und nicht explodierte.
10. Ein Mordversuch an General Sherman Bell.
11. Der Plan, einen Mann namens Mayberry aus der Welt zu schaffen.

Ohne irgendwelche Erregung, in ruhiger gelassener Stimme hat Orchard diese Taten zugestanden. Mit ähnlichem Gleichmut bekannte er eine Reihe von weiteren Vergehen, die er allein auf dem Gewissen hat. Darunter sind folgende:

1. Brandstiftung in einer Molkerei, um die Versicherung zu bekommen.
2. Beschwindelung von Farmern mittels falscher Hagelversicherungs-Policen.
3. Versuch eines Freundes, das Kind eines Freundes, Poulson, zu entführen, um es gegen 50 000 Doll. Lösegeld freizulassen. Der Versuch mißlang, weil ein Helfeshelfer Orchards im letzten Augenblick absprang.
4. Bigamie in Kanada.
5. Bigamie in Colorado.
6. Schafdiebstahl.
7. Einbruch und Diebstahl von 40 Doll.
8. Diebstahl eines Koffers.
9. Niederbrennen einer Wirtschaft in Independence, Colorado, um das Versicherungsgeld zu erlangen.

Einmal hatten, seine „Arbeitgeber", die „Westlichen Bergarbeiter", nicht prompt bezahlt, weswegen er einen von ihnen ausgeheckten Anschlag, das Bahnbett der Florence- und Cripple-Creek-Bahn zu zerstören, der Leitung dieser Bahn verriet. Orchard führte selten seinen wirklichen Namen, der Samuel Horsley ist. Er gab zu, zur Begehung jedes Verbrechens, das man ihm suggeriert habe, bereit gewesen zu sein. Alle diese Tatsachen, soweit sie sich auf die nicht im Einverständnis mit den Führern der Bergarbeiter begangenen Verbrechen beziehen, wurden im Kreuzverhör aufgedeckt. Es gelang indessen auch der Verteidigung durch die geschickteste Fragestellung nicht, die hauptsächlichsten Angaben über die Beteiligung von Haywood, Moyer und Pettbone an den Ausschreitungen gegen Grubenleiter oder Staatsbeamte zu erschüttern.

Briefkasten der Redaktion.

C. M. D. 43. Regiment Königs-Jäger zu Pferde Nr. 1 in Posen, Jäger-Regiment zu Pferde Nr. 2 in Langensalza und Nr. 4 in Graudenz.

Wettende F. P. und E. H. Zu 1. Ja. Zu 2. An die Polizeiverwaltung.

O. N. Schüren. Die Verpflichtung besteht trotzdem. Eine Reklamation dürfte aber von Erfolg sein.

A. B. L. Zu 1 und 2. Verpflichtet ist er nicht. Zu 3. Das kommt auf den abgeschlossenen Vertrag an. Wenn Sie sich in kaufmännischer Stellung befinden und keine Kündigungsfrist vereinbart haben, müssen Sie 6 Wochen vor dem Quartalsersten kündigen.

G. A. In Soest, da dort der Zug Aachen-Berlin über Halberstadt erreicht wird.

K. G. Aplerbeck. Mit Pers.-Zug. 4 Kl. Schraplau ab 8.51 V., Kassel an 3.51 N., Kassel ab 4.24 N., Aplerbeck an 9.54 N. Mit Schnellzug ab Oberröblingen über Kassel—Altenbecken. Ankunft in Aplerbeck 7.02 N. Fahrpreis 4. Kl. ungef. 8,50 Mk., 3 Kl. 14 M.

A. 888. Dortmund ab 5.31 V., Sz. über Ddg. Krefeld. Ankunft in Cleve 9.22 V. Fahrpreis 4,30 Mark. 4. Kl. 2.80 Mk. Abfahrt 7.28 V., an Cleve 12.51 N. (über Krefeld).

Müller. Heilbare Krankheiten des Herzens oder der großen Gefäße, Sehschärfe auf beiden Augen regelrecht und Formveränderungen beider Füße in geringem Grade.

111. Ja, Sie müssen aber vorher dieserhalb ein Gesuch an den Herrn Kassenkurator zu Protokoll geben.

W. H. Huckarde. Der Kontrakt ist maßgebend.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 30. Juni.

St. Reinoldi. Morgens 8 Uhr: Pastor Stein. Morgens 10 Uhr: Pastor Traub. Morgens 11½ Uhr: Kindergottesdienst. — **Wambel.** Morgens 9½ Uhr: Gottesdienst. Pastor Schmidt. — **Waisenhaus an der Hohenstraße.** Morgens 9½ Uhr: Gottesdienst. Pastor Stein.

Johanneskirche. Morgens 8 Uhr: Pastor Donsbach. Morgens 10 Uhr: Pastor Seewald. Morgens 11½ Uhr: Kindergottesdienst. Sonntag Abend 8½ Uhr im Johanneum, Kielstr. 12, Bibelbesprechstunde über 1. Petri 5, 8 ff. Pastor Donsbach.

Lutherkirche. Morgens 10 Uhr: Pastor Hartog.

St. Petri-Nikolai. Morgens 8 Uhr: Pastor Koch. Morgens 10 Uhr: Pastor Ulmke. Morgens 11½ Uhr: Kindergottesdienst. Die nächste Abendmahlsfeier findet am 7. Juli statt. Amtswoche im Stadtbezirk: Pastor Koch. Taufen und Trauungen in der Kirche: Pastor Ulmke.

Martin-Kapelle. Morgens 10 Uhr: Pastor Koch. Morgens 11½ Uhr: Kindergottesdienst. Abends 8 Uhr: Pastor Höpker. Taufen und Trauungen in der Kapelle: Pastor Bofselmann.

Paulskirche. Morgens 8 Uhr: Pastor Höpker. Morgens 10 Uhr: Pastor Weiwer. Morgens 11½ Uhr: Kindergottesdienst. Taufen und Trauungen in der Kirche: Pastor Goldberg.

Marien. Morgens 8 Uhr: Pastor Große-Oetringhaus aus Hörde. Morgens 10 Uhr: Pastor Schnapp. Morgens 11½ Uhr: Kindergottesdienst. Die nächste Feier des hl. Abendmahls findet am Sonntag, den 7. Juli, statt.

Evangelische Gemeinschaft Dortmund, Holzhofstraße 31, Friedenskirche. Vorm. 10 Uhr: Predigt. Prediger Ruprecht. 11½ Uhr: Sonntagsschule. Abends 6 Uhr: Predigt. Prediger Kaiser. 7½ Uhr: Jünglingsverein. 7½ Uhr Jungfrauenverein fällt aus. Montag abends 8½ Uhr: Gesangübung. Mittwoch abends 8½ Uhr: Bibelstunde. Freitag abends 8½ Uhr: Gebetsversammlung. Nächste Allianzgebetsvereinigung Dienstag den 2. Juli in der Friedenskirche.

Altkatholische Gemeinde in der Krimkapelle. Gottesdienst in Kamen.

Evangelisch-lutherische Gemeinde, Ardeystr. 82 a. Sonntag, Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Nachmittags 4 Uhr: Gottesdienst. Nachmittags 3½ Uhr: Christenlehre.

Baptisten-Gemeinde, Westerbleichstr. 64. Vorm. 10 Uhr: Prediger Kaiser aus Bonn. Vorm. 11¼ Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 4 Uhr: Prediger Kaiser. Mittwoch den 3. Juli, abends 8½ Uhr: Gebetsversammlung.

Ostpr. Evangelischer Gebetsverein Dortmund, Lutherhaus, Luisenstr., Nachm. 2 Uhr: Versammlung. 3½ Uhr: Gemischter Chor. Mittwoch abend 8 Uhr: Gemischter Chor Kesselstr. 20, Donnerstag abend 8 Uhr: Gebetstunde Hermannstr. 30. Hierzu wird ein Jeder freundlichst eingeladen.

Hollandsche Godsdienst in het Kerkzaaltje Königswall 55, s'morgens om 10 uur. Freunde des Reiches Gottes sind herzlich willkommen.

Evangelischer Gottesdienst.

Hörde. Morgens 8 Uhr: Pastor Bohwinkel. Morgens 10 Uhr: Pastor Große-Oetringhaus. Morgens 11½ Uhr: Kindergottesdienst. Kollekte für Kirch- und Pfarrhausbau in Habinghorst. Taufen und Trauungen in der Kirche: Pastor Große-Oetringhaus.

Wellinghofen. Morgens 10½ Uhr: Pastor Sogemeier. 10¾ Uhr: Kindergottesdienst.

Kirchhörde. Morgens 10 Uhr: Gottesdienst. Pastor Blomberg. Morgens 11¼ Uhr: Kindergottesdienst. Mittags 12 Uhr: Taufen in der Kirche. Morgens 9 Uhr: Gottesdienst in der Schule zu Kruckel. Hilfsprediger Beucker. Morgens 10 Uhr Taufen in der Schule. Amtswoche: Hilfsprediger Beucker.

Eving. Morgens 9½ Uhr: Pastor Thiele. Morgens 11 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 2 Uhr: Taufstunde. Taufen und Trauungen in der Kirche: Pastor Brand. Bibelstunde Donnerstag abend 7½ Uhr: Jakobstraße 29.

Dorstfeld. Missionsfest. Morgens 10 Uhr: Festgottesdienst. Morgens 11¼ Uhr: Kindermissionsgottesdienst. Nachm. 4 Uhr: Missionsfest im Gemeindehaus (Missionar Blum von Neu-Guinea).

Huckarde. Morgens 9½ Uhr: Gottesdienst. Nachmittags 1½ Uhr: Kindergottesdienst.

Barop. Nachm. 2 Uhr: Gottesdienst in der Denkmalschule.

Preußen. Morgens 9½ Uhr: Gottesdienst, danach Feier des hl. Abendmahls. Morgens 10½ Uhr: Kindergottesdienst. Morgens 11½ Uhr: Taufen.

Scharnhorst. Morgens 10 Uhr: Gottesdienst. Morgens 11¼ Uhr: Kindergottesdienst. Mittags 12¼ Uhr: Taufen.

Derne. Morgens 9 Uhr: Pastor Thabe, im Anschluß Beichte und Abendmahl. Nachm. 3 Uhr: Taufstunde.

Horstmar-Beckinghausen. Morgens 9 Uhr: Hilfsprediger Ringsdorff. Morgens 10¼ Uhr: Kindergottesdienst. Donnerstag abend 7½ Uhr: Bibelstunde.

Mengede. Morgens 8 Uhr: Pastor Stenger. Morgens 9½ Uhr: Pastor Schmiedicke.

Wanne, Evangelische Gemeinschaft, Bahnhofstr. 76. Vorm. 9½ Uhr: Predigt. Pr. R. Steckel-Reutlingen. Nachm. 5 Uhr: Abschiedspredigt: Prediger L. Koch. Mittwoch abend 8 Uhr: Bibelstunde.

Recklinghausen-Süd, Hernerstr. 187. Vorm. 9½ Uhr: Betstunde. Nachm. 2½ Uhr: Abschiedspredigt: Prediger Koch. Donnerstag abend 7 Uhr: Bibelstunde.

Standesamt Langendreer.

Vom 1. bis 15. Juni.

Geburten. Ein Sohn: Brauer Friedr. Wirth, Lokom.-Heizer Franz Koch, Fabrikarb. Karl Kammradt, Bergm. Adolf Mrotzek, Bergm. Franz Neumann, Maurer Heinr. Marschall, Fabrikarb. Martin Bejmaniak, Schmied Heinr. Köp, Maurer Willibald Müller, Bergm. Karl Rose, Fuhrmann Joh. Johannloberens, Bergm. Friedr. Pitscher, Bergm. Franz Babilinski, Ackerknecht Peter Papendea, Platzarb. Joh. Dombrowski, Agent Hubert Kick, Bergm. Th. Bremer Bergm. Josef Schniebers, Bergm. August Neuhaus, Eisenbahnassistent Joh. Dotterts, Bergm. Gust. Schulte, Bergm. Joh. Dellwig.

Eine Tochter: Kaufmann Willh Mittelstraß, Fabrilarb. Joh. Nikolaus, Bergm. Aug. Malyszczak, Bergm. August Knapp, Schlosser Heinr. Beindorf, Hülfsbremser Karl Schulz, Bergm. Joh. Polomski, Weichensteller Heinrich Eichenauer, Bergm. Heinr. Höffken, Bergm. St. Walczak, Telegraphist Gustav Kilian, Bergm. Ignaz Cwillinski, Glasmacher Chr. Klasischke, Fuhrknecht Joh. Steinmetz, Wirt Herm. Schulte, Bergm. Franz Resniewski, Bergm. Heinr. Grafenhain, Bergm. Karl Wischniewski, Bergmann Gustav Schulte.

Aufgebote: Rangierer Wilh. Lucken und Anna Pfannkuch, Schlosser Georg Tillmann und Katharina Bracht, Bergm. Anton Redegeld und Theresia Wibbeke, Bergm. Franz Kuzinacki und Maria Walasiak, Bergm. Joh. Krug und Wilhelmine Falkenreck, Bergm. Friedr. Gehrmann und Hulda Bandillab, Bergm. Emil Limberg und Hedwig Neh, Steiger Heinr. Tiggemann, Altenessen und Emma Dittmar, Färbereibesitzer Julius Meisenberg und Sofie Hobrecht, Bergm. Gust. Czerwinski und Barbara Wenner, geb. Daube, Bergm. Ernst Brinkmann und Helene Schmidt, Bergm. Joh. Wlodarczyk und Luise Breitenstein, Bergm. Friedr. Köster und Elise Keller, Witten.

Eheschließungen: Gutsverwalt. Adolf Friedr. Wilh. Ellerckmann und Anna Barbara Winkelhart, Schlosser Karl Umbach und Anna Garweg, Dreher Johannes Emil Eubel und Elisabeth Ackermann, Bergm. Wilh. Dördelmann und Anna Hedwig Specht, Wirt Heinrich Wiethoff und Alma Rosa Imhoff, Kaufm. Theodor Wilhelm Tekaat und Maria Hendrika Schmitz.

Sterbefälle: Klara Müller, 19 J. Stephania Cwillinski, 2 Stund. Bergm. Wilhelm Halbach, 39 J. Kesselwärter Georg Marth, 51 J. Therese Pfeil geb. Hadler, 80 J. Bergm. Karl Arthur Ilberg, 19 J. Friedrich Wilhelm Wirth, 12 Tage.

Unterhaltungsblatt.

Tägliche Gratisbeilage zum Dortmunder Generalanzeiger.

Nr. 176. Sonnabend, 29. Juni 1907.

Mittellose Mädchen.

42) Roman von H. Ehrhardt. (Nachdruck verboten.)

Ruth selbst öffnete auf ihr Klingeln die Tür. Sie erschrak so, daß ihre Hand nach dem kleinen Tischchen im Entree tastete, um sich daran festzuhalten. Im Moment konnte sie sich die Situation überhaupt nicht erklären — sie sah nur zerstört, was sie mühselig aufgebaut.

„Oh Gott, Suse!" war alles, was sich zur Begrüßung über ihre weißgewordenen Lippen rang.

Es dauerte eine ganze Weile, ehe sie aus Suses konfusen Erklärungen, die sie in abgebrochenen, sich überstürzenden Worten, am Halse der Schwester hängend, hervorsprudelte, klug wurde.

Trautendorf mischte sich schließlich lachend hinein: „Du bringst Deine Schwester ja um, Tollkopf! Ihr muß ja Hören und Sehen vergehen bei dem, was Du alles in sie hineinschreist. Laß sie doch wenigstens los."

Suse gehorchte, jedoch nur, um sich stürmisch an seine Brust zu werfen.

„Du bist ja blöd eifersüchtig, Schatz — ich darf nicht mal mehr meine Schwester umarmen — aber warte — weißt Du noch Ruth, wie ich früher mal behauptete, ich küßte meinen einstigen Bräutigam mal tot vor Liebe."

Ruth nickte zustimmend. Sie erinnerte sich noch so gut jenes Ausspruchs und des Abends, an dem er gefallen — jenes elenden peinvollen Abends. Wie die Leierkone winselten: „Nur einmal blüht im Jahr der Mai, nur einmal im Leben die Liebe."

Es war nicht wahr. Ein Herz konnte noch eine zweite, schönere Blüte treiben, wenn die erste welken mußte. Aber warum konnte diese zweite nicht auch sterben? Warum quälte die Sehnsucht noch immer, die zermürbende, ungestillte Sehnsucht?

Warum mußte sie die Lippen fest zusammenbeißen, um einen neidvollen Schmerzensschrei zu ersticken, als der hübsche schlanke Offizier sich nun zu der Schwester niederbog und neckisch forderte: „Nun, Du kannst mir dem Tollküssen immerhin anfangen, Liebling", als sie mit ansehen mußte, wie die Lippen der beiden sich fanden?

Sie machte sich etwas an dem kleinen Schreibtisch zu schaffen, schob ein loses Blatt in die darauf liegende Ledermappe, um unauffällig ihren Mienen äußere Fassung, freudige Teilnahme aufzuzwingen. Sie hatte sich nie so bettelarm gefühlt wie in dieser Stunde.

Das Kommen der beiden Brüder erlöste sie aus einer quälenden Situation.

Walters Jubel war echt und impulsiv — er forderte auch keine Erklärungen — er wußte ja nichts von all dem Vorangegangenen, er staunte nur darüber, daß die wilde Schwester, die so oft mit ihm getollt, nun eine Frau werden sollte, worunter er sich etwas sehr gesittetes, ruhiges und sanftes vorstellte. Den Schwager fand er famos und er machte große Augen, als er erfuhr, daß er soeben erst aus China gekommen war — wie viel interessantes würde er da hören! Seine Augen leuchteten. Er sah jetzt frisch und wohl aus.

Suse küßte ihn für seine Freude tüchtig ab.

Auch Heinz bekam seinen Kuß, trotzdem er ein mehr verlegenes als beglücktes Gesicht zur Schau trug und den ehrlichen Augen des neuen Schwagers scheu auswich.

Trautendorf empfand keine Sympathie für ihn. Er hatte das bestimmte Gefühl, als habe der mürrische blasse Bursche nach irgend einer Richtung hin ein schlechtes Gewissen.

Schade! Es wirkte förmlich störend in der Harmonie der schönen, gutgearteten Geschwister. Was war der Jüngste auch für ein prächtiges Kerlchen! So viel Offenheit und Temperament in dem hübschen Gesicht.

Und diese Genügsamkeit in der grenzenlosen Freude, die er über die Wagenfahrt zu Brockhaus äußerte. Er zappelte förmlich vor Vergnügen auf dem Kutschbock.

Wieder erregten sie allgemeine Aufmerksamkeit, worüber Suse sich jetzt köstlich amüsierte.

Meta hatte unterdeß mit Hilfe eines durch den Portier rasch herbeigerufenen Lohndieners, der die zu einer erkrankten Mutter beurlaubte Zofe vertreten mußte, eine kleine Festtafel hergerichtet, in einem nahen Restaurant war zu dem kleinen Diner rasch noch ein Gang nachbestellt, aus der Konditorei eine Torte geholt worden, in den silbernen Eiskübeln blinkten goldhalsige Sektflaschen — so daß es an nichts zu einer richtigen Verlobungsfeier fehlte.

Suse mußte noch eine weiße Muse anziehen, um das Trauermäßige der kleinen Tischgesellschaft zu verwischen und Ruth bekam trotz ihres Sträubens eine helle Schleife vorgesteckt.

Sie war die einzige, die an der allgemeinen Fröhlichkeit innerlich keinen Anteil hatte. In ihr war zu viel zerbrochen und vernichtet. Sie sah elend aus mit tief in den Höhlen liegenden Augen und schmal gewordenen Wangen. Sie fühlte sich alt, den Ihren in ihrer Heiterkeit ganz entfremdet.

Sie grollte Suse fast wegen ihres glücklichen Anpassungsvermögens. Ihr tat es direkt weh, wenn sie das schelmische „Mutchen" hörte, mit dem der Uebermut nicht sparte. Die blasse, vergrämte Frau, die sie geboren und die ihnen trotz allen Kümmern und Sorgens hatte kein Glück verschaffen können, stieg vor ihr auf und lächelte ein wehes: „So schnell vergessen?", sie sah das müde, verbitterte Gesicht des fleißigen, nie rastenden Vaters —

Stieftinder des Glücks! Gelebt und gestorben als solche. Ihr war das gleiche Los gefallen. Ein entsetzliches Mitleidsgefühl durchrann sie. Wäre das Essen nur bald vorüber! Nur nicht so da sitzen, jeden forschenden Blick fürchten zu müssen.

Fritz Trautendorfs feinfühlige Natur hatte sich mit Ruths wehmütigem Empfinden getroffen. Nachdem er den abwesenden Hausherrn und die anwesende Hausfrau mit warmen Dankesworten gefeiert hatte, bat er kurz und bewegt, ein stilles Glas den Toten zu weihen, die den Freudentag der Tochter nur von lichten Höhen aus mitfeiern konnten. Er knüpfte die Hoffnung daran, daß er auch den verstorbenen Eltern ein willkommener Sohn gewesen wäre, daß er auch ihres Segens gewiß sein möge.

Suse fiel ihm leise weinend um den Hals und er wehrte ihren Tränen nicht.

Ueber ihren blonden Kopf hinweg lauschte er mit Ruth, die wie versteinert dasaß, einen Blick. Und ihre Augen sagten ihm deutlich, wie viel höher sie ihn seit wenigen Minuten noch schätzte, als vorher. Es war eine stolze Freude, die sie ihm damit gab. Er hatte eine große Hochachtung vor diesem Frauencharakter. Was mochte es sein, das diese stolzen Schwingen gebrochen? Nur der Kampf um das tägliche Brot? Suse mußte das zu erfahren suchen. Suse!

Das ganze Glück ihres Besitzes überflutete ihn plötzlich wieder, jeden anderen Gedanken hinwegschwemmend.

Er nahm mit zärtlichen Händen das blonde Köpfchen von seiner Brust empor und küßte die letzten Tränen von den schönen blauen Kinderaugen.

Die gerührte Stimmung ebbte ab, die übermütige Heiterkeit, die der Stunde angemessen, kam wieder zu ihrem vollen Recht.

Die Frühlingsblumen dufteten berauschend dazwischen und durch die hohen Spiegelscheiben stahlen sich, schimmernden Goldpfeilen gleich, noch ein paar Strahlen der tiefer sinkenden Wintersonne.

Und Suse breitete die Arme aus und jauchzte aus übervollem Herzen, berauscht von Liebe und Wein, Duft und Wärme und Licht: „Ach, das Leben ist doch schön."

Alle lachten zustimmend, nur Ruth lächelte bitter.

2. Kapitel.

Eines wenigstens blieb ihr erspart. Sie brauchte nicht stündlich das Liebesglück der jungen Schwester vor Augen zu haben, sie konnte sich ungestört in ihren Schmerz einsinnen, ohne daß noch die Außenwelt in der offenen Wunde verdoppelte Qual aufrührte. Suse galt bereits völlig als Brockhaus Tochter, sie hatte sogar ganz feierlich tränenreichen Abschied von Ruth und dem alten Heim genommen, als sie sich ihre sämtlichen Sachen zusammengekramt und mitgenommen hatte.

Die Schäfern hatte heulend dabei Hilfe geleistet. Der allmorgendliche Schwatz mit dem lustigen Fräulein Suse hatte ihr schrecklich gefehlt — nun war das für alle Zeiten vorbei. Suse war sehr gerührt über diese Anhänglichkeit. Sie schenkte ihr großmütig einige abgelegte Kleidungsstücke und lud sie ein, zu ihrer Hochzeit Brautschauen zu kommen. Auch Hochzeitskuchen versprach sie.

Sie lebte bereits nur in dem Gedanken an die Hochzeit, die im Mai, da auch Major Brockhaus wieder in der Heimat angelangt sein würde, erfolgen sollte. Bis dahin mußte auch Trautendorfs Beförderung zum Hauptmann heraus sein.

Unterdes gab es mannigfache Beschäftigungen und Besorgungen, welche die Aussteuer und die Einrichtung einer Wohnung erfordern.

Meta ging von dem vernünftigen Grundsatz aus, Suse nicht zu sehr zu verwöhnen, um ihrer Leichtlebigkeit nicht von neuem die Tore zu öffnen, und so bestellte sie nur einen Teil der Wäscheausstattung fertig aus einem Geschäft. Zu den einfachen Gegenständen kam eine Weißnäherin ins Haus und Suse mußte tüchtig mit Hand anlegen, was sie auch freudig und lernbegierig tat. Sie jubelte wie ein Kind über das erste tadellos gearbeitete Knopfloch und säumte mit glühenden Wangen viele Dutzend Handtücher, ohne die Geduld zu verlieren.

Kam Trautendorf gegen Abend, so mußte er seinen Schatz erst aus ganzen Wolken weißer Leinwand herausfischen, die sie vorher geschickt um sich her drapierte. Dann durfte sie Feierstunde halten und am Halse des Geliebten wonnige Zukunftspläne spinnen. Sie zählten die Tage bis zu ihrer Hochzeit. Suse hatte neben dem Sofa, auf dem sie stets saßen, ein kleines Täfelchen aufgehängt, das in Strichen die Tage bis zum 16. Mai bezeichnete, und jeden Tag strich sie selig lächelnd einen hinweg.

Trautendorf nahm sie dann ebenso regelmäßig in die Arme und küßte sie so lange, bis sie ganz außer Atem war und schmollend auf „Mutchens" Gegenwart verwies.

„Schämst Du Dich denn gar nicht, Du abscheulicher Mensch?"

Aber in dieser Beziehung war er ein hartgesottener Sünder — er schämte sich nicht.

Und Meta verzieh gern den ungestümen Gefühlsausbruch, denn sie war in ihr Töchterchen fast ebenso verliebt wie Trautendorf. Suse gewann sich eben alle Herzen. Jetzt in ihrem Glückrausch, ihre kindlich demütigen Dankbarkeit gegen die Verwandten war ihr vollends nicht zu widerstehen.

Alle guten Eigenschaften, die verbitterter Trotz gegen ihr hartes Schicksal früher unterdrückt hatte, sprossten jetzt in ihr auf wie köstlich duftende Blüten.

Sie umgab Meta mit tausend kleinen Aufmerksamkeiten, sie, die früher stets andere hatte für sich sorgen lassen, die gestöhnt hatte, wenn sie sich allein ein Glas Wasser aus der Küche holen sollte. Sie legte überall mit Hand an, stand frühzeitig auf, um den Kaffeetisch zu besorgen, half der dicken Ida kochen und backen, lernte bei ihr plätten und ließ sich theoretisch in die Geheimnisse der Wäsche und des Früchteeinkochens einführen. Und die Köchin war ganz stolz auf ihre Schülerin.

Die würde sich gewiß von so einer Berliner Küchenfee nicht auf der Nase herumtanzen lassen — sie würde die erfahrene Hausfrau würdig vertreten, so jung sie auch war. Suse war sehr stolz auf das Lob der perfekten Ida. Sie freute sich kindisch auf den eigenen Haushalt. Vor einem Jahre noch hätte sie hell aufgelacht, wäre ihr prophezeit worden, daß ihr einmal die Besorgung ihrer Kücheneinrichtung mehr Vergnügen machen würde, als das Auswählen ihrer Salonmöbel. Aber es war wirklich so. Die Küche sollte ein wahres Schmuckkästchen werden. Die Möbel wurden alle modern, aber ganz einfach gewählt, doch durfte sich Suse all das gestatten, was eine Wohnung gemütlich zu machen pflegt, recht mollige Teppiche und Felle und viele weiche Kissen. Das besorgte das junge Paar sich allein, wenn sie nachmittags suchend und prüfend von Schaufenster zu Schaufenster schlenderten. Sie endeten dann, wenn es irgend anging, in der kleinen Konditorei, in der sie ihr Wiederfinden gefeiert hatten und Suse schwelgte in Süßigkeiten und schönen Erinnerungen.

Bei einem solchen Besorgungsgange prallten sie an der Ecke der Leipziger- und Friedrichstraße mit einem langen, rotblonden Infanterie-Offizier zusammen, der sie einen Moment wie geistesabwesend anstarrte. Dann ging ein strahlendes Lächeln über sein hübsches Gesicht.

„Trautendorf!" „Bittner!" klang es herüber und hinüber. Die beiden Freunde schüttelten sich kräftig die Hand.

Suse stand errötend und lächelnd daneben.

„Mein gnädiges Fräulein!" der lange Offizier

neigte sich bewegt über ihre Rechte, „wie freue ich mich, Sie beide in Ihrem Glück zu sehen."

Ein ganz klein wenig zitterte ihm die Stimme. Nun er in das einst so heiß geliebte, süße Gesichtchen blickte, fühlte er doch, daß die alte Wunde noch immer brannte. Er gehörte zu den Männern, die nur einmal lieben können.

Suse sah unbefangen zu ihm auf.

„Ja, wir haben uns doch gekriegt," meinte sie übermütig, Trautendorfs Arm fest an sich drückend, „das haben wir uns damals nicht träumen lassen, als Sie mich in N. zur Bahn brachten, daß Sie mich drei Jahre später in Berlin auf der Leipzigerstraße als Trautendorfs Braut begrüßen würden, nicht wahr, Herr Oberleutnant?"

Er nickte.

„Das war ein böser Tag damals."

Die beiden Männer tauschten einen ernsten Blick. Es gibt Stunden im Leben, die fester aneinander knüpfen als Jahre und die man nie vergißt.

„Er hat auch sein Gutes gehabt," sagte Trautendorf, „wer weiß, wären wir heut so glücklich, wäre alles den glatten, alltäglichen Weg gegangen, hätten wir nicht so umeinander kämpfen müssen. Aber nun sag," wandte er sich lebhaft an den neben Suse herschreitenden Freund, „welcher Wind weht Dich heut nach Berlin? Ich habe seit Deinem Glückwunsch zu unserer Verlobung nichts mehr von Dir gehört — und der war noch dazu verdammt kurz."

Bittner konnte eine leichte Verlegenheit nicht ganz verbergen. Er wich dem offenen Frageblick des Freundes aus.

(Fortsetzung folgt).

Der erste Gast.

Humoristische Erzählung von H. Abt.

(Nachdruck verboten.)

Der Doktor chem. Friedrich Ponndorf freute sich und rieb sich vergnügt die Hände, wie er in die Ecke seines Coupés hineingelehnt sich von dem dahinsausenden Schnellzug in die schöne Ferne befördern ließ. Immer herrlicher wurde die Landschaft, immer grüner traten die bewaldeten Höhenzüge hervor, zwischen denen eingebettet das weltabgeschiedene Gebirgsörtchen lag, das vor etlichen Jahren er auf einer Wandertour entdeckt und von dem er sich's schon damals gelobt hatte: hier bin ich nicht zum letztenmal gewesen. Die sommerfrischelnden Bade- und Luftkurorte mit Nachmittagskonzert und Reunion und Kurpromenade, die waren ihm ganz besonders zuwider, denn in solch einer eleganten Sommerfrische war's ja gewesen, wo — — pah! Die alte Geschichte, daß ein Mann von einem Weibe genasführt wird, sie war ja längst abgetan und vergessen, und daß er darüber zum Menschheits- und vor allem zum Frauenverächter geworden war — nun, seinem sonstigen Wohlbefinden tat's ja weiter keinen Abbruch und zu den verschiedenen Säuren, die vorzugsweise in seiner chemischen Fabrik hergestellt wurden, stimmte trefflich das Säuerliche seiner Gemütsart. Jetzt aber, wie gesagt, freute er sich und sprang mit jünglingshafter Behendigkeit aus seinem Abteil, als der Zug die kleine Haltestelle erreicht hatte, von der eine Wegstunde entfernt sein Reiseziel lag.

Ein Kerl mit silberbordierter Mütze kam angestürzt und wollte ihm einen Wagen aufnötigen. Ein vernichtender Blick stieß den Dienernden zurück. Zu Wagen, mit solch einem galonierten Affen vornauf einziehen, in seinen von jeglichem Kulturraffinement gänzlich unbeleckten Oberpolding, das fehlte gerade. Zu Fuß ging er und sein Handkoffer mochte an der Bahn bleiben, bis der Ochsenwirt herunterschickte, ihn zu holen. Er hatte in dem kleinen Gasthaus, das ihn schon einmal beherbergt, sein Kommen gemeldet, malte sich's aus, wie sie ihm das freundliche Giebelstübchen gerichtet haben würden, wie sie ihm im Gärtchen unter der alten Linde den Tisch deckten und riß den Hut vom Kopfe und schwenkte ihn dem Dörfchen entgegen, als das, vom Halbkranz der ragenden Berge eingeschlossen, auf grüner Wiesenmatte zum Vorschein kam. Doch plötzlich stutzte er. Na nu, was war denn das? Wo die Dorfstraße begann, eine Ehrenpforte mit guirlandenumwundenen Masten, bunten Fähnchen und grünem Kranze, aus dessen Mitte ein goldenes „Willkommen" weithin strahlte. In welche Kirmes oder welches Vogelschießen geriet er denn da hinein? Musik klang auf. Was für Musik! Dem Doktor gab's einen Ruck, als wolle ihm einer das Herz aus dem Leibe reißen. Und unter der Ehrenpforte hervor trat ein Zug. Die Musikanten mit ihren Hölleninstrumenten voran, der Lehrer mit der Schuljugend hinterdrein, darnach in einsamer Würde des Dorfschulzen vierschrötige Gestalt und hinter ihm paarweis alles, was Oberpolding an Männlein und Weiblein besaß. In das Randalieren der Musik ließen sie die Stimmen erklingen und riefen irgend einem Ankommenden ihr „Willkommen! Willkommen!" entgegen.

Irgend einem Ankommenden — —? Nein, ihm, dem Doktor Friedrich Ponndorf schrieen sie's entgegen! Auf ihn war diese Ehrung gemünzt. Waren denn die Oberpoldinger des Teufels geworden? Da trat aus dem Zuge hervor eine weibliche Gestalt. Eine ranke, schlanke im weißen Kleide, mit braunen Haaren, lachenden braunen Augen und lachenden roten Lippen, hielt in den erhobenen Händen einen Kranz aus Eichenlaub, trat dicht vor den ganz verblüfften Doktor hin und deklamierte voll Schwung und Pathos:

„Von allen, die da kommen sollen,
Du Erster, sei willkommen hier,
Zieh ein bei uns, verweil' recht lange,
Und viele mögen folgen Dir.
Doch käme auch in hellen Haufen
Dir nachgereist der Gäste Schar,
Der Erste, Liebste unserm Herzen
Wirst Du doch bleiben immerdar.
Um solche Wahrheit Dir zu künden,
Nimm unsrer Freude Zeichen hier
Und laß die Stirne Dir umwinden
Mit dieses Kranzes grüner Zier."

Der Kranz saß auf des Doktors unbedecktem Haupte und er dachte nicht sogleich daran, ihn wieder herabzureißen, sondern starrte wilden Blickes zu dem Schild empor, das neben der Ehrenpforte ragte und darauf zu lesen stand:

„Luft und Höhenkurort Oberpolding."

Und zu dem Schild empordeutend, rief jetzt die Braungeäugte:

„Der Luft- und Höhenkurort Oberpolding ist eröffnet. Hurra hoch, hoch und nochmals hoch!"

„Hurra hoch! Hurra hoch!" brüllten wie besessen die anderen ihr nach, Friedrich Ponndorf aber fühlte seine beiden Hände gefaßt, gedrückt, geschüttelt. Zu seiner Rechten stand der Schulze, zu seiner Linken der Schulmeister und auf seine volle Front drang ein Dritter ein, aus dessen schwarzem Abendmahlsrock er sich nur mühsam des Ochsenwirts bekannte Erscheinung herausschälte, die hemdsärmelig in seiner Erinnerung lebte. Was des Schildes Inschrift kündete, begannen die Drei ihm weiter zu erläutern, bis er's dann richtig begriffen hatte: in feierlicher Gemeindesitzung war beschlossen worden, Oberpolding der Zahl der offiziellen Sommerfrischen einzuverleiben. Der Luft- und Höhenkurort war eröffnet und ihn, den ersten sehnlichst erwarteten Gast hatte man zum Opfer dieser Einweihungsfarce ausersehen. Jetzt fuhren seine Hände zum Kopf empor, die grüne Narrenkappe herabzureißen. Doch statt, wie es seine Absicht gewesen, den Kranz zu Boden zu schleudern, stopfte er ihn in eine der weiten Taschen seiner Joppe hinein, wie sein Blick wieder den braunen Augen begegnete, die ihn so schelmisch anlachten.

Die Musik voran, der Zug des Volkes hinterdrein, leiteten sie ihn zum Gasthof hin. Zum Gasthof? Nein, zum „Hotel". Vergeblich suchten des Doktors Augen nach dem alten Bauernwirtshaus mit seinem Giebelstübchen und den halbblinden Butzenscheiben. Nur die Basis des „Roten Ochsen" war verblieben, drauf hatte man das „Hotel zur goldenen Krone" gesetzt und „mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet" — wie ein Anschlag besagte. Als aber vollends der Hotelier, alias Ochsenwirt sich erkundigte, ob der Herr im Speisesaal oder auf der Veranda zu speisen wünsche und noch etwas von Speisekarte hinzufügte, da brach es aus dem Doktor heraus:

„Zum Donnerwetter, unter der Linden will i mei Nachtessen und a Speiskarten brauch i net. A Backhändel will i ham und an Schmarn. Ihr seid's da heroben ja wohl allesamt verruckt wor'n, und morgen in der Fruh geh' i weiter!"

Und dieser Vorsatz wurde ihm weder dadurch erschüttert, daß Backhändel und Schmarn von tadellosester Güte waren, noch daß nach vollendeter Mahlzeit freundlich grüßend der Herr Kaplan zu ihm in's Gärtchen trat und ein Gespräch begann, daraus der Doktor erfuhr, daß die Weißgekleidete, Braungeäugte Reserl heiße, des Kaplans Schwesterkind und bei ihm zu Besuch und ein tolles Ding sei, dem er ob ungehöriger Mitwirkung bei der Empfangsfeier gehörig den Kopf gewaschen habe.

Der Doktor murmelte etwas undeutliches. Als er aber später droben in seiner „mit allem Komfort der Neuzeit" ausgestatteten Stube, der man das Neue nur so anroch, aus seiner Joppentasche den verwelkten Kranz hervorzerrte, knurrte er sehr vernehmbar: „Naseweiser Grasaff!". Und mit dem abermaligen Vorsatz, morgen in aller Frühe weiter zu marschieren, streckte er sich auf sein Lager hin.

Daß er sich trotz gegenteiliger Absichten acht Tage später noch immer in Oberpolding befand — was daran Schuld trug? Hm — doch wohl die schöne Aussicht von dem Felsen droben, zu dem er am anderen Morgen noch einmal hinaufgeklettert war. Aber auch noch eine andere war in aller Herrgottsfrühe heraufgeklettert, sich der schönen Aussicht zu erfreuen. Auf einem Felsvorsprung saß das Reserl und lachte dem Doktor mit braunen Augen entgegen. Und wie der sich mit seinem Gruße nicht beeilte, stand sie auf, knixte wie ein artiges Kind und sagte hellen Tones „Guten Morgen."

Jetzt wurde er rot, riß den Hut vom Kopfe, sagte gleichfalls: „Guten Morgen" und dachte wieder dabei: „Naseweiser Grasaff". Und er sah sich den Grasaff an.

Auch das Reserl sah sich den Doktor sehr genau an und wie sie die schweren Nägelschuhe bemerkte, fragte sie ihn, wie einen alten Bekannten: „Solls in die Berge hinauf?"

„Wieder fort soll's" gab er mit bösem Gesicht zurück.

„Wieder fort?" Es klang ganz erschrocken. „Ja nein, der Ochsenwirt hat doch gesagt, Sie hätten drei Wochen bleiben wollen."

„Beim Ochsenwirt ja, aber nicht im „Hotel zur goldenen Krone". Der Luft- und Höhenkurort Oberpolding ist mir zu vornehm geworden. Und wo so viel andere Gäste erwartet werden, mach ich bei Zeiten, daß ich weiter komme."

Die großen braunen Augen wurden noch einmal so groß, wie das Reserl fragte: „Ja, was haben denn Ihnen die Menschen getan, daß sie vor denen davonlaufen, noch eh' welche da sind?"

Was ihm die Menschen getan? Sollte er's dem Grasaff vielleicht auf die Nase binden? Er schwieg mit überlegener Miene. Das Reserl aber eiferte weiter:

„Spaß hätt einem andern gestern der feierliche Empfang gemacht, Sie aber haben sich darüber erbost und wollen nun gleich wieder auf und davon. Das wär' ein Unrecht gegen den Ochsenwirt, der so auf Gäste lauert, weil ihm das Bauen so viel gekostet hat."

„Was hat er denn bauen müssen und sich eine Krone aufsetzen? Mir war der rote Ochse noch lange gut genug. Und nun gefällts mir halt nimmer hier."

„Das ist nicht wahr!" rief das Reserl und schaute mit den strahlenden Augen in die strahlende Morgensonne hinein. „Wie könnt' das wohl einem Menschen nicht gefallen, und wo könnt's wohl in der ganzen Welt noch was Schöneres geben?"

Dem Doktor wollte es bedünken, als habe sie so unrecht nicht. Aber sein nachdenklicher Blick war nicht auf die sonnbestrahlte Landschaft gerichtet, sondern auf das ganz verzückte Reserl. Bis das sich wieder herumwandte und treuherzig, doch mit dem Schelm im Nacken bat:

„Gelt, Sie tuns dem Ochsenwirt nicht an? Sie bleiben noch ein Bissel, wenigstens so lang, bis noch keine anderen Gäste da sind. Sonst müßt ich mir doch zu viele Vorwürfe machen, daß ich das mit der Einweihungsfeier angezettelt hab."

Also sie hatte es angezettelt, hatte womöglich den ganzen Luft- und Höhenkurort auf dem Gewissen. Und nun dableiben, um ihr eine Gewissensberuhigung zu geben — das fiel ihm auch grad ein. Aber den Ochsenwirt darunter leiden lassen, daß der womöglich an seiner goldenen Krone, die ihm der Grasaff vielleicht auch aufgeschwatzt, zu Grunde ging — —

Das Reserl mochte ihm ansehen, zu welchem gutmütigen Entschluß er kam, denn es nickte ihm voll herzlicher Freude zu:

„Daß ist lieb von Ihnen, daß Sie dableiben, und Sie werdens auch ganz gewiß nicht bereuen."

Er fands nicht nötig, ihr zu antworten. Als er aber dann wieder vom Felsen hinunterstieg, ging es ihm auf einmal durch den Sinn: das Begrüßungsgedicht hatte sie natürlich auch selber gemacht. Und zwei Zeilen des Gedichtes fielen ihm wieder ein:

„Der erste, liebste unserem Herzen
Wirst Du bleiben immerdar."

Na, so gingen denn acht Tage dahin und die Reue hatte dem Doktor bisher noch nicht zugesetzt, auch dann nicht, wenn er tagtäglich dem Reserl begegnete. Lieber Gott, das Bedürfnis des Sprechens ist dem Menschen doch nun einmal gegeben und so redeten er und das Reserl denn miteinander, so oft sie sich trafen, und wurden allmählich ganz vertraut. Und eines Morgens rief sie ihm entgegen:

„Heut' kommt nun auch die Frau mit den Kindern."

Auf die Bank, neben der sie standen, sank der Doktor nieder. Sein letztes Stündlein hier hatte also geschlagen. Die Witwe, die sich auf die Annonce hin, welche der Luft- und Höhenkurort losgelassen, gemeldet hatte, kam heute mit ihren vier Kindern.

Kleine Kinder, die ihm ein Greuel waren.

„Ich habe Kinder furchtbar lieb," sagte das Reserl.

Jetzt wurde er wild. „So. Dan werden Sie sich nun wohl den ganzen Tag mit den Rangen abgeben und für nichts anderes mehr Zeit und Sinn haben?"

„Abgeben werd' ich mich schon mit ihnen," nickte das Reserl, und dann entstand eine Pause, in der dem Doktor ein blutdürstiges Herodesgelüste kam, sämtlichen Kindern in der Welt den Garaus zu machen. Mit glühenden Augen sah er sie an.

„Reserl, wenn Sie wirklich ein Herz für den Ochsenwirt haben und wollen, daß ich noch dableibe — damals in Ihrem Gedicht waren zwei Zeilen, die sollen Sie mir jetzt noch einmal sagen. — Der Erste, Liebste —"

Aber das Reserl blieb stumm und wurde nur rot wie der Mohnkranz auf ihrem Hut.

Er drängte weiter. „Reserl, tut Ihnen der Ochsenwirt gar nicht mehr leid? Oder haben Sie ihre eigenen Verse vergessen?"

Nun schüttelte sie den Kopf. „Vergessen noch nicht, aber — —"

„Aber — ist's heut', wo wir uns besser kennen, vielleicht nicht mehr wahr?"

Jetzt lachten die braunen Schelmenaugen ihn wieder an.

„Wahr ist's schon noch — wie halt so eine — poetische Lizenz wahr ist."

„Reserl!!"

„Au!" sagte das Reserl, aber erst nach einer Weile, wie der Doktor seine Lippen gar zu nachdrücklich auf die ihren gepreßt hielt.

Da ließ er sie los und triumphierte: „So — das war auch eine poetische Lizenz. Und nun mag meinethalben das Weib mit ihren vier Satansbraten kommen und noch ein ganzes Schock anderer Gäste hinterdrein. Daß ich Dir der Erste, Liebste bleibe, scheint mir nun ausgemacht.

Ein interessanter Prozeß.

(Von unserem Londoner Mitarbeiter.)

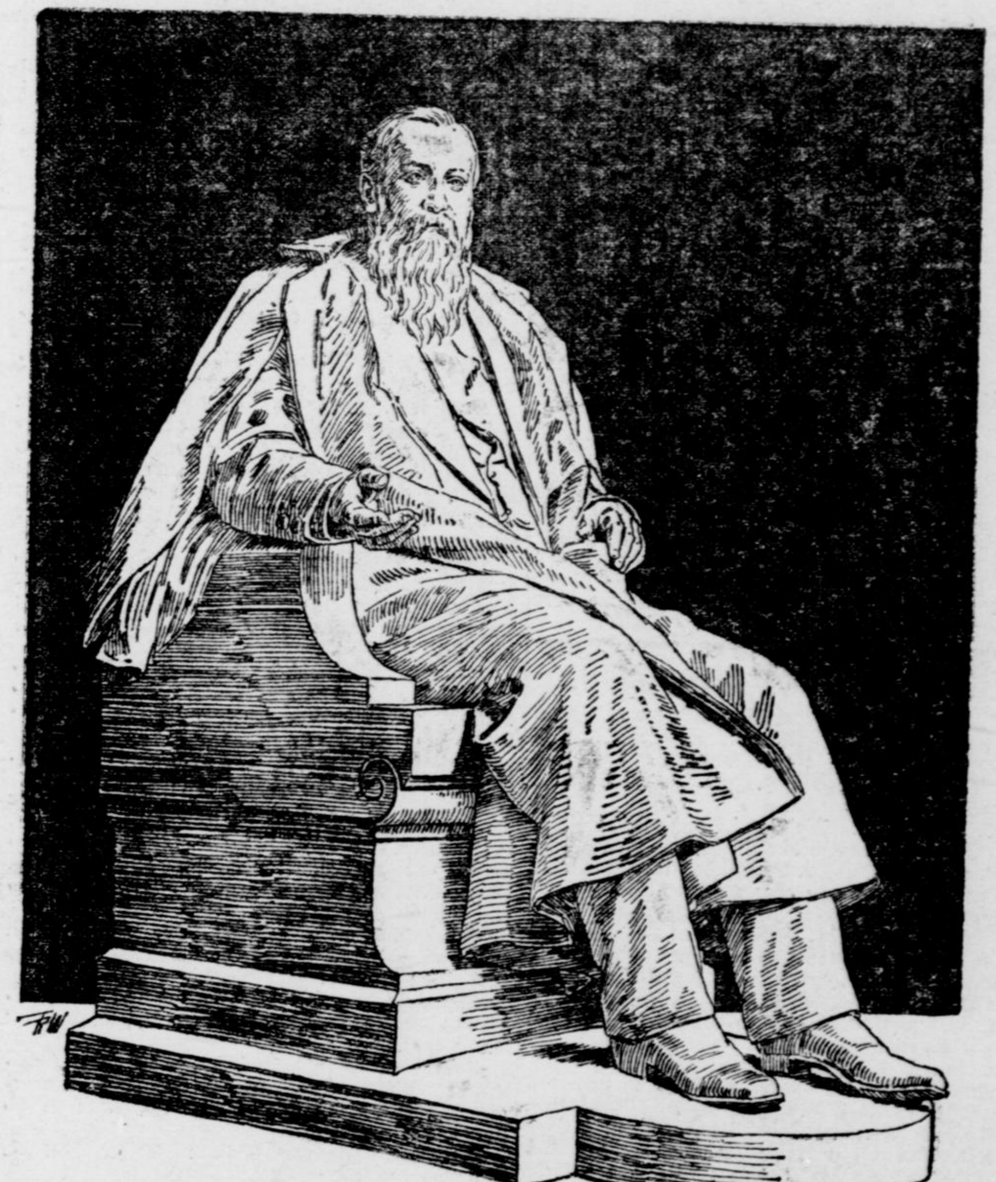
London, 28. Juni.

Die Klage der Baronin v. Eckardstein auf gerichtliche Trennung von ihrem Gemahl kam vorgestern in dem hiesigen Ehescheidungsgericht vor besonderen Geschworenen zur Verhandlung. Die Vorgeschichte, die zu dieser Klage führte, ist wiederholt schon erwähnt worden, so daß es genügen dürfte, daran zu erinnern, daß, während der Baron in Deutschland eine Ehescheidungsklage gegen seine Gemahlin eingereicht hat, die Baronin in London auf gerichtliche Trennung klagt. Die gestern vorgebrachten Klagegründe waren Treubruch und Grausamkeit. Mr. Duke, der Anwalt der Baronin erklärte eingangs, daß seine Klientin nur deswegen nicht auf vollständige Scheidung klage, weil beide Teile in Deutschland domiziliert seien, und daher in England keine Scheidungsklage einreichen könnten.

Der Anwalt schilderte dann die wenig erfreulichen Vorgänge, die zu dieser Klage führten. Sir Blundell Maples Tochter war ein junges Mädchen von 18 Jahren, als sie ihren späteren Gemahl kennen lernte, der damals bei der deutschen Botschaft in London war; er war zwölf Jahre älter als sie. Sir Blundell wollte von der Verbindung nichts wissen, gab aber schließlich dem Drängen der jungen Leute nach. Wie die Baronin jetzt behauptet, hat ihr Gemahl ihr von vornherein nicht die Gefühle entgegengebracht, die sie erwarten zu können glaubte. Auf der Hochzeitsreise schon habe er einen unwürdigen Ton ihr gegenüber angeschlagen, und in Paris und Berlin habe er sie allein in den Hotels sitzen lassen, während er mit Freunden ausging. Damals dachte sie aber nicht daran, daß eheliche Untreue vorliegen könne und darum bewahrte die junge Frau trotz des Vorgefallenen ihre Gefühle ihrem Mann gegenüber. Die Szenen zwischen den Eheleuten wurden aber immer schlimmer und nahmen schließlich einen solchen Charakter an, daß die Gesundheit der Baronin zu leiden begann und es verschiedentlich notwendig war, einen Arzt herbeizuholen. Verschiedentlich soll der Baron gedroht haben, Selbstmord zu begehen, er habe sich aus dem Fenster stürzen oder in Gegenwart seiner Frau erschießen wollen.

Sir John habe das Ehepaar reichlich mit Geld versehen, zuerst habe er 120 000 Mark im Jahr zugesteuert, später 180 000 Mark. Ein Jahr nach der Hochzeit habe er die Entdeckung gemacht, daß sein Schwiegersohn an der Börse Schulden gemacht habe, die sich auf 120 000 Mark beliefen und um einen Skandal zu vermeiden, habe er dieselben bezahlt. Trotzdem habe der Baron, als Sir John im Sterben lag, seiner Frau gesagt, ihr Vater sei wahnsinnig. Das sei gewesen, weil er gehört hatte, daß Sir John das Vermögen seiner Tochter gegen ihn sicher gestellt habe. Er sei über diese Geldangelegenheit so sehr in Wut geraten, daß er seine Frau aus dem Zimmer wies und sie die Nacht auf der Treppe zubringen mußte.

In dem Testament bestimmte Sir John, daß die Hälfte des Vermögens an seine Tochter gehen sollte, daß sie aber den größeren Teil des Jahres in England bleiben müsse, dem Baron hinterließ er nur einen Jahreszuschuß von 20 000 Mark. Weiter behauptet die Baronin, ihr Gemahl habe fortgesetzt Geld von ihr verlangt und zwar Summen von dreihunderttausend bis zwei Millionen, und wenn sie dieselben nicht sofort hergegeben habe, drohte er mit Selbstmord. Die Anschuldigungen wegen ihres Umganges mit ihrem Arzt habe der Baron erst vorgebracht, als er sah, daß er mit Bezug auf die Geldangelegenheiten nicht seinen eigenen Willen durchsetzen konnte. Schließlich habe die Baronin dann herausgefunden, daß der Baron mehrere wenig wünschenswerte Bekanntschaften unterhielt, und einige von zweifelhaften Frauen an ihn gerichtete Briefe fielen ihr in die Hände; daraufhin erst habe sie sich entschlossen, die Klage einzureichen. Nach diesen Darlegungen wurde die Verhandlung vertagt, und bei der nächsten Verhandlung wird man die Darstellung der Verhältnisse von Seiten des Barons zu hören bekommen.



Zur Enthüllung des Graf-Regent Ernst-Denkmals in Detmold

Am 30. d. M. wird in Detmold das Denkmal für den verstorbenen Graf-Regenten Ernst enthüllt werden. Aus dem Wettbewerb, der seinerzeit ausgeschrieben wurde, ist der Berliner Bildhauer Heinrich Wefing als Sieger hervorgegangen. Das Denkmal stellt den Graf-Regenten, der eine würdevolle Erscheinung war, sitzend dar, ein Mantel in malerischem Faltenwurf umgibt seine Gestalt. Der Sockel aus rotem, schwedischen Granit trägt auf der vorderen abgerundeten Fläche die Widmung, und an jeder Seite befindet sich ein künstlerisch besonders schön ausgeführtes, figurenreiches Relief, die beide durchaus bemerkenswert sind. Das eine dieser Reliefs stellt den Einzug des Grafenpaares in das Lipperland am 17. Juli 1897 dar, das andere zeigt die gräflichen Herrschaften als Wohltäter der Armen und Elenden und als Gründer gemeinnütziger Anstalten. Gerade diese Betätigung hat das Lippervolk zu der Errichtung des Denkmals veranlaßt.

Mannigfaltiges.

Berlin, 27. Juni. Eine elektrische Vollbahn im Tunnel quer durch Berlin vom Wannsee- zum Stettiner Bahnhof wird gemeinsam von Siemens u. Halske und der preußischen Eisenbahnverwaltung geplant, und die Verhandlungen sind bereits so weit gediehen, daß ein volles Einverständnis erzielt worden ist. Das Projekt liegt jetzt der städtischen Verkehrsdeputation vor. Die Bahn soll die südlichen mit den nördlichen Vorortbahnen in direkte Verbindung bringen, sodaß die Züge von einer Bahn zur andern übergehen können. Der Tunnel soll unter dem Potsdamer Bahnhof hinweg zum Brandenburger Tor, Weidendamer Brücke, Elsasser Straße, Stettiner Bahnhof, Humboldthain und Gesundbrunnen führen, und an den genannten Stellen sollen Haltestellen eingerichtet werden. Die Bahn wird eine elektrisch betriebene Vollbahn werden. Durch die neue Untergrundbahn wird nicht nur den Reisenden, die auf dem Stettiner Bahnhof eintreffen, ermöglicht werden, , rasch und bequem den Potsdamer und Anhalter Bahnhof zu erreichen, sondern es werden auch die Straßen in der Nachbarschaft der genannten Bahnhöfe erheblich entlastet werden. — Ursprünglich war der Bau dieser Stecke, wie uns des weiteren berichtet wird, von der Stadt geplant und sollte eine Ergänzung bilden der von seiten Berlins als Ringbahn projektierten Untergrundbahn Warschauer Brücke—Stettiner Bahn. Der damalige Minister Budde erklärte jedoch, daß er diese Strecke „Potsdamer Platz—Stettiner Bahn" dem Staate vorbehalten wolle, wobei es eine offene Frage bleiben sollte, ob der Staat, oder ob es von Privaten gebaut und diesen als Pächter betrieben werden solle. Das Eisenbahnministerium hat demnach darauf verzichtet, den Bau selbst in die Hand zu nehmen.

— (Der höfliche Professor.) Der Roosevelt-Professor Dr. Burgeß aus Newyork hat vor einigen Tagen in Bonn seine Vorlesungen über das Staatsrecht der Vereinigten Staaten vor einem zahlreichen Auditorium beendet. Der Bonner Zeitung zufolge führte Burgeß unter anderem aus, daß seine Bewunderung der Deutschen bei seinem diesmaligen Aufenthalt in Deutschland, wenn möglich, noch größer geworden sei. Wir, Deutschland und Amerika, sagte er ferner, gehören zu den großen, fortschreitenden Nationen. Wir besitzen Gerechtigkeitsgefühl und denselben hoffnungsfreudigen Unternehmungsgeist; wir gehören zusammen. Wohl unseren beiden Völkern, Heil der ganzen Welt, daß wir zusammengehen und zusammenarbeiten! (Beifall.) Hierauf verabschiedete sich Professor Burgeß, indem er allen Hörern für das entgegengebrachte Interesse dankte.

— (Der Ziegelstein als Urkunde.) Aus Hirschberg, Schlesien, schreibt man der „Berl. Volksztg." vom 26. Juni:

Durch die ganze deutsche Presse ging vor einiger Zeit ein Bericht, in dem im Anschluß an das Urteil des Reichsgerichts ausgeführt wurde, daß die Hirschberger Strafkammer in einem vom Reichsgericht aufgehobenen und an die hiesige Strafkammer zurückgewiesenen Urteil einen Ziegelstein als Urkunde erklärt hatte. Die Ziegelsteinurkunde beschäftigte also heute die hiesige Strafkammer zum zweiten Male. Bei dem Neubau des Lehrerinnenseminars in Löwenberg hatte der Pächter der dortigen städtischen Ziegelei, Wiesenhütter, eine größere Ziegellieferung übernommen. Die Bauleitung wollte dann nicht voll Zahlung leisten, weil sie behauptete, die gelieferten Ziegel seien schlechter, als die drei Probeziegeln, die der Bauleiter aus der Ziegelei mitgenommen und mit entsprechenden Blaustiftnotizen versehen hatte. W. behauptete aber, der Baumeister habe eine vierten Probeziegel mitgenommen und diesem entsprächen die gelieferten Ziegel. Im Bureau fand sich in der Tat noch ein vierter Probeziegel, der dieselben Blaustiftnotizen trug, wie die drei Probeziegel. W. soll jedoch diesen vierten Ziegel selbst geschrieben und auf geschickte Art und Weise in das Baubureau eingeschmuggelt haben. Die Strafkammer sah in dem Beschreiben des vierten Ziegels eine Urkundenfälschung und verurteiltee W. zu drei Monaten Gefängnis und 300 Mark Geldstrafe.

Auf die Revision des W. hob das Reichsgericht dieses Urteil auf, weil es den Charakter des Ziegelsteines als Urkunde für nicht genügend festgestellt erachtete. In der heutigen Verhandlung erklärte der Baumeister, wie schon zum ersten Male, die Blaustiftnotizen auf den Probeziegeln hätten nur den Zweck gehabt, vor Verwechselungen zu schützen. Daraufhin nahm die Strafkammer, gestützt auf die Entscheidung des Reichsgerichts, bei W. diesmal keine Urkundenfälschung, sondern nur versuchten Betrug an, da die gefälschten Notizen auf dem Probeziegel für den Lieferungsvertrag ohne Bedeutung waren. Aber die Strafkammer erkannte diesmal auf dieselbe Strafe wie das erste Mal, nämlich auf dreiMonate Gefängnis und 300 Mark Geldstrafe. Jetzt will W. zum zweiten Male Revision einlegen.

— (Kannibalismus in China.) In China wütet die Hungersnot auf das schrecklichste, und chinesische Blätter berichten, daß in manchen Gegenden des Landes die Hungerleidenden bereits nach Menschenfleisch greifen. Die Reisverteilung durch die chinesische Regierung kann dem ungeheuren Elend in keiner Weise steuern. Darum ist es auch nicht verwunderlich, daß die Landbevölkerung, die unter der Hungersnot am meisten zu leiden hat, auch vor dem Aeußersten nicht mehr zurückscheut. Ein Tongkinger Blatt erinnert bei dieser Gelegenheit daran, daß der Kannibalismus in China schon öfters bei Hungersnot aufgetreten ist. So auch bei den Bandenkämpfen im Hoch-Tongking, wo die Piraten, wenn ihnen die Lebensmittel ausgingen, ihre Gefangenen verzehrten, insbesondere Frauen und Kinder. Eine Frau von dem eben in Marseille gelandeten Dampfer „Sailaire", der mit 200 Passagieren aus China heimkehrte, erzählte, daß in ihrer Gegenwart ein chinesischer Bandit einer Frau ihr Kind aus den Armen gerissen und ihm den Kopf an einem Baumstamm zerschmettert habe. Die verzweifelte Mutter stürzte sich auf den Mörder, der aber die Angreiferin sogleich tötete. Mutter und Kind wurden von der Bande verzehrt. Auch ein Offizier, der an den Bandenkämpfen in Tongking teilgenommen hatte, berichtet, daß die Banditen häufig die Gefangenen verzehrten. Bei diesen Gelegenheiten aber stellte es sich heraus, daß die Neigung der Chinesen zum Kannibalismus nicht allein durch Hungersnot bedingt sei, denn auch die Regierungssoldaten erbaten sich oft die Erlaubnis, die gefallenen Feinde verzehren zu dürfen, und die europäischen Offiziere mußten bei den Soldatenleichen Wachposten aufstellen, damit dies verhindert wurde. Selbstverständlich ist es, daß die Hungers-

Rabattmarken-Sammlerinnen und Sammler!

Es liegt in Ihrem eigenen Interesse die in Ihrem Besitze befindlichen **Rabattmarken-Bücher** bis zum 15. Juli ds. Js. spätestens einzulösen, da die namhaften markenausgebenden Geschäfte von diesem Tage an weder Marken von Phönix oder von Fischer & Co. ausgeben, noch ferner Bücher in Zahlung nehmen werden.

Für die Folge werden nur **grüne Rabattmarken** des **Rabattmarkenvereins** von **Dortmund und Umgegend** ausgegeben.

Der Peters-Prozeß.

(Schluß des 3. Verhandlungstage siehe 1. Blatt.)

München, 28. Juni.

(4. Verhandlungstag).

Der heutigen Sitzung, welche die Entscheidung in den interessantesten aller großen Kolonialprozesse der letzten Jahre bringen soll, sieht man naturgemäß hier mit größter Spannung entgegegen. Der Andrang des Publikums ist ein so enormer, daß man am frühen Morgen bereits polizeiliche Vorkehrungen traf, um einer Ueberfüllung des Gerichtsgebäudes vorzubeugen. Gendarmen sperren das Gebäude in weitem Umkreise ab und nur mit Eintrittskarten versehene Personen vermögen in das Gerichtsgebäude zu gelangen. Der Abg. Bebel wurde von den angesammelten Genossen lebhaft begrüßt, ebenso der „ungekrönte König von Bayern", der Abg. v. Vollmar. Im Zuhörerraum bemerkt man auch den sozialdemokratischen bayerischen Landtagsabgeordneten Frhr. Haller von Hallerstein. Wenn Dr. Peters im Laufe des heutigen Tages die Urteile der Disziplinargerichte vorlegt, so ist das Urteil für heute abend zu warten, falls nicht weitere Anträge gestellt werden, da Dr. Peters bekanntlich das Urteil als falsch bezeichnet und durch andere Zeugenvernehmungen einschränken will.

Von der Redaktion der „Voss. Ztg." ist ein Telegramm eingegangen, worin die Redaktion erklärt, daß der gestern von R.-A. Bernheim verlesene Artikel mit der Ueberschrift „Nebenregierung", in welchem die „Peters-Kamarilla" beschuldigt wird, daß sie versuche, Dr. Peters wieder ins Amt zu bringen, entgegen der Behauptung des Abg. Dr. Arendt, aus der Redaktion der „Voss. Ztg." selbst stamme. Es wird besonders betont, daß Geh.-Rat Hellwig dem Artikel durchaus fernstehe.

Hierauf wird als letzter vorgeladener Zeuge der Hotelier Obermayer-München vernommen. Er gibt an, daß am Tage vor dem Vortrag des Dr. Peters im „Neuen Verein", der die Unterlage zu den Angriffen der „Münchener Post" geboten hat, ein Brief an die Leitung des Hotels eingelaufen sei, in welchem diese von der Gestattung der Abhaltung der Versammlung gewarnt wurde, weil andernfalls Demonstrationen von sozialdemokratischer Seite erfolgen würden. Bestimmte Anhaltspunkte dafür, daß die Warnung von sozialdemokratischer Seite ausgegangen ist, hat der Zeuge nicht, er hegt aber die Vermutung. Hotelier Jaffe in München, der über die Beweggründe der Warnung näheres bekunden soll, wird hierauf als Zeuge geladen.

Es werden dann die Protokolle der kommissarischen Vernehmungen verlesen, die in großer Zahl verliegen, da ein Teil der Zeugen in Afrika oder sonst im Ausland weilt, ein anderer Teil krank und ein dritter Teil schon verstorben ist. Zunächst wird das Zeugnis der Schriftstellerin Friedg v. Bülow verlesen. Sie ist eine Tochter des früheren preußischen Generalkonsuls von Bülow in Smyrna und bekannt geworden als erfolgreiche Kolonialschriftstellerin durch den Roman „Tropenkoller" in welchem sie die Roheiten subalterner Beamten in Dar-es-Salaam schildert. Ihre Schwester war die sehr befähigte Novellistin, v. Bülow, die im Jahre 1884 im Rummelsburger See ertrank, als sie einen beim Eislauf eingebrochenen Knaben zu retten versuchte. Die Zeugin Frieda v. Bülow gibt in dem Protokoll an, daß sie Dr. Peters im Jahre 1885 kennen gelernt habe. Zwei Jahre später sei sie als Krankenpflegerin nach Afrika gegangen u. dort in Sansibar mit Dr. Peters wieder zusammengetroffen. Sie erklärt freimütig, daß sie eine gewisse Neigung zu ihm gefaßt und daß auch dieser sich für sie interessiert habe, so daß beide hofften, sich heiraten zu können. welche Hoffnung sich aber später nicht erfüllen ließ. Sie gibt weiter an, daß Dr. Peters von den Eingeborenen hoch geschätzt wurde und sie habe oft gesehen, daß in den Hütten der Schwarzen sein Bild neben dem des Deutschen Kaisers hing. Sie weiß von Grausamkeiten oder gar sadistischen Neigungen des Dr. Peters nicht das geringste. Im Gegenteil, er war sehr aufmerksam und konziliant gegen jedermann und auch im Verkehr mit den Eingeborenen hat er diesen die größte Hochachtung abgenötigt.

Es wurde dann das Zeugnis des Verteidigers des Dr. Peters in seinen beiden Disziplinarprozessen, Dr. Scharlach, der bekannte Kolonialgründer und Vorstandsmitglied verschiedener Landgesellschaften, verlesen. Dr. Scharlach hat den Eindruck, daß die Angriffe auf Dr. Peters im Reichstage nicht sachlicher, sondern politischer Natur waren. Er habe die Tätigkeit des Dr. Peters stets bewundert, aber sich von ihm fern gehalten, da Dr. Peters es liebte, seine Persönlichkeit möglichst in den Vordergrund zu stellen. Als Dr. Peters verschiedene Ordensdekorationen verliehen und er dann endlich als deutscher Reichskommissar angestellt wurde, kannten der Kaiser und der Reichskanzler das, was man Dr. Peters wegen der Vorgänge am Kilimandscharo vorwarf. Der Disziplinargerichtshof bestand aus Männern, die nichts von afrikanischen Verhältnissen verstanden. Die erste Instanz sprach Dr. Peters schuldig der Hinrichtung des Negers Mabruk, der falschen Berichterstattung an die Vorgesetzten und schließlich unpassender Aeußerungen über die Hinrichtung des Mabruk. Das letztere hatte der österreichische Afrikaforscher Karl Baumann behauptet, der später in geistiger Umnachtung verstarb. Die zweite Instanz sprach Dr. Peters auch noch der Hinrichtung der Negerin Jagodja und der Flüchtigung verschiedener schwarzer Weiber schuldig. Der Disziplinargerichtshof wußte, daß dem Kaiser, dem Reichskanzler und den Kollegen des Dr. Peters all die angeblichen Vorgänge bekannt waren und daß sie ihm trotzdem ihre Achtung nicht entzogen hatten. Das Urteil wurde deshalb meinergeit

mit großem Befremden aufgenommen.

Der Gerichtshof kümmerte sich darum nicht und erklärte, es gäbe für Afrika keine besonderen Verhältnisse. (Bewegung bei den alten Afrikanern.) Der Disziplinargerichtshof meinte, es sei eine Verletzung der Beamtenpflicht, wenn man die Verhältnisse in Afrika anders beurteile, als in Deutschland. Der Gerichtshof stand eben durchaus unter dem Eindruck der Bebelschen Rede im Reichstage und lehnte alle Beweisanträge ab. Dr. Scharlach erklärt, gegenüber den Erzählungen anderer Afrikaforscher sind die Sachen, die Dr. Peters in seinem Buche über die Emin-Pascha-Expedition und sein Verhalten dabei schildert, harmlose Kleinigkeiten. Bei solchen Erzählungen ist allerdings oft viel Renommage im Spiel. Das lange Schweigen in Afrika treibt gewissermaßen zu Uebertreibungen, wenn die Afrikareisenden dann wieder nach Hause kommen. In diesem Sinne sind auch die Erzählungen in dem Buche des Dr. Peters meiner Ansicht nach anzusehen. Der Zeuge rühmt den großen

Mut und die große Tatkraft des Dr. Peters,

dessen Keckheit, Verwegenheit und Schneid wir allein den Besitz von Deutsch-Ostafrika zu verdanken haben. (Bewegung.)

Hierauf wird das Zeugnis des früheren Gouverneurs von Ostafrika, jetzigen Kabinettchef des Königs von Württemberg, Frhr. v. Soden verlesen. Er gibt an, daß es in der Natur der Sache lag, wenn Dr. Peters am Kilimandscharo mit den Eingeborenen in Konflikt kam. Seine Stellung dort war sehr schwierig. Ein Mann ohne den Ehrgeiz und ohne die Tatkraft des Dr. Peters wäre gar nicht hingegangen, oder hätte befürchten müssen, totgeschlagen zu werden, wenn er nicht die nötige Energie besaß und auch anwendete. Die deutsche Oberhoheit dort war damals nichts weniger als gefestigt. Die Verbindung zwischen dem Kilimandscharogebiet und der Küste zeitweilig unterbrochen. Wahrscheinlich habe auch die englische Mission die Massai mit Waffen versehen. Die Lage war sehr gefährlich und deshalb habe Dr. Peters auch vollständig richtig gehandelt, als er den englischen Bischof Smith zurechtwies, als dieser Aufklärungen über seine Tätigkeit haben wollte. — Der Afrikaforschende Eugen Wolff sei 1891-92 aus Ostafrika ausgewiesen, weil er alamierende Zeitungsnachrichten nach Deutschland sandte, die das Ansehen des Reiches zu erschüttern geeignet waren. Genaueres über die Ausweisungsgründe vermag Herr v. Soden nicht anzugeben. — Afrikareisender Eugen Wolff: Es handelte sich damals nur um ein Küstenverbot. Ich bin nicht von Herrn v. Soden, sondern vom Reichskanzler v. Caprivi ausgewiesen worden. Bald nach Aufhebung meiner Ausweisung wurde Frhr. v. Soden entlassen. Als ich nach Berlin kam und den Reichskanzler v. Caprivi im Auswärtigen Amt traf, streckte er mir die Hände entgegen und sagte:

Verzeihen Sie mir die Ausweisungsordre.

Ich mußte annehmen, daß sie dem Gouverneur v. Soden in seiner Tätigkeit störten. Jetzt bin ich anderer Ansicht. Tatsächlich lag die Sache auch so, daß Herr von Soden von der Westküste Afrikas nach der Ostküste versetzt worden war und nun einfach die dortigen Verhältnisse auf Deutsch-Ostafrika übertragen wollte. Das war aber bei der ganz verschiedenen Natur der Eingeborenen nicht möglich. Das habe ich wiederholt festgestellt. Herr v. Soden verstand mit den Eingeborenen im Osten nicht zu verhandeln und seine Abberufung aus der Kolonie lag daher durchaus in deren Interesse. — In dem verlesenen kommissarischen Zeugnis des Herrn v. Soden heißt es dann noch weiter, daß ihm der englische Bischof Smith wiederholt mit der englischen Presse gedroht habe, wenn nicht gegen Dr. Peters wegen der Hinrichtung der beiden Neger am Kilimandscharo eingeschritten würde. Herr v. Soden hat sich aber dadurch nicht beeinflussen lassen und es nicht für nötig gehalten, gegen Dr. Peters vozugehen.

Der gleichfalls kommissarisch vernommene Abg. v. Kardorff gibt an, daß er stets die Strafen des Mabruk und der Nagadja für durchaus berechtigt gehalten habe. Die gleiche Ansicht teilte auch Major v. Wissmann. Die ersten beiden Verfahren gegen Dr. Peters hätten mit Freispruch geendet; als dann der Tuckerbrief erschien, wurde das Verfahren wieder aufgenommen und auch weitergeführt, als man die Fälschung des Briefes schon erkannt hatte. Man habe dem Dr. Peters eine wichtige Stelle am Tanganjika angeboten, Dr. Peters habe diese Stellung aber abgelehnt. Es sei also unwahr, daß sich Dr. Peters zum Amt gedrängt habe.

Dr. Peters übergibt die Disziplinarurteile.

Unter allgemeiner Spannung richtet hierauf der Vorsitzende Oberlandesgerichtsrat Mayer die entscheidende Frage an Dr. Peters, ob er nicht zum Schluß der Beweisaufnahme die Urteile der Disziplinargerichtshöfe vorlegen wolle, die außer ihm nur noch das Auswärtige Amt besitze und die demnach ohne sein Zutun nicht zur Verlesung kommen könnten, da das Auswärtige Amt in Berlin die Verlesung verweigere.

Dr. Peters: Nach eingehender Besprechung mit meinem Verteidiger haben wir uns entschlossen, die Urteile jetzt dem Gericht zu übergeben. Wir hatten uns hauptsächlich deshalb geweigert, weil wir nicht so naiv sein wollten, unseren Gegnern Material zu übergeben, da sie selbst nicht in der Lage waren, solches beizubringen. Ich gebe aber die Urteile heraus mit dem ausdrücklichen Hinzufügen, daß diese Urteile keine rechtsgültigen Dokumente mehr sind. Die Tatsachen, die sich inzwischen ergeben haben, zeigen, daß beide Urteile vollständig hinfällig sind. Sie sind verfaßt von Leuten, die nichts von afrikanischen Verhältnissen verstehen. Der Hauptzeuge Leutnant Bronsard von Schellendorff ist ja ebenfalls inzwischen genügend gekennzeichnet, so daß die Urteile sich auf seine Angaben nicht mehr stützen können.

Der Vorsitzende, Oberlandesgerichtsrat Mayer, und die beiden Rechtsbeistände Dr. Rosenthal und Dr. Bernheim teilen sich nunmehr in die Verlesung der Urteile, die außerordentlich umfangreich sind. Dabei ereignen sich einige heitere Szenen.

Als R.-A. Dr. Bernheim, der Verteidiger des beklagten Redakteurs Gruber, die Verlesung übernimmt, verliest er bestimmte Stellen, die besonders gegen Dr. Peters sprechen, mit erhobener, langsamer Stimme und begleitet die Verlesung dieser Stellen mit einem charakteristischen Augenzwinkern zum Angeklagten, was den Rechtsanwalt Dr. Rosenthal, den Rechtsbeistand des Dr. Peters, nervös macht. Dieser springt mehrmals auf, der Vorsitzende winkt ihm aber lächelnd ab. Als schließlich Dr. Bernheim längere Pausen macht und dem beklagten Gruber Gelegenheit geben will, das Urteil nachzustenographieren, erhebt Rechtsanw. Dr. Rosenthal entrüsteten Widerspruch. Das gehe doch zu weit. Die Gegenpartei habe absolut keine Beweise, und nun sollen die Verhandlungen noch verschleppt werden durch Stenographieren! Dr. Peters habe die Urteile zum Verlesen übergeben und nicht zum Nachstenographieren. Der Vors. nimmt darauf unter allgemeiner Heiterkeit dem Rechtsanw. Dr. Bernheim das Aktenstück weg, obwohl dieser beschwörend erklärt, er wolle schnell vorlesen, niemals mehr betonen und auch nicht mehr mit den Augen zwinkern. (Erneute Heiterkeit.)

Zunächst wurde das Urteil der Kaiserlichen Disziplinarkammer vom 24. April 1897 verlesen. Es heißt darin, daß Dr. Peters des Dienstvergehens schuldig und deshalb mit Entlassung zu bestrafen sei. Als Dr. Peters die Marengostation am Kilimandscharo gegründet habe, seien Frhr. v. Pechmann und Jahnke nicht Reichsangestellte, sondern nur Privatbedienstete gewesen. Es wird dann geschildert, daß der Sultan Malamia der Station in der landesüblichen Weise

drei Weiber überwiesen

habe, unter ihnen die Nagodja. Letztere habe Dr. Peetrs zu seinem eigenen Gebrauch bestimmt, während eine andere, krankheitsverdächtige dem Frhrn. v. Pechmann zur Verwendung überwiesen wurde. Die drei Weiber schliefen in einem Verschlage hinter der Hütte des Dr. Peters. Eines Nachts sei dort eingebrochen worden. Zunächst hätte man den Täter nicht ermittelt. Mehrere Tage später habe Dr. Peters mehrere Diener prügeln lassen, unter ihnen auch den Mabruk. Als Mabruk später einmal eine Zigarette rauchte, kam er in den Verdacht, daß er auch der Einbrecher gewesen sei. Dr. Peters habe angenommen, daß Mabruk aus geschlechtlichen Motiven eingebrochen sei. Darauf sei seine Hinrichtung beschlossen worden.

Im Anschluß an die Verlesung dieser Stelle fragt Rechtsanw. Dr. Bernheim den Zeugen Freiherrn v. Pechmann, ob er sich genau erinnere, daß die Zigarette, die Mabruk damals rauchte, dem Dr. Peters gehörte. — Freiherr v. Pechmann bejaht diese Frage. — Rechtsanw. Dr. Bernheim findet es unerhört, daß Frhr. von Pechmann sich an diese Kleinigkeit noch erinnert, während er von anderen wichtigen Sachen nichts mehr wisse. — Freiherr v. Pechmann: Das ist ein Mißbrauch meiner Aussage. — Rechtsanw. Dr. Bernheim: Das ist kein Mißbrauch, ich bitte dem Herrn Vorsitzenden, mich gegen solche Beleidigungen zu schützen. — Vors.: Das war keine Beleidigung. Wir sind eben wieder einmal auf der Höhe angelangt. (Heiterkeit)

Dann wird die Verlesung des Urteils fortgesetzt. Es wird darin weiter geschildert, daß das Todesurteil über Mabruk gefällt worden war, nachdem er als der Einbrecher auch nach der Aussage seiner Kollegen erkannt worden war. Bronsard v. Schellendorf und Kuhnert hätten das Urteil nicht gebilligt. Peters gebe an, daß die Bevölkerung damals sehr aufgeregt war, besonders nach dem Untergange der Zelewskischen Expedition. Er habe sich daher zu dem Urteil berechtigt gehalten. In dem geschlechtlichen Verkehr des Mabruk mit einem der drei Weiber habe Dr. Peters noch einen erschwerenden Umstand erblickt und meinte, daß ein Häuptling in einem gleichen Falle ebenso gehandelt haben würde. Im Westminster-Hotel in Berlin soll sich Dr. Peters dahin geäußert haben: „Ich bin ein stiller, ernster Pastorensohn, aber die Schwagerschaft mit diesen schwarzen Schweinen paßt mir nicht." Das Urteil sagt weiter, daß die entflohenen und wiedergefaßten Weiber mehrmals geprügelt worden sind. Die Nagodja sei wegen Konspiration mit den Häuptlingen und Desertion hingerichtet worden. Dr. Peters habe in keinem seiner Berichte an da Gouverneur irgend etwas von der Hinrichtung erwähnt, auch nicht in dem Spezialbericht über die Verwicklungen mit dem Sultan Malamia.

Dr. Peters (unterbrechend): Ich war nicht verpflichtet, über gerichtliche Urteile an den Gouverneur zu berichten. — Generalleutnant a. D. von Liebert: Ich sehe darin auch kein verdächtiges Moment. Die Zivilsachen konnten den Gouverneur damals nicht so interessieren, der in der Hauptsache auf kriegerische Verwicklungen Rücksicht nehmen mußte. Weiter heißt es in dem Artikel, daß Mabruk wohl zu einem der drei Mädchen Beziehungen gehabt haben mag, es sei das aber wohl das Mädchen des Freiherrn v. Pechmann gewesen. Dieser Grund sei aber bei dem Urteil nicht ausschlaggebend gewesen. Die Urteile der englischen Missionare über das Verhalten des Dr. Peters, so führt das Urteil weiter aus, seien von der Disziplinarkammer nicht gewürdigt worden, und die Aussagen der farbigen Zeugen kamen nur so weit in Betracht, als sie mit den Weißen übereinstimmten. Dr. Peters werde wegen der Hinrichtung des Mabruk und ungehöriger Aeußerungen über diese Hinrichtung sowie wegen falscher Berichterstattung an die Vorgesetzten mit Dienstentlassung bestraft.

Ein Brief Bronsart von Schellendorffs.

Die Verlesung wird dann unterbrochen, da inzwischen ein Schreiben des Kolonialschriftstellers Dr. Förster aus Regenswalde bei Templin eingetroffen ist. Dr. Förster schreibt, daß ihm soeben vom Leutnant Bronsart v. Schellendorff aus Afrika die Nachricht zugegangen sei, das Bronsart von Schellendorff seine Schulden inzwischen auf Heller und Pfennig bezahlt habe. Die Untersuchung gegen ihn wegen angeblicher Vergehen gegen Parg. 175 des StGB. werde nach seiner Ansicht ungebührlich lange durch das Bezirksamt hingezogen, so daß darin noch keine Entscheidung getroffen sei. Bronsart v. Schellendorff hoffe auf seine völlige Rehabilitierung. Dr. Förster überreicht den Brief Bronsart v. Schellendorffs und bittet, ihn selbst zu vernehmen oder die Vernehmung des Leutnants Bronsart von Schellendorff zu beschließen. Dr. Förster überreicht dann auch noch ein Schreiben des englischen Vizekonsulats in Mombassa, in welchem mitgeteilt wird, daß dort nichts Nachteiliges über Bronsart v. Schellendorff bekannt ist.

R.-A. Dr. Rosenthal: Bronsart v. Schellendorff hat dem Frhrn. v. Tiedemann und Herrn Kuhnert gefälschte Schecks gegeben. Das genügt uns. — Afrikareisender Eugen Wolff: Man wirft dem Leutnant Bronsart v. Schellendorff perverse Neigungen vor. Aber Dr. Peters hat 15 Jahre lang mit Herrn Krupp verkehrt. (Großer Lärm im ganzen Saale. Dr. Peters, Dr. Rosenthal, sein Rechtsbeistand, die Sachverständigen springen erregt von ihren Sitzen auf.) — Generalleutnant von Liebert (in höchster Erregung): Herr Vorsitzender, ich bitte Sie dringend, mich sofort als Sachverständigen zu entlassen, wenn ein solcher Herr als Sachverständiger neben mir am Tische Platz nimmt. — R.-A. Dr. Rosenthal: Es ist unerhört, hier den Namen Krupp in beschimpfender Weise in die Verhandlung zu ziehen und den Namen, der für Deutschland von so hoher Bedeutung ist, derart zu behandeln. — Eugen Wolff: Ich konstatiere, daß Dr. Peters wiederholt im Zimmer des Herrn Krupp im Westminster-Hotel geweilt hat. (Erneuter Lärm und Bewegung.)

Nachdem der Lärm sich einigermaßen gelegt hat, wird in die Verlesung des Urteils der Disziplinarkammer fortgefahren. Danach sei die Verhängung der Todesstrafe gegen einen Einbrecher ungerechtfertigt gewesen. Die Station sei nicht gefährdet gewesen, sondern höchstens durch die eigene Schuld des Dr. Peters. Das Gericht müsse aussprechen, daß die geschlechtlichen Beziehungen des Mabruk zu den Weibern der Hauptgrund seiner Bestrafung gewesen sei.

Dr. Peters habe nicht den nötigen sittlichen Ernst gezeigt. Die Hinrichtung der Nagodja wurde ihm in dem ersten Urteile nicht zum Vorwurf gemacht. Es heißt da, persönliche oder geschlechtliche Beziehungen kamen hierbei nicht in Frage. Dagegen werde Dr. Peters der falschen Berichterstattung beschuldigt, er habe sich dadurch seines Amtes unwürdig erwiesen. Seine Verdienste um die Afrikaforschung in früheren Jahren könnten nicht bevor. Aus Dortmund sind gewiß schon manche bedeutende und namhafte Persönlichkeiten hervorgegangen. Aber einen Kultusminister am Steuer zu sehen, dessen Wiege in Dortmund stand, diese

Das Elternhaus des neuen Kultusministers.

Ehre hatten wir noch nicht. Wir bringen heute das Vaterhaus des Herrn Dr. Holle im Bilde. Es steht am Eisenmarkt, wo die Eltern der neuen Exzellenz einen glücklichen Lebensabend verbringen. In ihren Stolz, solch' wackere Söhne zu besitzen, welche die höchsten Stufen zu erklimmen vermochten, wollen wir den Wunsch einfügen, daß das Elternpaar noch recht viele Freude an seinen Kindern und Enkeln haben möge.

Städtische Wochenrückblicke

Dortmund, 29. Juni.

Drum frisch, Kameraden, den Rappen gezäumt! An dieses Jägerlied in Wallenstein's Lager wurden wir erinnert, als wir am vorigen Sonntag im Norden unserer Stadt weilten und die grün bemützten Scharen hinausziehen sahen nach Evinq. So ein Schützenfest hat auch eine kommunalpolitische Bedeutung, besonders dann, wenn ein gewisser streng abgegrenzter Bezirk einer Stadt eine solche volkstümliche Feier begeht. Man meint zwar allgemein, Schützenfeste paßten nicht mehr in den Rahmen unserer Zeit, sie wären Einrichtungen, für die die Großstädte keinen Platz mehr hätten. Das trifft jedoch auf Dortmund nicht zu. In diesem Jahre werden sogar zwei große Schützenfeste hier gefeiert und vor einem Jahrzehnt kam es sogar noch vor, daß auch die Eisenbahner ein regelrechtes Volksfest mit Königsschießen usw. veranstalteten. Die Gesellschaft „Sommervergnügen" hat später ihre regelmäßigen Veranstaltungen insofern abgeändert, als sie den Festzug sowohl wie auch das Königsschießen aufgab und nur noch das Preisschießen für ihre Mitglieder beibehalten hat. Die beiden übrigen Schützengesellschaften halten an den alten Traditionen fest und rufen bei ihren Festen stets einen Herrscher auf den Plan, der sich durch einen Meisterschuß ausgezeichnet hat.

Wie sehr die nördliche Bürgerschaft den Entschluß des Vorstandes, in diesem Jahre das beliebte Fest des Nordens wieder aufleben zu lassen, begrüßt hat, geht aus der zahlreichen Teilnahme hervor, welche die einzelnen Kompagnielisten aufweisen. Es sind über 900 Schützen eingeschrieben, dazu kommen noch der Vorstand, der Hofstaat, die Musik, die Spielleute, so daß weit über 1000 Mann den Festzug mitmachen werden. Es ist hier und da gesagt worden, der bessere Teil der nördlichen Bevölkerung halte sich dem Feste fern oder beteilige sich nicht an der Feier. Nichts ist unsinniger, als diese Behauptung. Fast sämtliche besseren Geschäftsleute, viele angesehene Handwerksmeister, Unternehmer, Beamte und andere sind dem Schützenbunde als zahlende Mitglieder beigetreten und fast alle werden den Festzug mitmachen. Warum sollte man sich denn auch zurückziehen? Das nördliche Schützenfest trägt den Charakter eines echten deutschen Volksfestes, wie es die Gründer erstrebt haben. „Das nördliche Schützenfest sollte, so heißt es in einem uns vorliegenden Aufruf, den Geist und die Zusammengehörigkeit aller nördlichen Bewohner heben, es sollte den alten deutschen Grundsatz auf's Neue erwecken, daß nur die Eintracht und die Einigkeit etwas Großes schaffen können. Das 25jährige Jubelfest des nördlichen Dortmunder Schützenbundes hat hierzu das seinige in hervorragendem Maße beigetragen. Möge die Schützensache unseres geliebten Nordens nie ersterben, mögen sich vielmehr immer wieder tatkräftige Männer finden, die sich an die Spitze des Bundes stellen, um die treuen Anhänger desselben zu immer neuen Erfolgen zu führen."

Der Bund besteht nunmehr 27 Jahre. In diesem Zeitraum hat sich der nördliche Stadtteil in ganz hervorragender Weise entwickelt. Vielleicht interessiert es, darüber einige Zahlen zu vernehmen. Im Jahre 1855 zählte unsere Stadt etwa 16 000 Einwohner, wovon nur ein geringer Bruchteil auf den Norden entfiel. Im Jahre 1885 war das Verhältnis schon ein anderes. Von den 80 000 Einwohnern kamen 6000 auf den nördlichen Stadtteil. Nunmehr ging die Bevölkerungsziffer jedes Jahr um mehrere tausend in die Höhe und zwar kam der Zuwachs vornehmlich dem Norden zugute. Im Jahre 1873 hatte Dortmund 57 800 Einwohner, von denen 15 000 im Norden ihr Heim hatten. 1885 hatten wir insgesamt 78 400 Einwohner, für den Norden kamen hiervon rund 30 000 Menschen in Betracht. Im Jahre 1895 stand das Verhältnis so, daß von 111 000 Einwohnern 42 000 auf den Norden abzugeben waren. Fünf Jahre später hatte es Dortmund auf 146 000 Einwohner gebracht, wovon der Norden für sich rund 60 000 beanspruchte. Heute aber, wo Dortmund eine Stadt von rund 190 000 Einwohnern ist, kann man sagen, daß beide Stadthälften sich die Wage halten, denn es werden nur wenige tausend sein, die dem Norden an den 95 000 fehlen. Welch' ein gewaltiger, geradezu an amerikanische Zustände erinnernder Aufschwung!

Bei Gelegenheit des Jubelfestes vor drei Jahren wurde eine Festschrift herausgegeben, welche auch einen Sang an den Norden enthielt. Darin hieß es:

Ein Schützenbund, der konnt fürwahr
Des Nordens Aufschwung nützen,
Das war den Bürgern sonnenklar
Und alle wurden Schützen.

Und als der erste Hornruf klang
Und weckte zum Appelle,
Da waren strammen Reih'n entlang
Eintausend Mann zur Stelle.

Das war ein Jubel manches Jahr
Am Freudenbaum im Walde,
Wenn dort der Schützen Festtag war
Auf grüner Wiesenhalde.

Und mancher König zog schon ein
Gehüllt in eine Wolke
Von Jubel und von Hurraschrein,
Wie's ziemt dem treuen Volke.

Der nördliche Schützenbund hatte bis jetzt 19 Könige, die allen Ständen angehörten. Wer wird jetzt den Meisterschuß tun? Herr G. E. Baecker legt die Krone am Sonntag Nachmittag nieder. Wie wir hören, hat der Vorstand beschlossen, ihm in Anerkennung seiner vielen Verdienste um den Schützenbund eine besondere Ehrung zu bereiten. Um den König gruppieren sich, was auch vielleicht interessieren wird, folgende Vorstandsmitglieder: Wilhelm Eppelsheim, Präsident, Wilhelm Stoltefuß, Vizepräsident, Anton Hannemann, 1. Kassierer, Fritz Wolff, 2. Kassierer, G. Tiefensee, 1. Schriftführer, Karl Strunck, 2. Schriftführer. Als Beisitzer fungieren die Herren Karl Berkemeyer, Karl Grobe, Hermann Vogell, C. H. Kipper, Apotheker Schlesinger, Heinr. Braun. Wir wollen dem Schützenbund den besten Erfolg zu seinem morgigen Feste wünschen, so daß er mit Befriedigung auf die diesjährige Feier zurückblicken kann. An dem Feste nehmen nicht nur die nördlichen, sondern auch die Bewohner der Altstadt teil. Vor drei Jahren war das Fest von 30—40 000 Menschen besucht, ein Zeichen, daß die „Nördlichen" ihre Feste zu feiern verstehen. In zwei Tagen verzapfte der Fredenbaum-Wirt nicht weniger als 800 Hektoliter Gerstensaft, eine Leistung, deren sich nur eine Bierstadt von der Bedeutung Dortmunds rühmen darf. Es ist nicht ausgeschlossen, daß in diesem Jahre der Konsum noch übertroffen wird und den auswärtigen Blättern neuen Stoff zu Betrachtungen über die Bierseligkeit Dortmunds liefert.

Dortmund wird übrigens recht oft in der auswärtigen Presse erwähnt. Namentlich in den letzten Tagen konnte man wieder viel über unsere Stadt lesen. Man denke sich auch: ein Dortmunder ist Kultusminister geworden. Das kommt nicht alle Tage

rücksichtigt werden, da sie vor den Verfehlungen lägen. — Damit ist die Verlesung des ersten Urteils beendet.

Dr. Peters: Ich war seinerzeit über das Urteil sehr erregt und tat daher auch das einzige, was ich tun konnte:

Ich warf das Urteil ins Feuer.

Jetzt bei der Verlesung wirkt es allerdings ganz anders. Jetzt wirkt es nicht mehr brutal, sondern ziemlich lächerlich. Man merkt, wie naiv eine so große Körperschaft wie die Kaiserliche Disziplinarkammer für die Schutzgebiete in der Wilhelmstraße in Berlin über afrikanische Verhältnisse urteilt. — Vors.: Herr Doktor, Ihre Worte sollen doch keine Beleidigung eines deutschen Gerichtshofes bedeuten? — Dr. Peters: Nein, nein, das war ja auch gar kein richtiger Gerichtshof. (Heiterkeit). Außerdem kommt ja auch gar nicht mehr das Urteil in Frage an der Hand der jetzigen Beweisführung.

Es wird dann das zweite Urteil verlesen, das vom Disziplinargerichtshof am 16. November 1897 gefällt ist. Da der Vorsitzende vollständig erschöpft ist, so vereinbaren die Parteien erneut, daß die Rechtsbeistände ihn bei der Verlesung unterstützen. Zunächst verliest wieder Rechtsanw. Dr. Bernheim. Die Verlesung ergibt, daß dem damaligen Gerichtshofe u. a. auch der jetzige Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amt Dr. v. Mühlberg, angehörte. Das Gericht hat das Urteil der ersten Instanz bestätigt und ebenfalls auf Dienstentlassung und Tragung der Kosten erlangt. Gegen das Urteil der ersten Instanz war eingewendet worden, daß die Regierung die Anklagepunkte kannte und trotzdem die Untersuchung nicht nur nicht einleitete, sondern den Angeschuldigten noch beförderte. Der Gerichtshof gibt dies als möglich zu, es kann aber für den Gerichtshof vollständig gleichgültig sein, ob die Regierung früher die Sachlage anders beurteilt hat. Der Gerichtshof hat lediglich das vorliegende Material zu prüfen. Die Ladung der vorgeschlagenen Zeugen werde als unerheblich abgelehnt. Das Zeugnis des Leutnants von Schellendorf komme wenig in Betracht, es sei daher gleichgültig, ob und inwieweit Herr v. Bronsart glaubwürdig sei. Auch das Zeugnis des Lazarettgehilfen Wiest sei von keinem Belang.

Der Gerichtshof erachtet für erwiesen, daß Dr. Peters den Mabruk habe hinrichten lassen, weil er ihn im Verdacht hatte, daß er mit seinen Weibern sexuellen Verkehr gehabt habe. Der Gerichtshof nimmt ohne weiteres an, daß die Verhältnisse am Kilimandscharo andere seien als in Deutschland. Dies rechtfertige aber noch nicht die Hinrichtung des Mabruk. Dr. Peters müsse auch gefühlt haben, daß er unrecht getan habe, sonst hätte er nicht einen falschen Bericht über die Hinrichtung an seine vorgesetzte Behörde erstattet. Er hat behauptet, daß sämtliche Europäer auf der Station mit dem Urteil einverstanden waren. Das war eine Unwahrheit. Zum mindesten war der Maler Kuhnert mit der Hinrichtung nicht einverstanden. Der Gerichtshof ist der Ansicht, daß Dr. Peters ein Recht auf die ihm geschenkten Weiber in keiner Weise zustand und daß er sie ohne ihren Willen nicht behalten durfte. Deshalb hatte er kein Recht, die Herausgabe der entflohenen Weiber zu verlangen und die Weiber peitschen zu lassen. Das letztere hält der Gerichtshof für eine besondere Grausamkeit. Auch die Hinrichtung der Nagodja sei vollständig unberechtigt. Dr. Peters behaupte selbst nicht, daß diese Hinrichtung im Interesse der Sicherheit der Station geschah, und auch die Aeußerungen des Angeschuldigten über die Hinrichtung des Mabruk entsprechen nicht der Würde eines Beamten.

Der zweite Gerichtshof verkennt keineswegs die großen Verdienste, die der Dr. Peters um die deutsche Kolonialpolitik sich erworben hat. Es sei auch nicht richtig, wen die erste Instanz sage, daß diese Verdienste nicht in Betracht kommen, weil damals Dr. Peters noch nicht Beamter war. Aber alle die Verdienste nützen nichts, wenn der Gerichtshof zu der Ueberzeugung gelangt, daß der Angeklagte sich Amtsvergehen schuldig emacht hat, die es erforderlich machen, ihn nicht länger im Amte zu lassen.

An Einzelheiten aus dem Urteil der zweiten Instanz ist noch bemerkenswert, daß die Kaiserin die Widmung eines Besuches von Dr. Peters angenommen hat, und daß Freiherr v. Pechmann und Jahnke nur als Strohmänner bei dem sogenannten Kriegsgericht fungieren, daß bei aellr Verschiedenheit der Verhältnisse man doch für Afrika keine besondere Moral schaffen könne. Die Kriegserklärung an den ultan Malamia erachtet der Gerichtshof für ein schweres Dienstvergehen, zumal dadurch die schlimmsten Folgen hätten entstehen können.

Stadtverordnetensitzung in Herne.

Herne, 28. Juni.

Die Stadtväter traten heute nachmittag unter Vorsitz des Herrn Vorstehers Schlenkhoff zu einer Sitzung zusammen; es waren 21 Stadtverordnete anwesend. Die Tagesordnung enthielt eine für die finanziellen Verhältnisse unserer Stadt wichtige Frage betr. die Rückzahlung der von der Stadt Bochum entliehenen 360 000 Mark Vor Eintritt in die Tagesordnung bringt Herr Clüsener zwei Wünsche vor. Zuerst möchte er durch eine entsprechende Polizeiverordnung dem schnellen Radfahren speziell an Sonntagen auf der Bahnhofstraße, wodurch die Passanten gefährdet werden, Abhilfe geschafft sehen. Dann wünscht Redner, auf der Straßenbahnlinie Herne-Sodingen für die Arbeiter der Zeche Mont Cenis anstatt der Blocks unübertragbare Monatskarten einzuführen, da bei der jetzigen Einrichtung oft Mißbrauch getrieben werde. Herr Erster Bürgermeister Schäfer wünscht zunächst, daß dem Magistrat derartige Anliegen vor der Sitzung übermittelt werden möchten. Er bemerkt, daß er als Polizeiverwalter eine diesbezügliche Polizeiverordnung nur mit Zustimmung der Stadtverordneten erlassen wolle. Es sei auch schwer, eine genaue Kontrolle zwischen schnellem und Schrittfahren durchzuführen.

Herr Sickemeyer bestätigt den Mißstand des raschen Radfahrens.

Herr Westerhold beantragt sodann, eine Petition an den Landtag zu richten, die Ueberschichten der Arbeiter bei der Besteuerung unberücksichtigt zu lassen.

Herr Dr. Berkemeyer meint, man möge das steuerpflichtige Einkommen von 900 auf 1200 Mark festsetzen.

Bürgermeister Dr. Büren erwidert, daß das Abgeordnetenhaus dieser Angelegenheit sympathisch gegenüberstehe; der Magistrat hat s. Zt. eine Petition an den Landtag gerichtet. Der Magistrat lasse sich bei den Arbeiter-Einkommen nicht die Lohnlisten — gemäß der neuen gesetzlichen Bestimmungen — vorlegen, sondern verfahre bei der Steuer-Einschätzung dieser Kategorie wie früher. Auch werde bei den vielen Reklamationen die weitestgehende Rücksicht geübt. Das praktischste Verfahren wäre es, wenn die kinderreichen Familien weniger besteuert und die ledigen Arbeiter stärker zur Steuer herangezogen würden; für jedes Kind müßten 150 Mark abgezogen werden können. Es wird beschlossen, diese Sache der Finanzkommission zur weiteren Erledigung in obigem Sinne zu überweisen.

Beim ersten Punkt der Tagesordnung werden die Herren Schlenkhoff und Hirdes als **Wahlmänner zur Wahl von Mitgliedern der Landwirtschaftskammer** gewählt. Anstelle des verstorbenen Herrn Bergrat Berens wird der bisherige Stellvertreter Herr Striebeck **zum Mitgliede des Verwaltungsausschusses für die gemeinsame Tiefentwässerung** gewählt, Herr Olzen zu dessen Stellvertreter.

Das Kollegium ist der Ansicht, **das Sedanfest** nicht offiziell zu feiern.

Beim Punkte: **Entlastung des Rechnungswesens der Straßenbahn Herne-Baukau-Recklinghausen aus 1906** übernimmt anstelle des verhinderten Herrn Direktor Papentin Herr Erster Bürgermeister Schäfer das Referat. Er führt aus, daß das 1. Betriebsjahr einen Zuschuß von etwas über 2000 Mark, die anderen Jahre Ueberschüsse ergeben haben. Pro 1906 sind reichliche Abschreiungen erfolgt und ist ein Gewinn von 6200 Mark zu verzeichnen, der auf die Stadt Herne entfällt. In der Tariffrage habe die Stadt Herne gesiegt. Der Tarif werde etwas günstiger gestaltet werden, wie er jetzt ist. Diese Angelegenheit, die sich nachgerade zu einer „Seeschlange" ausgewachsen habe, werde damit nunmehr zum Abschluß kommen.

Herr Vogel empfiehlt der Straßenbahnverwaltung, größere Sparsamkeit zu üben.

Herr Bürgermeister Dr. Büren bemerkt, es werde demnächst ein Tarif von 10 bis 35 Pfg. zur Einführung gelangen. Hierauf wird die Entlastung einstimmig erteilt.

Auf den Antrag des **Ziegenzuchtvereins** wird diesem eine Beihilfe von 75 Mk. gewährt. Bei der Vorlage des Magistrats betr. **Wahl einer Kommission zur Prüfung der Frage, ob eine Badeanstalt erbaut werden soll**, entwickelte sich eine längere Diskussion. Herr Erster Bürgermeister Schäfer hält eine städtische Badeanstalt für durchaus unrentabel. Er rate von Brausebädern entschieden ab, denn dann würde sofort der Wunsch nach einem Schwimmbad laut werden; eine derartige Badeanstalt koste aber, wie Beispiele von Dortmund, Bochum etc. beweisen, etwa 550 000 M. Er beantrage, die Angelegenheit zur eingehenden Prüfung einer Kommission zu überweisen.

Herr Vogel tritt diesen Ausführungen entgegen und betont, daß die Errichtung eines Luxusbades durchaus nicht erforderlich sei, es genüge, wenn man ein reinigendes Bad habe. Nach weiterer Debatte wird schließlich die Vorlage der Finanzkommission überwiesen. Der Magistrat schlägt dem Kollegium vor, die frei werdende Stelle des **zweiten Bürgermeisters öffentlich auszuschreiben**, mit einem Anfangsgehalt von 5500 Mk., steigend nach je 2 Jahren um 400 Mk. bis zum Höchstbetrage von 7500 Mk., zuzüglich einer Mietsentschädigung von 600 Mk. für ledige und 1000 Mk. für verheiratete Bewerber. Die Versammlung schließt sich diesem Vorschlage an.

Als letzter Punkt der Tagesordnung steht die **Rückzahlung der von der Stadt Bochum entliehenen 360 000 Mk.** zur Beratung. Herr Bürgermeister Dr. Büren führt aus, die Stadt Herne sei zurzeit in Geldverlegenheit, dessenungeachtet könne sie aber nicht mit ihren erforderlichen öffentlichen Arbeiten einhalten. Das Darlehn ist von der Stadt Bochum bereits am 1. April gekündigt, doch ist der Termin bis zum 1. Juli d. J. verlängert worden; an diesem Zeitpunkte muß aber die Rückzahlung unbedingt erfolgen. Der Magistrat schlägt in erster Linie vor, ein Darlehen in der gleichen Höhe unkündbar auf zehn Jahre zum Zinssatze von 4½ Prozent bei der Landesbank aufzunehmne, eventl. bei einer Anzahl von großen Banken Offerten für ein einjähriges Darlehen einzuholen. Die Stadtverordneten entschieden sich einstimmig für den ersten Vorschlag. Schluß der Sitzung ½6 Uhr.

Im Interesse **meiner Kundschaft** und um meine **Sommer-Läger vollkommen zu räumen** erhalte meine

Sensationelle Offerte

noch aufrecht.

Weit über **1000 Paar** hauptsächlich

Herren- und Damen-Stiefel

die in meinem **Fenster** und in meinem **Geschäftslokal extra** aufgestellt sind, verkaufe ohne Rücksicht auf den bedeutend höheren Wert, es sind **viele** Paare, die einen **Verkaufswert** bis **22.50 Mark** hatten zum

Einheitspreis von nur Mk. **11.50** per Paar

Schartenberg's Schuh-Haus

Brückstrasse 42 **Fernsprecher 2389**

Samstag, Sonntag und Montag

gebe trotz meiner bekannt billigen Preise

Doppelte Rabattmarken

auf sämtliche Waren. (21839

Dreike's Schuh-Haus

Friedhof 20 Ecke Kuckelke. **Dortmund** Steinstrasse 7 Ecke Leopoldstr.

Rabattmarken-Bücher nehme in Zahlung.

Bekannt

ist es, dass Sie sehr gut und billig kaufen in

Beckers Möbelmagazin

Dortmund **Steinstrasse 49—53**

Lagerräume ca. 2000 □-Fuss Teleph. 1944

Kataloge mit Abbildungen gratis u. franko.

Schlafzimmer mit Spiegelschrank inkl. Glas und Marmor von 285 Mk. an.

Küchen in jed. Preislage von 86 Mk. an

Salons, Speisezimmer

Teppiche, Gardinen, Bettfedern und Barchende etc. 23011

NB. Die für Juli und Oktober jetzt schon ausgesuchten Sachen werden in besonderen Räumen untergebracht. — Aufträge für diese Zeit erbitte bald.

Staubf. compl. Schaukasten 1,52 Mtr. hoch, 1,36 Mtr. breit u. 0,72 Mtr. tief, mit Spiegel u. Rollen billig z. verkaufen. **Wilh. Lauf**, Uhrmacher, **Castrop.** 22858

Brautpaar sucht **Schlafz.- u. Kücheneinricht.** z. kauf. Offerten zu richten mit Preisang. an **Paul Temp. wolf**, Wilhelmstraße 2. (

Bettst. m. Matr. b. z. verk. 48392) Courlerstr. 24, 1. Et.

Bettst. m. Mat., 1schl., f. 15 Mk. z. verk. Lütgebrückst. 1,l.

Dreirädr. Krankenwagen zu verkauf. Papengarten 30. (

1 **Schlafz.-Einrichtg.**, versch. **Küchensachen**, 1 **Kanarienvogel** zu verkaufen. (48458 Burgholzstr. 18, 1. Et., r.

Glas-Ausstellungs-Schrank

150 cm hoch billig zu verkauf. Näheres Geschäftsst. (23766

Elegante Garnitur

Vertikow, Tisch, spottbillig zu verkaufen. (48480 Bissenkamp 11. 1. Eta.

Noch neue Sofa v. 25 Mk.

spottb. z. verk. Lütgebrückstr. 11 p.

Aquarium, Wandschränkchen zu v. Weißenburgerstr. 44, I.

Schreibsekretär u. 17 Bände Brockhaus Lexikon bill. zu v. Näh. i. d. G. d. Ztg. (48437

Groß. Posten Fahrräder mit u. ohne Freilauf spottb. zu verk. Münsterstr. 33, I. Lad.

Tourenrad m. Freil. umstdh. bill. zu verk. Düppelstr. 11.

Bettst. m. Matr. bill. zu verkaufen. Bornstr. 62, I. (

Posten **gebr. Fahrräder**, spttb. z. verk. **Dortm. Fahrradhaus**, Münsterstr. 58. (

Nähmaschine

gebr., sehr billig zu verkauf. 48399) Ritterstraße 2.

Für Eltern aus dem Arbeiterstande.

Durch Uebernahme eines neuen Mädchenheims bei Waldbroel (Rhld.) in schöner und gesunder Lage auf dem Lande, ist

Die Genossenschaft

Mädchenheime des Ev. Diakonievereins.

(Goldene Medaille auf der Pariser Weltausstellung 1900) wieder in der Lage, eine größere Anzahl von Mädchen im Alter von 14—16 Jahren aufzunehmen. Die Genossenschaftsheime sind **keine Besserungsanstalten**, sondern sie haben den Zweck, schulentlassenen jungen Töchtern des Arbeiterstandes — **neben guter Körperpflege und Gewährung jugendlichen Frohsinns — die noch fehlende häusliche Ausbildung zu geben unter mütterlicher Aufsicht von Schwestern.** Durch Anschluß an Fabriken gewähren die Heime ihren Insassinnen auskömmlichen Erwerb, so daß dieselben die Kosten für Ausbildung und Unterhalt selbst bestreiten und noch Ersparnisse machen können. Tüchtige, zuverlässige Mädchen erhalten nach 3—4jährigem Aufenthalt in den Heimen durch Vermittlung der Genossenschaft **gute Stellungen** oder es werden ihnen Wege zur weiteren Ausbildung gewiesen. Gedruckte Aufnahmebedingungen, welche für alle 4 Genossenschaftsheime Geltung haben, sind durch Herrn **Pfarrer Mellinghoff** (Vorstandsmitglied der Genossenschaft Mädchenheime) in **Dieringhausen, Bez. Köln a. Rh. jederzeit** zu erhalten. 18582

2 fast neue 3arm. elegante **Kronleuchter** billigst zu verk.) Nordmarkt 9, 3. Et., links.

Fast neue Bettst. m. Matr., Tisch, Herd u. n. and. Sach. spb. z. v. Westerbleichst. 55, III

Wenig gebr. **Emaille-Herd** billig zu verkaufen. 48628) Hohestraße 13.

Wöchentlich zirka **1000 Stck.**

Schnittrosen

abzugeben. (23761 **Karl Baerst, Lünen, Station Preußen.**

Sommerwagen, fast neu, mit abnehmb. Sitz. u. Verd. weg. Platzmang. billig z. v. 47847 Stahlwerkstr. 71.

Leichte Handkarre z. kauf. gesucht. Stollenstraße 6, Nordmarkt. (48436

Ziehkarre z. v. Hansastr. 37, l.

Leichter Federwagen billig abzugeben. (48494 Stahlwerkstraße 17.

Mittelschweres **Pferd** für Wagen und Sattel geeignet, zu kaufen gesucht. Gefl. Off. u. **P. T. 4294** durch d. Geschst. erbeten. (23533

Ein großer, brauner **Wallach** weil überzählig, billig zu verkaufen. **Carl Hummrich**, 23126 **Langendreer.**

Wegen Geschäftsveränderung sind 2 schöne 7jährige 23780

russische Ponys

ein- und zweispännig gehend, nebst Nickel-Geschirre preiswert abzugeben. **Jos. Bach, Wanne, Hotel Hintzen.**

Ein leichter hellbrauner **Wallach** 4 Jahre alt, lammfromm, zugfest u. scheufrei zu verkaufen. (23741 **W. Bergmann, Barop.**

Wegen Geschäftsaufgabe verk. ich einen schönen, braunen

Wallach,

170 cm hoch, zugfest, fromm u. in jedem Geschirre zuverlässig.

Hugo Gehse, Kirchhörde 14 a 23833) Telefon 174.

Zwei Pferde zu verkaufen. Goethestr. 8.

Ein Pferd mit Wagen u. Geschirr, auch geteilt, für Metzger, Bäcker, o. f. Milchhändler geeignet, zu verk. 48361) 1. Kampstr. 120a.

Ziegen.

4 **junge gute Milchziegen** sofort zu verkaufen. (48411 **Rosenthal, Eving**, Chausseestraße 4, a. Fredenbaum. (

Ein Wurf jung. **Jagdhunde** (**Brauntiger**) v. hervorrag. Elt. abstammend, hat abzug. **Brennerei Ludw. Hötters Erben, Wambel b. Dortmd.**

Habe einen kräftigen, mehrfach prämiierten, wachsamen 23282

Bernhardiner-Hund

in gute Hände billig zu verkauf. **Fritz Kötter**, Nette b. Mengede.

Ein kleines schönes (48385

Schoßhündchen

zuverkaufen. Weiherstr. 33, part.

Am Sonntag auf dem Harkortberg bei Wetter

Foxterrier

abhanden gekommen. Der Hund ist weiß, hat braunschwarzen Kopf und auffallend kurz gestutzte Rute. **H. Schüller, Herdecke.**

Ein bunter schottischer

Hund entlaufen.

Wiederbringer erhält Belohnung **Heinr. Block, Oestrich 63.**

Eine große **Dogge** zugelauf. in Hörde. Geg. Erstattg. d. Unkosten binnen 3 Tag. abzuh. **Dortmund**, Eintrachtstraße 2, **Plath.** (48360

Die Beleid. geg. Frau Bethlehem, Hostedde nehme ich a. unwahr zur. Frau Finke. (

Verloren Donn. abend v. **Köln. Hof** b. z. **Kapellenstr. Portem. m. Inh.** verl. Wiederbr. erh. **Bel. Kapellenstraße 24, 2. Etage.** (48348

Ich warne hiermit jeden, meiner Frau auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich für nichts aufkomme, weil sie mich böswillig verlassen hat. (48367 **Emil Wegner, Dortmund.**

Aufrichtig! Kfm., evgl., 28 Jahre, stattl. Erschein., 25 Mill. Verm. sucht beh. sp. **Heirat** d. Bekanntsch. ein. gebildeten Dame, m. häusl. u. liebevoll. Charakter. Diskretion Ehrensache. Nichtconv. zurück. Off. u. **W. M. 500 postl. Gelsenkirchen.**

J. Mann, 34 J., Maschinensteiger, sucht die Bek. ein. j. Dame zw. sp. **Heirat.** Ag. verb. Anonym zweckl. Schr. Ang. u. **Qu. 9506** an d. G.

Suche für m. Schwester, Landwirtstochter, 29 J., ev. gr. Erzh., häusl. erz., die Bekanntsch. ein. pass. Herrn (Lehrer o. ähnl. Beamter bevorz.) zwecks **Heirat.** Vermög. 6000 M., bei Verheir. disp. Schriftl., nicht anon. Angeb. u. **A. B. 4317** an die Geschftsst. d. Ztg. Strengste Verschwiegenheit.

Berliner Börse, 28. Juni 1907.

Umrechnungssätze: 1 fr. 80 Pf. | Oest. 1 fl. Gold: 2,00, 1 Kr. 85 Pf. | 1 fl. holl.: 1,70. | 1 Kr. Skn. 1,12½ 1 Rbl. 2,16. 1 Gd.-Rbl.: 3,20. | 1 Doll.: 4,20. | 1 Lstrl.: 20,40. | Disc.: Rb. 5½, Lb. 6½, Priv. 4¾.

Nachdruck verb.

Dtsch. Fonds u. Staats-Pap.		
Dt. Rchs.-Schatz	3½	99.10b
do. fäll. 1.7.08	3½	98.90B
do. fäll. 1.10.08	3½	98.75G
do. fäll. 1.4.09	3½	98.60b
Dt. Reichs-Anl.	3½	93.70b
do. do.	3	83.90b
Preuss. cons. A.	3½	94.00b
do. do.	3	83.90b
Bad.St-Anl 1901	4	100.40bG
do. do. 1902	3½	92.75G
Bayer. St.-Anl.	4	100.70b
do. do.	3½	92.90G
Brem. Anl. 1899	3½	92.00bG
Dess. Landescr.	3½	93.60G
Hamb.am.03/99	3½	93.20B
do. do. 1902	3	82.10bG
Hess.St.A.93/00	3½	92.50B
do. 96 03 04 05	3	81.60B
do. do. 06	4	100.50bG
Oldb.St.Kred Obl	3½	—.—
Brandenb.Pr.-A.	3½	—.—
Hann. PA.VII.VIII	3	—.—
Ostpr. Prov.Obl.	3½	91.70b
Pomm. Prv.-Anl.	3½	—.—
Posen. Prv.-Anl.	3½	91.70bG
do. do.	3	—.—
Rhein. Prv.-Obl.	3½	92.00G
do. IX. XI. XIV.	3	83.75G
TeltowerAnleihe	4	100.30b
Westf. Prv.-Anl.	3	83.50G
do. do.	3½	93.00b
do. do.	4	99.80bG
Westpr. Pr.-Anl.	3½	—.—
AltonaSt.A.1901	4	99.25B
Barmer St.-Anl.	3½	92.40b
BerlinerSt.-Anl.	3½	96.75b
[illegible] 1882/98	3½	93.80b
[illegible] 1901	3½	94.00B
[illegible] StA 91	3½	92.25G
[illegible]berg.St.-A.	3½	92.50B
do. do.	4	99.00G
[illegible] 80/99	4	99.90b
[illegible] St.-A. v. 98	3½	91.90b
Crefelder St.-A.	3½	97.25G
[illegible]	3½	91.60b
Dortm. St.-O. 99	4	98.80bG
do. do.	3½	94.90b
[illegible]	3½	95.00G
[illegible] St.-A. 05	3½	—.—
[illegible] St.-Anl.	3½	92.50G
[illegible]burger	3½	93.00b
[illegible] St.-A.	4	99.00G
PeinerStadt-Anl	3½	—.—
StettinerSt.-Anl.	3½	92.00G
Wiesbad. 1901	3½	91.50G
Berl. Pfdbr.	5	123.50G
do. do.	4½	108.50G
do. neue	4	99.90b

Preussische Pfandbriefe / Renten-Briefe		
BrlPfd.neue	3½	93.10G
do. do.	3	83.10G
Cehl.Ldsch.	4	—.—
do. do.	3½	93.40G
do. do.	3	84.10bG
Kur u.Neum.	3½	96.00G
do. do.	3½	93.60G
Ostpreuss.	4	104.10G
do.	3½	93.10G
Pomm. Land	3½	93.00b
do. do.	3	83.50G
Posensche	4	100.90B
do.	3½	93.60B
Sächsische	4	103.00G
do.	3½	94.50G
do.	3	83.00B
Schle. altld.	3½	94.40G
do. do. L.A.	4	99.90B
do. do. L.C.	4	99.90B
Schl.Hol. Le	3½	92.30B
Westf. Land	4	99.50b
do. do.	3½	92.25G
Westp.ritt.I	3½	94.30G
do. do. I	3	84.90b
Hannovrsch	4	—.—
do.	3½	—.—
Hess.-Nass.	4	—.—
do.	3½	—.—
Kur u.Neum.	4	99.90b
do. do.	3½	92.75G
Pommersch	4	99.70bG
do.	3½	92.70bG
Posensche	4	99.70b
do.	3½	92.75bG
Preussisch.	4	99.70bG
do.	3½	92.60G
Rh.-Westf.	4	100.00bG
do.	3½	—.—
Sächsische	4	99.70G
Schlesische	4	99.80G
do.	3½	—.—
Schl.-Holst.	4	99.75G
do.	3½	—.—
Bad.Präm.-A. 67	4	—.—
Braunsch. 20Tl.	fre.	147.00b
Cöln-Mind. P.-A.	3½	129.00bG
Hamb. 50 Tlr.-L.	3	144.75b
Lübecker do.	3½	148.60b
Mein. 7 Guld.-L.	fre.	31.25bB
Oldenb. 40Tl.-L.	3	123.75b
Ausländische Fonds.		
Argent. Anl. v. 87	5	98.90B
do. inn. 4000M.	4½	94.30G
do.äuss. 100Lvr	4½	90.75G
do. Gen. B. S. 96	4	84.00bG
Bulg.St.-Anl. 92	6	101.00bB
Chile Gold-Anl.	4½	92.40b
Chin.Anl.v.1895	6	104.00b
do. v.1898	5	100.20bB

Chin.Anl.v.1896	4½	95.70b
Griech.A.81-84	1,6	50.00bG
Griech. Goldrnt.	1,4	37.60G
do.Monopol.	[illegible]	49.30G
JapAnl.II,10,1 7	4½	92.00bG
do.	4	85.30bG
Italien. Rente	4	103.50bG
Mexikan.Anleihe	5	100.30bG
Oesterr. Goldr.	4	98.60bG
do. Papierr.	4⅕	—.—
do. Silberr.	4⅕	98.90b
do. 1860Lose	4	150.25bB
Port.St.unif.III.	3	66.25bG
do. III. Ser.	fre.	11.20bG
Rumän. 1903	5	100.20b
do. 1898	4	88.00b
Russ. Anl. 1902	4	75.40bG
do. do. 1905	4½	90.80bG
do. Goldrente	5	83.50b
do. Staatsrnt.	4	70.00G
do. Boden Cr.	5	100.90b
San Paulo G. A.	5	93.75bG
Schwed.St.A. 86	3½	92.10b
Serb.am.Anl. 95	4	79.00bG
Span. Schuld	4	—.—
Türk.StaatsA.03	4	94.30G
do. Bagdad-A.	4	85.10bG
do. 05	4	86.00bG
do. Lose . . .	fre.	139.00bB
Ung. Goldrente	4	93.25b
do. Kronenrnt.	4	92.05b
do. Staatsr. 97	3½	81.30bG
Bucarest.Anl. 84	4½	96.60bG
B.Air.St.A.100L.	4½	—.—
do. do. Pes.	6	100.40bG
Lissabon. St.-A.	4	81.80B
Stockh.St.-A. 84	4	99.00G
do. do. 87	3½	—.—
Eisenbahn-Stamm-Aktien.		
Aach.-Mastr.abg.	5½	—.—
Allg. Dt. Kleinb.	4½	90.50b
Braunschw. Ld.	7	136.75B
Crefelder . .	6	143.00G
Eutin-Lübeck.	3½	85.50G
Halberst.-Blank.	6	128.50G
Niederlausitzer	3½	67.40B
Nordh.Wern.L.A.	4½	90.10bG
Oesterr. Staatsb	6	141.50b
do. Südb.(Lb.)	0	27.50B
Warschau-Wien	0	88.00b
Gotthardbahn	7,4	—.—
Mittelmeer . .	3	—.—
Prinz Henri	6,6	131.70b
Westsiz. Eisenb.	0	75.25bG
Zschipk. Finstw.	13½	276.50G
Eisenbahn-Prior.-Obligat.		
Dux-Prager Gold	3	78.00G
Elis.Westb.G.stf	4	97.50bG

Elis.Westb.1890	4	98.00bG
FranzJos Silber	5	—.—
Galiz. CarlLudw.	4	—.—
Kasch.Odb. Gold	4	96.60b
do. Silb. 89	4	—.—
Oest.-Ung.St.alt	3	86.20bG
do. Ergnzgsnetz	3	82.50b
do. Staats Gold	4	96.50bB
do. Nordwest	5	—.—
Südöst. (Lomb.)	2,6	63.25b
do. Obl. Gold	5	103.60bG
IvangorodDomb.	4½	65.00b
Koslow-Woron.	4	—.—
Kursk-Kiew	4	81.00bG
Mosc.-KiewWor.	4	74.00bG
Mosco-Kursk.	4	65.00bG
Mosco-Rjäsan	4	—.—
Mosc.-Smol.abg.	4	77.40b
Orel-Griasi 89er	4	72.00bG
Rjäsan-Koziow	4	73.30B
do. 1897 uk. 08	4	72.00G
Rybinsk gar.	4	72.25bG
Süd-Ost 1898	4	72.90b
Süd-Westbahn	4	72.40b
Wladikawkas 98	4	74.10bG
Anat. Eisb.-Obl.	5	—.—
do. Ergänz.-Netz	5	100.00bG
Gotthardbahn	3½	—.—
Ital.Eisb.G. st. g.	2,4	69.45bG
Ital.Mittelmeer	4	101.50G
Centr.Pac. 1949	4	94.00b
Nrth.Pac.P.Lien	4	100.00bG
do. Gen.-Lien	3	69.25G
S.Louis S.Franc.	4	75.00bG
St.Louis S.West.	4	—.—
do. I. inc. B.	4	—.—
South.Pac.1912	6	—.—
TehuantepecGA.	5	100.50bG
Deutsche Hypoth.-Pfandbr.		
Berlin. Hyp.-Bk	4	97.40bG
do. do.	3½	91.25G
do.I.u.II.uk.1914	4	99.00bG
do.III.u.IV.1915	4	99.25bG
Br. Hann. H.-B.	3½	94.40G
do. XVI. XVIII.	4	98.60G
Dtsch. Grdcr. I.	3½	130.00G
do. II.	3½	111.25bG
do. VIII.	3½	94.00G
do. IX u. IXa.	4	98.60G
do. Hyp.-B. VII.	4	98.00bG
do. do. VIII.	3½	92.75bG
do. do. X. 08	4	98.00bG
do. XI u. XII 10	4	98.50bG
Frkf. H. B. S.XIV.	4	98.50B
Hamb. Hypot.-B.	4	98.25bG
do. do.1908	3½	92.00G
Hann. B. C. A. I.	3½	96.50G
do. do. II.	3½	93.25G
Meckl. H.-Pfd. I.	4	99.00bG

Meckl. H.-Pfd. I.	3½	97.60G
Meckl.Str.H.-Pf.	[illegible]	100.30G
do. do.	[illegible]	—.—
Meining. H.-B.II.	4	98.50bG
do. VI. VII.	4	98.60bG
do. VIII.	4	98.80bG
do. IX. u. 1914	4	99.00bG
do. XI. u. 1916	4	99.80bG
do conv.	3½	92.50bG
do. unk. b. 07	3½	92.50bG
do. 1913	3½	93.00bG
do. Präm.-Pfb.	4	129.20b
Mitteld.Bod.-Cr.	4	98.50G
do. do. uk. 06	3½	94.00G
do. Grndcr.-B.	4	99.75bG
Neue Bod.Cs.Ob.	4	93.30b
do. do.	3½	80.50G
Nordd.Grdcr. III.	4	98.10G
Preuss. Bodc.Pf.	4½	114.80G
do. X.	4½	111.50G
do. 1905 XIV.	4	98.25bG
do. XI.	3½	91.90bG
Pr.Cnt.Bd.Pf. 90	4	98.50bG
do. v. 03 uk. 12	4	98.60G
do. v. 06 uk. 16	4	99.80bG
do. v. 86, 89, 94	3½	92.00bG
do. v. 04 uk. 13	3½	93.30G
do.C.-O.96 uk06	3½	92.50G
do. v. 05 uk. 16	3½	94.50G
Preuss.Hyp.A.B.	3,2	—.—
do. do. abg.	4	97.50bG
do. do. do.	3½	91.00G
do. Hyp.-Vers.	4	98.00bB
do. do.	3½	93.60G
do. Pfandbr.-B.	3½	91.60bG
do. do. 1908	4	98.80bG
do.XX.XXI.uk.10	4	98.75bG
do. XXII. 1912	4	99.30bG
do. XXV. 1914	4	98.75bG
do. XXVII. 1915	4	99.30bG
do. XXIII. 1912	3½	95.90bG
do. XXVI. 1914	3½	95.80G
do. XXIV. 1912	3½	93.00bG
do. Kleinb.-Obl.	4	98.20bG
do. Comm.-Obl.	3½	93.00G
do. 1912 S. III.	3½	93.10G
Rhn. H.Pf. 83-85	4	98.80G
do. Ser. 69-82	3½	91.80G
do. Comm.Obl.	3½	93.40G
Rhein.-W.B. LIII.	4	98.10bG
do. II. IV.	3½	91.25bG
Sächs. Bodencr.	3½	94.00bG
Schles.Bodcr.Pf	4	98.00G
do. do.	3½	90.00G
Westd. Bodencr.	4	99.50G
do. do. III.	3½	92.50bG
Bank-Aktien.		
Barmer Bankver.	7½	123.00b
Berg.-Märk. Bk.	6	154.75bG

Brl.Handels-Ges	9	151.90bB
do.Hypoth.-B.-A.	5½	122.00bG
do. Hypoth.-B.	5½	169.75bG
do. Kassenver.	5½	—.—
Brasil. Bank f. D.	10	155.00bB
Braunschw. Bnk.	6	115.75bG
Br.Hann. Hypoth.	7½	—.—
Bresl.Disc.B.abg	6	107.80G
Bresl. Wechsl.-B.	6	102.50bG
Darmstädt. Bank	8	129.00bG
Deutsche Bank	12	223.50b
Dtsch. Effect.-B.	5	134.75bG
do. Hyp.-Bk.100	7½	113.90G
Disconto-Comm.	9	169.50bB
Dresdner Bank	8½	138.90b
Essen. Cred.-V.	8½	155.00bG
Gothaer Grnder.	8	148.00bG
Hambg. Hyp.-Bk.	8	169.75B
Hannoversche B.	7	131.80G
Königsb. Ver.-B.	6½	121.30bB
Leipzig.Cred.-A.	9	162.00bG
Magdeb. Bankv.	7½	124.00bG
do. Privatbank	7	117.50bG
Mein. Hyp.-Bk.	7	140.50B
Mitteld. Bodncr.	4½	86.10bG
do. Creditb.	6½	115.60bG
Mülh. Bank.	6½	108.50b
Nationalbk.f.Dt.	7½	120.25b
Nordd. Grundcr.	5½	104.50B
Ostb. f.Hd.u.Gew	9	119.75bG
Osnabrücker B.	7½	140.40bB
Pr. Bod.Cred.-A.	7½	146.00b
do. Ctr.Bd.Cr.80	7	164.75b
do.Hyp.-Act.-Bk.	5½	111.25bG
do. Leihhaus	6	110.75G
do. Pfandbr.-Bk.	7½	137.00bG
Reichsbank	8,m	153.90bB
Rhein. Disc.-Ges	7½	132.70bB
Rhein.HypothBk.	9	187.00G
Rh.Westf.Bodcr.	8	147.00G
Russ. Bk. f. a. H.	10	129.30b
Schaaffhaus.Bkv	8½	136.75bG
Schles. Bank-V.	7½	147.40b
Südd. Bodencr.	8	173.75G
Westd. Bodncr. B.	7	135.50G
Westf.Lipp.Ver B	6½	106.00bB
Industrie-Aktien.		
Accumulat.-Fab.	12½	199.25bG
A.-G. f. Mont.Ind.	3	68.50bB
AlfeldGronauPp.	9	135.00bB
Allg. Elekt.-Ges.	11	198.00bG
AlsenPortl.Cem.	17	238.50G
Angl. Continent.	7½	109.30bG
Anhalter Kohlen	5½	106.30bG
Aplerbeck Brgb.	12	158.10bG
Arenberg do.	45	724.00G
Bergm. Elektriz.	18	256.00bB
Berg.-Märk. Ind.	7½	114.00bG
Berlin. Elekt.-W	10	166.50G

Berl. Maschinb.	14	221.25b
Bielefeld. Masch	28	371.50b
Bismarckhütte	22	322.50bG
Blumwe Msch.Fb	7½	114.00bG
Bochum. Gussst.	15	225.30bG
Braunk. u.Brik.I.	12	160.50bG
Braunschw. Jute	12	204.00b
do. Kohlen	12	—.—
Bremer Wollk.	14	230.00G
Caroline b.Offb.	25	342.00bG
Cassel. Federst.	15	221.50G
CölnerBergw.-V.	30	421.50b
Cöln-Müs. Brgw.	8	157.00B
Concordia Brgb.	22	329.00bG
Consolidation	30	417.75b
Cröllwitzer Pap.	14	227.00G
Dessauer Gas	8	163.50G
Dtsch. Gasglühl.	22	293.00bG
do.Waff.u.Mun.	20	260.00bB
Donnersmarckh.	14	274.00bG
Dortm.Union.C.	2	70.25bG
do. Akt.-Br.	20	304.25G
do. Union-Br.	20	355.00G
do. Victoriabr	8	123.50bG
Düsseld. Eisen	10	161.30b
do. Waggon	19	201.40bG
Dynamit Trust	10	153.10b
Egestorff Saline	9½	—.—
EilenburgKattun	6½	125.50G
Eintr.Braunkohl.	20	352.25bG
Elberf. Farben.	38	554.50b
do. Papierfabr.	7	100.00bG
Engl. Wollwaren	8	107.10G
Eschweil.Bergw.	14	222.75b
EssenerSteink.B	10	146.00bG
FraundMaschin.	14	338.50G
Frister & Rossm.	7	115.25bG
Gelsenk. Bergw.	11	192.25b
Georg Mar. Bgw.	0	73.75bG
do. St.-Pr.	0	93.00bG
GermaniaDortm.	12	182.75B
Gerresh. Glash.	15	218.50bG
Ges.f.elekt.Untr.	8	125.75b
Gladbach.Spinn.	6	154.50G
GörlitzerEisenb.	18	304.60b
Hagener Gussst.	5	94.75b
Hallesche Masch.	34	322.25b
Hannov. Masch.	20	37[illegible].25bG
Hrb.Wien Gummi	12½	219.50G
Hark. Brückenb.	7½	102.10bG
Hark.Brgb. Pr.-A	12	136.25bG
Harpener Bergb.	9	204.25bG
Hasper Eisenw.	10	191.25bG
Hengstnb. Masch.	10	139.75G
HerkulesBrauer.	11	168.75B
Hofmann Waggfb.	21	333.50b
Hösch. Eis. u. St.	15	227.00b
Höchst. Farbw.	30	424.00b
Howaldtwerke	0	86.50b
Ilse Bergbau	15	339.50G

IsenbeckBrauer	5	84.50G
Kaliw. Aschersl.	10	149.00bG
Kattowitz.Bergb.	11	199.10b
Kohlmann Stärk.	18	308.10G
Königs u.Laurah	10	224.70b
König Wilh. cv.	20	271.00bG
Königsborn	12	176.40b
Küpperbusch&S	14	197.00G
Lapp. Tiefbohr.	23	81.50b
Lauchhamm. cv.	11	183.00bG
Leopold-Grube	6	107.50G
Linden. Brauer.	18	261.25G
Lindenbr. Unna	4	67.60G
LouiseTiefb.P.A.	0	93.30bG
L.Löwe&C. Masch	16	243.50b
Löwenbr. Dortm.	12	194.25G
Märk.Westf.Brgw	17	134.50bG
Magdeb. Gas.	7	125.75G
do. Bergwerk	35	509.00G
Marienb.Kotzen.	8	109.75bG
Massen. Bergb.	8	123.00bG
Mend. & Schwert.	6	109.40bG
Nähm. Koch&Co.	10	176.75G
Neue Bod.-A.-G.	8½	119.00bG
Niederl.Kohlenw	8	157.50bG
Nordd. Wollkäm.	10	142.00G
Nordstern	22	394.75bG
Oberschl.Eisb.B.	7	112.00bG
do. Eisen-Ind.	6	100.10bG
do. Kokswerk.	9	147.00G
do. Portl.Cem.	17	188.50G
Oppeln. Cem.-W.	14	162.50bG
Orenst.&Koppel	15	197.25b
Phönix, Lit. A.	15	201.75b
Pos. Sprit-A.-G.	18	318.00bB
Rhein-Nassau	25	253.00b
Rhein.Stahlwerk	12	189.75bG
Rh.-Westf. Kalkw.	10	139.00bB
Riebeck,Mont.W	9	189.00bB
Rombach. Hütt.	12	200.00bG
RositzerBraunk.	14	212.50b
do. Zuckerf.	3	110.50b
Sächs.Gussstahl	20	271.00b
Sangerh.Masch.	10	167.00G
SchlegelBrauer.	10½	147.75G
Schles. Cement	13½	184.75b
do. Zinkhütte	21	405.80bG
Schub. & Salzer	30	314.50bB
Schuckert Elekt.	5	105.90b
Schulz-Knaudt	11	150.00bG
SiemensGlasind	16	232.60b
Siem. & Halske	10	169.25b
Spinn & S. abg.	3	63.25bG
Stadtberg. Hütte	0	115.00bG
SteinaHohensalz.	5	107.25bG
Stettiner Vulkan	14	242.25bG
Stollb. Zink-Akt.	10	146.00bG
Ver.Cöln-Rttw. P	18	242.00bB
Victoria Fahrrad	8	116.50G
Vogt & Wolf.	11	193.00G

Vorwohl.Portl.C.		18	205.50G
Warst.Grub.V.A.		9	137.25bG
Wenderoth		5	98.00G
Westeregel. Alk.		15	212.50bG
Westfalia Cem.		20	196.25G
Westf. Drahtind.		15	196.60bG
do. Kupferwk.		8	134.00bB
do. Stahlwerk		4	102.75bG
Wicking Cement		12	139.60b
Wickrath Leder		10	173.50G
Wickl. Küpper		14	205.00G
Wiel. & Hardtm.		6	110.75G
WilkeGasom.V.A.		6	104.00b
Wittener Gussst.		20	243.50bG
Zeitzer Maschin.		10	216.30bG
Zellstoff-Verein		6	92.80b
Strassen- u. Transport-Ges.			
Aach. Klnb.		7	149.50B
Argo Dpfsch		5	—.—
AllgBrlOmn.		5	145.00bG
AllgLok.u.St		7½	147.90G
Brnsch. Str.		5½	—.—
Bresl. El. B.		6	—.—
do. Strassb.		11	—.—
Cassel.Strb		4	102.00G
Elkt. Hochb.		4½	126.00bG
Gr. Brl.Strb.		8	167.00bG
Hmb. Packf.		10	130.50b
do. Strassb.		10	181.50G
Hann. St.V.A		1	67.10bG
Magdb. Str.		8½	161.25G
Hansa, Dpf.		6	125.80bG
Nrdd. Lloyd		8½	116.30bG
V.Eisb.B. VA		4	70.25B
Wechsel-Kurse.			
Amsterd.-R.	8 T.	5	169.40bG
Brüss u.Ant	8 T.	5	81.10B
Kopenhag.	8 T.	6	112.20B
London	8 T.	4	20.44bB
do.	3 M.	4	20.245G
New York	—	—	419.00bG
Paris	8 T.	3½	81.30b
do.	2 M.	3½	80.80G
Wien	8 T.	4½	84.75b
do.	2 M.	4½	—.—
Ital. Plätze	10 T.	5	81.35B
Petersbrg.	8 T.	7	—.—
Gold, Silber, Banknoten.			
20 Francs-Stücke			16.35b
Sovereigns pro St.			20.395bG
NeuRussGold p 100R			215.45b
AmerikanischeNoten			418.00G
Belgische Noten			81.10b
Englische Bankn. 1L.			20.44b
Franz. Bankn. 100 fr.			81.40bB
Holländ. Banknoten			169.55b
Oesterr. Not. 100 Kr.			84.90B
Russ. Noten 100 Rbl.			214.15b
Zoll-Coupons, klein			—.—

Die Verlobung unserer Tochter **Helene** mit dem Kreissekretär Herrn **Edwin Bauer** beehren sich anzuzeigen

Hch. Schilling u. Frau
Else geb. Husemeyer.

Dortmund, im Juni 1907.
Rheinischestrasse 59.

Helene Schilling
Edwin Bauer
Verlobte
Dortmund **Olpe i. Westf.**

Gras-Verkäufe

finden statt:

Dienstag, den 2. Juli für Herrn **Suhr** in **Holthausen,** 12 Morgen in der **Mastbruchwiese** am Kanal.
Donnerstag, den 4. Juli für Frau **Ww. Wiemann** gemt. **Kleine Herrnthey** in **Brambauer,** 8 Morgen in der **Hofeswiese.**
Freitag, den 5. Juli für Herrn **Wibbeling** in **Brambauer,** 15 Morgen, **Hofeswiese** und im **Kamp.**
Samstag, den 6. Juli für Herrn **Ostendorf, Brechten,** 5 Morgen im Kamp an der Chaussee bei Wirt Hiddemann.
Anfang jedesmal nachmittags 6 Uhr. (23743
Brechten, den 27. Juni 1907. **Schnettger.**

Durch Beschluß des unterzeichneten Gerichts vom 24. Juni 1907 ist die Entmündigung des Bergmanns **August Fiene** in **Sommerberg** wegen Trunksucht wieder aufgehoben worden.
Schwerte, den 25. Juni 1907. (23675
Königliches Amtsgericht.

Jeder denkende Mensch
muß einsehen, daß
Sofama-Strümpfe und Socken
(medizinisch imprägniert)
bei Schweißfuß von **vorzüglicher Wirkung** sind, desbalb ist Schweißfuß-Leidenden das Tragen von Sofamastrümpfen dringend zu empfehlen.
Alleiniger Fabrikant: **Franz Mosler,** Chem.-pharmac. Fabrik, **Köln.** Zu haben bei: **6. Kaufmann, Dortmund.**

Möbel-Konkursausverkauf
im Hause Münsterstrasse 40

Sämtliche zum Konkurslager gehörenden Möbel und Möbelstoffe werden zu enorm billigen Preisen weiter ausverkauft.

23715 **Der Konkursverwalter.**

Gebrauchte gut erhaltene

Nähmaschinen

2 Maschinen mit Handbetrieb und 6 Maschinen mit Fussbetrieb
in verschiedenen Preislagen von **20 Mk.** an vorrätig.

A. Eick & Comp.
Pfandleih-Anstalt, Dortmund.

Korpjun's Institut
für Naturheilkunde.

Beratung und Behandlung von fast allen inneren wie äußeren Frauenleiden, Männer- und Kinderkrankheiten.

Dortmund, Brüderweg 20
Ecke Mönchengang. (Man achte auf Firma, früher Göbel.) (48344

Ding an sich

Ohne Gefahr für Wäsche und Person, wenn Lösung 15 Min. gerührt und genau nach Gebrauchsanweisung verwendet.
Unbedingt bestes und billigstes Waschmittel nach ganz neuer Methode.
ohne Mühe, ohne Seife!
Waschmaschine u. Waschfrau entbehrlich! Verkaufsstellen sind durch Fensterplakate kenntlich! 22755

Todes-Anzeige!

Heute Mittag 2 Uhr verschied sanft und gottergeben infolge einer Operation meine liebe Frau, unsere gute treusorgende Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Ferdinand Baumann
Ottilie geb. **Tönnis**

im 34. Lebensjahre. Um stille Teilnahme bitten

Bochum, Stockum b. Witten, Kley, Düsseldorf, Oberhausen, Hoerde, Benrath, Niederhausen, den 27. Juni 1907.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 30. Juni 1907, Nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause Bochum, Canalstrasse 49, zum Friedhof in Lütgendortmund. Bestattung dortselbst 2 Stunden später. Hausandacht ½2 Uhr

Am Donnerstag, den 27. Juni, Nachmittags 2½ Uhr entschlief sanft nach längerem, mit Geduld ertragenem schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere treusorgende Mutter, Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante 48431

Johanna Schmidt
geb. **Vahlkamp**

im Alter von 34 Jahren.
Dies zeigen an mit der Bitte um stille Teilnahme.
Brackel bei Dortmund, Versmold, Rummelsburg i. Sachs., Worms.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Forstaufseher **August Schmidt.**

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 30. d. M. nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause in Brackel. Hörderstrasse 11 aus statt.
Sollte Jemand aus Versehen keine Nachricht erhalten, so bitte dieses als solche zu betrachten.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme welche uns bei dem plötzlichen Hinscheiden unseres innigstgeliebten Sohnes und Bruders

Gustav Röhr

von Seiten der Beamten und Arbeiter der elektrotechnischen Abteilung des Eisen- und Stahlwerk Hösech durch Nachruf gewidmete Ehrungen, sowie für die herrlichen Kranzspenden und für die trostreichen Worte des Herrn Pastor Hartog am Grabe zu teil geworden sind, sprechen wir namens unserer Familie unseren herzlichsten Dank aus.

Dortmund im Juni 1907.

Familie Heinrich Klemme und Frau
Karoline geb. Iggsen verw. Gust. Röhr u. Kinder.

Die in **Recklinghausen** belegenen, zur Konkursmasse **Josef Weber, Recklinghausen** gehörigen (23679

Hausgrundstücke

Hillerweg 2
Paulusstrasse 38
Horneburgerstrasse 108

sind freihändig zu verkaufen.
Recklinghausen, den 27. Juni 1907.

Der Konkursverwalter:
Bachrach, Rechtsanwalt und Notar.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine inniggeliebte Frau, unsere gute Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Lehrer Gustav Vollmer
Hulda geb. **Pütthoff**

nach langem schweren Leiden im Alter von 25 Jahren zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen.

Westrich, 28. Juni 1907.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Montag, 1. Juli, nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause Westrich, Hangeneystrasse Nr. 8, aus statt.
Wer versehentlich keine Anzeige erhalten hat, dem diene dies als solche.

Gestern Nachmittag 3¼ Uhr entschlief sanft nach längerem mit grosser Geduld ertragenen Leiden unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Rudolf Rüping

im Alter von 23 Jahren,
Um stille Teilnahme bitten

Asseln, den 28. Juni 1907.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 4 Uhr vom Sterbehause Briefsstrasse 145 aus statt.

Erstes, bestes, besuchtestes
Lehr-Atelier

für Schnitt- u. Zuschneiden, Maßnehmen, Einrichten, und mod. Schneidern nach der leicht faßlichen im In- und Ausland gesetzl. geschützten Dresdener **Triumph-Methode** Prämiiert in Wien, Paris, Rom u. Antwerp. mit den höchst. Auszeichnungen. Unentbehrlich für häusl. Bedarf als auch Erwerb. Schülerinnen-Aufnahme täglich und leiste volle Garantie.

Fr. M. Obermeler
Münsterstraße 70, II.

Lauer's
Fahrrad-Versand-Haus
Dortmund, Flensburgerstr. 17

Tourenrad Mk. 85.—
Halbrenn. Mk. 85.—
ff. Straßenrenner mit rotem Gummi Mk. 125.— Auf Wunsch 8 Tage zur Probe. Muster gratis und franko. (48450

25 Kleiderschränke
spottbillig abzug. Bornstr. 16.

Schlafzimmer massiv Eiche
mit 3 tür. Spiegelschrank
komplett für nur
390 Mk.
Küche
hell Eiche, kompl.
110 Mk.
Bissenkamp 11
an der Brückstraße.

An- und Verkauf
von getrag. Anzügen, Kleidern und Schuhen
Marcks, Althandlung
Oestermärchstraße 15.

Eier.

Offeriere fast täglich eintreffend **feinste frische Eier** zum Kochen und Rohtrinken, zu den billigsten Tagespreisen.
Für jedes Ei wird garantiert
Jeder Versuch bringt dauernde Kundschaft. Für Händler und Konditore besonders billige Ausnahmepreise. 23759
Markise fast neu, sehr billig zu verkaufen.
Holzwolle billigst abzugeben.
Eier-Spezial-Geschäft
S. Sabnell, Steinstr. 7.

Violet's
lilienmilch-Seife
mit dem **Flora-Tempel,**
verleiht bei fortgesetzt. Gebrauch eine zarte, samtweiche, blendendweiße Haut und entfernt schnell und sicher alle Unreinigkeiten.
Preis à Stück 50 Pfennig.
Zu haben bei: 23343
W. Schneider, Kolonialw., **Dortmund,** Zimmerstr. 33 und Lütgebrückstraße 1.

Schöne Sommerfrische
herrlich gelegen, mit prachtvollen Parkanlagen, guter Verpflegung und mäßigem Pensionspreis. Schr. Anz. unt. S. 4313 an die Geschst.

Glas-Ausstellungs-Schrank
150 cm hoch, bill. zu verkaufen. Näh. i. d. Geschst. (23766

Zurückgekehrt!
Augenarzt
Dr. Kesting
Hiltropwall 29. 23662

Von der Reise zurück!
Tierarzt Schulte
Fernsprecher 1493. 23695

Patentbureau
M. Zoch
Regierungsbauführer und 41201 Zivilingenieur
Dortmund, Brückstraße 9.

Wer gibt jung. Frl. gründl. **Unterricht in Buchführung, Stenograph. u. Maschinenschr.** Schr. Angeb. m. Preis u. **A. B. 6041** a. Geschst.

Wer erteilt einem Herrn Unterricht in Deutsch. einf. u. dopp. Buchführ? Off. unt. **C. 9468** m. Preis u. Zeitang. an die Geschst.

Klavierstimmen und Reparaturen
Joh. Cramer, Hansastr. 22, pt.

Klavier

wenig gebraucht, fortzugshalber billig zu verkaufen. (48337
Die Geschäftsstelle sagt wo.

Ein fast neuer sehr gut erh.
Kinematograph
nebst 600 Mtr. der neuesten Bilder umständeh. bill. zu verk. Zu erfahr. in der Geschst. d. Ztg. (48382

Backofen
mit Einrichtung sofort bill. zu verkaufen. **Lemmerz, Aplerbeck,** Ewaldstraße 29.

Abbruch
Sedanstr. Lokomotivschuppen tägl. Verk. v. **Brennholz, eis. Fenster, Dachsteine u. Sandsteinfl., sow. ca. 30 Quadr.-Mtr. Drahtglas.** (48519

Ein eichener
Pultschrank
sow. 8 **Legehühner** zu verk. Näheres Wissstr. 18½, I.

Sch. 1sitz. Sportw. u. Federb. b. zu v. Brüderweg 21, 2. E.

Dem Herrn **Maschinenmeiste**
Johann Schnapp u. Frau
Schwerte,

zu ihrer a. **Samstag, 29. d. Mts.** stattfindenden **silbernen Hochzeit** die herzlichste **Glück- und Segenswünsche**

Der schönste Tag ist heut' erschienen
Und wieder strahlt der Hochzeit Glanz.
Wenn auch die Myrthen nicht mehr grünen.
So schmückt Euch doch der Silberkranz.
Es ward Euch Freude zugemessen
Und Sorge, auch sie blieb nicht aus
Doch was drückte, sei vergessen
Und Segen fülle Herz u. Haus
Der Segen, der in Lieb' u. Treu
Den ewig reinen Urquell hat,
Und auch, so Gott will, ein
auf's neue
Euch mit der gold'nen Myrte
naht.
Gewidmet v. **A. B. A. L. J.**

Große Auswahl in
Tapeten u. Borden, sowie sämtliche Farben, Lack, Oel, Pinsel u. s. w.
zu den billigsten Preisen
Friedr. Voss, Nördl. Tapetenhandlung
Uhlandstraße 26.

Billig Brot! Billig Brot!
Gebe wöchentlich jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag ca. 150 Stück ausgebackene Paderborner u. Oennhauser Eckrote in Abnahme von 5 Stück zu Selbstkostenpreis ab. Die Brote können an den Tagen von morgens 8½ bis 9½ am Waagon (Eilautabfertigung Eing. Sedanstraße) in Empfang genommen werden.
Billig Brot! Billig Brot!
Fritz Liebschulte,
Schützenstr. 144. Tel. 190

Bettst. m. M. u. Herd verk. Friedrichstr. 31, III.

Knaben- u. Damenrad, neu spottb. z. vk. Münsterstr. 3

Für Bäcker!
Laden-Einrichtung u. e. Bettst. m. Matr. b. z. v. 48573) Lütgebrückstraße

Schluss der 95 Pf.-Tage
Montag Abend.

Wagen ohne Firma.

Fernruf 2707. **Fernruf 2707.**

Endlich erwischt

haben Sie die richtige Einkaufsquelle, wenn Sie sich an das streng reelle christliche Teilzahlungs-Geschäft wenden und dort Ihren Bedarf decken.

Zum Umzug

empfehlen wir:

Küchen- und Schlafzimmer auf Abzahlung.

Billige Küche

1 Glasschrank		35.—
1 Herd		34.—
1 Tisch		7.50
4 Patentstühle		10.—
1 Wasserbank		3.—
1 Küchenbrett		3.—
1 Spiegel		3.—
	Sa.	**95.50**

Billiges Schlafzimmer

1 2schläfer Bettstelle, 1 Auflegematratze		32.—
1 Eckbrett		2.50
3 Stühle		7.50
1 Waschtisch		28.—
	Sa.	**70.00**

Bessere Küche

1 Buffet		58.—
1 emaill. Herd		65.—
1 Tisch (gross)		11.—
4 Patentstühle		10.—
1 Wasserbank		3.—
1 Küchenbrett		4.—
1 Spiegel		6.—
	Sa.	**157.00**

Besseres Schlafzimmer

1 altdeutsche oder engl. Bettstelle		68.—
1 Gurtmatratze		
1 zerlgb. Kleiderschrank		59.—
4 Rohrstühle		16.—
1 Nachtkonsole		12.—
1 Waschkommode		38.—
	Sa.	**193.00**

Herren-Anzüge 10, 12, 14, 16 Mark in zwei Raten zahlbar.
Gegen Kassa Rabatt.
Unsere Lagerräume haben ca. 1000 qm Flächeninhalt.
Unser Angebot steht einzig da

Anzahl. v. 12 M., Abzahl. wöchentlich v. 1.50 M. an.

Unsere Angebote sind keine Vorspiegelungen, sondern entsprechen der Wahrheit.

Ferner: **Gute bessere moderne kompl. Küchen.**
Gute bessere moderne kompl. Schlafzimmer,
Staunend billige gute Betten.
Nachw eislich **ständiges Lager** von **50 Sofas, Divans** und **Matratzen**
Auf jedes Stück wird Garantie geleistet.
Einzelne Gegenstände werden von 5 Mk. Anzahlung an verkauft. — Daß wir nur **gute** Sachen führen, **billigste** Preise haben und unserer werten Kundschaft in jeder Hinsicht entgegenkommen, ist sozusagen stadtbekannt.

Masthoff & Co.

Dortmund, I. Kampstr. 46, part., I. Etg., II. Etg.
4 große Lagerräume. 22729

Lieferung franko.

Beachten Sie unsere Ausstellungshalle!

Neu eröffnet! **Neu eröffnet!**

Photographisches Atelier
„Industrie"

45 Wissstrasse 45, neben dem „Schwarzen Raben".

Unter obiger Firma haben wir am hiesigen Platze ein erstklassiges photographisches Atelier eröffnet und halten uns dem geehrten Publikum von Dortmund und Umgegend bestens empfohlen.

Damit sich **Jedermann** von der **Leistungsfähigkeit** unseres Ateliers überzeugen kann, wird am

Sonntag	**Montag**	**Dienstag**	**Mittwoch**
den 30. Juni	den 1. Juli	den 2. Juli	den 3. Juli

Jedermann ☞ **umsonst** photographiert und erhält ein Cabinetbild in tadelloser Mattausführung ☞ **gratis.**

Wir bitten von diesem Ausnahme-Angebot recht ausgiebigen Gebrauch zu machen und zeichnen 23694

Hochachtungsvoll

A. Graeb & C. Giesen
Dortmund, Wissstrasse 45.

Preise für:
1 Dutzend Visit (glanz) von 1,90 Mk. an | 1 Dutzend Visit (matt) von 4,00 Mk. an
1 Dutzend Cabinett (glanz) von 4,90 Mk. an | 1 Dutzend Cabinett (matt) von 8,00 Mk. an

Eigene Vergrösserungs-Anstalt.

Sonntag den 30. Juni
Montag den 1. Juli
Dienstag den 2. Juli
Mittwoch den 3. Juli

Eigene Vergrösserungs-Anstalt.

erhält Jedermann eine Photographie (Cabinetformat)

umsonst!

Beachten Sie unsere Ausstellungshalle!

Alle zeitgemässen Ansprüche

welche an elegante **Herren- und Knaben-Bekleidung** gestellt werden, kann **Kaufmann's Spezial-Geschäft** aus dem Grunde erfüllen, weil es unter Verwendung bester Stoffe und Futterzutaten

Anzüge, Paletots u. Hosen

selbst anfertigen lässt.

Elegante Herren-Anzüge

fertig am Lager und nach Mass.

Unsere Preislagen 29685 sind:

Mark **13.50** bis **21.00**

Unsere Preislagen sind:

Mark **24.00** bis **35.00**

Unsere Preislagen sind:

Mark **38.00** bis **62.00**

Knaben-Stoff- und Knaben-Wasch-Anzüge.

Kleidung für alle Berufe! Sportkleidung!

Fantasiewesten hell u. dunkel **Mk. 1.95.**

Geschw. Kaufmann

51 Brückstrasse 51 — Dortmund — 51 Brückstrasse 51

Marine-Appell

29., 30. Juni, 1. Juli.

Marine-Ausstellung

29. Juni bis 15. Juli

Bochum 1907.

Ausflugsort zur Erholung, Eving,

an der Chaussee nach Lindenhorst gelegen, 3 Minuten vom Fredenbaum, auch vom Fredenbaumwalde zu erreichen. Der Ausgang befindet sich am Ostende der Drahtseilbahn. Grotienanlagen mit großen Sehenswürdigkeiten wie: **Schneewitchen und die 7 Zwerge, Dechenhöhle, Felsenmeer.**

Ia. Speisen und Getränke.

Für Vereine und Schulen sehr zu empfehlen, da eine große Festwiese vorhanden.

Zum Besuch ladet freundl. ein

H. Knäpper,
Inhaber: **J. Beerheide.**

Sommer-Aufenthalt.

In schön. waldreich. gebirg. Gegend, in der Nähe von **Osnabrück** ist in ein. schön., villenartig gebaut. Hause **eine Etage von 6 gr. Räum.** mit Balkon u. Flur, i. ganz. od. geteilt für die Sommermonate **zu vermieten.** Pass. für Famil., welch. sich ihre eig. Küche halten. **Herd u. Betten** u. ev. auch andere Möbel werden geliefert.
23526 H. Dörenkämper, Natrup-Hagen.

Rechts-Bureau.

Sichere Auskunft, Rat u. Beistand erteile ich jedermann unter strengster **Verschwiegenheit** bei **Prozessen (Information u. Schriftsätze hierzu) in Straf-, Erb- und Testamentssachen,** bei

Zahlungsschwierigkeiten

Sicherung des **Frauenvermögens. Interventionsklagen und Aufhebung von Pfändungen,** sowie bei **Anfertigung** gesetzlich gültiger **Verträge und Akte, Eingaben, Gesuche und Klageschriften,** desgl. **Beitreibung von Forderungen. Uebernahme** von **Erbschafts- und Nachlaßregulierungen,**

Gütertrennung,

Eintragungen im Grundbuch und Steuer-Reklamationen.

A. Hering

Kgl. Gerichtsvollzieher a. D.
Bureau Dortmund, Markt 1, I
Telephon 7974.
Ecke Brückstr. u. Westenhellweg.
Sprechstunden: 8½-12½ vorm. 2—7 nachm., **Sonntags vorm.**

Strümpfe anstricken

besorgt billigst 47332
Mech. Strickerei M. Gross
Westerbleichstraße 25.
Postkarte genügt.

Fahrräder.

Gelegenheitskauf.
Gebrauchte von 15.—, 24.—, 35.—, 40.— ꝛc. an.

Neue Räder
— **langjährige Garantie.** —

54 Mk. an
65, 78, 95, 110 etc.
Teilzahlung gestattet.
Reparaturen sowie Emaillieren und Vernickeln zu billigen Preisen.
Alte Räder werden angekauft und zu höchsten Preisen eingerechnet. 21851

Dortmund,
Westenhellweg 129
am Körnerplatz.

Frisch gepökeltes 16264
Schweinekleinfleisch
eigener Schlachtung: Kopfstücke, Schnauzen, Ohren, Pfoten, Rippchen in Kübeln von 25 Pfd. offerieren heute **billigst** p. Pfd. 25 Pf.
Voß & Elsner, Fleischwarenfabrik, **Norkorf i. H.**

Kalbfleisch

nur 75 Pf. (47889
Humboldt-Strasse 17.

---

9 Pfd. Holsteiner Holländer Käse, saftige schnittige Ware feinster Brotbelag, nur Mk 2.75 ab hier Nachnahme.
Heinr. Kregmann, Norkorf i. H. 83

Wichtig f. Landwirte.

1 gebr. a. erh. Mähmaschine u. 1 Heuwend. b. z. kauf. d. Schmied **Bramkamp i. Wambel u. Gerber i. Dortmund,** Humboldtstraße 56. (48362

Zu verkaufen eine rechtskräftige **Forderung** von 25 Mk. 80 Pfg. an den früheren **Wirt Fritz Schnepper** hier, Schützenstraße 111. Näh. in der Geschst. d. Z.

Kolossal billige Herren-Wäsche-Tage

Herren-Kragen alle modernen Facons bis Weite 50 vorrätig prima garant. 4 fach
3 Stück 75 Pf.
Manschetten prima Qualität nur so lange Vorrat **35 Pf.**
Serviteurs 25 Pf., farbige **35 Pf.**

Weisse gestärkte Oberhemden . . . 250 Pf.
Farbige Garnituren Vorhemd u. Manschetten 59 Pf.
6 Linon Taschentücher 75 Pf., 6 Stück m. Namen 98 Pf.
Herren-Taghemden 148 Pf., mit bunter Bordüre 295 Pf.
Herren-Macco-Hemden und -Hosen . . 118 Pf.
Herren-Normal-Hemden und -Hosen . . 110 Pf.
Macco-Socken 30 Pf., reinwoll. gestrickte 68 Pf.
Kinderstrümpfe 25 Pf., gestr. Damenstrümpfe 58 Pf.
Herren- und Damen-Glacé-Handschuhe 98 Pf.
Damen- u. Herren-Stoff-Handschuhe 35 u. 60 Pf.
Grosse Posten schönster seid. Diplomaten Regattes, Selbstbinder 75 Pf., 60 Pf. 38 Pf.
Moderne Herren-Filzhüte 350 Pf., 250 Pf. 195 Pf.
Elegante farbige Hüte 350 Pf., 275 Pf. 195 Pf.
Herren- und Knaben-Strohhüte von 50 Pf. an
bis zu den elegantesten Neuheiten.
Herren- und Damen-Schirme **moderne Natur-Griffe** 195 Pf.

H. Feidelberg

Dortmund

Brückstrasse 29 — Brückstrasse 29

Achten Sie auf mein Kragenschild!

Direkt neben Wiener Café.

Gebrauchtes **Piano** z. kauf. gesucht. Schr. Angeb. unt. K. 6049 an die Geschäftsst. (

1 sch. Küchenschr. m. Töpf. f. 15 M. z. v. Lessingstr. 15, II.

Eine Aschläf. **Bettstelle** mit **Matratze** billig zu verkaufen Näh. Robertstraße 15. (

Ich verkaufe eine Anzahl gebr. Nähmaschinen für den Spottpreis von **Mk. 10,—. Buschmann,** Steinstr. 6, I. E.

Küchenschrank, Topf- und Wasserbank spottb. z. verk. Sternstraße 16, 4. Stock. (

1 vollst. 1schl. **Bett** f. 35 M. 1 2tür. **Kleiderschr.** f. 14 M. u. 1 **Kronleuchter** z. verk. Königswall 75, 2, Et., r. (

Pianino

großhartig. Instrument mit höchst. Tonfülle, sof. spottb. zu v. Weißenburgerstr. 43, I.

Patent-Büro
Arth. Netz, Ziv.-Ing.
Dortmund, Kuckelke 22
Telefon 2060

Ca. 30 Stck. neue u. gebrauchte
Fahrräder
spottbillig zu verkaufen.
(27) Kapellenstraße 33.

---

2 vorzüglich gute, wenig gebrauchte erstklassige
Salon-Pianinos
(Fabrik m. gold. Med. prämiiert) gebe m. 10jähr. Garantie billig ab. 22571
H. van Bremen, Dortmund, Heiligerweg 15.

Gebrauchte Wagen:
3 Landauer,
2 Coupés,
1 Sandschneider,
1 Halbverdeck
zu verkaufen. (23455
Heinr. Schulte,
Wagenfabrik, **Hagen i. W.**

Elegante
Herrenkleidung
Ersatz für Mass!

Frack-, Smoking- und Rock-**Anzüge**
gemusterte **Joppen-Anzüge**
in reichhaltiger Auswahl!

Balkenstr. 36-38 beim Bezirks-Kommando.
A. Eick & Comp.

Wer probt – lobt

Eckstein's
DA CAPO
Zigaretten.

Unübertroffen in Qualität u. hergestellt nach orientalischer Art bieten sie völligen **Ersatz** für die **teuer** gewordenen **importierten** Zigaretten, die der deutsche Raucher **weit über den wirklichen Wert** bezahlt.
Preis 10 Stück 35, 40 und 50 Pfg.

A. M. Eckstein & Söhne, Dresden (über 800 Arbeiter).
In Cigarren-Handlungen zu haben.

Sofort Geld.

Kaufe jeden Posten Ware sowie Restbestände aller Art. 23120

Offerten unter W. 4253 an die Geschäftsstelle d. Ztg

Günstige Gelegenheit für
billigen Schuheinkauf

Von einer **Konkursmasse** kaufte ich einen größeren Posten Schuhwaren. Unter anderm auch einen größeren Posten meiner **Spezialmarke** (23711

„Haupttreffer"

D. R. P. 174209.

Diese Artikel, sowie einen Teil anderer Waren verkaufe ich für kurze Zeit zu **sehr billigen — Preisen. —**

Es ist somit jedem Gelegenheit gegeben, für **wenig Geld** in den Besitz von **guten Schuhwaren** zu gelangen. Besonders empfehlenswert ist es jetzt, sich von der Vorteilhaftigkeit des patentierten Stiefels **„Haupttreffer"** zu überzeugen, da solche zu **gleichen Preisen** nicht mehr nachzuhaben sind.

Heinrich Fuchs

Hansastrasse 59

Im Hause Café Bramann, gegenüber Althoff.

Beachten Sie bitte Schaufenster!